



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2017

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2017
Erscheinungsdatum	Dezember 2017
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main – Der Magistrat – Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 7 15 55 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch
Verantwortlich für die Themen	Waltraud Schröpfer Dr. Ralf Gutfleisch (Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima, Bauen und Wohnen, Versorgung und Umwelt) Wolfhard Dobroschke (Bevölkerung, Kultur, Freizeit und Sport, Verkehr, Öffentliche Sicherheit und Ordnung) Christian Stein (Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales, Gesundheit, Tourismus, Öffentliche Finanzen) Dr. Michael Wolfsteiner (Wahlen)
Koordination und Redaktion	Christian Stein, Stefan Degoutrie, Michael D. Mohr
Bildnachweise	Gertraud Bernhard (Seiten 1, 13, 71, 97, 205); Stadt Frankfurt am Main / Stefan Maurer (Seiten 61, 173, 245); Stefan Degoutrie (Seite 119); Photographee.eu - Fotolia.com (Seite 149); Dr. Michael Wofsteiner (Seiten 195, 221); Helmut Seuffert (Seite 231); Christian Stein (Seite 251); Astrid Grund (Seite 259)
Druck	Eigendruck
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)

Vorwort

In diesem Jahr erscheint das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main in neuem Layout sowie inhaltlich stark erweitert und vollständig überarbeitet. Es gliedert sich nun in 15 Kapitel, die den Bogen vom Arbeitsmarkt über Bauen und Wohnen sowie die Bevölkerung bis hin zum Verkehr spannen. Sofort fällt auf, dass der Informationsgehalt und damit auch der Umfang des Statistischen Jahrbuchs deutlich auf rund 300 Seiten gewachsen ist.

Den ausführlichen Fachkapiteln ist auch weiterhin das Statistische Portrait vorangestellt, das einen schnellen Überblick über die Eckdaten der Stadt bietet. Zu Beginn eines jeden Kapitels sind nun wichtige Daten in Diagrammen, Karten und Grafiken dargestellt, die interessante Aspekte des jeweiligen Themas präsentieren. Hauptteil der einzelnen Kapitel bleibt weiterhin der Tabellenteil. Erläuterungen zu den verwendeten Begriffen finden sich jetzt gebündelt in einem umfangreichen Glossar unmittelbar im Anschluss an die Fachkapitel.

Das Statistische Jahrbuch ist um viele Fachstatistiken erweitert worden. Besonders gewachsen sind das Kapitel zum Frankfurter Arbeitsmarkt und das Kapitel Soziales, das im Umfang mehr als verdoppelt für sich steht. In neuem Detailreichtum enthalten diese Kapitel jetzt z. B. Informationen zu geschlechterspezifischen Einkommensunterschieden oder zu den Bedürftigen in den Grundsicherungssystemen für Arbeit- und Asylsuchende sowie für ältere Menschen.

Die thematische Breite und klare Gestaltung machen das neue Statistische Jahrbuch zu einem vielfältigen, umfassenden und dennoch übersichtlichen Nachschlagewerk für alle, die sich ein Bild von Frankfurt am Main machen möchten.

Die kommunale Statistikstelle hat die Möglichkeiten der für das Stadtgebiet von Frankfurt am Main zur Verfügung stehenden Daten neu ausgelotet. So konnte das Standardwerk für Zahlen, Daten und Fakten der Stadt weiter vervollständigt werden. Die dafür nötige Datenakquise und -aufbereitung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die ohne das besondere Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Statistik im Bürgeramt, Statistik und Wahlen nicht möglich gewesen wäre. Ihnen und den vielen datenliefernden Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung danke ich ganz herzlich.

Frankfurt am Main, im Dezember 2017



Stadtrat Jan Schneider
Dezernent für Bau und Immobilien, Reformprojekte, Bürgerservice und IT

Unter www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch oder mit dem QR-Code auf der Umschlagrückseite finden Sie das Statistische Jahrbuch 2017 auch im Internet.

Leserinnen und Leser mit weitergehendem Informationsbedarf können sich jederzeit an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Abteilung Statistik des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen wenden.

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsübersicht	II
Statistisches Portrait	V
1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima	1
Stadtgebiet	4
Flächennutzung	10
Klima	11
2. Bevölkerung	13
Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus	16
Bevölkerungsstruktur	17
Religionszugehörigkeit	22
Familienstand	23
Altersstruktur	24
Alterskennziffern	27
Kontinente und Staatsangehörigkeiten	28
Haushalte und Familien	34
Zu- und Wegzüge	39
Umzüge	44
Lebend Geborene	45
Fruchtbarkeitsziffern	48
Gestorbene	49
Bevölkerungsbilanz	52
Eheschließungen und Ehescheidungen	53
Einbürgerungen	57
3. Bauen und Wohnen	61
Gebäude- und Wohnungsbestand	64
Bautätigkeit	66
Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen	68
Bauüberhang und geförderte Wohnungen	69
4. Bildung	71
Allgemeinbildende Schulen	74
Berufliche Schulen und Ausbildung	80
Hochschulen	86
Integrierte Ausbildungsberichterstattung	90
Weiterbildung	94

	Seite
5. Wirtschaft	97
Wirtschaftsleistung	100
Arbeitnehmerentgelt und Einkommen	101
Preise	104
Unternehmen, Betriebe und Gewerbe	106
Messen und Ausstellungen	116
6. Arbeitsmarkt	119
Arbeitsmarkt in der Übersicht	122
Erwerbstätigkeit	123
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	125
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)	134
Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)	136
Beschäftigung im öffentlichen Dienst	139
Berufspendlerinnen und -pendler	140
Arbeitsentgelte	141
Arbeitslosigkeit	144
7. Soziales	149
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht	152
Grundsicherung für Arbeitsuchende	154
Sozialhilfe	162
Asylbewerberleistungen	165
Elterngeld	167
Kindertagesbetreuung	168
8. Gesundheit	173
Gesundheitsversorgung	176
Kindergesundheit	181
Erkrankungen und Todesursachen	182
Schwerbehinderte Menschen	188
Pflege	190
9. Tourismus	195
Beherbergungsbetriebe und Gäste	198
Tagungen und Kongresse	204
10. Kultur, Freizeit und Sport	205
Stadtbücherei	208
Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal	209
Museen	210

	Seite
Städtische Theater	211
Nichtstädtische Theater	212
Alte Oper und Kinos	213
Kommunale Freizeiteinrichtungen	214
Sportvereine	217
Bürgerhäuser	219
11. Verkehr	221
Kraftfahrzeuge und Straßen	224
Öffentlicher Personennahverkehr	225
Straßenverkehrsunfälle und Flughafen	226
Schiffsverkehr	230
12. Versorgung und Umwelt	231
Energie	234
Wasser und Abwasser	235
Abfälle	236
Umweltzone	237
Luftqualität	238
Wasserqualität	240
13. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	245
Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren	248
Brandstatistik und Führerscheineangelegenheiten	250
14. Öffentliche Finanzen	251
Haushaltsplan	254
Schulden	256
Steuern	257
15. Wahlen	259
Kommunalwahlen	262
Landtagswahlen	264
Bundestagswahlen	265
Europawahlen	266
Glossar	267
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	287
Erläuterungen	301

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2016

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima		Area, land use and climate	
Geographische Lage (Domturmspitze)		Geographical position (cathedral spire)	
nördliche Breite	50°06'38,3"	latitude (north)	
östliche Länge	8°41'06,0"	longitude (east)	
Ausdehnung und Höhe		Extent and altitude	
Ost-West (in km)	23,4	east-west (km)	
Nord-Süd (in km)	23,3	north-south (km)	
tiefster Punkt (in m über NHN)	88	lowest point (m above base high level)	
höchster Punkt (in m über NHN)	212	highest point (m above base high level)	
Länge der Stadtgrenze (in km)	113	length of city border (km)	
Flächennutzung		Land use	
Gesamtfläche (in km ²)	248,3	total area (km ²)	
Siedlungsflächen (in %)	37,5	settlement areas (%)	
Verkehrsflächen (in %)	20,9	traffic areas (%)	
Vegetationsflächen (in %)	39,4	vegetation areas (%)	
Gewässer (in %)	2,1	waters (%)	
Klima (Frankfurter Flughafen)		Climate (Frankfurt airport)	
höchste Temperatur (in °C)	35,5	highest temperature (°C)	
niedrigste Temperatur (in °C)	-7,6	lowest temperature (°C)	
durchschnittliche Jahrestemperatur (in °C)	11,1	average annual temperature (°C)	
Sonnenscheindauer (in Std.)	1 533,6	sunshine (hours)	
Niederschlagsmenge (in mm)	662,1	precipitation (mm)	
Bevölkerung		Population	
Bevölkerungsstruktur		Structure of population	
Bevölkerung	729 624	population	
weiblich (in %)	50,4	female (%)	
bis 17 Jahre (in %)	16,6	up to 17 years (%)	
65 Jahre und mehr (in %)	15,8	65 years and over (%)	
Ausländer/-innen (in %)	28,8	foreigners (%)	
Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	23,0	German inhabitants with migration background (%)	
Bevölkerungsdichte (EW je km ²)	2 938	population density (inhabitants per km ²)	
Natürliche Bevölkerungsbewegung		Natural population movement	
lebend Geborene	8 869	live births	
Sterbefälle	5 619	deaths	
Eheschließungen	.	marriages	
Ehescheidungen	1 592	divorces	
eingetragene Lebenspartnerschaften	156	civil unions	

Bevölkerung		Population	
Wanderungsbewegungen		Migration	
Zuzüge	67 360	arrivals	
Zuzüge je 1 000 Einwohner/-innen	92,6	arrivals per 1 000 inhabitants	
Wegzüge	65 165	departures	
Wegzüge je 1 000 Einwohner/-innen	89,6	departures per 1 000 inhabitants	
Privathaushalte		Private households	
insgesamt	415 172	total	
1-Personen-Haushalte (in %)	54,5	1-person-households (%)	
durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	1,82	average household size (persons)	
Bauen und Wohnen		Construction and housing	
Gebäude- und Wohnungsbestand		Buildings and dwelling stock	
bewohnte Gebäude	78 246	occupied buildings	
Wohnungen	378 472	dwellings	
Einwohner/-innen je Wohnung	1,9	inhabitants per dwelling	
Wohnfläche je Einwohner/-in (in m ²)	37,1	living floor space per inhabitant (m ²)	
Bautätigkeit		Building activity	
Baugenehmigungen (Wohnungen)	4 329	building permits (dwellings)	
Baufertigstellungen (Wohnungen)	3 669	completions of new buildings (dwellings)	
Bildung		Education	
Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen		Pupils at schools of general education	
insgesamt	66 981	total	
Grundschulen (in %)	38,9	primary schools (%)	
Förderstufen (in %)	0,4	orientation stages (%)	
Hauptschulen (in %)	2,4	general secondary schools (%)	
Förderschulen (in %)	3,8	special schools (%)	
Realschulen (in %)	8,7	intermediate schools (%)	
Gymnasien (in %)	33,6	grammar schools (%)	
integrierten Gesamtschulen (in %)	12,2	integrated comprehensive schools (%)	
Schüler/-innen an beruflichen Schulen		Pupils at vocational schools	
insgesamt	28 079	total	
Studierende im Wintersemester 2015/2016		Students in the winter term 2015/2016	
Goethe-Universität	46 490	Goethe-University	
Frankfurt University of Applied Sciences	13 975	Frankfurt University of Applied Sciences	
Volkshochschule		Adult education centre	
Kurse	4 747	classes	
Belegungen	52 984	participants	

Wirtschaft
Volkswirtschaftliche Indikatoren (2015)

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen, in Mio. €)	66 880
Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (in €)	98 500
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in (in €)	53 781
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in (in €)	43 651

Unternehmensstandort (2014)

Betriebe	43 590
0 bis 9 Beschäftigte (in %)	88,0
250 und mehr Beschäftigte (in %)	0,7
durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte)	12

Finanzplatz

Kreditinstitute mit Sitz in Frankfurt	195
Beschäftigte im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 684

Messezentrum

Messen und Ausstellungen	42
Aussteller/-innen	37 926
Besucher/-innen	1 435 737

Economy
National accounts indicators (2015)

gross domestic product (GDP, at current prices, million €)	66 880
GDP per person engaged in economic activity (€)	98 500
compensation of employees per employee (€)	53 781
gross wages and salaries per employee (€)	43 651

Business location (2014)

local units	43 590
0 – 9 employees (%)	88,0
250 and more employees (%)	0,7
average size of local units (employees)	12

Financial centre

credit institutions, headquarters	195
employees of financial and insurance activities	74 684

Centre of trade fairs

trade fairs and exhibitions	42
exhibitors	37 926
visitors	1 435 737

Arbeitsmarkt
Erwerbstätigkeit (2015)

Erwerbstätige (in 1 000)	679,0
Arbeitsplatzdichte (je 1 000 Einwohner/-innen)	936
Standard-Arbeitsvolumen (je erwerbstätige Person in Stunden)	1 412

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	559 566
Frauen (in %)	45,2
Einpendler/-innen (in %)	64,3
produzierendes Gewerbe (in %)	10,5
Dienstleistungsbereiche (in %)	89,5
monatliches Bruttoarbeitsentgelt Vollzeitbeschäftigter (Median in €)	4 085

Labour market
Employment (2015)

labour force (1 000)	679,0
job density (per 1 000 inhabitants)	936
volume of labour (hours per person engaged in economic activities)	1 412

Employment subject to social insurance contributions

employees subject to social insurance contributions	559 566
women (%)	45,2
in-commuters (%)	64,3
production industries (%)	10,5
service industries (%)	89,5
monthly gross pay of full-time employees (median, €)	4 085

Arbeitsmarkt		Labour market	
Arbeitslosigkeit		Unemployment	
Arbeitslose	24 058	unemployed	
Frauen (in %)	45,1	women (%)	
SGB III (in %)	25,9	Social Code III (%)	
SGB II (in %)	74,1	Social Code II (%)	
Langzeitarbeitslose (in %)	35,0	long-term unemployed (%)	
Arbeitslosenquote (in %)	6,2	unemployment rate (%)	
Arbeitslosenquote von Frauen (in %)	5,9	unemployment rate of women (%)	
Soziales		Social security scheme	
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt		Needs-based social benefits towards living expenses	
Leistungsberechtigte	96 753	beneficiaries	
Grundsicherung für Arbeitsuchende (in %)	76,2	basic financial security for job-seekers (%)	
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (in %)	16,2	pension supplement in old age and in cases of reduced earning capacity (%)	
Hilfe zum Lebensunterhalt (in %)	2,7	continuous subsistence payments (%)	
Asylbewerberleistungen (in %)	4,8	benefits for asylum-seekers (%)	
Empfänger/-innen je 1 000 Einwohner/-innen	133	recipients per 1 000 inhabitants	
Kindertagesbetreuung		Day care for children	
Kindertageseinrichtungen	762	day care centres	
Kinder in Kindertageseinrichtungen	41 194	children in day care centres	
Kinder in Kindertagespflege	1 111	children in care of professional child minders	
Gesundheit		Health	
Ambulantes Gesundheitssystem		Ambulant health system	
Kassenärztinnen und -ärzte	1 706	panel doctors in offices	
Kassenzahnärztinnen und -ärzte	546	panel dentists in offices	
Apotheken	174	pharmacies	
Krankenhäuser (2015)		Hospitals (2015)	
Krankenhäuser	17	hospitals	
Krankenhausbetten je 1 000 Einwohner/-innen	8,2	hospital beds per 1 000 inhabitants	
durchschnittliche Verweildauer (Tage)	6,8	average stay (days)	
ärztliches Personal	2 348	medical staff	
nichtärztliches Personal	12 132	non-medical staff	
Kindergesundheit		Children's health	
untersuchte Kinder bei der Einschulungsuntersuchung	6 613	examined children in school entry medical examination	
Normalgewicht (in %)	80,1	normal weight (%)	
vollständiger Impfstatus (in %)	66,1	complete vaccination status (%)	
vollständiger Vorsorgeuntersuchungsstatus (in %)	71,5	complete medical check-up status (%)	

Gesundheit
Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen

insgesamt	21 290
Pflegestufe I (in %)	55,7
Pflegestufe II (in %)	32,1
Pflegestufe III (in %)	12,1
Schwerbehinderte (2015)	68 613

Health
Recipients of long-term care benefits

total	21 290
care level I (%)	55,7
care level II (%)	32,1
care level III (%)	12,1
severely handicapped persons (2015)	68 613

Tourismus
Beherbergungsbetriebe und Gäste

Beherbergungsbetriebe	271
Betten	49 392
Gäste	5 203 588
Gäste aus dem Ausland (in %)	43,6
Übernachtungen	8 806 738
durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	1,7

Tagungen und Kongresse

Tagungen	73 979
Teilnehmer/-innen an Tagungen	4 522 737

Tourism
Accommodation establishments and guests

accommodation establishments	271
beds	49 392
guests	5 203 588
guests from abroad (%)	43,6
overnight stays	8 806 738
average stay (days)	1,7

Conferences and congresses

conferences	73 979
conference participants	4 522 737

Kultur
Besucher/-innen ausgewählter Museen

Naturmuseum Senckenberg	380 396
Städel Museum	311 138
Schirn Kunsthalle	352 285
Museum für Kommunikation	115 975
Liebieghaus Skulpturensammlung	72 804
Goethe-Museum	108 465
Museum für Moderne Kunst	122 054

Besucher/-innen ausgewählter Theater

Alte Oper	478 353
Oper	215 953
Schauspiel	182 974

Culture
Visitors of selected museums

Senckenberg Museum of Natural Science	380 396
Städel Museum	311 138
Schirn Art Gallery	352 285
Museum for Communication	115 975
Liebieghaus Sculpture Collection	72 804
Goethe Museum	108 465
Museum of Modern Art	122 054

Visitors of selected theatres

Old Opera	478 353
Opera	215 953
Schauspiel Theatre	182 974

Freizeit und Sport
Besucher/-innen von Freizeiteinrichtungen

Bürgerhäuser	1 373 693
Stadtbücherei	1 428 005
Zoo	804 998
Palmengarten	601 628
Eissporthalle	516 225

Leisure and sports
Visitors of leisure facilities

community centres	1 373 693
municipal library	1 428 005
zoo	804 998
botanical garden	601 628
ice sports arena	516 225

Freizeit und Sport		Leisure and sports	
Besucher/-innen von Freizeiteinrichtungen		Visitors of leisure facilities	
Freibäder	652 845	outdoor swimming pools	
Hallenbäder	1 708 981	indoor swimming pools	
Kinos	1 581 383	cinemas	
Sportvereine		Sports clubs	
insgesamt	420	total	
Mitglieder	204 163	members	
Verkehr		Transport	
Kraftfahrzeuge		Road motor vehicles	
insgesamt	376 226	total	
PKW je 1 000 Einwohner/-innen	541	passenger cars per 1 000 inhabitants	
Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr (in 1 000)		Public transport passengers (1 000)	
insgesamt	230 220	total	
U-Bahn	132 165	underground train	
Straßenbahn	61 634	tram	
Bus	60 178	bus	
Flughafen		Airport	
Fluggäste (einschließlich Transit)	60 792 308	passengers (including transit)	
Luftfracht (einschließlich Transit in t)	2 067 257	air freight (including transit, t)	
Versorgung und Umwelt		Public supply network and environment	
Energieverbrauch (in 1 000 kWh)		Energy consumption (1 000 kWh)	
Strom	4 878 971	electricity	
Gas	7 303 992	gas	
Haushaltsabfälle		Household waste	
insgesamt (in t)	281 746	total (t)	
Hausmüll (in %)	57,5	domestic waste (%)	
separierte Wertstoffe (in %)	38,7	recyclable fractions (%)	
Immissionen (Jahresmittelwerte)		Air pollution (annual averages)	
Kohlenmonoxid (Friedberger Landstraße, in mg/m ³)	0,4	carbon monoxide (Friedberger Landstraße, mg/m ³)	
Feinstaub (Frankfurt-Ost, PM ₁₀ in µg/m ³)	20	particulate matter immissions (Frankfurt-Ost, µg/m ³ PM ₁₀)	
Stickstoffdioxid (Frankfurt-Ost, in µg/m ³)	33	nitrogene dioxide (Frankfurt-Ost, µg/m ³)	
Ozon (Frankfurt-Ost, in µg/m ³)	36	ozone (Frankfurt-Ost, µg/m ³)	

Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Bekanntgewordene Straftaten

insgesamt	114 819
Eigentumsdelikte (in %)	36,8
Straftaten gegen das Leben (in %)	0,04

Public safety
Criminal offences reported

total	114 819
property offences (%)	36,8
murder and manslaughter (%)	0,04

Öffentliche Finanzen
Steuereinnahmen und Schulden (in Mio. €)

Steuereinnahmen	2 378
Schulden	1 475

Public finances
Tax revenue and debts (million €)

tax revenue	2 378
debts	1 475

Wahlen
Stadtverordnetenwahl 2016, gültige Stimmen (in %)

CDU	24,1
SPD	23,8
GRÜNE	15,3
DIE LINKE	8,0
FDP	7,5
BFF	2,7
PIRATEN	0,8
ÖkoLinX-ARL	2,1
ELF	1,2
Graue Panther	0,6
ALFA	0,5
FREIE WÄHLER	0,6
AfD	8,9
Die PARTEI	1,4
dFfm	0,8
sonstige	1,7

Elections
Election to the assembly of the city council 2016, valid votes (%)

Christian Democratic Union	24,1
Social Democratic Party	23,8
Greens	15,3
The Left	8,0
Free Democrats	7,5
Citizens for Frankfurt	2,7
Pirates	0,8
Eco-Left	2,1
European List for Frankfurt	1,2
Grey Panther	0,6
Alliance for Progress and Departure	0,5
Free Voters	0,6
Alternative for Germany	8,9
The Party	1,4
The Frankfurters	0,8
others	1,7

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima



Stadtgebiet

Flächennutzung

Klima

Seite

4

10

11

Ortszeit

Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 25 Minuten und 17 Sekunden zurück.

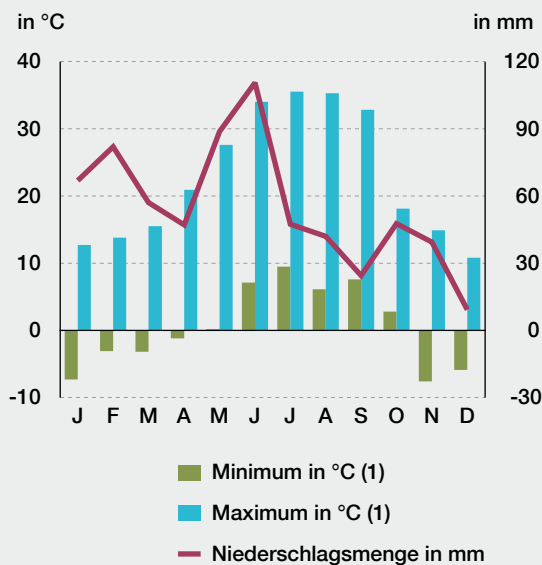


Umgebende Landkreise



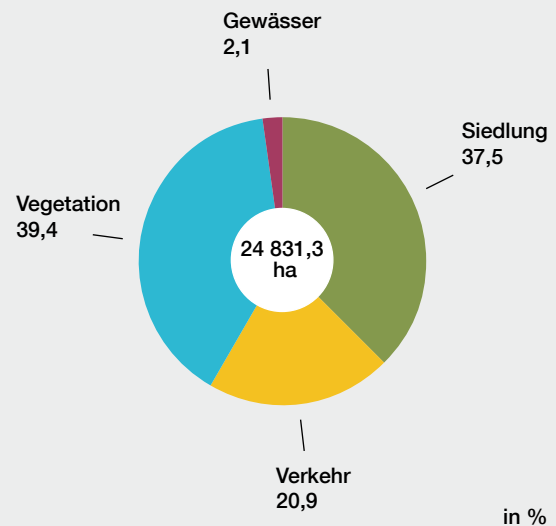
Quelle: © GeoBasis-DE / BKG 2015 (Daten verändert).

Temperaturen und Niederschläge 2016



Quelle: Deutscher Wetterdienst.
Station: Frankfurt/M-Flughafen. (1) 2 m über dem Erdboden.

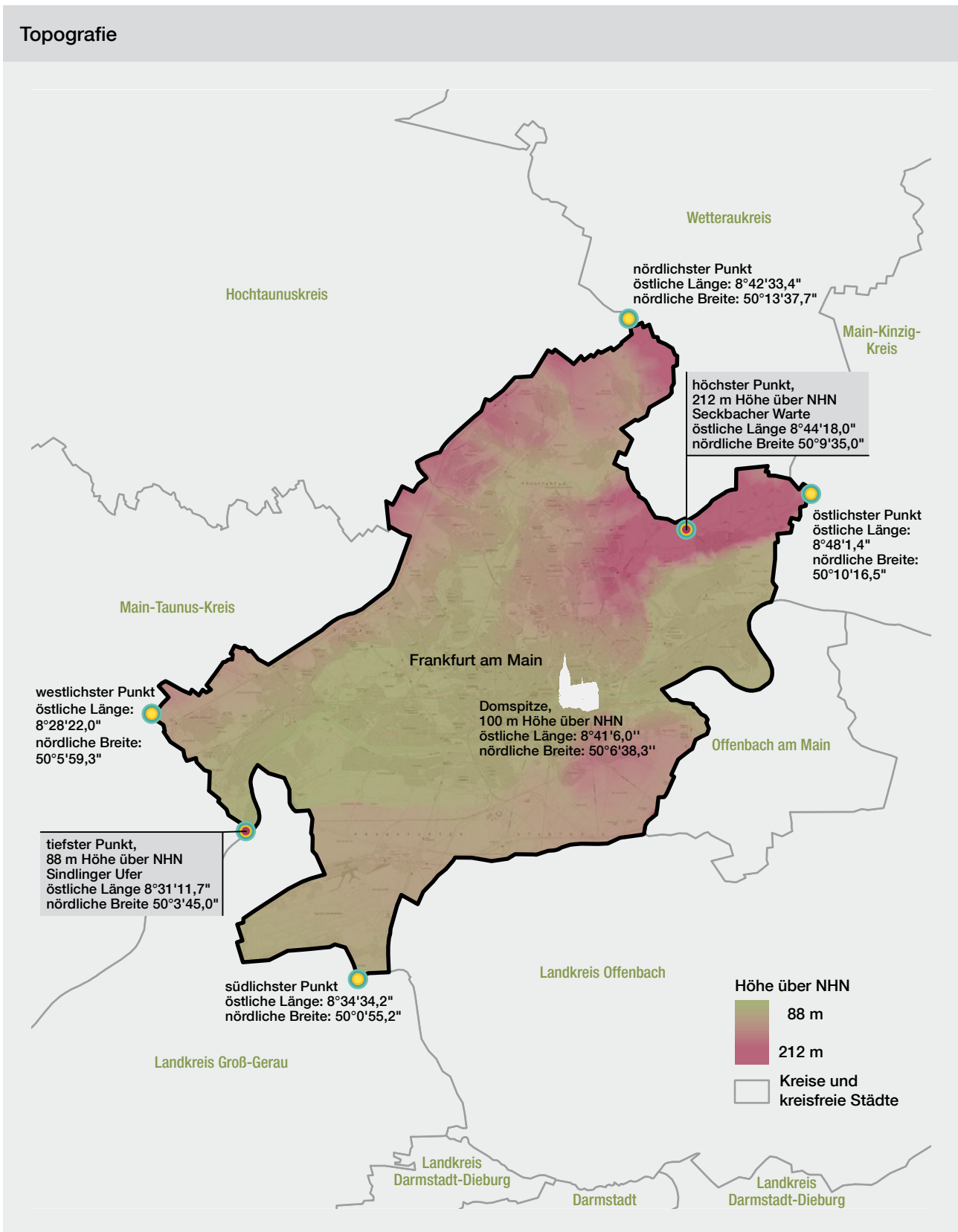
Fläche 2016: Art der Nutzung



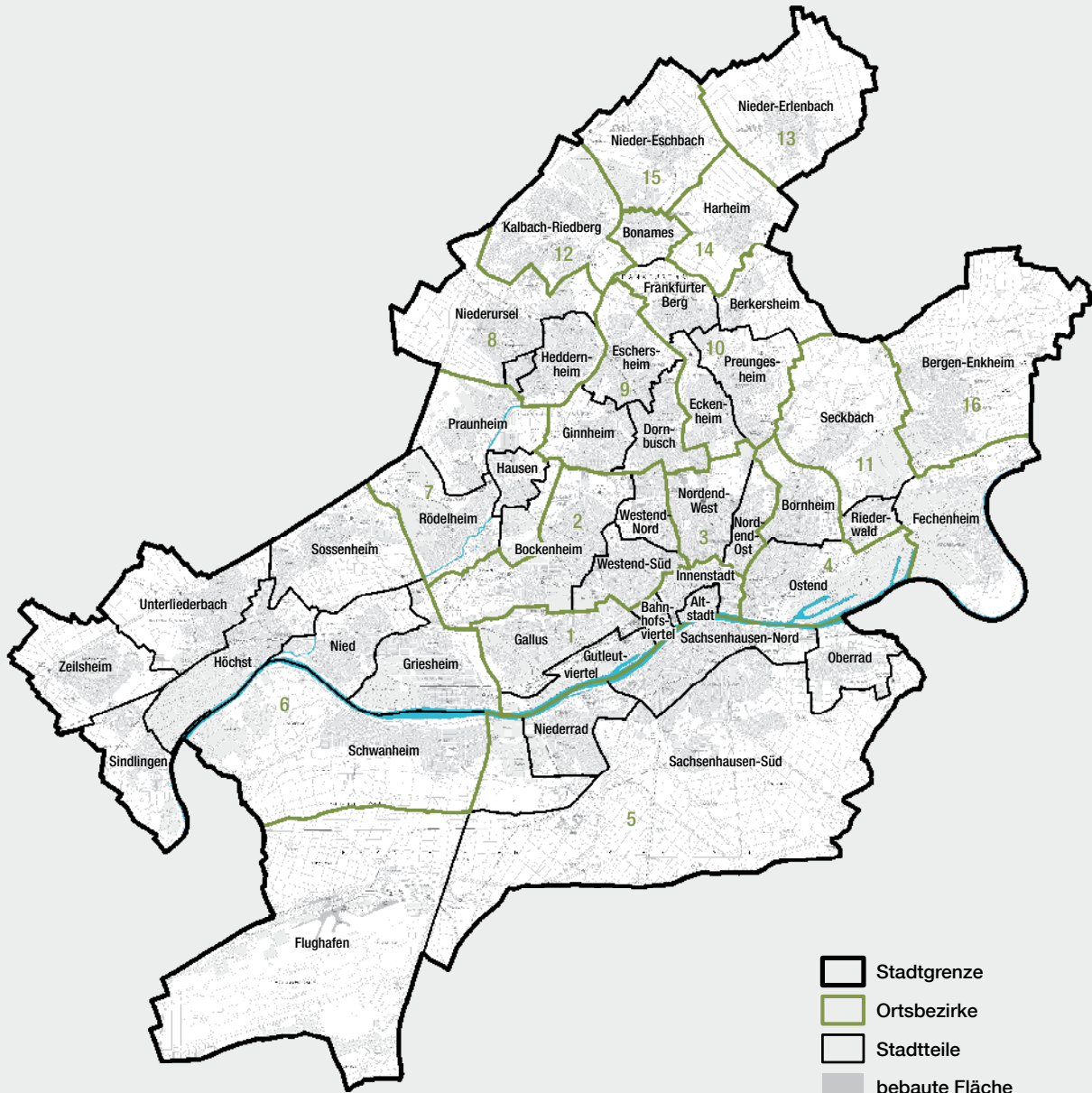
Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Raumbezugssystem; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.; Eigenberechnung.

Stadtgebiet

Topografie

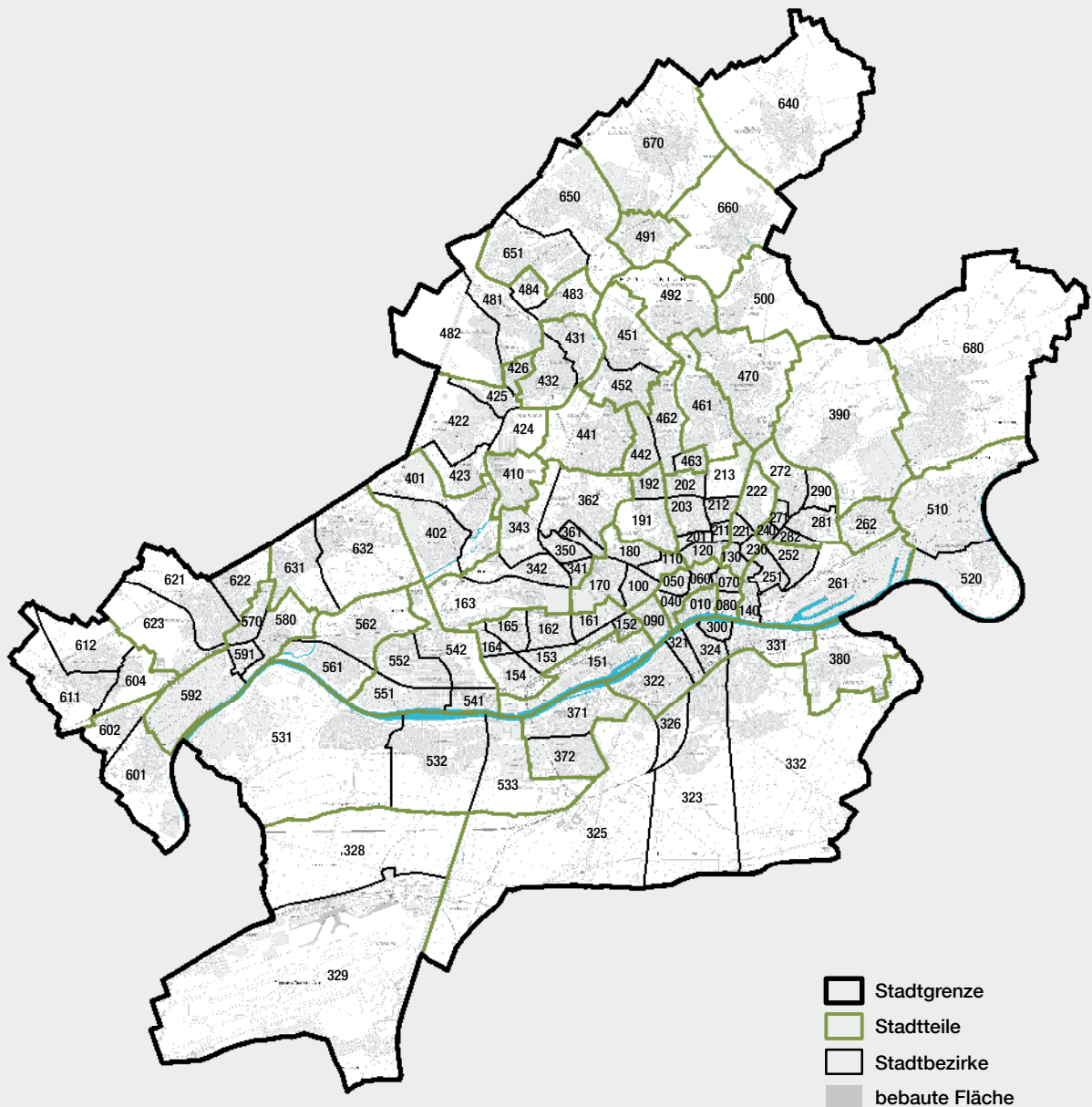


Ortsbezirke und Stadtteile



Quelle: Raumbezugssystem 2016; Stadtvermessungsamt Frankfurt a.M. 2017.

Stadtteile und Stadtbezirke



Quelle: Raumbezugssystem 2016; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M. 2017.

1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2016

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
1	Altstadt	010	Altstadt
2	Innenstadt	040	Innenstadt
		050	Innenstadt
		060	Innenstadt
		070	Innenstadt
		080	Innenstadt
3	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel
4	Westend-Süd	100	Westend-Süd
		110	Westend-Süd
		170	Westend-Süd
		180	Westend-Süd
5	Westend-Nord	191	Westend-Nord
		192	Westend-Nord
6	Nordend-West	120	Nordend-West
		201	Nordend-West
		202	Nordend-West
		203	Nordend-West
		211	Nordend-West
		212	Nordend-West
		213	Nordend-West
7	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost
		221	Nordend-Ost
		222	Nordend-Ost
		230	Nordend-Ost
8	Ostend	140	Ostend
		251	Ostend
		254	Ostend
		261	Ostend
9	Bornheim	240	Bornheim
		271	Bornheim
		281	Bornheim
		282	Bornheim
		290	Bornheim
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel
11	Gallus	152	Gallus
		153	Gallus
		154	Gallus
		161	Gallus
		162	Gallus
		164	Gallus
		165	Gallus
12	Bockenheim	163	Bockenheim
		341	Bockenheim
		342	Bockenheim
		343	Bockenheim
		350	Bockenheim
		361	Bockenheim
		362	Bockenheim

noch Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2016

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord
		321	Sachsenhausen-Nord
		324	Sachsenhausen-Nord
		331	Sachsenhausen-Nord
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd
		325	Sachsenhausen-Süd
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Siedlung
		332	Sachsenhausen-Süd
15	Flughafen	328	Unterwald
		329	Flughafen
16	Oberrad	380	Oberrad
17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		372	Niederrad-Süd
18	Schwanheim	531	Schwanheim
		532	Goldstein-West
		533	Goldstein-Ost
19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		542	Griesheim-Ost
		551	Griesheim-West
		552	Griesheim-West
20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		402	Rödelheim-West
21	Hausen	410	Hausen
22 (1)	Praunheim	422	Siedlung Praunheim
		423	Siedlung Praunheim-Westhausen
		424	Praunheim-Süd
		425	Alt-Praunheim
		426	Praunheim-Nord
24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West
25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		482	Niederursel-West
		483	Riedwiese-Mertonviertel
		484	Campus Niederursel
26	Ginnheim	441	Ginnheim
27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		462	Dornbusch-Ost
		463	Dornbusch-Ost
28	Eschersheim	451	Eschersheim-Nord
		452	Eschersheim-Süd
29	Eckenheim	461	Eckenheim
30	Preungesheim	470	Preungesheim
31	Bonames	491	Bonames
32	Berkersheim	500	Berkersheim
33	Riederwald	262	Riederwald

(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

noch Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke 2016

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
34	Seckbach	390	Seckbach
35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		520	Fechenheim-Süd
36	Höchst	570	Höchst-West
		580	Höchst-Ost
		591	Höchst-Süd
		592	Höchst-Süd
37	Nied	561	Nied-Süd
		562	Nied-Nord
38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		602	Sindlingen-Nord
39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		611	Zeilsheim-Süd
		612	Zeilsheim-Nord
40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		622	Unterliederbach-Ost
		623	Unterliederbach-West
41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		632	Sossenheim-Ost
42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
43	Kalbach-Riedberg	650	Kalbach
		651	Riedberg
44	Harheim	660	Harheim
45	Nieder-Eschbach	670	Nieder-Eschbach
46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg

Flächennutzung

1.2 Fläche 2012 bis 2016: Art der Nutzung

Art der Nutzung	2012	2013	2014	2015	2016
	in ha				
Siedlung	9 272,6	9 277,2	9 288,5	9 302,5	9 317,8
Wohnbaufläche	3 632,9	3 644,3	3 648,3	3 651,2	3 652,4
Industrie- und Gewerbefläche	2 227,8	2 223,9	2 224,2	2 120,3	2 124,6
Halde	4,6	4,5	4,1	4,1	4,1
Tagebau, Grube und Steinbruch	10,1	9,9	9,9	9,9	9,9
Fläche gemischter Nutzung	506,6	508,8	513,3	616,3	617,3
Fläche besonderer funktionaler Prägung	779,3	779,8	785,3	781,8	786,0
Sport, Freizeit und Erholungsfläche	1 860,7	1 855,5	1 853,1	1 868,4	1 873,1
Friedhof	250,6	250,6	250,4	250,4	250,4
Verkehr	5 137,1	5 152,1	5 196,6	5 191,3	5 193,0
Straßenverkehr	2 625,3	2 631,5	2 635,7	2 649,8	2 654,6
Weg	440,1	438,4	476,1	475,4	473,9
Platz	129,6	128,3	126,7	126,1	125,0
Bahnverkehr	568,9	567,0	565,8	547,8	547,2
Flugverkehr	1 367,3	1 380,9	1 380,9	1 380,8	1 380,9
Schiffsverkehr	6,0	6,0	11,4	11,4	11,4
Vegetation	9 887,6	9 868,2	9 818,4	9 809,7	9 792,8
Landwirtschaft	6 024,9	6 009,5	5 995,9	5 987,4	5 971,4
Wald	3 713,1	3 699,3	3 659,4	3 659,1	3 659,2
Gehölz	91,3	101,2	100,9	100,9	99,8
Sumpf	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Unland, vegetationslose Fläche	58,1	57,8	61,8	61,9	61,9
Gewässer	533,3	533,1	527,2	527,2	527,8
Fließgewässer	470,1	469,9	462,3	462,1	462,5
Hafenbecken	30,8	30,8	31,1	31,1	31,1
stehendes Gewässer	32,4	32,4	33,7	34,1	34,2
insgesamt	24 830,6	24 830,6	24 830,7	24 830,7	24 831,3

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Raumbezugssystem; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M.; Eigenberechnung.

Klima

1.3 Klimadaten seit 2000

Jahr	Temperatur (1)			Sonnenschein- dauer in Std.	Niederschlags- menge in mm
	Minimum	Maximum	Durchschnitt		
	in °C				
2000	-11,0	34,1	11,6	1 558,9	759,1
2005	-12,0	34,0	11,0	1 770,0	524,1
2010	-14,6	36,4	9,8	1 693,8	668,3
2012	-16,0	35,7	10,9	1 794,1	629,5
2013	-10,5	36,7	10,6	1 515,0	642,5
2014	-7,6	35,2	12,1	1 629,3	649,8
2015	-5,2	38,8	11,6	1 758,3	430,8
2016	-7,6	35,5	11,1	1 533,6	662,1

Quelle: Deutscher Wetterdienst.

Station: Frankfurt/M-Flughafen. (1) 2 m über dem Erdboden.

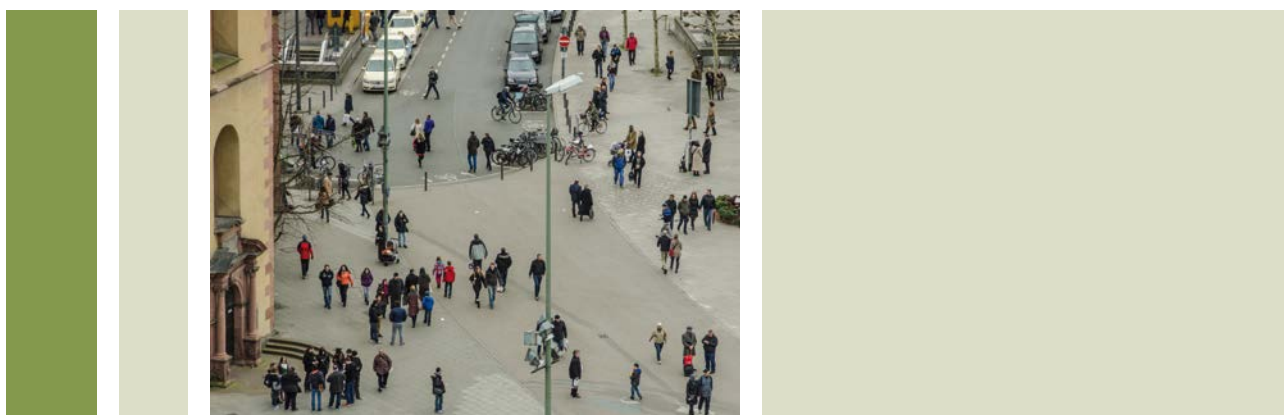
1.4 Klimadaten im Jahresverlauf 2016

Jahr	Temperatur (1)			Sonnenschein- dauer in Std.	Niederschlags- menge in mm
	Minimum	Maximum	Durchschnitt		
	in °C				
Januar	-7,3	12,7	3,3	42,2	66,8
Februar	-3,1	13,8	4,8	46,5	81,9
März	-3,2	15,5	5,6	102,2	57,0
April	-1,2	20,9	9,5	159,6	47,1
Mai	0,2	27,6	15,1	195,6	88,7
Juni	7,1	34,0	18,0	154,5	110,6
Juli	9,5	35,5	20,5	200,9	47,3
August	6,1	35,3	19,8	255,3	41,9
September	7,6	32,8	18,8	212,5	24,4
Oktober	2,8	18,1	9,8	67,5	47,7
November	-7,6	14,9	5,3	51,8	39,4
Dezember	-5,9	10,8	2,5	45,0	9,3

Quelle: Deutscher Wetterdienst.

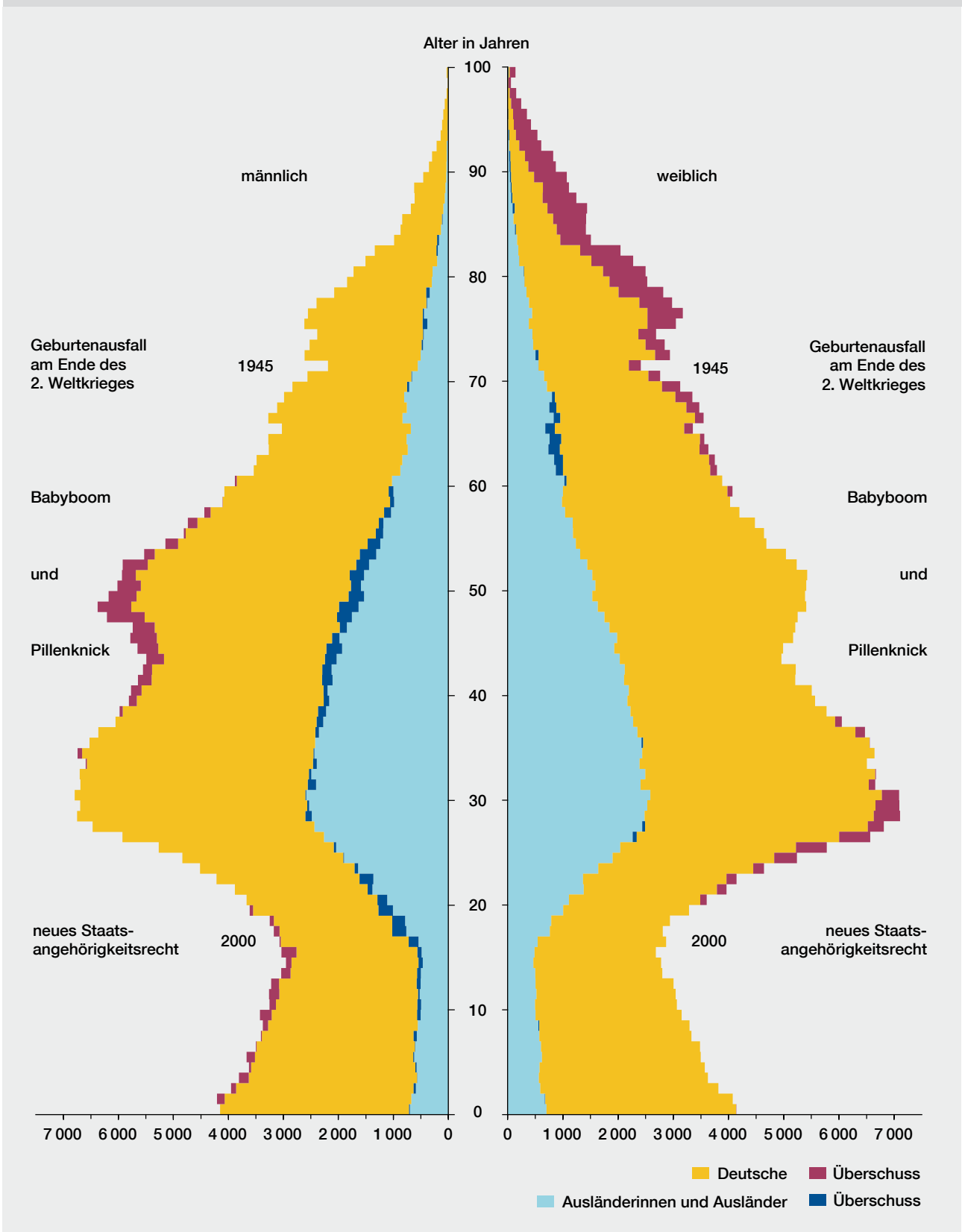
Station: Frankfurt/M-Flughafen. (1) 2 m über dem Erdboden.

Bevölkerung



	Seite
Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus	16
Bevölkerungsstruktur	17
Religionszugehörigkeit	22
Familienstand	23
Altersstruktur	24
Alterskennziffern	27
Kontinente und Staatsangehörigkeiten	28
Haushalte und Familien	34
Zu- und Wegzüge	39
Umzüge	44
Lebend Geborene	45
Fruchtbarkeitsziffern	48
Gestorbene	49
Bevölkerungsbilanz	52
Eheschließungen und Ehescheidungen	53
Einbürgerungen	57

Altersaufbau der Bevölkerung 2016



Quelle: Melderegister.

Ergebnisse der Volkszählungen und des Zensus

2.1 Bevölkerung seit 1817

Erhebungszeitpunkt	insgesamt	weiblich		männlich		auf 100 männliche entfallen ... weibliche Personen
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Januar 1817	41 458	21 438	51,7	20 020	48,3	107,1
Oktober 1823	43 918	23 251	52,9	20 667	47,1	112,5
Dezember 1837	54 037	26 486	49,0	27 551	51,0	96,1
Dezember 1840	56 123	28 187	50,2	27 936	49,8	100,9
Dezember 1843	56 280	28 455	50,6	27 825	49,4	102,3
Dezember 1846	58 440	29 000	49,6	29 440	50,4	98,5
Dezember 1849	59 316	29 900	50,4	29 416	49,6	101,6
Dezember 1852	62 511	31 539	50,5	30 972	49,5	101,8
Dezember 1855	64 257	31 925	49,7	32 332	50,3	98,7
3. Dezember 1858	67 975	34 017	50,0	33 958	50,0	100,2
3. Dezember 1861	71 564	34 739	48,5	36 825	51,5	94,3
3. Dezember 1864	78 245	37 734	48,2	40 511	51,8	93,1
1. Dezember 1867	78 277	39 652	50,7	38 625	49,3	102,7
1. Dezember 1871	91 040	46 584	51,2	44 456	48,8	104,8
1. Dezember 1875	103 136	52 263	50,7	50 873	49,3	102,7
1. Dezember 1880	136 831	72 237	52,8	64 594	47,2	111,8
1. Dezember 1885	154 441	81 682	52,9	72 759	47,1	112,3
1. Dezember 1890	180 020	94 593	52,5	85 427	47,5	110,7
2. Dezember 1895	229 279	120 601	52,6	108 678	47,4	111,0
1. Dezember 1900	288 989	149 307	51,7	139 682	48,3	106,9
1. Dezember 1905	334 978	172 231	51,4	162 747	48,6	105,8
1. Dezember 1910	414 576	213 432	51,5	201 144	48,5	106,1
16. Juni 1925	467 520	247 413	52,9	220 107	47,1	112,4
16. Juni 1933	555 857	294 681	53,0	261 176	47,0	112,8
17. Mai 1939	553 464	295 889	53,5	257 575	46,5	114,9
5. Oktober 1945	357 405	202 938	56,8	154 467	43,2	131,4
29. Oktober 1946	424 065	233 722	55,1	190 343	44,9	122,8
13. September 1950	532 037	285 109	53,6	246 928	46,4	115,5
25. September 1956	623 172	336 803	54,0	286 369	46,0	117,6
6. Juni 1961	683 081	366 236	53,6	316 845	46,4	115,6
27. Mai 1970	669 635	352 709	52,7	316 926	47,3	111,3
25. Mai 1987	618 266	325 057	52,6	293 209	47,4	110,9
9. Mai 2011	667 925	340 997	51,1	326 928	48,9	104,3

Quelle: Volkszählungen und Zensus.

Jeweiliger Gebietsstand. 1817 ohne Militärpersonen, 1823 einschließlich kasernierte Militärpersonen, 1837 bis 1864 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich einheimische Militärpersonen, 1867 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich aktive Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1945 Einwohnerfeststellung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zensus 2011.

Bevölkerungsstruktur

2.2 Einwohnerinnen und Einwohner 2002 bis 2016

Jahr	insgesamt	weiblich		männlich		Deutsche		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2002	622 460	317 835	51,1	304 625	48,9	451 958	72,6	170 502	27,4
2003	623 350	318 878	51,2	304 472	48,8	455 082	73,0	168 268	27,0
2004	625 206	319 734	51,1	305 472	48,9	459 606	73,5	165 600	26,5
2005	630 423	321 955	51,1	308 468	48,9	462 277	73,3	168 146	26,7
2006	632 206	323 365	51,1	308 841	48,9	469 532	74,3	162 674	25,7
2007	636 746	325 512	51,1	311 234	48,9	474 221	74,5	162 525	25,5
2008	641 153	327 555	51,1	313 598	48,9	479 756	74,8	161 397	25,2
2009	648 451	330 948	51,0	317 503	49,0	485 195	74,8	163 256	25,2
2010	656 427	334 540	51,0	321 887	49,0	491 545	74,9	164 882	25,1
2011	667 075	339 455	50,9	327 620	49,1	496 564	74,4	170 511	25,6
2012	678 691	344 662	50,8	334 029	49,2	501 756	73,9	176 935	26,1
2013	693 342	351 388	50,7	341 954	49,3	507 797	73,2	185 545	26,8
2014	708 543	358 320	50,6	350 223	49,4	511 966	72,3	196 577	27,7
2015	724 486	364 875	50,4	359 611	49,6	517 154	71,4	207 332	28,6
2016	729 624	367 630	50,4	361 994	49,6	519 478	71,2	210 146	28,8

Quelle: Melderegister.

2.3 Deutsche 2007 bis 2016: Migrationshintergrund

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	ohne Migrationshintergrund			mit Migrationshintergrund		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2007	474 221	245 317	228 904	396 812	207 538	189 274	77 409	37 779	39 630
2008	479 756	247 550	232 206	398 503	207 895	190 608	81 253	39 655	41 598
2009	485 195	249 877	235 318	400 547	208 422	192 125	84 648	41 455	43 193
2010	491 545	252 903	238 642	403 115	209 384	193 731	88 430	43 519	44 911
2011	496 564	255 153	241 411	403 663	209 285	194 378	92 901	45 868	47 033
2012	501 756	257 491	244 265	357 050	185 355	171 695	144 706	72 136	72 570
2013	507 797	260 371	247 426	356 761	184 857	171 904	151 036	75 514	75 522
2014	511 966	262 256	249 710	355 586	183 875	171 711	156 380	78 381	77 999
2015	517 154	264 437	252 717	353 733	182 050	171 683	163 421	82 387	81 034
2016	519 478	265 346	254 132	351 834	180 673	171 161	167 644	84 673	82 971

Quelle: Melderegister.

Seit 2012 geänderte Berechnungsmethode des Migrationshintergrundes, Daten mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

2.4 Einwohnerinnen und Einwohner 2016: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2016	0	8 291	4 139	4 152	6 870	3 437	3 433	1 421	702	719
2015	1	8 281	4 075	4 206	6 929	3 395	3 534	1 352	680	672
2014	2	7 770	3 817	3 953	6 543	3 225	3 318	1 227	592	635
2013	3	7 433	3 626	3 807	6 299	3 060	3 239	1 134	566	568
2012	4	7 194	3 569	3 625	6 016	2 989	3 027	1 178	580	598
2011	5	7 162	3 495	3 667	5 902	2 875	3 027	1 260	620	640
2010	6	6 981	3 482	3 499	5 771	2 880	2 891	1 210	602	608
2009	7	6 738	3 330	3 408	5 530	2 756	2 774	1 208	574	634
2008	8	6 667	3 293	3 374	5 537	2 721	2 816	1 130	572	558
2007	9	6 575	3 150	3 425	5 501	2 645	2 856	1 074	505	569
2006	10	6 317	3 066	3 251	5 257	2 570	2 687	1 060	496	564
2005	11	6 303	3 044	3 259	5 227	2 522	2 705	1 076	522	554
2004	12	6 225	3 004	3 221	5 142	2 500	2 642	1 083	504	579
2003	13	5 841	2 802	3 039	4 774	2 303	2 471	1 067	499	568
2002	14	5 731	2 778	2 953	4 723	2 312	2 411	1 008	466	542
2001	15	5 719	2 683	3 036	4 663	2 194	2 469	1 056	489	567
2000	16	5 938	2 869	3 069	4 672	2 325	2 347	1 266	544	722
1999	17	5 984	2 809	3 175	4 197	2 045	2 152	1 787	764	1 023
1998	18	6 188	2 939	3 249	4 379	2 151	2 228	1 809	788	1 021
1997	19	6 897	3 284	3 613	4 614	2 276	2 338	2 283	1 008	1 275
1996	20	7 272	3 604	3 668	4 871	2 493	2 378	2 401	1 111	1 290
1995	21	7 844	3 963	3 881	4 995	2 583	2 412	2 849	1 380	1 469
1994	22	8 361	4 147	4 214	5 380	2 781	2 599	2 981	1 366	1 615
1993	23	9 155	4 641	4 514	5 807	3 000	2 807	3 348	1 641	1 707
1992	24	10 075	5 239	4 836	6 266	3 339	2 927	3 809	1 900	1 909
1991	25	11 046	5 781	5 265	6 920	3 740	3 180	4 126	2 041	2 085
1990	26	12 493	6 565	5 928	7 891	4 226	3 665	4 602	2 339	2 263
1989	27	13 283	6 813	6 470	8 356	4 322	4 034	4 927	2 491	2 436
1988	28	13 860	7 108	6 752	8 775	4 626	4 149	5 085	2 482	2 603
1987	29	13 791	7 096	6 695	8 696	4 566	4 130	5 095	2 530	2 565
1986	30	13 886	7 090	6 796	8 700	4 506	4 194	5 186	2 584	2 602
1985	31	13 350	6 659	6 691	8 388	4 253	4 135	4 962	2 406	2 556
1984	32	13 372	6 669	6 703	8 341	4 176	4 165	5 031	2 493	2 538
1983	33	13 100	6 505	6 595	8 247	4 113	4 134	4 853	2 392	2 461
1982	34	13 388	6 645	6 743	8 498	4 208	4 290	4 890	2 437	2 453
1981	35	13 084	6 559	6 525	8 205	4 105	4 100	4 879	2 454	2 425
1980	36	12 834	6 470	6 364	8 064	4 118	3 946	4 770	2 352	2 418
1979	37	12 106	6 053	6 053	7 436	3 778	3 658	4 670	2 275	2 395
1978	38	11 752	5 775	5 977	7 156	3 551	3 605	4 596	2 224	2 372
1977	39	11 375	5 566	5 809	6 939	3 398	3 541	4 436	2 168	2 268
1976	40	11 277	5 506	5 771	6 811	3 310	3 501	4 466	2 196	2 270

noch Einwohnerinnen und Einwohner 2016: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
1975	41	10 853	5 207	5 646	6 448	3 100	3 348	4 405	2 107	2 298
1974	42	10 773	5 218	5 555	6 357	3 095	3 262	4 416	2 123	2 293
1973	43	10 452	4 959	5 493	6 174	2 926	3 248	4 278	2 033	2 245
1972	44	10 642	4 989	5 653	6 493	3 057	3 436	4 149	1 932	2 217
1971	45	10 955	5 172	5 783	6 860	3 190	3 670	4 095	1 982	2 113
1970	46	10 951	5 211	5 740	7 131	3 365	3 766	3 820	1 846	1 974
1969	47	11 461	5 254	6 207	7 683	3 500	4 183	3 778	1 754	2 024
1968	48	11 786	5 410	6 376	8 161	3 776	4 385	3 625	1 634	1 991
1967	49	11 566	5 388	6 178	8 215	3 853	4 362	3 351	1 535	1 816
1966	50	11 426	5 408	6 018	8 066	3 820	4 246	3 360	1 588	1 772
1965	51	11 360	5 425	5 935	8 035	3 892	4 143	3 325	1 533	1 792
1964	52	11 156	5 233	5 923	8 039	3 792	4 247	3 117	1 441	1 676
1963	53	10 573	5 041	5 532	7 648	3 729	3 919	2 925	1 312	1 613
1962	54	9 828	4 684	5 144	7 122	3 447	3 675	2 706	1 237	1 469
1961	55	9 455	4 644	4 811	6 951	3 459	3 492	2 504	1 185	1 319
1960	56	9 215	4 479	4 736	6 771	3 299	3 472	2 444	1 180	1 264
1959	57	8 633	4 197	4 436	6 421	3 155	3 266	2 212	1 042	1 170
1958	58	8 136	4 028	4 108	6 090	3 042	3 048	2 046	986	1 060
1957	59	8 141	4 070	4 071	6 053	3 070	2 983	2 088	1 000	1 088
1956	60	7 766	3 886	3 880	5 674	2 820	2 854	2 092	1 066	1 026
1955	61	7 332	3 793	3 539	5 455	2 789	2 666	1 877	1 004	873
1954	62	7 238	3 750	3 488	5 396	2 748	2 648	1 842	1 002	840
1953	63	6 902	3 635	3 267	5 219	2 690	2 529	1 683	945	738
1952	64	6 837	3 561	3 276	5 107	2 591	2 516	1 730	970	760
1951	65	6 382	3 355	3 027	4 843	2 499	2 344	1 539	856	683
1950	66	6 819	3 547	3 272	5 029	2 592	2 437	1 790	955	835
1949	67	6 587	3 473	3 114	4 949	2 592	2 357	1 638	881	757
1948	68	6 333	3 347	2 986	4 676	2 492	2 184	1 657	855	802
1947	69	5 958	3 123	2 835	4 495	2 410	2 085	1 463	713	750
1946	70	5 324	2 763	2 561	3 991	2 103	1 888	1 333	660	673
1945	71	4 600	2 411	2 189	3 482	1 849	1 633	1 118	562	556
1944	72	5 554	2 941	2 613	4 486	2 378	2 108	1 068	563	505
1943	73	5 368	2 846	2 522	4 419	2 384	2 035	949	462	487
1942	74	5 073	2 689	2 384	4 163	2 241	1 922	910	448	462
1941	75	5 665	3 046	2 619	4 811	2 662	2 149	854	384	470
1940	76	5 725	3 171	2 554	4 815	2 726	2 089	910	445	465
1939	77	5 375	2 977	2 398	4 586	2 588	1 998	789	389	400
1938	78	4 892	2 816	2 076	4 147	2 477	1 670	745	339	406
1937	79	4 368	2 528	1 840	3 764	2 224	1 540	604	304	300
1936	80	4 222	2 499	1 723	3 637	2 203	1 434	585	296	289
1935	81	3 783	2 274	1 509	3 367	2 063	1 304	416	211	205

noch Einwohnerinnen und Einwohner 2016: Geburtsjahr, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Geburts- jahr	Alter ... Jahr/-e	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
					insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
1934	82	3 381	2 044	1 337	2 970	1 850	1 120	411	194	217
1933	83	2 496	1 509	987	2 120	1 337	783	376	172	204
1932	84	2 288	1 417	871	2 003	1 266	737	285	151	134
1931	85	2 260	1 420	840	2 036	1 315	721	224	105	119
1930	86	2 121	1 437	684	1 901	1 308	593	220	129	91
1929	87	1 860	1 246	614	1 711	1 162	549	149	84	65
1928	88	1 729	1 108	621	1 604	1 036	568	125	72	53
1927	89	1 526	1 071	455	1 424	1 009	415	102	62	40
früher	90 u. m.	5 559	4 222	1 337	5 192	4 002	1 190	367	220	147
insgesamt		729 624	367 630	361 994	519 478	265 346	254 132	210 146	102 284	107 862

Quelle: Melderegister.

2.5 Einwohnerinnen und Einwohner 2016: Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch			ausländisch		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
bis 2	24 342	12 031	12 311	20 342	10 057	10 285	4 000	1 974	2 026
3 bis 5	21 789	10 690	11 099	18 217	8 924	9 293	3 572	1 766	1 806
6 bis 9	26 961	13 255	13 706	22 339	11 002	11 337	4 622	2 253	2 369
10 bis 13	24 686	11 916	12 770	20 400	9 895	10 505	4 286	2 021	2 265
14 bis 17	23 372	11 139	12 233	18 255	8 876	9 379	5 117	2 263	2 854
18 bis 20	20 357	9 827	10 530	13 864	6 920	6 944	6 493	2 907	3 586
21 bis 24	35 435	17 990	17 445	22 448	11 703	10 745	12 987	6 287	6 700
25 bis 29	64 473	33 363	31 110	40 638	21 480	19 158	23 835	11 883	11 952
30 bis 34	67 096	33 568	33 528	42 174	21 256	20 918	24 922	12 312	12 610
35 bis 39	61 151	30 423	30 728	37 800	18 950	18 850	23 351	11 473	11 878
40 bis 44	53 997	25 879	28 118	32 283	15 488	16 795	21 714	10 391	11 323
45 bis 49	56 719	26 435	30 284	38 050	17 684	20 366	18 669	8 751	9 918
50 bis 54	54 343	25 791	28 552	38 910	18 680	20 230	15 433	7 111	8 322
55 bis 59	43 580	21 418	22 162	32 286	16 025	16 261	11 294	5 393	5 901
60 bis 64	36 075	18 625	17 450	26 851	13 638	13 213	9 224	4 987	4 237
65 bis 69	32 079	16 845	15 234	23 992	12 585	11 407	8 087	4 260	3 827
70 bis 74	25 919	13 650	12 269	20 541	10 955	9 586	5 378	2 695	2 683
75 bis 79	26 025	14 538	11 487	22 123	12 677	9 446	3 902	1 861	2 041
80 bis 84	16 170	9 743	6 427	14 097	8 719	5 378	2 073	1 024	1 049
85 und mehr	15 055	10 504	4 551	13 868	9 832	4 036	1 187	672	515
insgesamt	729 624	367 630	361 994	519 478	265 346	254 132	210 146	102 284	107 862

Quelle: Melderegister.

2.6

Einwohnerinnen und Einwohner 2016: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Alter ... Jahre	insgesamt	deutsch				ausländisch	
		ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund		Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in %		
insgesamt							
bis 5	46 131	14 309	31,0	24 250	52,6	7 572	16,4
6 bis 9	26 961	7 918	29,4	14 421	53,5	4 622	17,1
10 bis 13	24 686	7 418	30,0	12 982	52,6	4 286	17,4
14 bis 17	23 372	7 694	32,9	10 561	45,2	5 117	21,9
18 bis 24	55 792	24 265	43,5	12 047	21,6	19 480	34,9
25 bis 44	246 717	108 341	43,9	44 554	18,1	93 822	38,0
45 bis 64	190 717	106 600	55,9	29 497	15,5	54 620	28,6
65 bis 74	57 998	35 198	60,7	9 335	16,1	13 465	23,2
75 bis 84	42 195	28 601	67,8	7 619	18,1	5 975	14,2
85 und mehr	15 055	11 490	76,3	2 378	15,8	1 187	7,9
insgesamt	729 624	351 834	48,2	167 644	23,0	210 146	28,8
weiblich							
bis 5	22 721	7 021	30,9	11 960	52,6	3 740	16,5
6 bis 9	13 255	3 900	29,4	7 102	53,6	2 253	17,0
10 bis 13	11 916	3 648	30,6	6 247	52,4	2 021	17,0
14 bis 17	11 139	3 753	33,7	5 123	46,0	2 263	20,3
18 bis 24	27 817	12 614	45,3	6 009	21,6	9 194	33,1
25 bis 44	123 233	53 779	43,6	23 395	19,0	46 059	37,4
45 bis 64	92 269	52 054	56,4	13 973	15,1	26 242	28,4
65 bis 74	30 495	18 678	61,2	4 862	15,9	6 955	22,8
75 bis 84	24 281	17 012	70,1	4 384	18,1	2 885	11,9
85 und mehr	10 504	8 214	78,2	1 618	15,4	672	6,4
insgesamt	367 630	180 673	49,1	84 673	23,0	102 284	27,8
männlich							
bis 5	23 410	7 288	31,1	12 290	52,5	3 832	16,4
6 bis 9	13 706	4 018	29,3	7 319	53,4	2 369	17,3
10 bis 13	12 770	3 770	29,5	6 735	52,7	2 265	17,7
14 bis 17	12 233	3 941	32,2	5 438	44,5	2 854	23,3
18 bis 24	27 975	11 651	41,6	6 038	21,6	10 286	36,8
25 bis 44	123 484	54 562	44,2	21 159	17,1	47 763	38,7
45 bis 64	98 448	54 546	55,4	15 524	15,8	28 378	28,8
65 bis 74	27 503	16 520	60,1	4 473	16,3	6 510	23,7
75 bis 84	17 914	11 589	64,7	3 235	18,1	3 090	17,2
85 und mehr	4 551	3 276	72,0	760	16,7	515	11,3
insgesamt	361 994	171 161	47,3	82 971	22,9	107 862	29,8

Quelle: Melderegister.

Religionszugehörigkeit

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner 2012 bis 2016: Religionszugehörigkeit

Jahr	insgesamt	evangelisch		römisch-katholisch		sonstige (1)		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt								
2012	678 691	136 321	20,1	156 384	23,0	385 986	56,9	
2013	693 342	134 852	19,4	157 385	22,7	401 105	57,9	
2014	708 543	132 737	18,7	158 728	22,4	417 078	58,9	
2015	724 486	130 579	18,0	159 460	22,0	434 447	60,0	
2016	729 624	127 695	17,5	156 896	21,5	445 033	61,0	
weiblich								
2012	344 662	76 437	22,2	82 817	24,0	185 408	53,8	
2013	351 388	75 495	21,5	83 143	23,7	192 750	54,9	
2014	358 320	74 212	20,7	83 572	23,3	200 536	56,0	
2015	364 875	72 931	20,0	83 890	23,0	208 054	57,0	
2016	367 630	71 279	19,4	82 876	22,5	213 475	58,1	
männlich								
2012	334 029	59 884	17,9	73 567	22,0	200 578	60,0	
2013	341 954	59 357	17,4	74 242	21,7	208 355	60,9	
2014	350 223	58 525	16,7	75 156	21,5	216 542	61,8	
2015	359 611	57 648	16,0	75 570	21,0	226 393	63,0	
2016	361 994	56 416	15,6	74 020	20,4	231 558	64,0	
Deutsche								
2012	501 756	132 708	26,4	110 600	22,0	258 448	51,5	
2013	507 797	131 080	25,8	109 526	21,6	267 191	52,6	
2014	511 966	128 639	25,1	108 322	21,2	275 005	53,7	
2015	517 154	126 521	24,5	107 734	20,8	282 899	54,7	
2016	519 478	123 727	23,8	106 799	20,6	288 952	55,6	
Ausländer/-innen								
2012	176 935	3 613	2,0	45 784	25,9	127 538	72,1	
2013	185 545	3 772	2,0	47 859	25,8	133 914	72,2	
2014	196 577	4 098	2,1	50 406	25,6	142 073	72,3	
2015	207 332	4 058	2,0	51 726	24,9	151 548	73,1	
2016	210 146	3 968	1,9	50 097	23,8	156 081	74,3	

Quelle: Melderegister.

(1) Einschließlich Personen ohne Religionszugehörigkeit.

Familienstand

2.8 Volljährige Einwohnerinnen und Einwohner 2012 bis 2016: Familienstand

Jahr	insgesamt	ledig		verheiratet (1)		verwitwet (1)		geschieden (1)		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
2012	570 632	209 826	36,8	269 351	47,2	35 615	6,2	55 840	9,8	
2013	582 478	216 807	37,2	273 397	46,9	35 413	6,1	56 861	9,8	
2014	594 050	224 403	37,8	277 100	46,6	35 154	5,9	57 393	9,7	
2015	605 881	234 471	38,7	279 454	46,1	34 802	5,7	57 154	9,4	
2016	608 474	237 153	39,0	280 430	46,1	34 319	5,6	56 572	9,3	
weiblich										
2012	291 825	98 187	33,6	131 284	45,0	29 197	10,0	33 157	11,4	
2013	297 191	101 514	34,2	132 934	44,7	28 976	9,7	33 767	11,4	
2014	302 367	104 753	34,6	134 728	44,6	28 717	9,5	34 169	11,3	
2015	307 330	108 548	35,3	136 326	44,4	28 382	9,2	34 074	11,1	
2016	308 599	109 498	35,5	137 317	44,5	27 918	9,0	33 866	11,0	
männlich										
2012	278 807	111 639	40,0	138 067	49,5	6 418	2,3	22 683	8,1	
2013	285 287	115 293	40,4	140 463	49,2	6 437	2,3	23 094	8,1	
2014	291 683	119 650	41,0	142 372	48,8	6 437	2,2	23 224	8,0	
2015	298 551	125 923	42,2	143 128	47,9	6 420	2,2	23 080	7,7	
2016	299 875	127 655	42,6	143 113	47,7	6 401	2,1	22 706	7,6	
Deutsche										
2012	411 508	161 158	39,2	177 837	43,2	30 255	7,4	42 258	10,3	
2013	414 793	164 030	39,5	178 373	43,0	29 757	7,2	42 633	10,3	
2014	416 605	165 946	39,8	178 761	42,9	29 220	7,0	42 678	10,2	
2015	419 586	168 873	40,2	179 502	42,8	28 749	6,9	42 462	10,1	
2016	419 925	169 401	40,3	180 146	42,9	28 263	6,7	42 115	10,0	
Ausländer/-innen										
2012	159 124	48 668	30,6	91 514	57,5	5 360	3,4	13 582	8,5	
2013	167 685	52 777	31,5	95 024	56,7	5 656	3,4	14 228	8,5	
2014	177 445	58 457	32,9	98 339	55,4	5 934	3,3	14 715	8,3	
2015	186 295	65 598	35,2	99 952	53,7	6 053	3,2	14 692	7,9	
2016	188 549	67 752	35,9	100 284	53,2	6 056	3,2	14 457	7,7	

Quelle: Melderegister.

(1) Einschließlich Eingetragene Lebenspartnerschaften.

Altersstruktur

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner 2012 bis 2016: Altersgruppen im Überblick

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 17	18 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
insgesamt									
2012	678 691	108 059	52 354	120 374	110 297	102 362	39 085	35 599	110 561
2013	693 342	110 864	53 549	123 981	111 254	106 112	40 014	35 556	112 012
2014	708 543	114 493	53 819	127 881	112 925	109 125	41 049	35 635	113 616
2015	724 486	118 605	55 442	131 625	114 978	110 983	42 520	35 449	114 884
2016	729 624	121 150	55 792	131 569	115 148	111 062	43 580	36 075	115 248
weiblich									
2012	344 662	52 837	27 085	62 322	52 233	48 752	19 794	18 336	63 303
2013	351 388	54 197	27 561	63 990	53 040	50 243	20 000	18 421	63 936
2014	358 320	55 953	27 562	65 641	54 292	51 419	20 339	18 455	64 659
2015	364 875	57 545	27 957	67 137	55 647	52 126	20 852	18 425	65 186
2016	367 630	59 031	27 817	66 931	56 302	52 226	21 418	18 625	65 280
männlich									
2012	334 029	55 222	25 269	58 052	58 064	53 610	19 291	17 263	47 258
2013	341 954	56 667	25 988	59 991	58 214	55 869	20 014	17 135	48 076
2014	350 223	58 540	26 257	62 240	58 633	57 706	20 710	17 180	48 957
2015	359 611	61 060	27 485	64 488	59 331	58 857	21 668	17 024	49 698
2016	361 994	62 119	27 975	64 638	58 846	58 836	22 162	17 450	49 968
Deutsche									
2012	501 756	90 248	36 421	79 117	71 317	75 249	29 159	26 432	93 813
2013	507 797	93 004	36 813	80 638	70 219	76 845	29 731	26 506	94 041
2014	511 966	95 361	36 334	81 772	69 532	77 608	30 344	26 529	94 486
2015	517 154	97 568	36 434	83 057	69 928	77 670	31 350	26 460	94 687
2016	519 478	99 553	36 312	82 812	70 083	76 960	32 286	26 851	94 621
Ausländer/-innen									
2012	176 935	17 811	15 933	41 257	38 980	27 113	9 926	9 167	16 748
2013	185 545	17 860	16 736	43 343	41 035	29 267	10 283	9 050	17 971
2014	196 577	19 132	17 485	46 109	43 393	31 517	10 705	9 106	19 130
2015	207 332	21 037	19 008	48 568	45 050	33 313	11 170	8 989	20 197
2016	210 146	21 597	19 480	48 757	45 065	34 102	11 294	9 224	20 627

Quelle: Melderegister.

2.10 Einwohnerinnen und Einwohner bis 24 Jahre 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre						
		bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 24
insgesamt								
2012	160 413	21 163	19 958	23 912	21 791	21 235	18 034	34 320
2013	164 413	21 920	20 370	24 758	22 193	21 623	18 457	35 092
2014	168 312	22 617	20 988	25 529	22 958	22 401	18 708	35 111
2015	174 047	23 263	21 525	26 214	23 951	23 652	19 730	35 712
2016	176 942	24 342	21 789	26 961	24 686	23 372	20 357	35 435
weiblich								
2012	79 922	10 462	9 786	11 679	10 607	10 303	8 971	18 114
2013	81 758	10 832	10 106	12 042	10 779	10 438	9 191	18 370
2014	83 515	11 134	10 386	12 453	11 103	10 877	9 246	18 316
2015	85 502	11 399	10 659	12 869	11 558	11 060	9 619	18 338
2016	86 848	12 031	10 690	13 255	11 916	11 139	9 827	17 990
männlich								
2012	80 491	10 701	10 172	12 233	11 184	10 932	9 063	16 206
2013	82 655	11 088	10 264	12 716	11 414	11 185	9 266	16 722
2014	84 797	11 483	10 602	13 076	11 855	11 524	9 462	16 795
2015	88 545	11 864	10 866	13 345	12 393	12 592	10 111	17 374
2016	90 094	12 311	11 099	13 706	12 770	12 233	10 530	17 445
Deutsche								
2012	126 669	18 672	17 481	20 554	17 965	15 576	12 909	23 512
2013	129 817	19 272	17 654	21 295	18 766	16 017	13 057	23 756
2014	131 695	19 671	17 848	21 714	19 267	16 861	13 097	23 237
2015	134 002	19 864	18 149	22 003	19 920	17 632	13 422	23 012
2016	135 865	20 342	18 217	22 339	20 400	18 255	13 864	22 448
Ausländer/-innen								
2012	33 744	2 491	2 477	3 358	3 826	5 659	5 125	10 808
2013	34 596	2 648	2 716	3 463	3 427	5 606	5 400	11 336
2014	36 617	2 946	3 140	3 815	3 691	5 540	5 611	11 874
2015	40 045	3 399	3 376	4 211	4 031	6 020	6 308	12 700
2016	41 077	4 000	3 572	4 622	4 286	5 117	6 493	12 987

Quelle: Melderegister.

2.11 65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre					
		65 bis 69	70 bis 74	75 bis 79	80 bis 84	85 bis 89	90 und mehr
insgesamt							
2012	110 561	29 407	30 164	22 081	14 380	9 597	4 932
2013	112 012	29 774	29 738	23 621	14 016	9 725	5 138
2014	113 616	30 200	29 117	24 664	14 601	9 737	5 297
2015	114 884	31 818	27 125	25 651	15 245	9 573	5 472
2016	115 248	32 079	25 919	26 025	16 170	9 496	5 559
weiblich							
2012	63 303	15 100	16 080	12 630	8 906	6 736	3 851
2013	63 936	15 355	15 745	13 519	8 661	6 619	4 037
2014	64 659	15 682	15 377	14 049	8 915	6 524	4 112
2015	65 186	16 586	14 305	14 504	9 181	6 415	4 195
2016	65 280	16 845	13 650	14 538	9 743	6 282	4 222
männlich							
2012	47 258	14 307	14 084	9 451	5 474	2 861	1 081
2013	48 076	14 419	13 993	10 102	5 355	3 106	1 101
2014	48 957	14 518	13 740	10 615	5 686	3 213	1 185
2015	49 698	15 232	12 820	11 147	6 064	3 158	1 277
2016	49 968	15 234	12 269	11 487	6 427	3 214	1 337
Deutsche							
2012	93 813	22 686	25 295	19 138	12 978	9 003	4 713
2013	94 041	22 464	24 768	20 434	12 414	9 073	4 888
2014	94 486	22 474	23 977	21 197	12 820	9 032	4 986
2015	94 687	23 622	21 977	21 790	13 385	8 784	5 129
2016	94 621	23 992	20 541	22 123	14 097	8 676	5 192
Ausländer/-innen							
2012	16 748	6 721	4 869	2 943	1 402	594	219
2013	17 971	7 310	4 970	3 187	1 602	652	250
2014	19 130	7 726	5 140	3 467	1 781	705	311
2015	20 197	8 196	5 148	3 861	1 860	789	343
2016	20 627	8 087	5 378	3 902	2 073	820	367

Quelle: Melderegister.

Alterskennziffern

2.12 Einwohnerinnen und Einwohner 2007 bis 2016: Durchschnittsalter und Alterskennziffern

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche			Ausländer/-innen		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
Durchschnittsalter									
2007	41,5	42,8	40,2	42,7	44,4	40,9	38,1	37,8	38,4
2008	41,5	42,7	40,2	42,5	44,1	40,7	38,5	38,2	38,8
2009	41,4	42,6	40,3	42,3	43,8	40,7	38,9	38,6	39,2
2010	41,4	42,5	40,3	42,1	43,6	40,6	39,3	39,1	39,5
2011	41,3	42,3	40,3	42,0	43,3	40,5	39,5	39,4	39,7
2012	41,3	42,2	40,3	41,8	43,1	40,5	39,8	39,6	39,9
2013	41,2	42,1	40,3	41,7	42,9	40,4	39,9	39,8	40,0
2014	41,1	42,0	40,2	41,6	42,8	40,3	39,8	39,8	39,9
2015	40,9	41,8	40,0	41,4	42,6	40,2	39,6	39,7	39,4
2016	40,9	41,7	40,0	41,4	42,5	40,2	39,6	39,8	39,4
Jugendquotient									
2007	26,7	26,2	27,3	29,9	29,3	30,4	19,4	18,8	20,0
2008	26,7	26,1	27,2	30,2	29,7	30,8	18,3	17,9	18,7
2009	26,7	26,2	27,2	30,7	30,2	31,2	17,2	16,9	17,6
2010	26,6	26,2	27,1	31,0	30,5	31,5	16,4	16,1	16,7
2011	26,6	26,1	27,0	31,3	30,8	31,9	15,6	15,4	15,9
2012	26,6	26,2	27,0	31,8	31,3	32,3	15,1	14,9	15,3
2013	26,7	26,3	27,1	32,4	31,9	32,9	14,5	14,2	14,7
2014	26,9	26,6	27,3	33,1	32,5	33,6	14,6	14,5	14,6
2015	27,4	26,9	27,9	33,6	33,0	34,2	15,3	14,7	15,9
2016	28,0	27,5	28,4	34,3	33,8	34,8	15,7	15,1	16,2
Altenquotient									
2007	26,0	30,8	21,2	32,6	39,9	25,4	10,6	9,7	11,4
2008	25,8	30,4	21,3	32,2	39,1	25,4	10,8	10,0	11,5
2009	25,7	30,1	21,4	31,9	38,5	25,4	11,2	10,5	11,8
2010	25,3	29,4	21,1	31,2	37,4	25,0	11,4	10,8	12,0
2011	24,9	28,8	21,0	30,6	36,5	24,8	11,7	11,3	12,2
2012	24,6	28,4	20,9	30,3	35,9	24,8	12,0	11,7	12,4
2013	24,4	28,1	20,8	30,1	35,5	24,7	12,3	12,1	12,4
2014	24,2	27,9	20,7	30,1	35,3	24,9	12,4	12,5	12,2
2015	24,0	27,6	20,5	29,9	35,0	25,0	12,4	12,9	12,1
2016	24,0	27,5	20,6	29,9	34,8	25,1	12,6	13,2	12,0

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Kontinente und Staatsangehörigkeiten

2.13 Ausländerinnen und Ausländer 2007 bis 2016: Kontinente

Jahr	insgesamt	Europäische Union (1)	sonstiges Europa (1)	Afrika	Amerika	Asien und Australien	staatenlos und unbekannt	Zahl der Staatsangehörigkeiten
insgesamt								
2007	162 525	56 358	65 200	12 508	6 155	21 276	1 028	168
2008	161 397	56 875	63 939	12 180	5 941	21 502	960	168
2009	163 256	58 011	63 558	12 463	6 127	22 180	917	167
2010	164 882	60 310	62 933	12 559	6 078	22 106	896	166
2011	170 511	64 884	62 370	12 897	6 304	23 155	901	170
2012	176 935	69 677	62 164	13 109	6 592	24 511	882	173
2013	185 545	87 960	50 075	13 770	6 803	26 063	874	175
2014	196 577	95 718	50 251	14 437	6 948	28 303	920	178
2015	207 332	99 567	51 523	15 402	7 170	31 403	2 267	178
2016	210 146	98 129	51 455	15 437	7 093	33 247	4 785	177
weiblich								
2007	80 195	27 120	32 539	5 796	3 357	10 894	489	x
2008	80 005	27 277	32 095	5 814	3 257	11 106	456	x
2009	81 071	27 692	32 050	6 025	3 365	11 494	445	x
2010	81 637	28 465	31 673	6 208	3 347	11 503	441	x
2011	84 302	30 413	31 602	6 397	3 468	11 998	424	x
2012	87 171	32 491	31 460	6 562	3 616	12 624	418	x
2013	91 017	41 196	25 596	6 835	3 686	13 306	398	x
2014	96 064	44 722	25 656	7 180	3 754	14 332	420	x
2015	100 438	46 668	26 280	7 496	3 856	15 396	742	x
2016	102 284	46 715	26 191	7 615	3 826	16 393	1 544	x
männlich								
2007	82 330	29 238	32 661	6 712	2 798	10 382	539	x
2008	81 392	29 598	31 844	6 366	2 684	10 396	504	x
2009	82 185	30 319	31 508	6 438	2 762	10 686	472	x
2010	83 245	31 845	31 260	6 351	2 731	10 603	455	x
2011	86 209	34 471	30 768	6 500	2 836	11 157	477	x
2012	89 764	37 186	30 704	6 547	2 976	11 887	464	x
2013	94 528	46 764	24 479	6 935	3 117	12 757	476	x
2014	100 513	50 996	24 595	7 257	3 194	13 971	500	x
2015	106 894	52 899	25 243	7 906	3 314	16 007	1 525	x
2016	107 862	51 414	25 264	7 822	3 267	16 854	3 241	x

Quelle: Melderegister.

(1) Jeweiliger Gebietsstand.

2.14 Ausländerinnen und Ausländer 2016: europäische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Europäische Union					
belgisch	561	262	46,7	299	53,3
britisch	2 716	1 116	41,1	1 600	58,9
bulgarisch	7 775	3 784	48,7	3 991	51,3
finnisch	467	300	64,2	167	35,8
französisch	4 412	2 271	51,5	2 141	48,5
griechisch	6 524	3 085	47,3	3 439	52,7
irisch	623	259	41,6	364	58,4
italienisch	14 672	6 343	43,2	8 329	56,8
kroatisch	15 382	7 367	47,9	8 015	52,1
lettisch	534	324	60,7	210	39,3
litauisch	1 300	863	66,4	437	33,6
niederländisch	1 549	676	43,6	873	56,4
österreichisch	2 701	1 273	47,1	1 428	52,9
polnisch	13 220	6 315	47,8	6 905	52,2
portugiesisch	4 028	1 889	46,9	2 139	53,1
rumänisch	9 689	4 475	46,2	5 214	53,8
schwedisch	430	218	50,7	212	49,3
slowakisch	742	454	61,2	288	38,8
slowenisch	613	292	47,6	321	52,4
spanisch	7 031	3 453	49,1	3 578	50,9
tschechisch	751	463	61,7	288	38,3
ungarisch	1 836	938	51,1	898	48,9
sonstige	573	295	51,5	278	48,5
insgesamt	98 129	46 715	47,6	51 414	52,4
sonstiges Europa					
albanisch	596	277	46,5	319	53,5
bosnisch-herzegowinisch	5 555	2 618	47,1	2 937	52,9
kosovarisch	1 487	604	40,6	883	59,4
mazedonisch	1 428	704	49,3	724	50,7
moldauisch	682	405	59,4	277	40,6
montenegrinisch	549	238	43,4	311	56,6
russisch	3 060	2 091	68,3	969	31,7
schweizerisch	644	320	49,7	324	50,3
serbisch	8 712	4 164	47,8	4 548	52,2
türkisch	26 055	12 915	49,6	13 140	50,4
ukrainisch	2 164	1 495	69,1	669	30,9
sonstige	523	360	68,8	163	31,2
insgesamt	51 455	26 191	50,9	25 264	49,1

Quelle: Melderegister.

2.15 Ausländerinnen und Ausländer 2016: afrikanische Staatsangehörige

Staats- angehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
ägyptisch	663	264	39,8	399	60,2
algerisch	407	140	34,4	267	65,6
äthiopisch	1 385	784	56,6	601	43,4
eritreisch	2 441	1 207	49,4	1 234	50,6
gambisch	111	38	34,2	73	65,8
ghanaisch	1 270	655	51,6	615	48,4
kamerunisch	317	171	53,9	146	46,1
kenianisch	271	193	71,2	78	28,8
libysch	124	30	24,2	94	75,8
marokkanisch	5 914	3 003	50,8	2 911	49,2
nigerianisch	490	226	46,1	264	53,9
somalisch	288	96	33,3	192	66,7
südafrikanisch	106	58	54,7	48	45,3
togoisch	153	71	46,4	82	53,6
tunesisch	653	267	40,9	386	59,1
sonstige	844	412	48,8	432	51,2
insgesamt	15 437	7 615	49,3	7 822	50,7

Quelle: Melderegister.

2.16 Ausländerinnen und Ausländer 2016: amerikanische Staatsangehörige

Staats- angehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
amerikanisch	3 058	1 339	43,8	1 719	56,2
argentinisch	138	78	56,5	60	43,5
brasilianisch	897	561	62,5	336	37,5
chilenisch	188	94	50,0	94	50,0
dominikanisch	259	186	71,8	73	28,2
ecuadorianisch	107	56	52,3	51	47,7
kanadisch	445	249	56,0	196	44,0
kolumbianisch	871	612	70,3	259	29,7
kubanisch	124	63	50,8	61	49,2
mexikanisch	318	175	55,0	143	45,0
peruanisch	269	187	69,5	82	30,5
venezolanisch	137	80	58,4	57	41,6
sonstige	282	146	51,8	136	48,2
insgesamt	7 093	3 826	53,9	3 267	46,1

Quelle: Melderegister.

2.17 Ausländerinnen und Ausländer 2016: asiatische und australische Staatsangehörige

Staatsangehörigkeit	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
afghanisch	3 559	1 346	37,8	2 213	62,2
armenisch	142	95	66,9	47	33,1
aserbaidshanisch	178	101	56,7	77	43,3
australisch	260	118	45,4	142	54,6
bangladeschisch	684	236	34,5	448	65,5
chinesisch	3 914	2 311	59,0	1 603	41,0
der Demokrat. Volksrepublik Korea	86	57	66,3	29	33,7
der Republik Korea	2 079	1 168	56,2	911	43,8
georgisch	386	261	67,6	125	32,4
indisch	5 211	2 177	41,8	3 034	58,2
indonesisch	456	281	61,6	175	38,4
irakisch	449	179	39,9	270	60,1
iranisch	2 291	1 030	45,0	1 261	55,0
israelisch	452	187	41,4	265	58,6
japanisch	3 174	1 719	54,2	1 455	45,8
jemenitisch	93	42	45,2	51	54,8
jordanisch	201	86	42,8	115	57,2
kasachisch	290	172	59,3	118	40,7
katarisch	43	16	37,2	27	62,8
kirgisisch	122	97	79,5	25	20,5
kuwaitisch	113	42	37,2	71	62,8
libanesisch	106	41	38,7	65	61,3
malaysisch	168	100	59,5	68	40,5
mongolisch	74	59	79,7	15	20,3
myanmarisch	475	190	40,0	285	60,0
nepalesisch	447	208	46,5	239	53,5
neuseeländisch	62	22	35,5	40	64,5
pakistanisch	1 990	828	41,6	1 162	58,4
philippinisch	634	452	71,3	182	28,7
saudi-arabisch	106	46	43,4	60	56,6
singapurisch	107	59	55,1	48	44,9
sri-lankisch	579	300	51,8	279	48,2
syrisch	1 303	439	33,7	864	66,3
taiwanisch	158	111	70,3	47	29,7
thailändisch	1 263	918	72,7	345	27,3
usbekisch	209	112	53,6	97	46,4
vietnamesisch	1 264	718	56,8	546	43,2
sonstige	119	69	58,0	50	42,0
insgesamt	33 247	16 393	49,3	16 854	50,7

Quelle: Melderegister.

2.18 Ausländerinnen und Ausländer 2007 bis 2016: häufigste Staatsangehörigkeiten

Jahr	bulgarisch	griechisch	italienisch	kroatisch	marokkanisch	polnisch	rumänisch	serbisch	spanisch	türkisch
insgesamt										
2007	1 791	6 411	13 661	11 861	6 183	9 321	2 185	10 245	4 494	31 066
2008	2 226	6 116	13 528	11 656	5 851	9 221	2 440	9 835	4 432	30 372
2009	2 713	5 974	13 402	11 574	5 759	9 451	2 931	9 566	4 472	30 032
2010	3 364	5 895	13 261	11 413	5 687	10 188	3 622	9 496	4 518	29 368
2011	4 327	5 982	13 448	11 539	5 707	10 975	4 765	8 973	4 769	28 854
2012	5 162	6 149	13 711	11 596	5 711	11 942	5 937	8 982	5 329	28 090
2013	5 918	6 407	14 041	12 422	5 733	12 872	7 295	8 840	6 132	27 508
2014	6 903	6 524	14 608	13 873	5 803	13 769	9 054	8 924	6 798	27 100
2015	7 841	6 607	14 827	15 053	5 873	13 931	9 913	8 641	6 993	26 735
2016	7 775	6 524	14 672	15 382	5 914	13 220	9 689	8 712	7 031	26 055
weiblich										
2007	985	2 951	5 895	5 993	2 827	4 410	1 058	5 045	2 295	14 955
2008	1 177	2 850	5 844	5 895	2 751	4 464	1 192	4 843	2 267	14 684
2009	1 382	2 796	5 797	5 857	2 745	4 559	1 393	4 720	2 273	14 574
2010	1 635	2 766	5 752	5 778	2 759	4 723	1 620	4 567	2 284	14 271
2011	2 055	2 794	5 841	5 777	2 793	5 083	2 045	4 426	2 417	14 121
2012	2 373	2 868	5 946	5 734	2 820	5 463	2 551	4 371	2 667	13 784
2013	2 716	3 001	6 045	6 020	2 865	5 969	3 197	4 341	2 998	13 549
2014	3 154	3 068	6 275	6 600	2 918	6 408	4 060	4 340	3 298	13 349
2015	3 658	3 106	6 374	7 118	2 970	6 518	4 424	4 197	3 397	13 210
2016	3 784	3 085	6 343	7 367	3 003	6 315	4 475	4 164	3 453	12 915
männlich										
2007	806	3 460	7 766	5 868	3 356	4 911	1 127	5 200	2 199	16 111
2008	1 049	3 266	7 684	5 761	3 100	4 757	1 248	4 992	2 165	15 688
2009	1 331	3 178	7 605	5 717	3 014	4 892	1 538	4 846	2 199	15 458
2010	1 729	3 129	7 509	5 635	2 928	5 465	2 002	4 929	2 234	15 097
2011	2 272	3 188	7 607	5 762	2 914	5 892	2 720	4 547	2 352	14 733
2012	2 789	3 281	7 765	5 862	2 891	6 479	3 386	4 611	2 662	14 306
2013	3 202	3 406	7 996	6 402	2 868	6 903	4 098	4 499	3 134	13 959
2014	3 749	3 456	8 333	7 273	2 885	7 361	4 994	4 584	3 500	13 751
2015	4 183	3 501	8 453	7 935	2 903	7 413	5 489	4 444	3 596	13 525
2016	3 991	3 439	8 329	8 015	2 911	6 905	5 214	4 548	3 578	13 140

Quelle: Melderegister.

2.19 Deutsche mit Migrationshintergrund 2007 bis 2016: häufigste Herkunftsländer

Jahr	Afghanistan	Eritrea	Iran	Italien	Kroatien	Marokko	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Türkei
insgesamt										
2007	2 663	1 832	3 414	2 138	1 929	7 694	8 289	2 592	4 462	9 372
2008	2 798	1 934	3 543	2 316	1 994	8 165	8 508	2 599	4 664	9 719
2009	2 993	2 048	3 756	2 459	2 070	8 652	8 464	2 620	4 791	10 098
2010	3 247	1 938	3 965	2 900	1 988	9 134	8 696	2 651	5 847	10 413
2011	3 485	2 040	4 141	3 124	2 064	9 905	8 685	2 723	6 156	10 941
2012	4 983	4 209	5 023	4 326	3 710	13 243	15 042	4 082	6 989	17 680
2013	5 265	4 420	5 236	4 682	3 825	13 914	15 101	4 132	7 149	18 364
2014	5 436	4 615	5 397	5 014	4 026	14 675	15 021	4 126	7 333	18 855
2015	5 659	4 692	5 530	5 176	4 064	15 252	16 569	4 175	7 666	18 137
2016	5 822	4 757	5 589	5 469	4 217	15 794	16 428	4 189	7 710	18 450
weiblich										
2007	1 110	913	1 482	1 087	1 029	3 445	3 787	1 430	2 501	4 543
2008	1 173	968	1 557	1 188	1 068	3 656	3 865	1 432	2 615	4 674
2009	1 272	1 038	1 670	1 249	1 117	3 888	3 897	1 445	2 683	4 842
2010	1 394	1 001	1 791	1 475	1 072	4 121	4 044	1 461	3 293	5 014
2011	1 498	1 044	1 886	1 580	1 111	4 483	4 113	1 508	3 483	5 248
2012	2 238	2 048	2 330	2 166	2 005	6 135	7 679	2 247	3 893	8 643
2013	2 379	2 166	2 461	2 340	2 060	6 481	7 731	2 270	4 001	8 983
2014	2 477	2 259	2 532	2 495	2 164	6 852	7 746	2 282	4 121	9 224
2015	2 573	2 312	2 609	2 601	2 185	7 141	8 821	2 317	4 324	8 877
2016	2 672	2 352	2 641	2 723	2 222	7 413	8 801	2 312	4 357	9 089
männlich										
2007	1 553	919	1 932	1 051	900	4 249	4 502	1 162	1 961	4 829
2008	1 625	966	1 986	1 128	926	4 509	4 643	1 167	2 049	5 045
2009	1 721	1 010	2 086	1 210	953	4 764	4 567	1 175	2 108	5 256
2010	1 853	937	2 174	1 425	916	5 013	4 652	1 190	2 554	5 399
2011	1 987	996	2 255	1 544	953	5 422	4 572	1 215	2 673	5 693
2012	2 745	2 161	2 693	2 160	1 705	7 108	7 363	1 835	3 096	9 037
2013	2 886	2 254	2 775	2 342	1 765	7 433	7 370	1 862	3 148	9 381
2014	2 959	2 356	2 865	2 519	1 862	7 823	7 275	1 844	3 212	9 631
2015	3 086	2 380	2 921	2 575	1 879	8 111	7 748	1 858	3 342	9 260
2016	3 150	2 405	2 948	2 746	1 995	8 381	7 627	1 877	3 353	9 361

Quelle: Melderegister.

Seit 2012 geänderte Berechnungsmethode des Migrationshintergrundes, Daten mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

Haushalte und Familien

2.20 Haushalte 2007 bis 2016: durchschnittliche Haushaltsgröße und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson

Jahr	insgesamt			deutsch			ausländisch		
	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt	Haushalte	Personen	Personen je Haushalt
2007	357 548	664 966	1,86	274 717	500 878	1,82	82 831	164 088	1,98
2008	362 234	670 115	1,85	278 879	506 904	1,82	83 355	163 211	1,96
2009	366 478	677 326	1,85	280 939	512 342	1,82	85 539	164 984	1,93
2010	370 754	684 956	1,85	283 909	518 428	1,83	86 845	166 528	1,92
2011	377 301	695 432	1,84	285 768	523 413	1,83	91 533	172 019	1,88
2012	386 319	707 074	1,83	289 576	528 747	1,83	96 743	178 327	1,84
2013	393 972	721 322	1,83	291 489	534 529	1,83	102 483	186 793	1,82
2014	401 421	736 170	1,83	292 141	538 500	1,84	109 280	197 670	1,81
2015	415 054	752 452	1,81	296 880	544 069	1,83	118 174	208 383	1,76
2016	415 172	757 185	1,82	296 537	546 049	1,84	118 635	211 136	1,78

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.21 Haushalte 2007 bis 2016: Haushaltsgröße

Jahr	insgesamt	mit ... Person/-en									
		1		2		3		4		5 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	357 548	188 293	52,7	89 227	25,0	40 226	11,3	27 012	7,6	12 790	3,6
2008	362 234	191 921	53,0	90 149	24,9	40 458	11,2	27 039	7,5	12 667	3,5
2009	366 478	194 790	53,2	90 656	24,7	40 807	11,1	27 395	7,5	12 830	3,5
2010	370 754	197 557	53,3	91 141	24,6	41 236	11,1	27 799	7,5	13 021	3,5
2011	377 301	201 992	53,5	92 301	24,5	41 575	11,0	28 220	7,5	13 213	3,5
2012	386 319	209 130	54,1	93 716	24,3	41 688	10,8	28 627	7,4	13 158	3,4
2013	393 972	213 694	54,2	94 967	24,1	42 304	10,7	29 552	7,5	13 455	3,4
2014	401 421	217 606	54,2	96 566	24,1	43 051	10,7	30 227	7,5	13 971	3,5
2015	415 054	228 016	54,9	100 478	24,2	42 666	10,3	29 780	7,2	14 114	3,4
2016	415 172	226 310	54,5	100 880	24,3	43 027	10,4	30 647	7,4	14 308	3,4

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.22 Einpersonenhaushalte 2007 bis 2016

Jahr	ins- gesamt	Alter der Person ... Jahre								
		bis 34		35 bis 44		45 bis 64		65 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
2007	188 293	61 333	32,6	36 783	19,5	48 231	25,6	41 946	22,3	
2008	191 921	62 858	32,8	36 840	19,2	50 291	26,2	41 932	21,8	
2009	194 790	64 050	32,9	36 459	18,7	52 015	26,7	42 266	21,7	
2010	197 557	64 504	32,7	36 041	18,2	54 649	27,7	42 363	21,4	
2011	201 992	66 654	33,0	35 736	17,7	56 994	28,2	42 608	21,1	
2012	209 130	69 702	33,3	36 252	17,3	59 866	28,6	43 310	20,7	
2013	213 694	71 234	33,3	36 288	17,0	62 114	29,1	44 058	20,6	
2014	217 606	72 279	33,2	36 468	16,8	64 072	29,4	44 787	20,6	
2015	228 016	76 794	33,7	37 748	16,6	67 428	29,6	46 046	20,2	
2016	226 310	74 936	33,1	36 762	16,2	68 178	30,1	46 434	20,5	
weiblich										
2007	95 364	29 805	31,3	13 275	13,9	21 830	22,9	30 454	31,9	
2008	96 470	30 714	31,8	13 220	13,7	22 341	23,2	30 195	31,3	
2009	97 771	31 416	32,1	13 181	13,5	23 007	23,5	30 167	30,9	
2010	98 728	31 710	32,1	13 042	13,2	24 016	24,3	29 960	30,3	
2011	100 616	32 799	32,6	12 994	12,9	24 974	24,8	29 849	29,7	
2012	103 797	34 452	33,2	13 255	12,8	26 067	25,1	30 023	28,9	
2013	105 679	35 110	33,2	13 392	12,7	26 799	25,4	30 378	28,7	
2014	107 056	35 396	33,1	13 587	12,7	27 384	25,6	30 689	28,7	
2015	109 763	36 208	33,0	13 838	12,6	28 465	25,9	31 252	28,5	
2016	109 233	35 367	32,4	13 661	12,5	28 903	26,5	31 302	28,7	
männlich										
2007	92 929	31 528	33,9	23 508	25,3	26 401	28,4	11 492	12,4	
2008	95 451	32 144	33,7	23 620	24,7	27 950	29,3	11 737	12,3	
2009	97 019	32 634	33,6	23 278	24,0	29 008	29,9	12 099	12,5	
2010	98 829	32 794	33,2	22 999	23,3	30 633	31,0	12 403	12,5	
2011	101 376	33 855	33,4	22 742	22,4	32 020	31,6	12 759	12,6	
2012	105 333	35 250	33,5	22 997	21,8	33 799	32,1	13 287	12,6	
2013	108 015	36 124	33,4	22 896	21,2	35 315	32,7	13 680	12,7	
2014	110 550	36 883	33,4	22 881	20,7	36 688	33,2	14 098	12,8	
2015	118 253	40 586	34,3	23 910	20,2	38 963	32,9	14 794	12,5	
2016	117 077	39 569	33,8	23 101	19,7	39 275	33,5	15 132	12,9	

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.23 Haushalte 2007 bis 2016: Familienstrukturen

Jahr	ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Paare und Ehepaare		sonstige (1)		Paare und Ehepaare		Alleinerziehende	
				ohne Kind bis 17 Jahre				mit Kind/-ern bis 17 Jahre			
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	357 548	188 293	52,7	62 911	17,6	43 504	12,2	45 098	12,6	17 742	5,0
2008	362 234	191 921	53,0	65 860	18,2	41 196	11,4	48 202	13,3	15 055	4,2
2009	366 478	194 790	53,2	66 045	18,0	41 602	11,4	48 834	13,3	15 207	4,1
2010	370 754	197 557	53,3	66 165	17,8	41 978	11,3	49 700	13,4	15 354	4,1
2011	377 301	201 992	53,5	66 773	17,7	42 403	11,2	50 650	13,4	15 483	4,1
2012	386 319	209 130	54,1	67 977	17,6	41 792	10,8	51 727	13,4	15 693	4,1
2013	393 972	213 694	54,2	68 838	17,5	42 492	10,8	53 051	13,5	15 897	4,0
2014	401 421	217 606	54,2	69 816	17,4	43 193	10,8	54 677	13,6	16 129	4,0
2015	415 054	228 016	54,9	72 026	17,4	42 713	10,3	53 727	12,9	18 572	4,5
2016	415 172	226 310	54,5	72 416	17,4	42 570	10,3	55 058	13,3	18 818	4,5

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

(1) Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder. Dazu zählen auch Eltern oder Elternteile mit erwachsenen Kindern.

2.24 Haushalte 2007 bis 2016: Familien mit Kindern

Jahr	Paare und Ehepaare					Alleinerziehende				
	ins- gesamt	mit ... Kind/-ern			ins- gesamt	Frauen	Männer	mit ... Kind/-ern		
		1	2	3 und mehr				1	2	3 und mehr
2007	45 098	21 838	17 314	5 946	17 742	13 536	4 206	12 210	4 408	1 124
2008	48 202	23 758	18 236	6 208	15 055	13 612	1 443	10 349	3 736	970
2009	48 834	24 117	18 382	6 335	15 207	13 738	1 469	10 466	3 768	973
2010	49 700	24 459	18 784	6 457	15 354	13 877	1 477	10 621	3 751	982
2011	50 650	24 928	19 136	6 586	15 483	14 172	1 311	10 672	3 778	1 033
2012	51 727	25 385	19 618	6 724	15 693	14 371	1 322	10 822	3 811	1 060
2013	53 051	25 882	20 276	6 893	15 897	14 573	1 324	10 894	3 930	1 073
2014	54 677	26 488	21 004	7 185	16 129	14 766	1 363	11 019	3 951	1 159
2015	53 727	25 581	20 818	7 328	18 572	17 188	1 384	12 506	4 672	1 394
2016	55 058	26 044	21 454	7 560	18 818	17 249	1 569	12 544	4 823	1 451

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.25 Haushalte 2007 bis 2016: Alter der Bezugsperson

Jahr	ins- gesamt	Alter der Person ... Jahre							
		bis 24		25 bis 44		45 bis 64		65 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	357 548	21 415	6,0	149 431	41,8	107 865	30,2	78 837	22,0
2008	362 234	20 033	5,5	152 371	42,1	110 741	30,6	79 089	21,8
2009	366 478	20 394	5,6	152 835	41,7	113 382	30,9	79 867	21,8
2010	370 754	20 571	5,5	152 876	41,2	117 460	31,7	79 847	21,5
2011	377 301	20 387	5,4	154 470	40,9	122 429	32,4	80 015	21,2
2012	386 319	22 377	5,8	155 625	40,3	126 153	32,7	82 164	21,3
2013	393 972	23 012	5,8	157 677	40,0	129 962	33,0	83 321	21,1
2014	401 421	23 084	5,8	160 319	39,9	133 350	33,2	84 668	21,1
2015	415 054	26 532	6,4	165 599	39,9	136 400	32,9	86 523	20,8
2016	415 172	25 945	6,2	164 446	39,6	137 922	33,2	86 859	20,9

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.26 Bevölkerung in Haushalten 2007 bis 2016: Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	ins- gesamt	deutsch				ausländisch			
		insgesamt		weiblich	männlich	insgesamt		weiblich	männlich
		Anzahl	in %			Anzahl	in %		
2007	664 966	500 878	75,3	256 595	244 283	164 088	24,7	81 199	82 889
2008	670 115	506 904	75,6	258 577	248 327	163 211	24,4	80 864	82 347
2009	677 326	512 342	75,6	260 968	251 374	164 984	24,4	81 934	83 050
2010	684 956	518 428	75,7	263 807	254 621	166 528	24,3	82 483	84 045
2011	695 432	523 413	75,3	266 085	257 328	172 019	24,7	85 091	86 928
2012	707 074	528 747	74,8	268 543	260 204	178 327	25,2	87 926	90 401
2013	721 322	534 529	74,1	271 351	263 178	186 793	25,9	91 735	95 058
2014	736 170	538 500	73,1	273 127	265 373	197 670	26,9	96 746	100 924
2015	752 452	544 069	72,3	275 484	268 585	208 383	27,7	101 172	107 211
2016	757 185	546 049	72,1	276 242	269 807	211 136	27,9	102 910	108 226

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltegenerierung.

2.27 Bevölkerung in Haushalten 2015 und 2016: Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Alter ... Jahre	2015					2016				
	ins- gesamt	deutsch		ausländisch		ins- gesamt	deutsch		ausländisch	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt										
bis 17	119 453	98 615	82,6	20 838	17,4	122 039	100 606	82,4	21 433	17,6
18 bis 24	59 439	40 331	67,9	19 108	32,1	59 546	40 025	67,2	19 521	32,8
25 bis 34	138 313	89 372	64,6	48 941	35,4	137 921	88 850	64,4	49 071	35,6
35 bis 44	121 125	75 595	62,4	45 530	37,6	121 150	75 604	62,4	45 546	37,6
45 bis 54	117 195	83 630	71,4	33 565	28,6	117 313	82 944	70,7	34 369	29,3
55 bis 64	81 580	61 294	75,1	20 286	24,9	83 445	62 790	75,2	20 655	24,8
65 bis 74	60 488	47 103	77,9	13 385	22,1	59 566	46 054	77,3	13 512	22,7
75 bis 84	40 919	35 256	86,2	5 663	13,8	42 259	36 349	86,0	5 910	14,0
85 und mehr	13 940	12 873	92,3	1 067	7,7	13 946	12 827	92,0	1 119	8,0
insgesamt	752 452	544 069	72,3	208 383	27,7	757 185	546 049	72,1	211 136	27,9
weiblich										
bis 17	58 014	48 199	83,1	9 815	16,9	59 481	49 241	82,8	10 240	17,2
18 bis 24	30 339	21 111	69,6	9 228	30,4	30 061	20 814	69,2	9 247	30,8
25 bis 34	70 622	46 134	65,3	24 488	34,7	70 223	45 799	65,2	24 424	34,8
35 bis 44	58 240	36 379	62,5	21 861	37,5	58 873	36 767	62,5	22 106	37,5
45 bis 54	54 329	38 936	71,7	15 393	28,3	54 479	38 479	70,6	16 000	29,4
55 bis 64	40 548	30 214	74,5	10 334	25,5	41 368	30 913	74,7	10 455	25,3
65 bis 74	31 483	24 764	78,7	6 719	21,3	31 102	24 136	77,6	6 966	22,4
75 bis 84	23 458	20 734	88,4	2 724	11,6	24 068	21 225	88,2	2 843	11,8
85 und mehr	9 623	9 013	93,7	610	6,3	9 497	8 868	93,4	629	6,6
insgesamt	376 656	275 484	73,1	101 172	26,9	379 152	276 242	72,9	102 910	27,1
männlich										
bis 17	61 439	50 416	82,1	11 023	17,9	62 558	51 365	82,1	11 193	17,9
18 bis 24	29 100	19 220	66,0	9 880	34,0	29 485	19 211	65,2	10 274	34,8
25 bis 34	67 691	43 238	63,9	24 453	36,1	67 698	43 051	63,6	24 647	36,4
35 bis 44	62 885	39 216	62,4	23 669	37,6	62 277	38 837	62,4	23 440	37,6
45 bis 54	62 866	44 694	71,1	18 172	28,9	62 834	44 465	70,8	18 369	29,2
55 bis 64	41 032	31 080	75,7	9 952	24,3	42 077	31 877	75,8	10 200	24,2
65 bis 74	29 005	22 339	77,0	6 666	23,0	28 464	21 918	77,0	6 546	23,0
75 bis 84	17 461	14 522	83,2	2 939	16,8	18 191	15 124	83,1	3 067	16,9
85 und mehr	4 317	3 860	89,4	457	10,6	4 449	3 959	89,0	490	11,0
insgesamt	375 796	268 585	71,5	107 211	28,5	378 033	269 807	71,4	108 226	28,6

Quelle: Melderegister (Einwohner/-innen mit Haupt- oder Nebenwohnung); Haushaltgenerierung.

Zu- und Wegzüge

2.28 Zu- und Wegzüge 2007 bis 2016: Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	insgesamt			deutsch			ausländisch		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
insgesamt									
2007	54 253	50 231	4 022	29 349	28 398	951	24 904	21 833	3 071
2008	56 673	45 882	10 791	30 596	26 930	3 666	26 077	18 952	7 125
2009	56 040	47 185	8 855	29 681	27 661	2 020	26 359	19 524	6 835
2010	56 394	49 380	7 014	28 600	26 178	2 422	27 794	23 202	4 592
2011	58 466	50 109	8 357	29 588	27 618	1 970	28 878	22 491	6 387
2012	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
2013	63 326	52 685	10 641	28 003	27 921	82	35 323	24 764	10 559
2014	67 108	56 229	10 879	27 558	29 211	-1 653	39 550	27 018	12 532
2015	75 039	67 163	7 876	29 002	29 675	-673	46 037	37 488	8 549
2016	67 360	65 165	2 195	25 836	29 434	-3 598	41 524	35 731	5 793
weiblich									
2007	23 872	21 685	2 187	13 655	13 255	400	10 217	8 430	1 787
2008	24 782	20 045	4 737	14 319	12 808	1 511	10 463	7 237	3 226
2009	24 113	20 304	3 809	13 806	13 041	765	10 307	7 263	3 044
2010	24 113	20 837	3 276	13 524	12 316	1 208	10 589	8 521	2 068
2011	25 525	21 248	4 277	14 311	13 271	1 040	11 214	7 977	3 237
2012	24 713	20 876	3 837	13 197	12 992	205	11 516	7 884	3 632
2013	27 707	22 396	5 311	13 915	13 644	271	13 792	8 752	5 040
2014	29 269	23 900	5 369	13 513	14 142	-629	15 756	9 758	5 998
2015	31 406	27 823	3 583	14 133	14 622	-489	17 273	13 201	4 072
2016	28 407	27 387	1 020	12 397	14 299	-1 902	16 010	13 088	2 922
männlich									
2007	30 381	28 546	1 835	15 694	15 143	551	14 687	13 403	1 284
2008	31 891	25 837	6 054	16 277	14 122	2 155	15 614	11 715	3 899
2009	31 927	26 881	5 046	15 875	14 620	1 255	16 052	12 261	3 791
2010	32 281	28 543	3 738	15 076	13 862	1 214	17 205	14 681	2 524
2011	32 941	28 861	4 080	15 277	14 347	930	17 664	14 514	3 150
2012	32 301	27 938	4 363	14 001	13 858	143	18 300	14 080	4 220
2013	35 619	30 289	5 330	14 088	14 277	-189	21 531	16 012	5 519
2014	37 839	32 329	5 510	14 045	15 069	-1 024	23 794	17 260	6 534
2015	43 633	39 340	4 293	14 869	15 053	-184	28 764	24 287	4 477
2016	38 953	37 778	1 175	13 439	15 135	-1 696	25 514	22 643	2 871

Quelle: Melderegister.

2.29 Zu- und Wegzüge 2012 bis 2016: Herkunfts- und Zielgebiet

Jahr	Umland (1)			sonstiges Hessen			sonstiges Deutschland			Ausland (2)		
	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz	Zuzüge	Weg-züge	Bilanz
insgesamt												
2012	10 113	13 207	-3 094	4 955	3 466	1 489	16 064	12 678	3 386	24 290	16 597	7 693
2013	11 493	14 457	-2 964	5 526	3 850	1 676	17 480	13 353	4 127	27 986	18 422	9 564
2014	11 659	14 954	-3 295	5 723	4 035	1 688	17 556	13 551	4 005	31 212	19 697	11 515
2015	12 679	16 027	-3 348	8 481	4 551	3 930	18 927	14 585	4 342	34 069	28 568	5 501
2016	12 556	16 424	-3 868	7 157	4 710	2 447	17 242	13 678	3 564	29 716	25 397	4 319
weiblich												
2012	4 873	6 453	-1 580	2 416	1 717	699	7 846	6 218	1 628	9 062	5 580	3 482
2013	5 538	6 964	-1 426	2 746	1 853	893	8 585	6 634	1 951	10 514	6 172	4 342
2014	5 467	7 115	-1 648	2 750	1 927	823	8 498	6 544	1 954	12 169	6 850	5 319
2015	5 778	7 525	-1 747	3 521	2 088	1 433	8 835	7 063	1 772	12 911	9 930	2 981
2016	5 568	7 808	-2 240	3 104	2 143	961	8 020	6 571	1 449	11 460	8 998	2 462
männlich												
2012	5 240	6 754	-1 514	2 539	1 749	790	8 218	6 460	1 758	15 228	11 017	4 211
2013	5 955	7 493	-1 538	2 780	1 997	783	8 895	6 719	2 176	17 472	12 250	5 222
2014	6 192	7 839	-1 647	2 973	2 108	865	9 058	7 007	2 051	19 043	12 847	6 196
2015	6 901	8 502	-1 601	4 960	2 463	2 497	10 092	7 522	2 570	21 158	18 638	2 520
2016	6 988	8 616	-1 628	4 053	2 567	1 486	9 222	7 107	2 115	18 256	16 399	1 857
Deutsche												
2012	7 026	9 222	-2 196	3 854	2 600	1 254	12 413	9 746	2 667	2 313	2 416	-103
2013	7 686	9 678	-1 992	4 083	2 773	1 310	13 068	10 090	2 978	2 325	2 777	-452
2014	7 403	9 765	-2 362	3 965	2 900	1 065	12 841	9 960	2 881	2 391	2 594	-203
2015	7 764	10 083	-2 319	4 262	3 082	1 180	13 545	10 299	3 246	2 548	2 779	-231
2016	7 254	10 025	-2 771	3 733	2 816	917	12 062	9 236	2 826	2 098	2 401	-303
Ausländer/-innen												
2012	3 087	3 985	-898	1 101	866	235	3 651	2 932	719	21 977	14 181	7 796
2013	3 807	4 779	-972	1 443	1 077	366	4 412	3 263	1 149	25 661	15 645	10 016
2014	4 256	5 189	-933	1 758	1 135	623	4 715	3 591	1 124	28 821	17 103	11 718
2015	4 915	5 944	-1 029	4 219	1 469	2 750	5 382	4 286	1 096	31 521	25 789	5 732
2016	5 302	6 399	-1 097	3 424	1 894	1 530	5 180	4 442	738	27 618	22 996	4 622

Quelle: Melderegister.

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main. (2) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.30 Zu- und Wegzüge 2016: Herkunfts- und Zielgebiet

Herkunfts-/Zielgebiet	insgesamt			Deutsche			Ausländer/-innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
an Frankfurt angrenzend	12 556	16 424	-3 868	7 254	10 025	-2 771	5 302	6 399	-1 097
kreisfreie Stadt Offenbach am Main	2 217	2 189	28	957	1 202	-245	1 260	987	273
Landkreise									
Main-Taunus	1 004	1 446	-442	529	714	-185	475	732	-257
Hochtaunus	1 806	2 753	-947	1 241	1 853	-612	565	900	-335
Wetterau	1 703	2 333	-630	1 078	1 226	-148	625	1 107	-482
Main-Kinzig	2 057	3 034	-977	1 279	1 892	-613	778	1 142	-364
Offenbach	2 393	2 681	-288	1 188	1 662	-474	1 205	1 019	186
Groß-Gerau	1 376	1 988	-612	982	1 476	-494	394	512	-118
sonstiges Hessen	7 157	4 710	2 447	3 733	2 816	917	3 424	1 894	1 530
kreisfreie Städte									
Darmstadt	787	493	294	506	340	166	281	153	128
Wiesbaden	825	772	53	542	448	94	283	324	-41
Kassel	232	187	45	146	131	15	86	56	30
Landkreise									
Bergstraße	258	363	-105	163	149	14	95	214	-119
Darmstadt-Dieburg	542	472	70	376	297	79	166	175	-9
Gießen	99	86	13	70	58	12	29	28	1
Lahn-Dill	305	406	-101	229	240	-11	76	166	-90
Limburg-Weilburg	2 325	433	1 892	438	293	145	1 887	140	1 747
Odenwald	214	181	33	148	119	29	66	62	4
Rheingau-Taunus	268	259	9	210	159	51	58	100	-42
Vogelsberg	434	221	213	305	158	147	129	63	66
Fulda	150	143	7	121	98	23	29	45	-16
Hersfeld-Rotenburg	294	253	41	202	132	70	92	121	-29
Kassel	84	86	-2	50	40	10	34	46	-12
Marburg-Biedenkopf	99	89	10	55	41	14	44	48	-4
Schwalm-Eder	93	107	-14	69	44	25	24	63	-39
Waldeck-Frankenberg	107	111	-4	82	39	43	25	72	-47
Werra-Meißner	41	48	-7	21	30	-9	20	18	2
sonstiges Deutschland	17 242	13 678	3 564	12 062	9 236	2 826	5 180	4 442	738
Europäische Union	14 480	6 538	7 942	778	953	-175	13 702	5 585	8 117
sonstiges Ausland (1)	15 236	18 859	-3 623	1 320	1 448	-128	13 916	17 411	-3 495

Quelle: Melderegister.

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.31 Zu- und Wegzüge 2007 bis 2016: Alter

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 bis 64	65 u. m.
Zuzüge									
2007	54 253	3 993	12 743	21 258	9 247	4 378	997	560	1 077
2008	56 673	4 043	13 288	22 134	9 455	4 811	1 130	676	1 136
2009	56 040	4 262	13 319	21 144	9 511	4 821	1 114	645	1 224
2010	56 394	4 062	13 243	21 298	9 486	5 214	1 200	714	1 177
2011	58 466	4 324	14 314	22 321	9 385	5 089	1 181	678	1 174
2012	57 014	4 498	14 042	21 224	9 147	5 083	1 193	671	1 156
2013	63 326	4 955	15 272	23 490	10 352	5 895	1 372	734	1 256
2014	67 108	5 587	15 837	24 865	10 976	6 126	1 452	880	1 385
2015	75 039	6 309	18 991	27 601	11 563	6 586	1 668	832	1 489
2016	67 360	5 939	16 769	25 162	10 285	5 779	1 450	740	1 236
Wegzüge									
2007	50 231	4 867	8 508	17 074	10 261	4 732	1 356	1 026	2 407
2008	45 882	4 706	7 723	15 599	9 023	4 416	1 260	956	2 199
2009	47 185	4 704	8 096	16 054	9 201	4 669	1 246	945	2 270
2010	49 380	4 602	8 272	17 312	9 698	5 035	1 379	954	2 128
2011	50 109	4 892	8 745	17 291	9 710	5 147	1 350	935	2 039
2012	48 814	4 785	8 527	17 167	9 258	4 905	1 358	917	1 897
2013	52 685	5 338	9 059	18 496	9 962	5 463	1 424	943	2 000
2014	56 229	5 259	10 163	19 561	10 499	5 858	1 579	1 059	2 251
2015	67 163	5 996	11 876	23 287	12 802	7 230	2 025	1 341	2 606
2016	65 165	6 865	12 002	22 409	11 978	6 674	1 767	1 140	2 330
Bilanz									
2007	4 022	-874	4 235	4 184	-1 014	-354	-359	-466	-1 330
2008	10 791	-663	5 565	6 535	432	395	-130	-280	-1 063
2009	8 855	-442	5 223	5 090	310	152	-132	-300	-1 046
2010	7 014	-540	4 971	3 986	-212	179	-179	-240	-951
2011	8 357	-568	5 569	5 030	-325	-58	-169	-257	-865
2012	8 200	-287	5 515	4 057	-111	178	-165	-246	-741
2013	10 641	-383	6 213	4 994	390	432	-52	-209	-744
2014	10 879	328	5 674	5 304	477	268	-127	-179	-866
2015	7 876	313	7 115	4 314	-1 239	-644	-357	-509	-1 117
2016	2 195	-926	4 767	2 753	-1 693	-895	-317	-400	-1 094

Quelle: Melderegister.

2.32 Zu- und Wegzüge 2016: Alter und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Alter ... Jahre	Umland (1)			sonstiges Hessen			sonstiges Deutschland			Ausland (2)		
	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich	ins- gesamt	weib- lich	männ- lich
Zuzüge												
bis 5	573	288	285	365	162	203	523	259	264	1 651	777	874
6 bis 17	633	302	331	488	231	257	419	208	211	2 884	1 027	1 857
18 bis 24	2 563	1 356	1 207	1 866	861	1 005	4 338	2 366	1 972	6 170	2 876	3 294
25 bis 29	2 726	1 313	1 413	1 813	848	965	5 434	2 682	2 752	5 455	2 198	3 257
30 bis 34	1 756	698	1 058	1 048	411	637	2 721	1 088	1 633	3 984	1 493	2 491
35 bis 44	1 977	723	1 254	862	296	566	2 053	730	1 323	5 313	1 715	3 598
45 bis 54	1 366	452	914	410	149	261	1 021	342	679	2 902	862	2 040
55 bis 64	555	225	330	172	74	98	417	156	261	1 006	345	661
65 bis 74	221	107	114	77	36	41	176	89	87	257	115	142
75 u. m.	186	104	82	56	36	20	140	100	40	94	52	42
insgesamt	12 556	5 568	6 988	7 157	3 104	4 053	17 242	8 020	9 222	29 716	11 460	18 256
Wegzüge												
bis 5	1 678	801	877	370	168	202	793	389	404	1 003	489	514
6 bis 17	1 182	571	611	384	145	239	731	241	490	1 550	628	922
18 bis 24	1 989	1 051	938	939	488	451	2 419	1 328	1 091	4 403	1 938	2 465
25 bis 29	2 776	1 429	1 347	907	429	478	3 335	1 770	1 565	4 654	1 775	2 879
30 bis 34	2 638	1 263	1 375	684	319	365	2 410	1 148	1 262	3 666	1 213	2 453
35 bis 44	3 203	1 320	1 883	661	272	389	2 146	902	1 244	5 142	1 429	3 713
45 bis 54	1 589	658	931	374	131	243	966	353	613	3 077	822	2 255
55 bis 64	665	301	364	190	76	114	464	195	269	1 253	398	855
65 bis 74	345	169	176	106	53	53	211	107	104	439	207	232
75 u. m.	359	245	114	95	62	33	203	138	65	210	99	111
insgesamt	16 424	7 808	8 616	4 710	2 143	2 567	13 678	6 571	7 107	25 397	8 998	16 399
Bilanz												
bis 5	-1 105	-513	-592	-5	-6	1	-270	-130	-140	648	288	360
6 bis 17	-549	-269	-280	104	86	18	-312	-33	-279	1 334	399	935
18 bis 24	574	305	269	927	373	554	1 919	1 038	881	1 767	938	829
25 bis 29	-50	-116	66	906	419	487	2 099	912	1 187	801	423	378
30 bis 34	-882	-565	-317	364	92	272	311	-60	371	318	280	38
35 bis 44	-1 226	-597	-629	201	24	177	-93	-172	79	171	286	-115
45 bis 54	-223	-206	-17	36	18	18	55	-11	66	-175	40	-215
55 bis 64	-110	-76	-34	-18	-2	-16	-47	-39	-8	-247	-53	-194
65 bis 74	-124	-62	-62	-29	-17	-12	-35	-18	-17	-182	-92	-90
75 u. m.	-173	-141	-32	-39	-26	-13	-63	-38	-25	-116	-47	-69
insgesamt	-3 868	-2 240	-1 628	2 447	961	1 486	3 564	1 449	2 115	4 319	2 462	1 857

Quelle: Melderegister.

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main. (2) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

Umzüge

2.33 Umzüge 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
	Anzahl			auf 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung		
insgesamt						
2007	49 758	24 171	25 587	78,4	74,5	82,5
2008	48 794	23 650	25 144	76,4	72,4	80,5
2009	48 782	23 972	24 810	75,7	72,8	78,6
2010	50 309	24 581	25 728	77,1	73,9	80,5
2011	48 555	23 863	24 692	73,4	70,8	76,0
2012	48 113	23 224	24 889	71,5	67,9	75,2
2013	50 485	24 698	25 787	73,6	71,0	76,3
2014	51 705	25 028	26 677	73,8	70,5	77,1
2015	55 094	26 550	28 544	76,9	73,4	80,4
2016	52 648	25 172	27 476	72,4	68,7	76,2
Deutsche						
2007	31 982	15 834	16 148	67,8	64,8	71,0
2008	31 325	15 513	15 812	65,7	63,0	68,6
2009	31 690	15 927	15 763	65,7	64,0	67,4
2010	32 417	16 220	16 197	66,4	64,5	68,3
2011	31 200	15 711	15 489	63,2	61,8	64,5
2012	30 425	15 032	15 393	61,0	58,6	63,4
2013	31 464	15 848	15 616	62,3	61,2	63,5
2014	30 508	15 337	15 171	59,8	58,7	61,0
2015	31 920	16 105	15 815	62,0	61,2	63,0
2016	28 635	14 567	14 068	55,2	55,0	55,5
Ausländer/-innen						
2007	17 776	8 337	9 439	109,3	104,1	114,4
2008	17 469	8 137	9 332	107,9	101,6	114,0
2009	17 092	8 045	9 047	105,3	99,9	110,6
2010	17 892	8 361	9 531	109,1	102,8	115,2
2011	17 355	8 152	9 203	103,5	98,3	108,6
2012	17 688	8 192	9 496	101,8	95,5	107,9
2013	19 021	8 850	10 171	104,9	99,3	110,4
2014	21 197	9 691	11 506	110,9	103,6	118,0
2015	23 174	10 445	12 729	114,7	106,3	122,7
2016	24 013	10 605	13 408	115,0	104,6	124,9

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Lebend Geborene

2.34 Lebend Geborene 2007 bis 2016

Jahr	ins- gesamt	Deutsche				Ausländer/-innen		ehelich		nicht ehelich	
		insgesamt		nach Optionsmodell		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in % (1)						
insgesamt											
2007	7 055	6 401	90,7	1 063	15,1	654	9,3	5 419	76,8	1 636	23,2
2008	7 194	6 550	91,0	1 025	14,2	644	9,0	5 460	75,9	1 734	24,1
2009	7 082	6 370	89,9	955	13,5	712	10,1	5 377	75,9	1 705	24,1
2010	7 300	6 557	89,8	934	12,8	743	10,2	5 424	74,3	1 876	25,7
2011	7 404	6 573	88,8	940	12,7	831	11,2	5 524	74,6	1 880	25,4
2012	7 230	6 330	87,6	800	11,1	900	12,4	5 330	73,7	1 900	26,3
2013	7 832	6 992	89,3	1 052	13,4	840	10,7	5 730	73,2	2 102	26,8
2014	8 090	7 133	88,2	1 080	13,3	957	11,8	5 944	73,5	2 146	26,5
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	8 869	7 373	83,1	919	10,4	1 496	16,9	6 337	71,5	2 532	28,5
weiblich											
2007	3 385	3 067	90,6	496	14,7	318	9,4	2 600	76,8	785	23,2
2008	3 519	3 188	90,6	495	14,1	331	9,4	2 695	76,6	824	23,4
2009	3 517	3 168	90,1	484	13,8	349	9,9	2 671	75,9	846	24,1
2010	3 636	3 285	90,3	475	13,1	351	9,7	2 719	74,8	917	25,2
2011	3 619	3 222	89,0	455	12,6	397	11,0	2 645	73,1	974	26,9
2012	3 592	3 141	87,4	392	10,9	451	12,6	2 620	72,9	972	27,1
2013	3 865	3 449	89,2	523	13,5	416	10,8	2 794	72,3	1 071	27,7
2014	3 979	3 509	88,2	525	13,2	470	11,8	2 912	73,2	1 067	26,8
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	4 407	3 676	83,4	429	9,7	731	16,6	3 158	71,7	1 249	28,3
männlich											
2007	3 670	3 334	90,8	567	15,4	336	9,2	2 819	76,8	851	23,2
2008	3 675	3 362	91,5	530	14,4	313	8,5	2 765	75,2	910	24,8
2009	3 565	3 202	89,8	471	13,2	363	10,2	2 706	75,9	859	24,1
2010	3 664	3 272	89,3	459	12,5	392	10,7	2 705	73,8	959	26,2
2011	3 785	3 351	88,5	485	12,8	434	11,5	2 879	76,1	906	23,9
2012	3 638	3 189	87,7	408	11,2	449	12,3	2 710	74,5	928	25,5
2013	3 967	3 543	89,3	529	13,3	424	10,7	2 936	74,0	1 031	26,0
2014	4 111	3 624	88,2	555	13,5	487	11,8	3 032	73,8	1 079	26,2
2015	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2016	4 462	3 697	82,9	490	11,0	765	17,1	3 179	71,2	1 283	28,8

Quelle: Melderegister.

(1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.35 Lebend Geborene 2000, 2006 und 2016: Alter der Mutter

Alter der Mütter ... Jahre	insgesamt	Deutsche				Ausländer/-innen		ehelich		nicht ehelich	
		insgesamt		nach Optionsmodell		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
		Anzahl	in %	Anzahl	in % (1)						
2000											
bis 17	55	37	67,3	5	9,1	18	32,7	15	27,3	40	72,7
18 bis 19	160	115	71,9	42	26,3	45	28,1	92	57,5	68	42,5
20 bis 24	981	721	73,5	275	28,0	260	26,5	746	76,0	235	24,0
25 bis 29	1 656	1 359	82,1	413	24,9	297	17,9	1 396	84,3	260	15,7
30 bis 34	1 989	1 759	88,4	271	13,6	230	11,6	1 646	82,8	343	17,2
35 bis 39	1 084	1 002	92,4	133	12,3	82	7,6	878	81,0	206	19,0
40 bis 44	180	164	91,1	25	13,9	16	8,9	139	77,2	41	22,8
45 und mehr	11	11	100,0	4	36,4	–	–	10	90,9	1	9,1
insgesamt	6 116	5 168	84,5	1 168	19,1	948	15,5	4 922	80,5	1 194	19,5
2006											
bis 17	40	34	85,0	2	5,0	6	15,0	3	7,5	37	92,5
18 bis 19	105	90	85,7	21	20,0	15	14,3	51	48,6	54	51,4
20 bis 24	859	751	87,4	172	20,0	108	12,6	587	68,3	272	31,7
25 bis 29	1 801	1 595	88,6	370	20,5	206	11,4	1 416	78,6	385	21,4
30 bis 34	2 133	1 919	90,0	282	13,2	214	10,0	1 770	83,0	363	17,0
35 bis 39	1 433	1 338	93,4	126	8,8	95	6,6	1 121	78,2	312	21,8
40 bis 44	331	311	94,0	41	12,4	20	6,0	257	77,6	74	22,4
45 und mehr	17	16	94,1	3	17,6	1	5,9	11	64,7	6	35,3
insgesamt	6 719	6 054	90,1	1 017	15,1	665	9,9	5 216	77,6	1 503	22,4
2016											
bis 17	17	8	47,1	1	5,9	9	52,9	1	5,9	16	94,1
18 bis 19	78	44	56,4	7	9,0	34	43,6	24	30,8	54	69,2
20 bis 24	704	453	64,3	87	12,4	251	35,7	387	55,0	317	45,0
25 bis 29	1 913	1 437	75,1	220	11,5	476	24,9	1 397	73,0	516	27,0
30 bis 34	3 246	2 791	86,0	319	9,8	455	14,0	2 392	73,7	854	26,3
35 bis 39	2 331	2 122	91,0	220	9,4	209	9,0	1 734	74,4	597	25,6
40 bis 44	537	483	89,9	62	11,5	54	10,1	373	69,5	164	30,5
45 und mehr	43	35	81,4	3	7,0	8	18,6	29	67,4	14	32,6
insgesamt	8 869	7 373	83,1	919	10,4	1 496	16,9	6 337	71,5	2 532	28,5

Quelle: Melderegister.

(1) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.36 Ehelich lebend Geborene 2000, 2006 und 2016: Alter der Eltern

Alter der Väter ... Jahre	insgesamt	Alter der Mütter ... Jahre						
		bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 und mehr
2000								
bis 19	11	8	1	1	1	–	–	–
20 bis 24	252	40	173	31	8	–	–	–
25 bis 29	1 004	32	318	492	128	30	4	–
30 bis 34	1 661	15	165	566	735	168	12	–
35 bis 39	1 216	6	53	216	526	381	34	–
40 bis 44	491	6	21	55	174	185	48	2
45 bis 49	160	–	9	18	45	59	26	3
50 und mehr	127	–	6	17	29	55	15	5
insgesamt	4 922	107	746	1 396	1 646	878	139	10
2006								
bis 19	10	4	1	3	2	–	–	–
20 bis 24	150	16	94	30	7	1	2	–
25 bis 29	809	13	234	444	97	17	4	–
30 bis 34	1 537	9	142	537	682	148	18	1
35 bis 39	1 658	9	78	251	696	552	72	–
40 bis 44	724	3	28	109	204	293	86	1
45 bis 49	223	–	9	30	53	77	49	5
50 und mehr	105	–	1	12	29	33	26	4
insgesamt	5 216	54	587	1 416	1 770	1 121	257	11
2016								
bis 19	5	2	3	–	–	–	–	–
20 bis 24	136	11	86	37	1	1	–	–
25 bis 29	722	7	183	434	85	11	2	–
30 bis 34	1 782	1	67	594	956	159	5	–
35 bis 39	2 108	4	31	238	1 010	781	43	1
40 bis 44	1 087	–	15	63	239	571	194	5
45 bis 49	357	–	2	21	65	170	86	13
50 und mehr	140	–	–	10	36	41	43	10
insgesamt	6 337	25	387	1 397	2 392	1 734	373	29

Quelle: Melderegister.

Fruchtbarkeitsziffern

2.37 Fruchtbarkeitsziffern der Frauen 2007 bis 2016

Jahr	lebend Geborene insgesamt	Staatsangehörigkeit der Mutter			lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren		
		deutsch	ausländisch				
		Staatsangehörigkeit des Kindes			insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen
		deutsch		aus- ländisch			
2007	7 055	4 171	2 230	654	49,8	43,9	61,8
2008	7 194	4 323	2 227	644	50,5	45,0	61,7
2009	7 082	4 220	2 150	712	49,3	43,6	61,1
2010	7 300	4 454	2 103	743	50,5	45,6	60,7
2011	7 404	4 438	2 135	831	50,4	45,1	61,3
2012	7 230	4 371	1 959	900	48,4	44,0	57,2
2013	7 832	4 783	2 209	840	51,4	47,7	58,4
2014	8 090	4 837	2 296	957	52,0	48,0	59,3
2015	.	.	.	.	.	.	.
2016	8 869	5 219	2 181	1 469	55,6	51,0	64,0

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.38 Fruchtbarkeitsziffern der 15- bis 44-jährigen Frauen 2016

Alter ... Jahre	lebend Geborene insgesamt	Staatsangehörigkeit der Mutter			lebend Geborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren		
		deutsch	ausländisch				
		Staatsangehörigkeit des Kindes			insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen
		deutsch		aus- ländisch			
15 bis 19	95	30	23	42	6,5	2,7	18,1
20 bis 24	704	240	215	249	32,6	16,9	62,7
25 bis 29	1 913	937	501	475	57,3	43,6	82,1
30 bis 34	3 246	2 028	775	443	96,7	95,4	98,9
35 bis 39	2 331	1 601	526	204	76,6	84,5	63,6
40 bis 44	537	355	132	50	20,8	22,9	17,5
insgesamt	8 826	5 191	2 172	1 463	55,4	50,7	63,7

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Gestorbene

2.39 Gestorbene 2007 bis 2016: Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
	Anzahl			je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung		
insgesamt						
2007	5 584	2 982	2 602	8,8	9,2	8,4
2008	5 721	3 065	2 656	9,0	9,4	8,5
2009	5 768	3 067	2 701	8,9	9,3	8,6
2010	5 694	3 053	2 641	8,7	9,2	8,3
2011	5 619	2 998	2 621	8,5	8,9	8,1
2012	5 439	2 812	2 627	8,1	8,2	7,9
2013	5 664	2 935	2 729	8,3	8,4	8,1
2014	5 443	2 802	2 641	7,8	7,9	7,6
2015	6 513	3 263	3 250	9,1	9,0	9,2
2016	5 619	2 856	2 763	7,7	7,8	7,7
deutsch						
2007	5 048	2 754	2 294	10,7	11,3	10,1
2008	5 236	2 885	2 351	11,0	11,7	10,2
2009	5 229	2 852	2 377	10,8	11,5	10,2
2010	5 151	2 840	2 311	10,5	11,3	9,8
2011	5 041	2 783	2 258	10,2	11,0	9,4
2012	4 909	2 618	2 291	9,8	10,2	9,4
2013	5 053	2 701	2 352	10,0	10,4	9,6
2014	4 797	2 533	2 264	9,4	9,7	9,1
2015	5 707	2 950	2 757	11,1	11,2	11,0
2016	4 917	2 572	2 345	9,5	9,7	9,3
ausländisch						
2007	536	228	308	3,3	2,8	3,7
2008	485	180	305	3,0	2,2	3,7
2009	539	215	324	3,3	2,7	4,0
2010	543	213	330	3,3	2,6	4,0
2011	578	215	363	3,4	2,6	4,3
2012	530	194	336	3,1	2,3	3,8
2013	611	234	377	3,4	2,6	4,1
2014	646	269	377	3,4	2,9	3,9
2015	806	313	493	4,0	3,2	4,8
2016	702	284	418	3,4	2,8	3,9

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.40 Gestorbene 2007 bis 2016: Alter und Geschlecht

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahr/-e								
		unter 1	1 bis 24	25 bis 44	45 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 bis 89	90 und mehr	
insgesamt										
2007	5 584	25	35	165	904	1 086	1 629	837	903	
2008	5 721	26	26	160	826	1 161	1 640	987	895	
2009	5 768	20	37	163	876	1 150	1 624	1 052	846	
2010	5 694	27	21	163	826	1 096	1 640	1 025	896	
2011	5 619	24	39	134	797	1 156	1 560	990	919	
2012	5 439	17	30	126	796	1 061	1 541	930	938	
2013	5 664	26	36	143	791	1 073	1 659	956	980	
2014	5 443	21	30	120	789	1 054	1 514	907	1 008	
2015	6 513	20	34	148	821	1 250	1 913	1 097	1 230	
2016	5 619	22	35	123	763	1 058	1 658	903	1 057	
weiblich										
2007	2 982	14	6	58	344	448	858	564	690	
2008	3 065	12	7	48	299	447	862	683	707	
2009	3 067	9	12	69	325	428	841	721	662	
2010	3 053	13	8	58	323	422	811	716	702	
2011	2 998	11	19	55	302	498	775	634	704	
2012	2 812	7	17	47	285	461	714	572	709	
2013	2 935	11	19	45	299	422	794	617	728	
2014	2 802	10	9	48	281	409	727	547	771	
2015	3 263	11	16	54	280	453	896	636	917	
2016	2 856	10	10	46	270	434	795	530	761	
männlich										
2007	2 602	11	29	107	560	638	771	273	213	
2008	2 656	14	19	112	527	714	778	304	188	
2009	2 701	11	25	94	551	722	783	331	184	
2010	2 641	14	13	105	503	674	829	309	194	
2011	2 621	13	20	79	495	658	785	356	215	
2012	2 627	10	13	79	511	600	827	358	229	
2013	2 729	15	17	98	492	651	865	339	252	
2014	2 641	11	21	72	508	645	787	360	237	
2015	3 250	9	18	94	541	797	1 017	461	313	
2016	2 763	12	25	77	493	624	863	373	296	

Quelle: Melderegister.

2.41 Gestorbene Säuglinge 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	in % aller lebend Geborenen	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen
2007	25	0,4	14	11	23	2
2008	26	0,4	12	14	22	4
2009	20	0,3	9	11	15	5
2010	27	0,4	13	14	23	4
2011	24	0,3	11	13	21	3
2012	17	0,2	7	10	15	2
2013	26	0,3	11	15	17	9
2014	21	0,3	10	11	17	4
2015	20	.	11	9	13	7
2016	22	0,2	10	12	8	14

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

2.42 Gestorbene 2007 bis 2016: Durchschnittsalter

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche			Ausländer/-innen		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2007	75,9	79,5	71,8	77,1	80,5	72,9	65,3	67,7	63,4
2008	76,6	80,6	72,1	77,6	81,4	73,0	65,9	67,2	65,1
2009	76,4	80,1	72,3	77,3	81,0	72,9	67,6	68,1	67,2
2010	76,7	80,2	72,7	77,7	80,9	73,7	67,5	70,8	65,3
2011	76,7	79,8	73,2	77,7	80,6	74,1	68,3	69,4	67,7
2012	77,0	80,0	73,7	77,9	80,7	74,8	68,1	70,5	66,7
2013	76,9	80,2	73,4	78,0	81,0	74,6	67,9	70,7	66,1
2014	77,0	80,4	73,4	78,3	81,6	74,6	67,9	69,9	66,5
2015	77,7	81,0	74,5	78,8	82,0	75,3	70,4	71,8	69,5
2016	77,3	80,4	74,1	78,5	81,5	75,2	69,1	70,6	68,1

Quelle: Melderegister; Eigenberechnung.

Bevölkerungsbilanz

2.43 Bevölkerungsbilanzen 2012 bis 2016

Jahr	natürliche Bevölkerungsbewegung			räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz
	lebend Geborene	Gestorbene	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
insgesamt								
2012	7 230	5 439	1 791	57 014	48 814	8 200	x	9 991
2013	7 832	5 664	2 168	63 326	52 685	10 641	x	12 809
2014	8 090	5 443	2 647	67 108	56 229	10 879	x	13 526
2015	.	6 513	.	75 039	67 163	7 876	x	.
2016	8 869	5 619	3 250	67 360	65 165	2 195	x	5 445
weiblich								
2012	3 592	2 812	780	24 713	20 876	3 837	x	4 617
2013	3 865	2 935	930	27 707	22 396	5 311	x	6 241
2014	3 979	2 802	1 177	29 269	23 900	5 369	x	6 546
2015	.	3 263	.	31 406	27 823	3 583	x	.
2016	4 407	2 856	1 551	28 407	27 387	1 020	x	2 571
männlich								
2012	3 638	2 627	1 011	32 301	27 938	4 363	x	5 374
2013	3 967	2 729	1 238	35 619	30 289	5 330	x	6 568
2014	4 111	2 641	1 470	37 839	32 329	5 510	x	6 980
2015	.	3 250	.	43 633	39 340	4 293	x	.
2016	4 462	2 763	1 699	38 953	37 778	1 175	x	2 874
Deutsche								
2012	6 330	4 909	1 421	27 198	26 850	348	3 306	5 075
2013	6 992	5 053	1 939	28 003	27 921	82	2 969	4 990
2014	7 133	4 797	2 336	27 558	29 211	-1 653	2 791	3 474
2015	.	5 707	.	29 002	29 675	-673	3 210	.
2016	7 373	4 917	2 456	25 836	29 434	-3 598	2 501	1 359
Ausländer/-innen								
2012	900	530	370	29 816	21 964	7 852	-3 306	4 916
2013	840	611	229	35 323	24 764	10 559	-2 969	7 819
2014	957	646	311	39 550	27 018	12 532	-2 791	10 052
2015	.	806	.	46 037	37 488	8 549	-3 210	.
2016	1 496	702	794	41 524	35 731	5 793	-2 501	4 086

Quelle: Melderegister.

Eheschließungen und Ehescheidungen

2.44 Eheschließungen und Ehescheidungen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	beide deutsch		deutsche Frau/ ausländischer Mann		deutscher Mann/ ausländische Frau		beide ausländisch		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Eheschließungen										
2007	2 516	1 658	65,9	266	10,6	412	16,4	180	7,2	
2008	2 578	1 733	67,2	272	10,6	354	13,7	219	8,5	
2009	2 678	1 775	66,3	287	10,7	426	15,9	190	7,1	
2010	2 678	1 796	67,1	297	11,1	387	14,5	198	7,4	
2011	2 730	1 804	66,1	320	11,7	389	14,2	217	7,9	
2012	2 655	1 730	65,2	332	12,5	401	15,1	192	7,2	
2013	2 822	1 873	66,4	287	10,2	442	15,7	220	7,8	
2014	2 763	1 834	66,4	309	11,2	408	14,8	212	7,7	
2015	2 998	1 991	66,4	331	11,0	438	14,6	238	7,9	
2016	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ehescheidungen										
2007	1 681	639	38,0	435	25,9	309	18,4	298	17,7	
2008	1 566	707	45,1	331	21,1	280	17,9	248	15,8	
2009	1 666	873	52,4	303	18,2	276	16,6	214	12,8	
2010	2 045	1 263	61,8	290	14,2	277	13,5	215	10,5	
2011	1 979	1 165	58,9	201	10,2	196	9,9	417	21,1	
2012	1 940	1 133	58,4	234	12,1	251	12,9	322	16,6	
2013	1 719	956	55,6	236	13,7	238	13,8	289	16,8	
2014	1 651	946	57,3	213	12,9	250	15,1	242	14,7	
2015	1 480	924	62,4	183	12,4	165	11,1	208	14,1	
2016	1 592	963	60,5	190	11,9	197	12,4	242	15,2	

Quelle: Melderegister (Eheschließungen bis 2013); Hessisches Statistisches Landesamt (Eheschließungen seit 2014 und Ehescheidungen).

2.45 Eheschließungen 1996, 2006 und 2015: Alter der Eheschließenden

Alter der Männer ... Jahre	ins- gesamt	Alter der Frauen ... Jahre								
		bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 und mehr	
1996										
bis 19	18	9	7	1	–	1	–	–	–	–
20 bis 24	267	48	146	43	15	10	3	1	1	1
25 bis 29	812	29	220	386	122	26	23	5	1	1
30 bis 34	864	9	85	315	342	68	37	6	2	2
35 bis 39	464	2	32	102	184	86	53	5	–	–
40 bis 49	391	1	16	42	89	87	121	31	4	4
50 bis 59	230	1	2	16	27	37	70	69	8	8
60 und mehr	82	–	1	2	1	4	11	45	18	18
insgesamt	3 128	99	509	907	780	319	318	162	34	34
2006										
bis 19	10	5	3	2	–	–	–	–	–	–
20 bis 24	190	28	104	44	7	4	–	2	1	1
25 bis 29	488	12	158	244	58	8	5	1	2	2
30 bis 34	639	6	46	245	261	62	15	3	1	1
35 bis 39	546	3	28	100	190	173	47	5	–	–
40 bis 49	470	–	12	46	76	135	176	24	1	1
50 bis 59	206	1	1	4	11	20	93	71	5	5
60 und mehr	111	–	–	–	3	5	24	42	37	37
insgesamt	2 660	55	352	685	606	407	360	148	47	47
2015										
bis 19	5	1	3	1	–	–	–	–	–	–
20 bis 24	138	14	87	28	6	1	2	–	–	–
25 bis 29	628	6	156	357	87	17	4	1	–	–
30 bis 34	796	2	47	266	380	84	17	–	–	–
35 bis 39	511	–	13	111	225	137	20	4	1	1
40 bis 49	490	1	4	34	91	152	173	34	1	1
50 bis 59	271	–	3	5	16	20	98	110	19	19
60 und mehr	159	–	–	3	7	2	21	67	59	59
insgesamt	2 998	24	313	805	812	413	335	216	80	80

Quelle: Melderegister (bis 2013); Hessisches Statistisches Landesamt (seit 2014).

Zahlen der Eheschließungen für 2016 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

2.46 Ehescheidungen 2007 bis 2016: Zahl der minderjährigen Kinder

Jahr	insgesamt	mit und ohne minderjährige Kinder										Zahl der Kinder
		ohne Kind		mit ... Kind/-ern								
		Anzahl	in %	1		2		3		4 und mehr		
Anzahl	in %			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %			
2007	1 681	970	57,7	406	24,2	241	14,3	50	3,0	14	0,8	1 098
2008	1 566	932	59,5	365	23,3	217	13,9	37	2,4	15	1,0	973
2009	1 666	977	58,6	386	23,2	239	14,3	58	3,5	6	0,4	1 064
2010	2 045	1 209	59,1	486	23,8	281	13,7	54	2,6	15	0,7	1 272
2011	1 979	1 128	57,0	481	24,3	305	15,4	52	2,6	13	0,7	1 307
2012	1 940	1 080	55,7	450	23,2	334	17,2	65	3,4	11	0,6	1 358
2013	1 719	920	53,5	429	25,0	281	16,3	74	4,3	15	0,9	1 278
2014	1 651	895	54,2	410	24,8	270	16,4	55	3,3	21	1,3	1 208
2015	1 480	771	52,1	376	25,4	256	17,3	57	3,9	20	1,4	1 141
2016	1 592	824	51,8	416	26,1	282	17,7	54	3,4	16	1,0	1 210

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Einschließlich legitimer Kinder.

2.47 Ehescheidungen 2007 bis 2016: Ehedauer

Jahr	insgesamt	Dauer der Ehe ... Jahre							
		bis 4		5 bis 9		10 bis 19		20 und mehr	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	1 681	266	15,8	600	35,7	520	30,9	295	17,5
2008	1 566	210	13,4	609	38,9	501	32,0	246	15,7
2009	1 666	236	14,2	605	36,3	560	33,6	265	15,9
2010	2 045	283	13,8	729	35,6	671	32,8	362	17,7
2011	1 979	276	13,9	666	33,7	692	35,0	345	17,4
2012	1 940	261	13,5	633	32,6	679	35,0	367	18,9
2013	1 719	268	15,6	512	29,8	612	35,6	327	19,0
2014	1 651	246	14,9	483	29,3	568	34,4	354	21,4
2015	1 480	200	13,5	412	27,8	518	35,0	350	23,6
2016	1 592	210	13,2	412	25,9	602	37,8	368	23,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.48 Ehescheidungen 2007 bis 2016: Antragstellende

Jahr	insgesamt	das Verfahren wurde beantragt					
		von der Ehefrau		vom Ehemann		von beiden	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	1 681	1 081	64,3	594	35,3	6	0,4
2008	1 566	930	59,4	630	40,2	6	0,4
2009	1 666	932	55,9	693	41,6	41	2,5
2010	2 045	1 198	58,6	819	40,0	28	1,4
2011	1 979	1 134	57,3	838	42,3	7	0,4
2012	1 940	1 118	57,6	805	41,5	17	0,9
2013	1 719	969	56,4	697	40,5	53	3,1
2014	1 651	874	52,9	716	43,4	61	3,7
2015	1 480	757	51,1	671	45,3	52	3,5
2016	1 592	879	55,2	654	41,1	59	3,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.49 Ehelösungen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	durch Tod			gerichtlich	
		insgesamt	der Frau	des Mannes	Anzahl (1)	je 100 Eheschließungen
2007	3 780	2 099	680	1 419	1 681	66,8
2008	3 655	2 084	629	1 455	1 571	60,9
2009	3 794	2 123	643	1 480	1 671	62,4
2010	4 169	2 117	667	1 450	2 052	76,6
2011	4 037	2 054	639	1 415	1 983	72,6
2012	3 940	1 993	591	1 402	1 947	73,3
2013	3 810	2 086	648	1 438	1 724	61,1
2014	3 679	2 027	609	1 418	1 652	59,8
2015	3 897	2 414	707	1 707	1 483	49,5
2016	3 649	2 057	655	1 402	1 592	...

Quelle: Melderegister (Ehelösungen durch Tod); Hessisches Statistisches Landesamt (gerichtliche Ehelösungen); Eigenberechnung.

(1) Ehelösungen durch Scheidung und durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

Einbürgerungen

2.50 Eingebürgerte 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	durch Anspruchseinbürgerungen			durch Ermessenseinbürgerungen		
				insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2007	2 962	1 463	1 499	2 145	1 023	1 122	817	440	377
2008	2 769	1 368	1 401	2 110	1 001	1 109	659	367	292
2009	2 867	1 429	1 438	2 188	1 081	1 107	679	348	331
2010	3 000	1 584	1 416	2 387	1 233	1 154	613	351	262
2011	2 755	1 380	1 375	2 252	1 102	1 150	503	278	225
2012	3 032	1 512	1 520	2 542	1 240	1 302	490	272	218
2013	2 926	1 540	1 386	2 540	1 339	1 201	386	201	185
2014	2 750	1 443	1 307	2 269	1 191	1 078	481	252	229
2015	2 564	1 362	1 202	2 134	1 123	1 011	430	239	191
2016	2 441	1 344	1 097	2 024	1 095	929	417	249	168

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

2.51 Eingebürgerte 2007 bis 2016: häufigste bisherige Staatsangehörigkeiten

Jahr	türkisch	marokkanisch	polnisch	kroatisch	serbisch	afghanisch	iranisch	indisch	pakistانش
2007	485	311	62	46	174	215	147	82	61
2008	431	283	77	64	235	130	149	57	88
2009	550	278	73	43	89	195	152	62	81
2010	589	232	88	28	131	179	140	68	76
2011	616	218	65	34	101	148	120	70	57
2012	655	233	73	44	107	142	109	62	78
2013	518	245	115	88	107	140	117	62	60
2014	376	232	92	139	103	135	115	81	73
2015	271	190	152	127	83	121	108	82	63
2016	239	156	142	111	98	95	90	81	72

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.52 Eingebürgerte 2016: bisherige Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

bisherige Staatsangehörigkeit	insgesamt	Aufenthaltsdauer ... Jahre								
		bis 7		8 bis 14		15 bis 19		20 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
türkisch	239	12	5,0	60	25,1	94	39,3	73	30,5	
marokkanisch	156	44	28,2	51	32,7	26	16,7	35	22,4	
polnisch	142	15	10,6	84	59,2	19	13,4	24	16,9	
kroatisch	111	5	4,5	8	7,2	18	16,2	80	72,1	
serbisch	98	8	8,2	57	58,2	11	11,2	22	22,4	
afghanisch	95	25	26,3	53	55,8	9	9,5	8	8,4	
iranisch	90	22	24,4	57	63,3	6	6,7	5	5,6	
indisch	81	26	32,1	46	56,8	5	6,2	4	4,9	
pakistanisch	72	23	31,9	37	51,4	7	9,7	5	6,9	
sonstige	1 357	266	19,6	642	47,3	176	13,0	273	20,1	
insgesamt	2 441	446	18,3	1 095	44,9	371	15,2	529	21,7	
weiblich										
türkisch	117	5	4,3	26	22,2	51	43,6	35	29,9	
marokkanisch	83	25	30,1	29	34,9	14	16,9	15	18,1	
polnisch	101	9	8,9	65	64,4	12	11,9	15	14,9	
kroatisch	49	3	6,1	3	6,1	6	12,2	37	75,5	
serbisch	56	2	3,6	32	57,1	8	14,3	14	25,0	
afghanisch	47	13	27,7	26	55,3	2	4,3	6	12,8	
iranisch	47	14	29,8	28	59,6	1	2,1	4	8,5	
indisch	36	11	30,6	21	58,3	2	5,6	2	5,6	
pakistanisch	37	13	35,1	18	48,6	4	10,8	2	5,4	
sonstige	771	162	21,0	379	49,2	101	13,1	129	16,7	
insgesamt	1 344	257	19,1	627	46,7	201	15,0	259	19,3	
männlich										
türkisch	122	7	5,7	34	27,9	43	35,2	38	31,1	
marokkanisch	73	19	26,0	22	30,1	12	16,4	20	27,4	
polnisch	41	6	14,6	19	46,3	7	17,1	9	22,0	
kroatisch	62	2	3,2	5	8,1	12	19,4	43	69,4	
serbisch	42	6	14,3	25	59,5	3	7,1	8	19,0	
afghanisch	48	12	25,0	27	56,3	7	14,6	2	4,2	
iranisch	43	8	18,6	29	67,4	5	11,6	1	2,3	
indisch	45	15	33,3	25	55,6	3	6,7	2	4,4	
pakistanisch	35	10	28,6	19	54,3	3	8,6	3	8,6	
sonstige	586	104	17,7	263	44,9	75	12,8	144	24,6	
insgesamt	1 097	189	17,2	468	42,7	170	15,5	270	24,6	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

2.53 Eingebürgerte 2007 bis 2016: Alter und Geschlecht

Jahr	ins- gesamt	Alter ... Jahre								
		bis 17		18 bis 44		45 bis 59		60 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
2007	2 962	480	16,2	2 010	67,9	320	10,8	152	5,1	
2008	2 769	507	18,3	1 862	67,2	289	10,4	111	4,0	
2009	2 867	594	20,7	1 902	66,3	248	8,7	123	4,3	
2010	3 000	639	21,3	2 042	68,1	220	7,3	99	3,3	
2011	2 755	562	20,4	1 916	69,5	191	6,9	86	3,1	
2012	3 032	537	17,7	2 142	70,6	254	8,4	99	3,3	
2013	2 926	485	16,6	2 050	70,1	289	9,9	102	3,5	
2014	2 750	479	17,4	1 857	67,5	278	10,1	136	4,9	
2015	2 564	420	16,4	1 713	66,8	280	10,9	151	5,9	
2016	2 441	358	14,7	1 646	67,4	302	12,4	135	5,5	
weiblich										
2007	1 463	235	16,1	1 006	68,8	148	10,1	74	5,1	
2008	1 368	252	18,4	931	68,1	137	10,0	48	3,5	
2009	1 429	288	20,2	970	67,9	108	7,6	63	4,4	
2010	1 584	299	18,9	1 123	70,9	118	7,4	44	2,8	
2011	1 380	264	19,1	976	70,7	107	7,8	33	2,4	
2012	1 512	237	15,7	1 088	72,0	134	8,9	53	3,5	
2013	1 540	227	14,7	1 089	70,7	177	11,5	47	3,1	
2014	1 443	207	14,3	1 050	72,8	120	8,3	66	4,6	
2015	1 362	198	14,5	945	69,4	141	10,4	78	5,7	
2016	1 344	177	13,2	947	70,5	160	11,9	60	4,5	
männlich										
2007	1 499	245	16,3	1 004	67,0	172	11,5	78	5,2	
2008	1 401	255	18,2	931	66,5	152	10,8	63	4,5	
2009	1 438	306	21,3	932	64,8	140	9,7	60	4,2	
2010	1 416	340	24,0	919	64,9	102	7,2	55	3,9	
2011	1 375	298	21,7	940	68,4	84	6,1	53	3,9	
2012	1 520	300	19,7	1 054	69,3	120	7,9	46	3,0	
2013	1 386	258	18,6	961	69,3	112	8,1	55	4,0	
2014	1 307	272	20,8	807	61,7	158	12,1	70	5,4	
2015	1 202	222	18,5	768	63,9	139	11,6	73	6,1	
2016	1 097	181	16,5	699	63,7	142	12,9	75	6,8	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

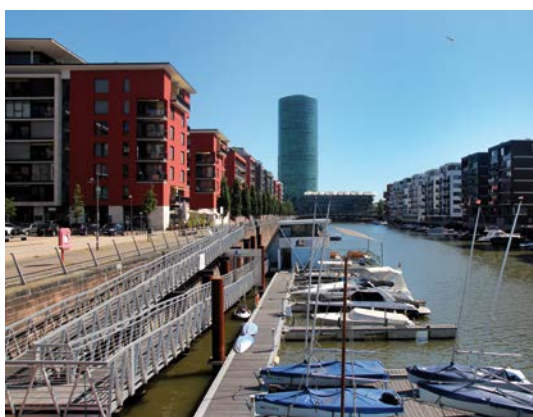
2.54 Eingebürgerte 2016: bisherige Staatsangehörigkeit, Alter und Geschlecht

bisherige Staatsangehörigkeit	insgesamt	Alter ... Jahre								
		bis 17		18 bis 44		45 bis 59		60 und mehr		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt										
türkisch	239	42	17,6	187	78,2	6	2,5	4	1,7	
marokkanisch	156	17	10,9	107	68,6	14	9,0	18	11,5	
polnisch	142	24	16,9	90	63,4	19	13,4	9	6,3	
kroatisch	111	4	3,6	76	68,5	23	20,7	8	7,2	
serbisch	98	30	30,6	57	58,2	5	5,1	6	6,1	
afghanisch	95	14	14,7	63	66,3	9	9,5	9	9,5	
iranisch	90	10	11,1	55	61,1	19	21,1	6	6,7	
indisch	81	25	30,9	51	63,0	3	3,7	2	2,5	
pakistanisch	72	16	22,2	46	63,9	9	12,5	1	1,4	
sonstige	1 429	192	13,4	960	67,2	204	14,3	73	5,1	
insgesamt	2 441	358	14,7	1 646	67,4	302	12,4	135	5,5	
weiblich										
türkisch	117	23	19,7	89	76,1	4	3,4	1	0,9	
marokkanisch	83	9	10,8	61	73,5	5	6,0	8	9,6	
polnisch	101	8	7,9	72	71,3	14	13,9	7	6,9	
kroatisch	49	1	2,0	35	71,4	8	16,3	5	10,2	
serbisch	56	18	32,1	33	58,9	3	5,4	2	3,6	
afghanisch	47	6	12,8	31	66,0	6	12,8	4	8,5	
iranisch	47	6	12,8	32	68,1	6	12,8	3	6,4	
indisch	36	9	25,0	24	66,7	2	5,6	1	2,8	
pakistanisch	37	8	21,6	25	67,6	4	10,8	–	–	
sonstige	808	97	12,0	570	70,5	112	13,9	29	3,6	
insgesamt	1 344	177	13,2	947	70,5	160	11,9	60	4,5	
männlich										
türkisch	122	19	15,6	98	80,3	2	1,6	3	2,5	
marokkanisch	73	8	11,0	46	63,0	9	12,3	10	13,7	
polnisch	41	16	39,0	18	43,9	5	12,2	2	4,9	
kroatisch	62	3	4,8	41	66,1	15	24,2	3	4,8	
serbisch	42	12	28,6	24	57,1	2	4,8	4	9,5	
afghanisch	48	8	16,7	32	66,7	3	6,3	5	10,4	
iranisch	43	4	9,3	23	53,5	13	30,2	3	7,0	
indisch	45	16	35,6	27	60,0	1	2,2	1	2,2	
pakistanisch	35	8	22,9	21	60,0	5	14,3	1	2,9	
sonstige	621	95	15,3	390	62,8	92	14,8	44	7,1	
insgesamt	1 097	181	16,5	699	63,7	142	12,9	75	6,8	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

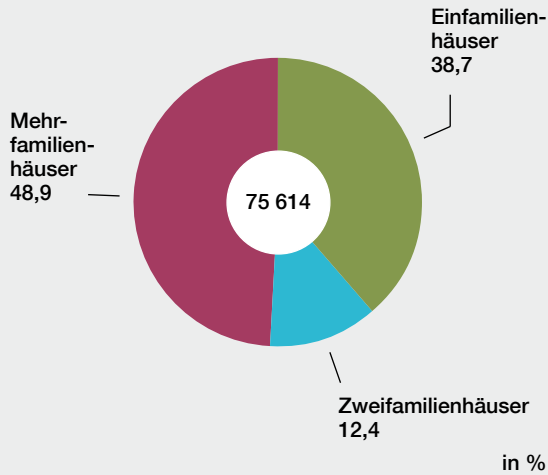
Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

Bauen und Wohnen

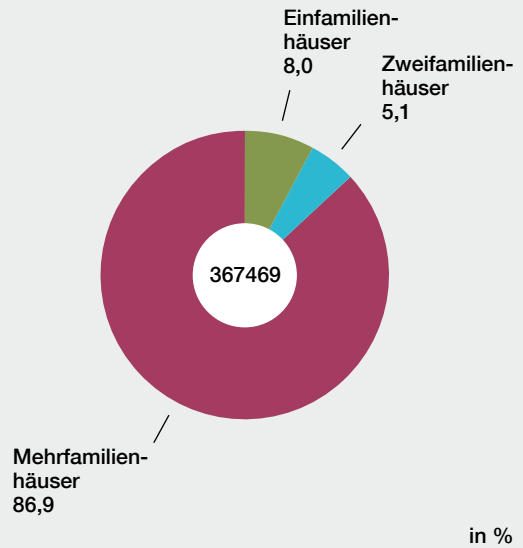


	Seite
Gebäude- und Wohnungsbestand	64
Bautätigkeit	66
Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen	68
Bauüberhang und geförderte Wohnungen	69

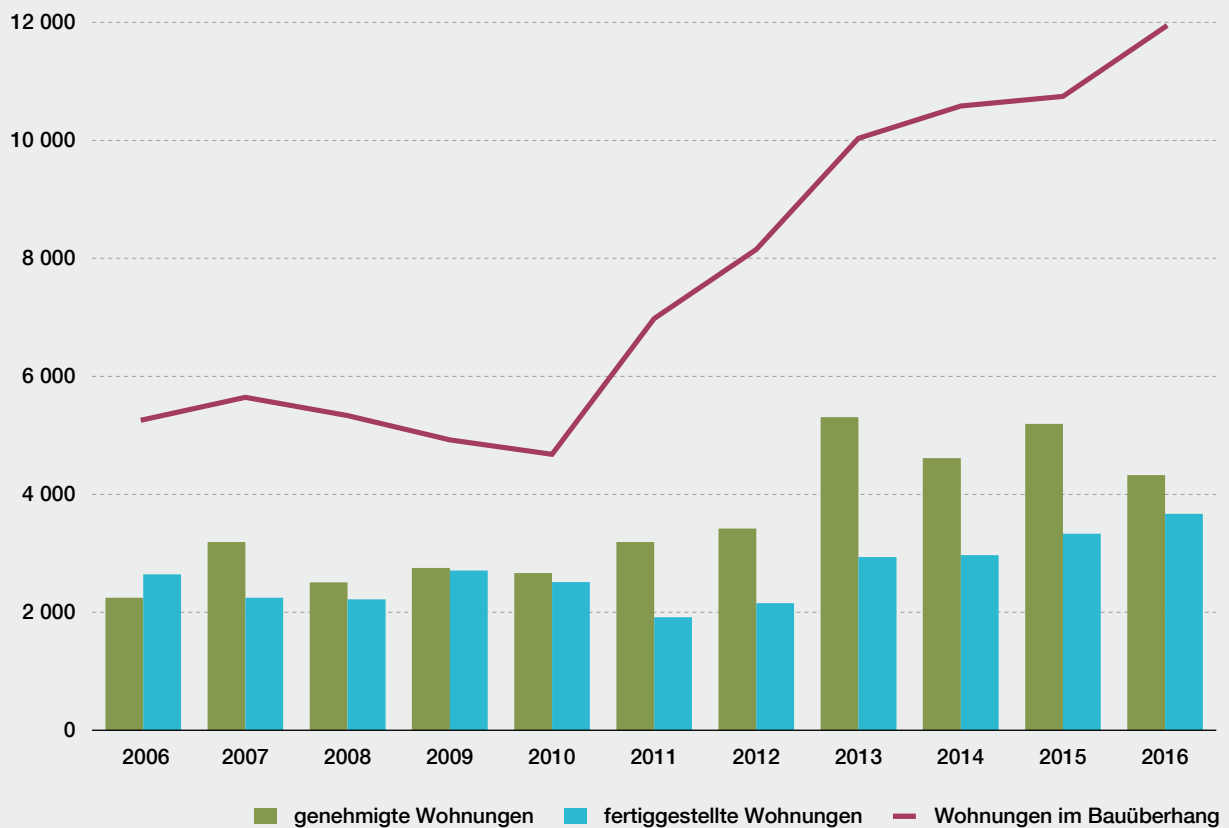
Wohngebäude: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser 2016



Wohnungen in Wohngebäuden: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser 2016



Genehmigungen, Fertigstellungen und Bauüberhang von Wohnungen: 2006 bis 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gebäude- und Wohnungsbestand

3.1 Bewohnte Gebäude seit 1948: Wohnungen und Wohnräume

Jahr	insgesamt	Wohn- gebäude	Nichtwohn- gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohnräume
				insgesamt	in Wohn- gebäuden	in Nichtwohn- gebäuden	
1948	.	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	57 713	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	66 747	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
2000	70 947	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2005	73 260	70 728	2 532	351 024	341 902	9 122	1 290 675
2010	75 770	73 167	2 603	362 525	352 679	9 846	1 339 708
2012	76 677	74 077	2 600	366 140	356 121	10 019	1 355 769
2013	77 138	74 537	2 601	368 993	358 843	10 150	1 367 118
2014	77 602	74 990	2 612	371 794	361 243	10 551	1 378 306
2015	77 951	75 337	2 614	375 006	364 423	10 583	1 389 938
2016	78 246	75 614	2 632	378 472	367 469	11 003	1 401 472

3.2 Wohnungen seit 2000: Anzahl der Räume

Jahr	insgesamt	1 Raum		2 Räume		3 Räume		4 Räume		5 und mehr Räume	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2000	340 462	17 819	5,2	31 966	9,4	108 886	32,0	112 958	33,2	68 833	20,2
2005	351 024	17 823	5,1	33 223	9,5	111 903	31,9	115 855	33,0	72 220	20,6
2010	362 525	17 856	4,9	34 465	9,5	114 379	31,6	119 044	32,8	76 781	21,2
2012	366 140	17 867	4,9	34 868	9,5	115 023	31,4	119 981	32,8	78 401	21,4
2013	368 993	17 782	4,8	35 272	9,6	115 922	31,4	120 740	32,7	79 277	21,5
2014	371 794	17 869	4,8	35 658	9,6	116 503	31,3	121 438	32,7	80 326	21,6
2015	375 006	18 026	4,8	36 251	9,7	117 371	31,3	122 250	32,6	81 108	21,6
2016	378 472	18 207	4,8	37 052	9,8	118 466	31,3	123 119	32,5	81 628	21,6

3.3 Wohngebäude und Wohnungen seit 2000: Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen			
	insgesamt	Ein- (1)	Zwei- (1)	Mehr-	insgesamt	Ein- (1)	Zwei- (1)	Mehr-
		... familienhäuser				... familienhäuser		
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	24 386	18 414	288 890
2005	70 728	25 815	9 276	35 637	341 902	25 815	18 552	297 535
2010	73 167	27 680	9 353	36 134	352 679	27 680	18 706	306 293
2012	74 077	28 404	9 367	36 306	356 121	28 404	18 734	308 983
2013	74 537	28 706	9 373	36 458	358 843	28 706	18 746	311 391
2014	74 990	29 015	9 374	36 601	361 243	29 015	18 748	313 480
2015	75 337	29 161	9 387	36 789	364 423	29 161	18 774	316 488
2016	75 614	29 274	9 391	36 949	367 469	29 274	18 782	319 413

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

3.4 Gebietsfläche, Einwohner/-innen, Wohnungen und Wohnfläche seit 2000

Jahr	Gebiets- fläche in ha	Einwohner/ -innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Einwohner/-innen		Wohnfläche	
					Anzahl je		in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwohner/- in	Wohnung
2000	24 830,6	624 980	340 462	23 165,1	25,2	1,8	37,1	68,0
2005	24 830,3	630 423	351 024	24 164,7	25,4	1,8	38,3	68,8
2010	24 830,7	656 427	362 525	25 411,2	26,4	1,8	38,7	70,1
2012	24 830,6	678 691	366 140	25 847,3	27,3	1,9	38,1	70,6
2013	24 830,6	693 342	368 993	26 132,0	27,9	1,9	37,7	70,8
2014	24 830,7	708 543	371 794	26 424,8	28,5	1,9	37,3	71,1
2015	24 830,7	724 486	375 006	26 747,7	29,2	1,9	36,9	71,3
2016	24 831,3	729 624	378 472	27 080,2	29,4	1,9	37,1	71,6

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation; Melderegister.

Bautätigkeit

3.5 Baugenehmigungen seit 2000

Jahr	Gebäude (1)				Wohnungen (2)					Wohnräume
	insgesamt	bewohnte Gebäude		Nicht-wohngebäude	insgesamt	mit ... Wohnräumen				
		Wohngebäude	Nicht-wohngebäude mit Wohnungen			1	2	3	4 und mehr	
2000	799	.	.	84	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2005	648	506	6	136	2 498	-76	254	561	1 759	10 707
2010	836	638	17	181	2 669	38	372	473	1 786	11 237
2012	813	622	21	170	3 418	-84	396	924	2 182	14 340
2013	699	531	21	147	5 310	321	1 201	1 522	2 266	17 882
2014	603	466	28	109	4 612	427	1 066	1 199	1 920	15 282
2015	550	430	12	108	5 196	279	1 378	1 657	1 882	16 869
2016	471	353	5	113	4 329	560	1 200	1 010	1 559	13 402

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

3.6 Baugenehmigungen von neuen Wohngebäuden seit 2000

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in 1 000 m ²	Rauminhalt in 1 000 m ³	veranschlagte Baukosten in Mio. €
	insgesamt	Ein- ... familienhäuser	Zwei-	Mehr-				
2000	699	536	21	142	2 127	200,8	1 043	208,8
2005	506	343	26	137	2 297	221,8	1 169	224,4
2010	638	468	14	156	2 348	252,8	1 332	352,7
2012	622	374	16	232	2 947	300,2	1 536	409,4
2013	531	266	12	253	4 683	419,7	2 345	654,0
2014	466	216	17	233	3 181	315,8	1 745	522,1
2015	430	153	16	261	4 401	424,9	2 302	850,7
2016	353	133	18	202	3 709	310,8	1 697	592,3

3.7 Baufertigstellungen seit 2000

Jahr	Gebäude (1)				Wohnungen (2)					Wohnräume
	insgesamt	bewohnte Gebäude		Nicht-wohngebäude	insgesamt	mit ... Wohnräumen				
		Wohngebäude	Nicht-wohngebäude mit Wohnungen			1	2	3	4 und mehr	
2000	616	.	.	57	2 104	81	145	602	1 276	8 598
2005	625	479	17	129	2 456	-71	235	711	1 581	10 259
2010	582	432	29	121	2 515	81	381	538	1 515	9 901
2012	670	522	9	139	2 158	6	375	424	1 353	9 050
2013	615	503	7	105	2 938	-84	410	910	1 702	11 677
2014	670	508	21	141	2 968	87	409	635	1 837	11 836
2015	515	395	8	112	3 333	158	605	910	1 660	12 106
2016	427	322	26	79	3 669	186	912	1 132	1 439	12 164

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

3.8 Baufertigstellungen von neuen Wohngebäuden seit 2000

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in 1 000 m ²	Rauminhalt in 1 000 m ³	veranschlagte Baukosten in Mio. €
	insgesamt	Ein- ... familienhäuser	Zwei-	Mehr-				
2000	544	447	19	78	1 657	150,2	784	158,9
2005	479	328	19	132	2 217	199,5	1 071	201,4
2010	432	293	15	124	1 864	190,7	1 068	220,6
2012	522	398	17	107	1 845	203,9	1 044	266,0
2013	503	333	8	162	2 551	248,4	1 356	358,0
2014	508	336	10	162	2 415	243,6	1 342	364,4
2015	395	174	20	201	3 051	294,0	1 523	475,2
2016	322	133	7	182	2 865	262,1	1 371	490,6

Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen

3.9 Neubau, Abbruch und Reinzugang an bewohnten Gebäuden

Jahr	Neubau			Abbruch			Reinzugang		
	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen	insgesamt	Wohngebäude	Nichtwohngebäude mit Wohnungen
2005	496	479	17	40	33	7	456	446	10
2010	461	432	29	68	65	3	393	367	26
2012	531	522	9	77	64	13	454	458	-4
2013	510	503	7	49	43	6	461	460	1
2014	529	508	21	65	55	10	464	453	11
2015	403	395	8	54	48	6	349	347	2
2016	348	322	26	53	45	8	295	277	18

3.10 Zugang, Abgang und Reinzugang an Wohnungen

Jahr	Zugang durch		Bruttozugang	Abgang durch		Reinzugang
	Neubau	Umbau		Umbau	Abbruch	
2005	2 269	2 793	5 062	2 606	146	2 310
2010	2 345	4 415	6 760	4 245	224	2 291
2012	1 948	4 787	6 735	4 577	291	1 867
2013	2 645	4 045	6 690	3 752	85	2 853
2014	2 841	3 673	6 514	3 546	167	2 801
2015	3 083	5 366	8 449	5 116	121	3 212
2016	3 264	5 454	8 718	5 049	203	3 466

Bauüberhang und geförderte Wohnungen

3.11 Bauüberhang in bewohnten Gebäuden seit 2005

Jahr	alle Baumaßnahmen (1)		Neubau								erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen	
			insgesamt		unter Dach (rohbaufertig)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen			
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	alle Baumaßnahmen	Neubau
2005	2 912	5 624	1 420	5 147	551	2 013	276	1 052	593	2 082	338	332
2010	2 441	4 680	1 063	4 109	353	1 608	320	860	490	1 641	457	305
2012	2 803	8 151	1 318	7 170	600	2 932	342	2 108	376	2 130	315	285
2013	2 784	10 034	1 288	9 215	620	3 338	297	3 526	371	2 351	300	95
2014	2 773	10 581	1 165	9 080	557	4 204	292	3 455	316	1 421	174	40
2015	2 852	10 747	1 136	8 959	599	4 408	216	1 988	321	2 563	189	158
2016	2 997	11 920	1 105	10 037	525	4 537	225	2 872	355	2 628	139	119

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden.

3.12 Geförderte Wohnungen 2012 bis 2016

Jahr	für Sozialwohnungsberechtigte							für Bezieher/-innen höherer Einkommen		
	insgesamt	im Stadtgebiet	außerhalb des Stadtgebiets	Förderung nach		nichtöffentlich geförderte Wohnungen mit Belegungsrecht AfW	erworben und gesicherte Belegungsrechte	insgesamt	Seniorenförderungen	andere Förderarten (3)
				II. WoBauG (1)	WoFG und HWoFG (2)					
2012	32 450	31 061	1 389	26 103	2 149	2 111	2 087	4 265	491	3 774
2013	32 282	30 941	1 341	25 659	2 304	2 111	2 208	4 265	491	3 774
2014	32 307	31 040	1 267	25 082	2 453	2 108	2 664	4 377	491	3 886
2015	32 017	30 750	1 267	23 843	2 826	2 066	3 282	4 400	447	3 953
2016	32 064	30 850	1 214	23 183	3 007	1 261	4 613	4 575	452	4 123

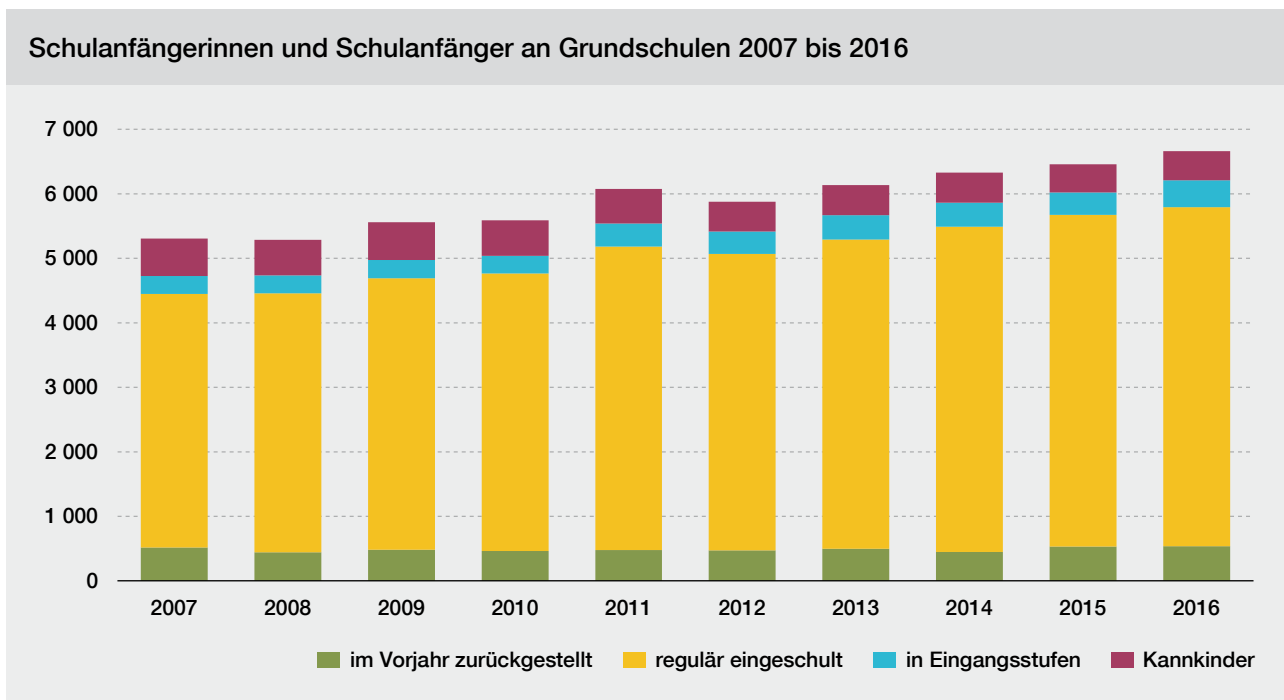
Quelle: Amt für Wohnungswesen.

(1) Wohnungen, die bis 2001 nach dem II. WoBauG gefördert wurden (sog. 1. Förderweg). (2) Wohnungen, die seit 2002 nach dem WoFG/HWoFG gefördert wurden einschl. Ersatzwohnungen in der mittelbaren Belegung. (3) Förderprogramme: Frankfurter Programm, EkoF, Beschäftigte im sozialen Dienst, Soziale Stadt, Mittelstandsprogramm.

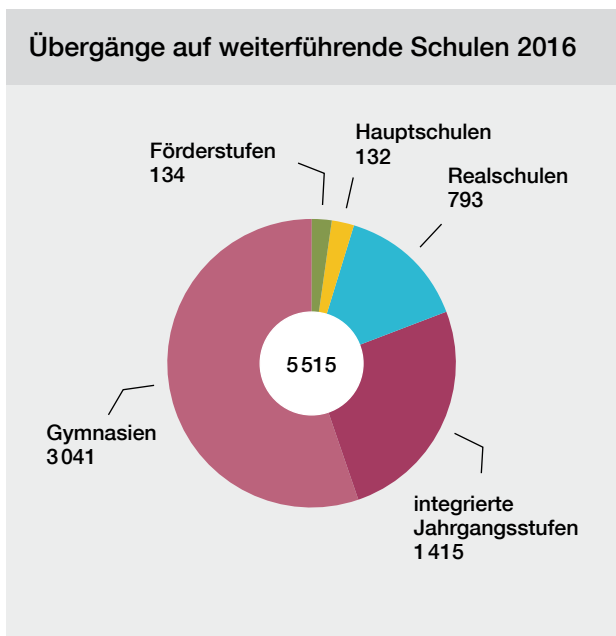
Bildung



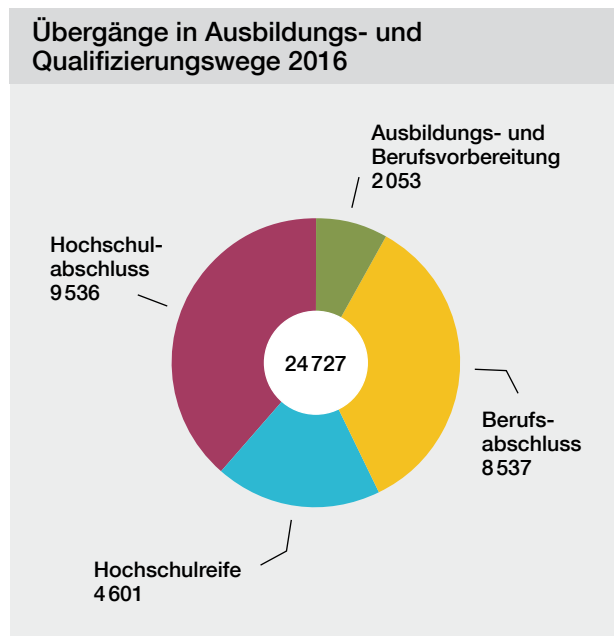
	Seite
Allgemeinbildende Schulen	74
Berufliche Schulen und Ausbildung	80
Hochschulen	86
Integrierte Ausbildungsberichterstattung	90
Weiterbildung	94



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Allgemeinbildende Schulen

4.1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2009 bis 2016: Geschlecht, Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche ... Migrationshintergrund				Ausländer/-innen		Schulen
				ohne		mit		weiblich	männlich	
				weiblich	männlich	weiblich	männlich			
2009	60 900	29 943	30 957	16 706	17 375	6 154	6 286	7 083	7 296	153
2010	61 329	30 216	31 113	15 647	16 262	7 803	7 944	6 766	6 907	155
2011	62 398	30 815	31 583	15 543	16 020	8 716	8 910	6 556	6 653	158
2012	63 457	31 255	32 202	15 515	15 928	9 384	9 739	6 356	6 535	158
2013	64 273	31 642	32 631	15 306	15 708	10 250	10 657	6 086	6 266	160
2014	65 142	31 976	33 166	14 908	15 310	11 096	11 716	5 972	6 140	162
2015	66 021	32 423	33 598	14 698	15 198	11 924	12 500	5 801	5 900	163
2016	66 981	32 938	34 043	14 495	14 995	12 661	13 111	5 782	5 937	166

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.

4.2 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2007 bis 2016: Schulformen

Jahr	insgesamt	an Grundschulen	an Förderstufen	an Hauptschulen	an Förderschulen	an Realschulen	an Gymnasien	an integrierten Jahrgangsstufen
2007 (1)	59 893	21 379	766	2 955	2 397	6 864	20 474	5 058
2008 (1)	60 362	21 528	722	2 617	2 392	6 648	20 816	5 639
2009	60 900	21 773	542	2 299	2 603	6 215	20 888	6 580
2010	61 329	22 040	522	2 161	2 592	5 978	21 034	7 002
2011	62 398	22 842	457	2 012	2 614	5 889	21 261	7 323
2012	63 457	23 535	218	2 051	2 713	5 782	21 533	7 625
2013	64 273	24 106	216	1 950	2 786	5 828	21 567	7 820
2014	65 142	24 991	213	1 808	2 790	5 768	21 606	7 966
2015	66 021	25 501	226	1 608	2 682	5 756	22 209	8 039
2016	66 981	26 026	268	1 624	2 548	5 798	22 520	8 197

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 1. November, Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.
(1) Ohne Schüler/-innen der Heinrich-Hofmann-Schule.

4.3 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2016: Schulformen

Schulform (1)	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche ... Migrationshintergrund				Ausländer/-innen		Schulen (2)
				ohne		mit		weiblich	männlich	
				weiblich	männlich	weiblich	männlich			
Grundschulen	26 026	12 859	13 167	5 346	5 441	5 402	5 607	2 111	2 119	96
Grundschulen	25 503	12 613	12 890	5 247	5 338	5 343	5 525	2 023	2 027	91
Grundstufen (3)	523	246	277	99	103	59	82	88	92	5
Förderstufen	268	119	149	55	57	39	59	25	33	3
Förderstufen	106	54	52	32	29	12	18	10	5	2
Förderstufen (3)	162	65	97	23	28	27	41	15	28	1
Hauptschulen	1 624	692	932	131	140	265	351	296	441	12
Hauptschulen	1 478	640	838	117	112	242	307	281	419	10
Hauptschulzweige (3)	146	52	94	14	28	23	44	15	22	2
Förderschulen	2 548	905	1 643	387	743	236	485	282	415	21
mit von der allgemeinen Schule abweichender Zielsetzung und mit Förderschwerpunkt ...	1 252	465	787	126	240	145	282	194	265	9
geistige Entwicklung	391	132	259	43	106	40	84	49	69	3
Lernen	861	333	528	83	134	105	198	145	196	7
mit der allgemeinen Schule entsprechender Zielsetzung und mit Förderschwerpunkt ...	1 296	440	856	261	503	91	203	88	150	13
Blinde	13	7	6	.	-	3	.	.	.	1
emotionale und soziale Entwicklung	194	25	169	17	113	3	33	5	23	7
für kranke Schüler/-innen	360	153	207	124	176	9	13	20	18	3
Hören	170	72	98	44	59	13	16	15	23	1
körperliche und motorische Entwicklung	149	71	78	25	34	28	22	18	22	1
Sehen	61	22	39	.	20	9	.	.	.	1
Sprachheilförderung	349	90	259	43	101	26	105	21	53	1
Realschulen	5 798	2 724	3 074	616	769	1 394	1 579	714	726	18
Realschulen	5 104	2 403	2 701	505	618	1 239	1 409	659	674	16
Realschulzweige (3)	694	321	373	111	151	155	170	55	52	2
Gymnasien	22 520	11 724	10 796	6 451	6 175	3 767	3 379	1 506	1 242	33
Gymnasien	20 723	10 751	9 972	5 925	5 727	3 447	3 107	1 379	1 138	30
Gymnasialzweige (3)	1 797	973	824	526	448	320	272	127	104	3
integrierte Jahrgangsstufen	8 197	3 915	4 282	1 509	1 670	1 558	1 651	848	961	14
insgesamt	66 981	32 938	34 043	14 495	14 995	12 661	13 111	5 782	5 937	166

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Ohne Einrichtungen des zweiten Bildungsweges. (2) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Schulformen. (3) An Gesamtschulen.

4.4 Ausländische Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen 2016

Staatsangehörigkeit	insgesamt	in % aller Schüler/-innen	an Grundschulen	an Hauptschulen (1)	an Förder-schulen	an Real-schulen	an Gymnasien	an integrier-ten Jahr-gangsstufen
türkisch	1 207	1,8	287	79	84	238	337	182
italienisch	781	1,2	244	55	51	126	179	126
polnisch	719	1,1	305	56	31	85	126	116
rumänisch	647	1,0	300	81	68	55	56	87
bulgarisch	589	0,9	235	72	104	51	44	83
kroatisch	576	0,9	179	30	24	72	169	102
afghanisch	508	0,8	182	83	40	65	57	81
serbisch	508	0,8	143	22	18	104	142	79
spanisch	499	0,8	216	30	23	47	75	108
marokkanisch	408	0,6	139	45	30	49	72	73
französisch	396	0,6	164	9	7	16	186	14
indisch	303	0,5	167	6	8	16	73	33
griechisch	277	0,4	77	12	13	40	108	27
bosnisch-herzegowinisch	273	0,4	53	9	10	51	94	56
portugiesisch	256	0,4	72	25	14	41	52	52
eritreisch	229	0,3	75	15	18	28	38	55
pakistanisch	171	0,3	59	17	9	21	35	30
russisch	144	0,2	50	6	10	8	57	13
iranisch	139	0,2	36	6	5	14	51	27
chinesisch (China)	137	0,2	63	-	.	.	59	7
der Vereinigten Staaten	132	0,2	64	.	.	6	33	24
ghanaisch	132	0,2	52	10	6	20	12	32
äthiopisch	122	0,2	38	6	2	13	38	25
ukrainisch	113	0,2	44	3	3	12	42	9
syrisch	111	0,2	76	.	.	10	.	15
britisch	104	0,2	48	.	.	.	30	13
vietnamesisch	102	0,2	38	.	.	10	42	.
kosovarisch	95	0,1	41	10	.	15	15	.
koreanisch (Republik)	86	0,1	40	-	.	.	34	7
litauisch	83	0,1	33	7	3	9	20	11
niederländisch	83	0,1	34	.	.	.	23	15
albanisch	71	0,1	18	8	6	8	19	12
irakisch	69	0,1	34	3	4	9	7	12
mazedonisch	69	0,1	20	4	5	14	14	12
ungarisch	63	0,1	34	.	.	.	16	6
österreichisch	60	0,1	26	.	.	.	20	5
sonstige (2)	1 457	2,2	544	73	80	155	366	239
insgesamt (2)	11 719	17,7	4 230	795	697	1 440	2 748	1 809

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. Einschließlich der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (1) Einschließlich Förderstufen. (2) Einschließlich Staatenlose und Schülerinnen und Schüler mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

4.5 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an Grundschulen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Mädchen	Jungen	Deutsche	Ausländer/ -innen	vorzeitig eingeschult		regulär ein- geschult	im Vorjahr zurückge- stellt
						in die Ein- gangsstufe	Kannkinder		
2007	5 305	2 576	2 729	4 235	1 070	281	578	3 929	517
2008	5 287	2 577	2 710	4 450	837	275	554	4 017	441
2009	5 557	2 737	2 820	4 651	906	281	584	4 209	483
2010	5 590	2 756	2 834	4 770	820	275	551	4 302	462
2011	6 076	2 996	3 080	5 225	851	357	537	4 705	477
2012	5 876	2 913	2 963	5 148	728	344	463	4 597	472
2013	6 137	2 982	3 155	5 346	791	379	469	4 794	495
2014	6 330	3 085	3 245	5 519	811	371	469	5 043	447
2015	6 456	3 202	3 254	5 460	996	352	433	5 137	534
2016	6 661	3 350	3 311	5 505	1 156	417	451	5 255	538

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 1. November, Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.

4.6 Übergänge auf weiterführende Schulen 2007 bis 2016

Jahr	insge- samt (1)	auf Förderstufen		auf Hauptschulen		auf Realschulen		auf Gymnasien		auf integrierte Jahr- gangsstufen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2007	4 977	367	7,4	227	4,6	860	17,3	2 428	48,8	1 095	22,0
2008	4 946	346	7,0	161	3,3	862	17,4	2 410	48,7	1 167	23,6
2009	4 875	236	4,8	155	3,2	761	15,6	2 466	50,6	1 257	25,8
2010	5 035	262	5,2	160	3,2	814	16,2	2 607	51,8	1 192	23,7
2011	4 945	197	4,0	146	3,0	814	16,5	2 574	52,1	1 214	24,6
2012	4 908	100	2,0	188	3,8	741	15,1	2 625	53,5	1 254	25,6
2013	5 277	106	2,0	177	3,4	816	15,5	2 839	53,8	1 339	25,4
2014	5 267	101	1,9	150	2,8	794	15,1	2 962	56,2	1 260	23,9
2015	5 532	114	2,1	155	2,8	873	15,8	3 054	55,2	1 336	24,2
2016	5 515	134	2,4	132	2,4	793	14,4	3 041	55,1	1 415	25,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 1. November, Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November.
(1) Ohne Förderschulen. Einschließlich Schülerinnen und Schüler, die eine Grundschule außerhalb Frankfurts besucht haben.

4.7 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende des Schuljahres 2015/2016

schulischer Abschluss	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche ... Migrationshintergrund				Ausländer/-innen	
				ohne		mit		weiblich	männlich
				weiblich	männlich	weiblich	männlich		
schulspezifischer Förderabschluss	198	82	116	24	33	21	32	37	51
ohne Hauptschulabschluss	190	96	94	22	23	33	28	41	43
mit Hauptschulabschluss (1)	912	410	502	154	198	123	134	133	170
mit Realschulabschluss (2)	1 784	833	951	323	376	253	265	257	310
mit Hochschulreife	2 269	1 220	1 049	801	711	279	213	140	125
insgesamt	5 353	2 641	2 712	1 324	1 341	709	672	608	699

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich berechneter Realschulabschluss, mittlerer Abschluss mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe und das berufliche Gymnasium, Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, mittlerer Abschluss mit Eignung Fachoberschule sowie schulischer Teil der Fachhochschulreife.

4.8 Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Frauen	Männer	Alter ... Jahre					
				bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
2007	4 434	3 027	1 407	216	915	1 032	1 846	398	27
2008	4 573	3 198	1 375	254	975	1 078	1 790	442	34
2009	4 735	3 313	1 422	333	1 052	1 085	1 739	498	28
2010	4 807	3 369	1 438	363	1 098	1 107	1 654	548	37
2011	4 912	3 431	1 481	354	1 234	1 146	1 568	578	32
2012	4 979	3 526	1 453	384	1 306	1 192	1 491	564	42
2013	5 230	3 734	1 496	439	1 474	1 277	1 381	611	48
2014	5 275	3 777	1 498	468	1 512	1 294	1 286	673	42
2015	5 427	3 903	1 524	435	1 615	1 393	1 237	688	59
2016	5 540	4 004	1 536	413	1 717	1 441	1 214	682	73

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 1. November, Stichtag 2008: 19. September, Stichtag 2009: 2. Oktober, seit 2010 Stichtag: jeweils 1. November. Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges.

4.9 Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche ... Migrationshintergrund				Ausländer/-innen	
				ohne		mit		weiblich	männlich
				weiblich	männlich	weiblich	männlich		
insgesamt									
2012	1 393	638	755	387	421	115	125	136	209
2013	1 373	624	749	374	428	107	110	143	211
2014	1 342	640	702	327	362	133	132	180	208
2015	1 282	580	702	286	344	110	132	184	226
2016	1 105	500	605	259	304	104	114	137	187
bis 19 Jahre	254	103	151	33	53	25	32	45	66
20 bis 29 Jahre	753	338	415	199	225	57	76	82	114
30 Jahre und mehr	98	59	39	27	26	22	6	10	7
Abendhauptschule									
2012	121	55	66	30	30	10	7	15	29
2013	119	51	68	28	36	.	7	.	.
2014	134	63	71	26	24	.	.	29	35
2015	125	62	63	23	32	.	.	.	.
2016	106	49	57	22	16	.	.	20	.
Abendrealschule									
2012	664	301	363	163	173	48	61	90	129
2013	675	318	357	174	166	54	48	90	143
2014	659	327	332	147	134	61	58	119	140
2015	659	294	365	125	125	47	65	122	175
2016	629	272	357	122	143	56	76	94	138
Abendgymnasium									
2012	380	167	213	91	115	52	50	24	48
2013	378	169	209	89	117	47	50	33	42
2014	381	182	199	88	105	62	61	32	33
2015	332	161	171	79	88	53	54	29	29
2016	240	128	112	66	68	39	26	23	18
Kolleg									
2012	228	115	113	103	103	5	7	7	3
2013	201	86	115	83	109	.	5	.	.
2014	168	68	100	66	99	.	.	-	-
2015	166	63	103	59	99	.	.	.	.
2016	130	51	79	49	77	.	.	-	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November.

Berufliche Schulen und Ausbildung

4.10

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2007 bis 2016: Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	Schulen
2007	28 952	14 397	14 555	24 044	4 908	21
2008	29 323	14 614	14 709	24 200	5 123	20
2009	28 953	14 439	14 514	23 705	5 248	20
2010	28 665	14 231	14 434	23 299	5 366	20
2011	28 694	14 224	14 470	23 262	5 432	21
2012	28 901	14 199	14 702	23 504	5 397	21
2013	28 419	14 013	14 406	23 003	5 416	23
2014	28 130	13 764	14 366	22 629	5 501	23
2015 (1)	28 065	13 699	14 366	22 372	5 693	23
2016 (1)	28 079	13 430	14 649	21 819	6 260	23

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 20. November, seit 2008 Stichtag: jeweils 1. November. (1) Einschließlich nichtdeutscher Herkunftssprache.

4.11

Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2016: Schulformen

Schulform	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	Schulen (1)
Berufsschulen (2)	20 445	9 490	10 955	16 166	4 279	17
Berufsfachschulen	1 887	1 072	815	1 277	610	17
Fachoberschulen	3 064	1 421	1 643	2 139	925	14
Fachschulen	2 091	1 208	883	1 766	325	14
berufliche Gymnasien	592	239	353	471	121	4
insgesamt	28 079	13 430	14 649	21 819	6 260	23

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November. (1) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der beruflichen Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Schulformen. (2) Einschließlich nichtdeutscher Herkunftssprache.

4.12 Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Frauen	Männer	Alter ... Jahre					
				bis 29	30 bis 39	40 bis 49	50 bis 59	60 bis 64	65 und mehr
2007	1 089	456	633	16	182	273	504	103	11
2008	1 109	459	650	21	187	283	486	122	10
2009	1 116	474	642	13	190	301	469	137	6
2010	1 140	494	646	14	202	309	449	158	8
2011	1 121	506	615	20	195	324	422	146	14
2012	1 109	516	593	21	210	323	395	150	10
2013	1 087	522	565	19	213	329	363	160	3
2014	1 110	537	573	18	229	329	349	174	11
2015	1 131	576	555	24	245	306	349	197	10
2016	1 133	601	532	25	250	307	342	196	13

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007: 20. November, seit 2008 Stichtag: jeweils 1. November. Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

4.13 Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen 2015 und 2016: schulische Vorbildung und Ausbildungsverhältnis

Merkmal	2015					2016				
	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen
schulische Vorbildung										
ohne Hauptschulabschluss	355	123	232	188	167	365	133	232	210	155
mit Hauptschulabschluss	3 092	1 170	1 922	2 109	983	2 927	1 118	1 809	1 987	940
mit Realschulabschluss	6 884	3 003	3 881	5 701	1 183	6 514	2 793	3 721	5 303	1 211
mit Fachhochschulreife	2 633	1 391	1 242	2 300	333	2 745	1 443	1 302	2 379	366
mit Hochschulreife	3 511	2 177	1 334	3 390	121	3 474	2 060	1 414	3 319	155
sonstige (1) (2)	3 775	1 816	1 959	2 909	866	4 420	1 943	2 477	2 968	1 452
insgesamt	20 250	9 680	10 750	16 597	3 653	20 445	9 490	10 955	16 166	4 279
Ausbildungsverhältnis										
mit Ausbildungsvertrag	19 333	9 349	9 984	16 264	3 069	19 029	9 092	9 937	15 786	3 243
ohne Ausbildungsvertrag	691	271	420	332	359	1 416	398	1 018	380	1 036
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	187	70	117	123	64	168	60	108	103	65
sonstige (2)	730	261	469	210	520	1 248	338	910	277	971
insgesamt	20 250	9 680	10 570	16 597	3 653	20 445	9 490	10 955	16 166	4 279

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. (1) Einschließlich ohne Angabe. (2) Einschließlich nichtdeutscher Herkunftssprache.

4.14 Ausbildungsverträge 2012 bis 2016

Jahr	Angebot	Nachfrage	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Bewerber/-innen		unbesetzte Plätze	Angebots- Nachfrage- Relation in %
				unversorgt ohne Alternative	mit Alternative (1)		
2012	10 422	10 743	9 816	138	789	606	97,0
2013	6 327	6 540	5 868	210	462	459	96,7
2014	6 108	6 177	5 676	165	336	432	98,9
2015	6 330	6 660	5 823	402	435	507	95,0
2016	5 751	6 180	5 487	285	408	264	93,1

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Stichtag: jeweils 30. September. Seit 2013 ist der Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main identisch mit dem Stadtgebiet. Aufgrund dieser Neuordnung sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar. (1) Ausbildungsstellenbewerberinnen und Ausbildungsstellenbewerber, die in einer Alternative verblieben sind (Schulbesuch, Berufsvorbereitung, Praktikum), aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen und für die die Vermittlungsversuche der Bundesagentur für Arbeit nach dem 30. September weiterliefen.

4.15 Schülerinnen und Schüler in Ausbildung an Berufsschulen 2016: Berufsbereiche

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	im ... Ausbildungsjahr			
							1.	2.	3.	4.
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	415	208	207	385	30	133	135	147	-
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	3 676	556	3 120	3 068	608	1 154	1 063	1 019	440
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	796	25	771	593	203	200	258	267	71
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	1 472	342	1 130	1 340	132	475	475	448	74
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	1 412	393	1 019	1 204	208	541	466	405	-
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 383	2 588	1 795	3 509	874	1 619	1 537	1 227	-
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 785	2 556	1 229	3 246	539	1 229	1 390	1 166	-
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	2 207	1 887	320	1 637	570	772	719	670	46
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	883	537	346	804	79	296	329	258	-
insgesamt		19 029	9 092	9 937	15 786	3 243	6 419	6 372	5 607	631

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 1. November.

4.16 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen 2011 bis 2015: Ausbildungsverträge und Abschlusszeugnisse

Jahr	mit Ausbildungsvertrag und ... Abschlusszeugnis						ohne Ausbildungsvertrag und ... Abschlusszeugnis					
	mit			ohne			mit			ohne		
	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
2011	5 335	2 851	2 484	129	42	87	93	47	46	52	16	36
2012	5 965	3 008	2 957	201	59	142	41	22	19	255	95	160
2013	5 981	3 135	2 846	150	51	99	180	56	124	4	4	–
2014	5 946	3 037	2 909	170	54	116	145	61	84	19	13	6
2015	5 814	2 952	2 862	138	47	91	365	153	212	138	45	93

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

4.17 Schulentlassene aus den Berufsschulen am Ende des Schuljahres 2015/2016

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	mit Abschlusszeugnis				
							insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen
1	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	128	55	73	121	7	123	55	68	118	5
2	Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	932	151	781	815	117	902	150	752	791	111
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	250	8	242	187	63	233	8	225	177	56
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	459	99	360	415	44	457	99	358	413	44
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	433	133	300	372	61	422	132	290	363	59
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	1 580	1 006	574	1 309	271	1 541	990	551	1 288	253
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	1 294	841	453	1 153	141	1 286	834	452	1 148	138
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	599	522	77	457	142	575	502	73	441	134
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	277	184	93	266	11	275	182	93	265	10
insgesamt		5 952	2 999	2 953	5 095	857	5 814	2 952	2 862	5 004	810

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 23. Juli. Schulentlassene mit Ausbildungsvertrag.

4.18 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016			
Kode	Bezeichnung				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	11	7	6	0,0	-1	-14,3
B – F	produzierendes Gewerbe	1 995	1 942	2 019	1 935	11,3	-84	-4,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-
C	verarbeitendes Gewerbe	1 079	1 070	1 154	1 111	6,5	-43	-3,7
D	Energieversorgung	50	40	48	48	0,3	-	0,0
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	63	54	64	60	0,3	-4	-6,3
F	Baugewerbe	803	778	753	716	4,2	-37	-4,9
G – U	Dienstleistungsbereiche	15 826	15 566	15 366	15 228	88,7	-138	-0,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 271	2 250	2 246	2 230	13,0	-16	-0,7
H	Verkehr und Lagerei	1 757	1 699	1 575	1 515	8,8	-60	-3,8
I	Gastgewerbe	1 261	1 217	1 182	1 188	6,9	6	0,5
J	Information und Kommunikation	785	787	813	811	4,7	-2	-0,2
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 428	1 411	1 377	1 286	7,5	-91	-6,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	416	404	393	384	2,2	-9	-2,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 413	1 431	1 463	1 474	8,6	11	0,8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	911	890	894	920	5,4	26	2,9
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 315	1 242	1 242	1 246	7,3	4	0,3
P	Erziehung und Unterricht	1 608	1 515	1 325	1 298	7,6	-27	-2,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 048	2 108	2 233	2 226	13,0	-7	-0,3
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	.	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	397	367	343	352	2,1	9	2,6
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	.	.	.	.
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt (1)		17 831	17 519	17 392	17 169	100,0	-223	-1,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.19 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende 2010 bis 2016: Wohn- und Ausbildungsort sowie Ein- und Auspendler/-innen

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausbildungsort Frankfurt am Main							
Wohnort Frankfurt am Main	5 103	4 593	4 991	5 365	5 882	5 815	5 600
Einpendler/-innen	9 199	7 852	8 703	8 699	9 381	9 197	8 688
aus der Metropolregion Frankfurt-RheinMain	7 195	6 471	7 004	7 160	7 933	7 779	7 315
aus angrenzenden Gemeinden	2 263	2 108	2 289	2 393	2 671	2 645	2 487
aus sonstigen Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	4 932	4 363	4 715	4 767	5 262	5 134	4 828
aus weiter entfernten Gemeinden	2 004	1 381	1 699	1 539	1 448	1 418	1 373
Wohn- oder Ausbildungsort unbekannt	41	28	23	31	22	14	10
insgesamt	14 343	12 473	13 717	14 095	15 285	15 026	14 298
Wohnort Frankfurt am Main							
Ausbildungsort Frankfurt am Main	5 103	4 593	4 991	5 365	5 882	5 815	5 600
Auspendler/-innen	1 820	1 602	1 717	1 824	1 993	1 951	1 986
in die Metropolregion Frankfurt-RheinMain	1 541	1 385	1 505	1 583	1 731	1 628	1 637
in angrenzende Gemeinden	829	726	837	945	1 063	996	970
in sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	712	659	668	638	668	632	667
in weiter entfernte Gemeinden	279	217	212	241	262	323	349
Wohn- oder Ausbildungsort unbekannt	.	-	.	-	-	-	-
insgesamt	6 925	6 195	6 710	7 189	7 875	7 766	7 586
Ausbildungspendler/-innen insgesamt							
aus der/in die Metropolregion FrankfurtRheinMain	8 736	7 856	8 509	8 743	9 664	9 407	8 952
aus/in angrenzende/-n Gemeinden	3 092	2 834	3 126	3 338	3 734	3 641	3 457
aus/in sonstige/-n Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	5 644	5 022	5 383	5 405	5 930	5 766	5 495
aus/in weiter entfernte/-n Gemeinden	2 283	1 598	1 911	1 780	1 710	1 741	1 722
insgesamt	11 019	9 454	10 420	10 523	11 374	11 148	10 674
Ausbildungspendler/-innen Saldo							
Metropolregion FrankfurtRheinMain	5 654	5 086	5 499	5 577	6 202	6 151	5 678
angrenzende Gemeinden	1 434	1 382	1 452	1 448	1 608	1 649	1 517
sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	4 220	3 704	4 047	4 129	4 594	4 502	4 161
weiter entfernte Gemeinden	1 725	1 164	1 487	1 298	1 186	1 095	1 024
insgesamt	7 379	6 250	6 986	6 875	7 388	7 246	6 702

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 30. Juni.

Hochschulen

4.20 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2016/2017

Hochschule	insgesamt	Frauen		Männer		Deutsche		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Goethe-Universität	45 816	26 243	57,3	19 573	42,7	38 882	84,9	6 934	15,1
Frankfurt University of Applied Sciences	14 047	6 052	43,1	7 995	56,9	10 789	76,8	3 258	23,2
Frankfurt School of Finance & Management	2 219	649	29,2	1 570	70,8	1 625	73,2	594	26,8
Provdadis School of International Management and Technology	1 062	517	48,7	545	51,3	1 018	95,9	44	4,1
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	893	526	58,9	367	41,1	559	62,6	334	37,4
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	388	128	33,0	260	67,0	286	73,7	102	26,3
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule	281	130	46,3	151	53,7	42	14,9	239	85,1
insgesamt	64 706	34 245	52,9	30 461	47,1	53 201	82,2	11 505	17,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Ohne Beurlaubte.

4.21 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 2016

Hochschule	insgesamt	Frauen	Männer	hauptberufliches Personal				nebenberufliches Personal
				insgesamt	Professorinnen/Professoren	wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/-innen	sonstiges	
Goethe-Universität	3 508	1 445	2 063	2 662	589	1 904	169	846
Frankfurt University of Applied Sciences	1 346	468	878	405	255	106	44	941
Frankfurt School of Finance & Management	236	48	188	71	59	9	3	165
Provdadis School of International Management and Technology	117	36	81	26	23	3	–	91
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	409	176	233	92	66	7	19	317
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	89	20	69	45	15	24	6	44
Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule	19	7	12	19	8	10	1	–
insgesamt	5 724	2 200	3 524	3 320	1 015	2 063	242	2 404

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

4.22 Studierende an der Goethe-Universität im Wintersemester 2016/2017

Nr.	Fachbereich Bezeichnung	insge- samt	Frauen		Männer		Deutsche		Ausländer/-innen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	Rechtswissenschaften	4 702	2 765	58,8	1 937	41,2	3 968	84,4	734	15,6
2	Wirtschaftswissenschaften	5 324	2 358	44,3	2 966	55,7	4 147	77,9	1 177	22,1
3	Gesellschaftswissenschaften	3 976	2 192	55,1	1 784	44,9	3 434	86,4	542	13,6
4	Erziehungswissenschaften	2 438	1 978	81,1	460	18,9	2 107	86,4	331	13,6
5	Psychologie und Sportwis- senschaften	2 026	1 189	58,7	837	41,3	1 870	92,3	156	7,7
6	evangelische Theologie	560	354	63,2	206	36,8	523	93,4	37	6,6
7	katholische Theologie	181	111	61,3	70	38,7	149	82,3	32	17,7
8	Philosophie und Geschichts- wissenschaften	2 846	1 385	48,7	1 461	51,3	2 558	89,9	288	10,1
9	Sprach- und Kulturwissen- schaften	3 683	2 489	67,6	1 194	32,4	3 113	84,5	570	15,5
10	neuere Philologien	5 405	4 139	76,6	1 266	23,4	4 492	83,1	913	16,9
11	Geowissenschaften und Geographie	1 772	783	44,2	989	55,8	1 640	92,6	132	7,4
12	Informatik und Mathematik	4 905	2 236	45,6	2 669	54,4	4 115	83,9	790	16,1
13	Physik	1 481	423	28,6	1 058	71,4	1 280	86,4	201	13,6
14	Biochemie, Chemie und Pharmazie	2 013	1 118	55,5	895	44,5	1 735	86,2	278	13,8
15	Biowissenschaften	1 306	840	64,3	466	35,7	1 097	84,0	209	16,0
16	Medizin	3 872	2 387	61,6	1 485	38,4	3 210	82,9	662	17,1
insgesamt		46 490	26 747	57,5	19 743	42,5	39 438	84,8	7 052	15,2

Quelle: Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Einschließlich Beurlaubte, ohne Gasthörerinnen und Gasthörer.

4.23 Studierende an der Frankfurt University of Applied Sciences im Wintersemester 2016/2017

Nr.	Fachbereich Studiengang Bezeichnung	insge- samt	Frauen		Männer		Deutsche		Ausländer/-innen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	Architektur, Bauingenieur- wesen, Geomatik	2 664	989	37,1	1 675	62,9	2 076	77,9	588	22,1
	Architektur (BA)	858	167	19,5	691	80,5	628	73,2	230	26,8
	Geoinformation und Kom- munaltechnik (BA)	617	222	36,0	395	64,0	502	81,4	115	18,6
	sonstige	1 189	600	50,5	589	49,5	946	79,6	243	20,4
2	Informatik und Ingenieur- wissenschaften	4 924	917	18,6	4 007	81,4	3 394	68,9	1 530	31,1
	Informatik (BA)	1 063	240	22,6	823	77,4	810	76,2	253	23,8
	Business Information Systems – International (BA)	517	128	24,8	389	75,2	377	72,9	140	27,1
	sonstige	3 344	549	16,4	2 795	83,6	2 207	66,0	1 137	34,0
3	Wirtschaft und Recht	3 028	1 678	55,4	1 350	44,6	2 433	80,4	595	19,6
	Wirtschaftsrecht (BA)	754	399	52,9	355	47,1	582	77,2	172	22,8
	Betriebswirtschaft – Busi- ness Administration (BA)	690	403	58,4	287	41,6	537	77,8	153	22,2
	sonstige	1 584	876	55,3	708	44,7	1 314	83,0	270	17,0
4	soziale Arbeit und Gesund- heit	3 240	2 398	74,0	842	26,0	2 870	88,6	370	11,4
	soziale Arbeit (BA)	2 404	1 730	72,0	674	28,0	2 110	87,8	294	12,2
	psychosoziale Beratung und Recht (MA)	149	133	89,3	16	10,7	142	95,3	7	4,7
	sonstige	687	535	77,9	152	22,1	618	90,0	69	10,0
1/2/4	barrierefreie Systeme (MA)	119	62	52,1	57	47,9	91	76,5	28	23,5
insgesamt		13 975	6 044	43,2	7 931	56,8	10 864	77,7	3 111	22,3

Quelle: Frankfurt University of Applied Sciences.

Einschließlich Austauschstudierende, ohne Studierende im Doppelstudium und ohne Beurlaubte.

4.24 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Prüfungsjahr 2016

Abschlussart	insgesamt	Frauen		Männer		Deutsche		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Goethe-Universität									
insgesamt	6 930	4 165	60,1	2 765	39,9	6 021	86,9	909	13,1
universitärer Abschluss (1)	5 239	3 098	59,1	2 141	40,9	4 510	86,1	729	13,9
Lehramtsprüfung	895	668	74,6	227	25,4	844	94,3	51	5,7
Promotion	771	377	48,9	394	51,1	642	83,3	129	16,7
sonstiger Abschluss (2)	25	22	88,0	3	12,0	25	100,0	–	–
Frankfurt University of Applied Sciences									
Fachhochschulabschluss	1 970	978	49,6	992	50,4	1 582	80,3	388	19,7
Frankfurt School of Finance & Management									
insgesamt	483	139	28,8	344	71,2	326	67,5	157	32,5
universitärer Abschluss (1)	477	137	28,7	340	71,3	322	67,5	155	32,5
Promotion	6	2	33,3	4	66,7	4	66,7	2	33,3
Provdavis School of International Management and Technology									
Fachhochschulabschluss	197	91	46,2	106	53,8	193	98,0	4	2,0
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst									
insgesamt	206	129	62,6	77	37,4	115	55,8	91	44,2
Lehramtsprüfung	39	27	69,2	12	30,8	38	97,4	1	2,6
künstlerischer Abschluss	166	102	61,4	64	38,6	76	45,8	90	54,2
Promotion	1	–	–	1	100,0	1	100,0	–	–
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen									
insgesamt	22	7	31,8	15	68,2	18	81,8	4	18,2
universitärer Abschluss (1)	18	6	33,3	12	66,7	15	83,3	3	16,7
Promotion	4	1	25,0	3	75,0	3	75,0	1	25,0
Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule									
künstlerischer Abschluss	32	11	34,4	21	65,6	–	–	32	100,0
insgesamt	9 840	5 520	56,1	4 320	43,9	8 255	83,9	1 585	16,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Ohne Lehramtsprüfungen. (2) Abschlusszeugnis/Zertifikat.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

4.25

Schulentlassene sowie Übergängerinnen und Übergänger aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen am Ende der Schuljahre 2011/2012 bis 2015/2016

Abschlussart Übergang	insgesamt		weiblich		männlich		Deutsche		Ausländer/ -innen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Schuljahr 2011/2012										
ohne Abschluss (1)	196	4,4	80	40,8	116	59,2	98	50,0	98	50,0
mit Hauptschulabschluss (1)	780	17,3	335	42,9	445	57,1	495	63,5	285	36,5
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 434	31,8	664	46,3	770	53,7	973	67,9	461	32,1
in die gymnasiale Oberstufe (3)	1 983	44,0	1 062	53,6	921	46,4	1 662	83,8	321	16,2
insgesamt (4)	4 504	100,0	2 187	48,6	2 317	51,4	3 282	72,9	1 222	27,1
Schuljahr 2012/2013										
ohne Abschluss (1)	172	3,5	78	45,3	94	54,7	95	55,2	77	44,8
mit Hauptschulabschluss (1)	688	14,1	280	40,7	408	59,3	377	54,8	311	45,2
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 792	36,7	836	46,7	956	53,3	1 230	68,6	562	31,4
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 098	43,0	1 093	52,1	1 005	47,9	1 782	84,9	316	15,1
insgesamt (4)	4 877	100,0	2 348	48,1	2 529	51,9	3 550	72,8	1 327	27,2
Schuljahr 2013/2014										
ohne Abschluss (1)	134	2,8	58	43,3	76	56,7	77	57,5	57	42,5
mit Hauptschulabschluss (1)	770	15,9	318	41,3	452	58,7	442	57,4	328	42,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 763	36,3	881	50,0	882	50,0	1 222	69,3	541	30,7
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 049	42,2	1 047	51,1	1 002	48,9	1 719	83,9	330	16,1
insgesamt (4)	4 851	100,0	2 362	48,7	2 489	51,3	3 532	72,8	1 319	27,2
Schuljahr 2014/2015										
ohne Abschluss (1)	119	2,4	49	41,2	70	58,8	66	55,5	53	44,5
mit Hauptschulabschluss (1)	574	11,4	265	46,2	309	53,8	335	58,4	239	41,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	1 982	39,4	950	47,9	1 032	52,1	1 340	67,6	642	32,4
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 261	44,9	1 218	53,9	1 043	46,1	1 946	86,1	315	13,9
insgesamt (4)	5 032	100,0	2 520	50,1	2 512	49,9	3 730	74,1	1 302	25,9
Schuljahr 2015/2016										
ohne Abschluss (1)	185	3,5	94	50,8	91	49,2	103	55,7	82	44,3
mit Hauptschulabschluss (1)	880	16,7	398	45,2	482	54,8	584	66,4	296	33,6
mit Realschulabschluss (1) (2)	2 041	38,7	993	48,7	1 048	51,3	1 408	69,0	633	31,0
in die gymnasiale Oberstufe (3)	2 025	38,4	1 022	50,5	1 003	49,5	1 799	88,8	226	11,2
insgesamt (4)	5 270	100,0	2 564	48,7	2 706	51,3	3 967	75,3	1 303	24,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Ohne Schulen für Erwachsene, Zahlen zu Schulentlassenen aus Förderschulen sind enthalten. (1) Stichtag 2012: 1. Juli, Stichtag 2013: 1. Juli, Stichtag 2014: 7. Juli, Stichtag 2015: 1. August, Stichtag 2016: 23. Juli. (2) Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). (4) Einschließlich Schulentlassene mit schulartspezifischem Förderabschluss.

4.26

Ausbildungs- und Qualifizierungswege von Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden im Überblick 2015 und 2016

Zielbereich		Anfänger/-innen (1)		Bestände (1)		Absolventinnen/ Absolventen (2) (3)		Abgänger/-innen (2)	
Nr.	Bezeichnung	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2015									
I	Berufsabschluss	8 792	58,4	23 139	62,5	6 574	60,5	177	31,9
	betriebliche Ausbildung (4)	6 966	46,3	19 489	52,7	6 018	55,4	170	30,6
	schulische Ausbildung	1 826	12,1	3 650	9,9	556	5,1	7	1,3
II	Hochschulreife	4 648	30,9	11 684	31,6	3 225	29,7	214	38,6
	allgemeine Hochschulreife	3 400	22,6	9 060	24,5	2 302	21,2	189	34,1
	Fachhochschulreife	1 248	8,3	2 624	7,1	923	8,5	25	4,5
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	1 605	10,7	2 184	5,9	1 068	9,8	164	29,5
	Schulabschluss	535	3,6	1 031	2,8	298	2,7	17	3,1
	anrechenbar (5)	138	0,9	139	0,4	86	0,8	27	4,9
	nicht anrechenbar (5)	932	6,2	1 014	2,7	684	6,3	120	21,6
insgesamt		15 045	100,0	37 007	100,0	10 867	100,0	555	100,0
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss	9 147	×	47 028	×	6 413	×	·	·
2016									
I	Berufsabschluss	8 537	56,2	22 978	61,6	7 055	62,2	159	18,4
	betriebliche Ausbildung (4)	6 822	44,9	19 195	51,4	5 892	51,9	138	16,0
	schulische Ausbildung	1 715	11,3	3 783	10,1	1 163	10,3	21	2,4
II	Hochschulreife	4 601	30,3	11 653	31,2	3 338	29,4	532	61,5
	allgemeine Hochschulreife	3 254	21,4	8 955	24,0	2 377	21,0	442	51,1
	Fachhochschulreife	1 347	8,9	2 698	7,2	961	8,5	90	10,4
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 053	13,5	2 684	7,2	950	8,4	174	20,1
	Schulabschluss	487	3,2	1 022	2,7	315	2,8	32	3,7
	anrechenbar (5)	121	0,8	122	0,3	102	0,9	23	2,7
	nicht anrechenbar (5)	1 445	9,5	1 540	4,1	533	4,7	119	13,8
insgesamt		15 191	100,0	37 315	100,0	11 343	100,0	865	100,0
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss	9 536	×	47 771	×	6 515	×	·	·

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Stichtag: jeweils 1. November. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (2) Stichtag 2015: 1. August, Stichtag 2016: 23. Juli. (3) Einschließlich Abgängerinnen und Abgänger mit dem Abschluss „schulische Fachhochschulreife“ in der Kategorie Fachhochschulreife. (4) Zahlen zu Beamtinnen und Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. (5) Schülerinnen und Schüler in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember.

4.27

Anfängerinnen und Anfänger von Ausbildungs- und Qualifizierungswegen 2015 und 2016:
Geschlecht, Migrationshintergrund und Alter

Nr.	Zielbereich Bezeichnung	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	Alter ... Jahre				Durchschnittsalter
							bis 17	18 bis 20	21 bis 25	26 und mehr	
2015											
I	Berufsabschluss	8 792	4 773	4 020	7 170	1 622	1 295	3 649	2 572	1 277	21,7
	betriebliche Ausbildung (1)	6 966	3 430	3 537	5 827	1 139	1 126	3 179	2 052	610	20,5
	schulische Ausbildung (2)	1 826	1 343	483	1 343	483	169	470	520	667	26,1
II	Hochschulreife	4 648	2 373	2 275	3 702	946	3 863	720	65	–	16,5
	allgemeine Hochschulreife	3 400	1 811	1 589	2 848	552	3 190	206	4	–	16,0
	Fachhochschulreife	1 248	562	686	854	394	673	514	61	–	17,7
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	1 605	649	956	759	846	1 195	351	57	2	17,0
	Schulabschluss	535	272	263	316	219	453	79	3	–	16,6
	anrechenbar (3)	138	53	85	82	56	72	53	12	1	17,8
	nicht anrechenbar (3)	932	324	608	361	571	670	219	42	1	17,1
insgesamt		15 045	7 795	7 251	11 631	3 414	6 353	4 720	2 694	1 279	19,6
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss (4)	9 147	4 934	4 213	7 241	1 820	39	5 356	2 854	812	21,2
2016											
I	Berufsabschluss	8 550	4 580	3 970	6 898	1 652	1 268	3 507	2 495	1 281	21,8
	betriebliche Ausbildung (1)	6 835	3 357	3 478	5 620	1 215	1 121	3 082	1 970	663	20,7
	schulische Ausbildung (2)	1 715	1 223	492	1 278	437	147	425	525	618	26,0
II	Hochschulreife	4 601	2 284	2 317	3 718	883	3 765	756	77	3	16,5
	allgemeine Hochschulreife	3 254	1 659	1 595	2 781	473	3 043	211	–	–	16,0
	Fachhochschulreife	1 347	625	722	937	410	722	545	77	3	17,8
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 053	676	1 377	812	1 241	1 257	700	85	11	17,5
	Schulabschluss	487	231	256	309	178	414	72	1	–	16,5
	anrechenbar (3)	121	37	84	64	57	61	38	16	6	18,6
	nicht anrechenbar (3)	1 445	408	1 037	439	1 006	782	590	68	5	17,7
insgesamt		15 204	7 540	7 664	11 428	3 776	6 290	4 963	2 657	1 295	19,6
IV	nachrichtlich: Hochschulabschluss (4)	9 536	5 267	4 269	7 569	1 912	37	5 567	2 980	897	21,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. (1) Zahlen zu Beamtinnen und Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. (2) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (3) Anfängerinnen und Anfänger in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember. (4) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Migrationshintergrund und ohne Altersangaben.

4.28

Ein- und auspendelnde Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende 2015 und 2016:
Ausbildungs- und Qualifizierungswege

Zielbereich		Schulort Frankfurt am Main			Wohnort Frankfurt am Main			Bildungspendler/-innen	
Nr.	Bezeichnung	insgesamt	Wohnort Frankfurt am Main	Einpendler/-innen	insgesamt	Schulort Frankfurt am Main	Auspendler/-innen	insgesamt	Saldo
2015									
I	Berufsabschluss	23 139	7 889	15 250	9 842	7 889	1 953	17 203	13 297
	betriebliche Ausbildung	19 489	5 886	13 603	7 393	5 886	1 507	15 110	12 096
	schulische Ausbildung (1)	3 650	2 003	1 647	2 449	2 003	446	2 093	1 201
II	Hochschulreife	11 684	11 017	667	11 191	11 017	174	841	493
	allgemeine Hochschulreife	9 060	9 060	–	9 060	9 060	–	–	–
	Fachhochschulreife	2 624	1 957	667	2 131	1 957	174	841	493
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 184	1 959	225	2 056	1 959	97	322	128
	Schulabschluss	1 031	865	166	893	865	28	194	138
	anrechenbar (2)	139	130	9	138	130	8	17	1
	nicht anrechenbar (2)	1 014	964	50	1 025	964	61	111	-11
insgesamt		37 007	20 865	16 142	23 089	20 865	2 224	18 366	13 918
IV	nachrichtlich Hochschulabschluss	47 028	.	.	.	.	.	.	.
2016									
I	Berufsabschluss	23 003	7 870	15 133	9 820	7 870	1 950	17 083	13 183
	betriebliche Ausbildung	19 220	5 848	13 372	7 363	5 848	1 515	14 887	11 857
	schulische Ausbildung (1)	3 783	2 022	1 761	2 457	2 022	435	2 196	1 326
II	Hochschulreife	11 653	9 862	1 791	10 406	9 862	544	2 335	1 247
	allgemeine Hochschulreife	8 955	7 842	1 113	8 244	7 842	402	1 515	711
	Fachhochschulreife	2 698	2 020	678	2 162	2 020	142	820	536
III	Ausbildungs- und Berufsvorbereitung	2 684	2 490	194	2 596	2 490	106	300	88
	Schulabschluss	1 022	862	160	898	862	36	196	124
	anrechenbar (2)	122	111	11	117	111	6	17	5
	nicht anrechenbar (2)	1 540	1 517	23	1 581	1 517	64	87	-41
insgesamt		37 340	20 222	17 118	22 822	20 222	2 600	19 718	14 518
IV	nachrichtlich Hochschulabschluss	47 771	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. November. Die wohnortbasierten Auswertungen enthalten keine Zahlen für die Schulen des Gesundheitswesens und zum Zielbereich IV. (1) Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht, daher kein vollständiger Nachweis. (2) Schülerinnen und Schüler in Einstiegsqualifizierungen und berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit Wohnort Frankfurt am Main jeweils am 15. Dezember.

Weiterbildung

4.29 Kurse und Lehrgänge an der Volkshochschule 2014 bis 2016

Programmbereich	2014		2015		2016	
	Anzahl	Teilneh- mende	Anzahl	Teilneh- mende	Anzahl	Teilneh- mende
Gesellschaft, Politik, Umwelt	395	5 403	376	4 450	399	5 336
Erziehungsfragen, Pädagogik	18	243	16	221	15	152
Geschichte, Zeitgeschichte	11	102	12	130	21	342
Philosophie	6	76	4	27	1	7
Physik	25	277	21	231	13	155
Psychologie	90	830	91	848	83	741
sonstige	245	3 875	232	2 993	266	3 939
Kultur, Gestalten	746	7 849	717	6 834	730	6 666
Kunst-, Kulturgeschichte	17	258	14	230	16	221
Literatur, Theater	44	484	40	560	40	594
Malen, Zeichnen, Drucktechniken	116	1 024	115	1 037	134	1 198
Medienpraxis	117	1 056	98	782	105	904
musikalische Praxis	93	779	85	662	79	663
plastisches Gestalten	39	337	37	315	34	277
Tanz	98	1 240	80	938	74	781
Textilkunde, Mode, Nähen	62	454	95	684	119	834
sonstige	160	2 217	153	1 626	129	1 194
Gesundheit	906	10 447	849	9 467	792	8 721
autogenes Training, Yoga, Entspannung	303	3 506	294	3 045	299	3 058
Ernährung	127	1 445	95	1 078	36	413
Gymnastik, Bewegung, Körpererfahrung	374	4 591	372	4 505	353	4 359
sonstige	102	905	88	839	104	891
Sprachen	1 861	23 594	1 925	25 374	1 867	23 771
Deutsch als Fremdsprache	777	12 699	865	14 447	829	13 809
Deutsch als Muttersprache	28	305	23	245	14	118
Englisch	374	4 010	338	3 542	315	3 104
Französisch	137	1 356	141	1 363	133	1 308
Spanisch	154	1 444	160	1 571	159	1 581
sonstige	391	3 780	398	4 206	417	3 851
Arbeit, Beruf	666	5 757	693	5 690	760	6 523
Informations- und Kommunikationstechnik	405	3 039	415	2 915	401	2 807
kaufmännische Grund- und Fachlehrgänge	56	546	49	438	158	1 449
sonstige	205	2 172	229	2 337	201	2 267
Grundbildung, Schulabschlüsse	153	1 489	180	1 751	199	1 967
Alphabetisierung, Elementarbildung	111	1 037	134	1 324	142	1 434
Hauptschulabschluss	1	10	1	12	1	17
Realschulabschluss	2	52	2	50	2	54
sonstige	39	390	43	365	54	462
insgesamt	4 727	54 539	4 740	53 566	4 747	52 984

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main.

4.30

Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen sowie Studienfahrten und Studienreisen der Volkshochschule 2014 bis 2016

Programmbereich	2014		2015		2016	
	Anzahl	Teilnehmende	Anzahl	Teilnehmende	Anzahl	Teilnehmende
Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen						
Gesellschaft, Politik, Umwelt	57	1 086	72	1 615	87	2 049
Kultur, Gestalten	15	444	25	611	21	566
Gesundheit	15	178	11	114	12	97
Sprachen	4	38	–	–	17	163
Arbeit, Beruf	5	67	11	122	14	316
Grundbildung, Schulabschlüsse	–	–	–	–	4	14
insgesamt	96	1 813	119	2 462	155	3 205
Studienfahrten und Studienreisen						
Studienfahrten	102	1 411	95	1 345	104	1 579
Studienreisen	4	44	9	88	12	107
insgesamt	106	1 455	104	1 433	116	1 686

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main.

Wirtschaft



Wirtschaftsleistung

Arbeitnehmerentgelt und Einkommen

Preise

Unternehmen, Betriebe und Gewerbe

Messen und Ausstellungen

Seite

100

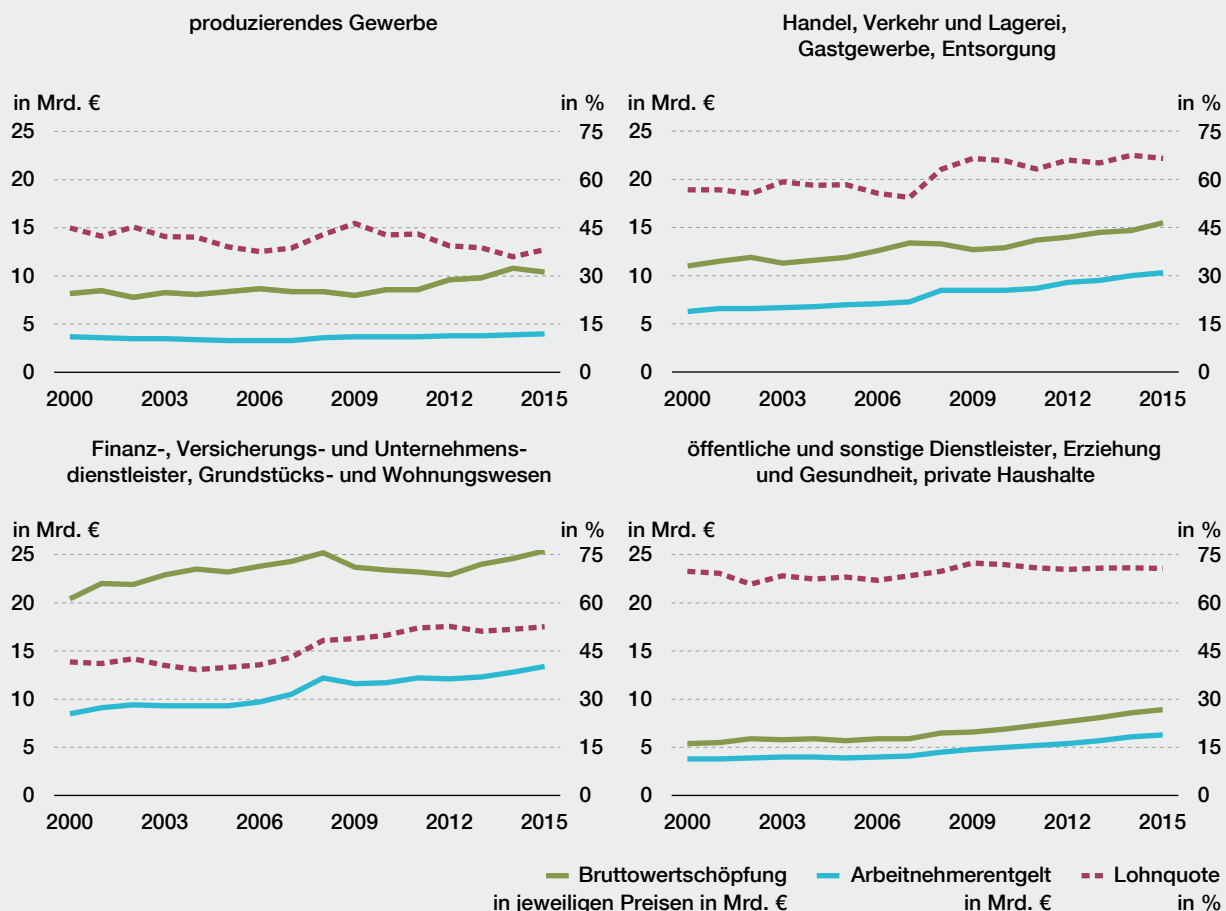
101

104

106

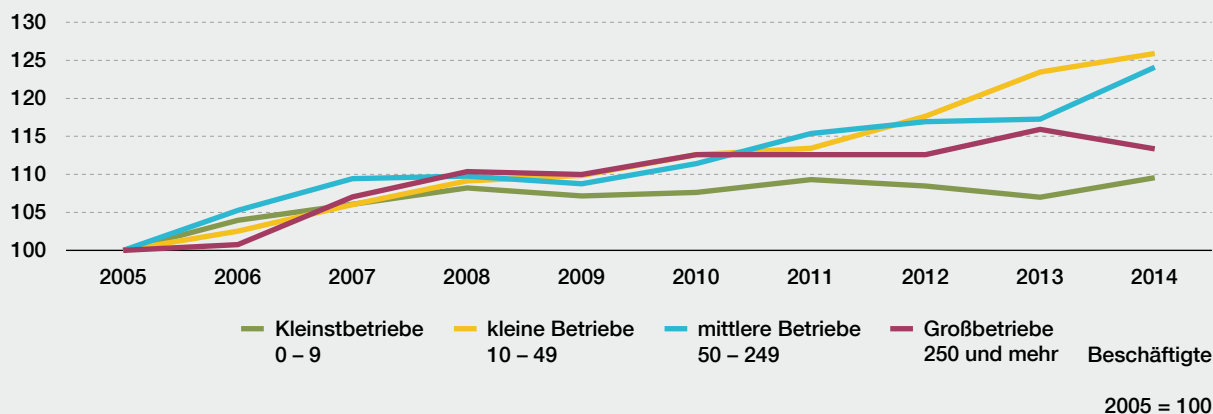
116

Bruttowertschöpfung, Arbeitnehmerentgelt und Lohnquote in ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2000 bis 2015



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Eigenberechnung.

Betriebe 2005 bis 2014



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Wirtschaftsleistung

5.1 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2013 bis 2015

Wirtschaftsabschnitt		2013		2014		2015	
Kode	Bezeichnung	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12	0,0	11	0,0	9	0,0
B – F	produzierendes Gewerbe	9 801	17,4	10 761	18,3	10 373	17,2
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	1 013	1,8	1 070	1,8	1 031	1,7
C	verarbeitendes Gewerbe	7 577	13,4	8 376	14,3	8 078	13,4
F	Baugewerbe	1 211	2,1	1 315	2,2	1 264	2,1
G – T	Dienstleistungsbereiche	46 587	82,6	47 930	81,6	49 813	82,8
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	14 501	25,7	14 682	25,0	15 499	25,7
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	24 033	42,6	24 632	42,0	25 410	42,2
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	8 053	14,3	8 615	14,7	8 905	14,8
insgesamt		56 400	100,0	58 701	100,0	60 195	100,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Eigenberechnung.

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand: November 2016. Vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte.

5.2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2006 bis 2015

Jahr	insgesamt	je erwerbstätige Person		je Arbeitsstunde von erwerbstätigen Personen		je Einwohner/-in (1)	
	in Mio. €	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100
2006	56 358	92 688	130,9	61,97	125,0	87 960	241,4
2007	57 849	93 372	128,6	62,61	122,8	89 887	236,8
2008	59 400	93 601	128,5	63,52	123,2	91 530	237,5
2009	56 875	88 872	128,5	61,85	123,1	86 870	236,4
2010	57 423	89 993	125,9	62,34	121,3	86 818	228,1
2011	58 725	91 240	124,8	62,90	120,1	87 554	222,3
2012	60 275	92 440	126,6	64,66	121,9	88 359	222,9
2013	62 691	95 509	127,9	67,51	123,3	90 259	222,8
2014	65 231	97 848	127,2	69,24	123,0	91 940	219,5
2015	66 880	98 500	125,3	69,77	121,1	92 229	215,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Eigenberechnung.

In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand: November 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Arbeitnehmerentgelt und Einkommen

5.3 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt 2011 bis 2015

Wirtschaftsabschnitt		2011	2012	2013	2014	2015
Kode	Bezeichnung					
in Millionen €						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	6	7	7	7
B – F	produzierendes Gewerbe	3 714	3 791	3 823	3 898	3 986
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	428	490	511	515	534
C	verarbeitendes Gewerbe	2 598	2 578	2 619	2 681	2 716
F	Baugewerbe	689	723	692	702	736
G – T	Dienstleistungsbereiche	26 038	26 829	27 553	28 902	30 083
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	8 682	9 301	9 484	9 960	10 348
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	12 164	12 107	12 342	12 807	13 408
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	5 192	5 422	5 726	6 134	6 327
insgesamt		29 759	30 627	31 382	32 807	34 076
Anteil in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B – F	produzierendes Gewerbe	12,5	12,4	12,2	11,9	11,7
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6
C	verarbeitendes Gewerbe	8,7	8,4	8,3	8,2	8,0
F	Baugewerbe	2,3	2,4	2,2	2,1	2,2
G – T	Dienstleistungsbereiche	87,5	87,6	87,8	88,1	88,3
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	29,2	30,4	30,2	30,4	30,4
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	40,9	39,5	39,3	39,0	39,3
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	17,4	17,7	18,2	18,7	18,6
insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,1	-4,9	3,4	4,8	3,4
B – F	produzierendes Gewerbe	1,0	2,1	0,8	2,0	2,3
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	-4,2	14,5	4,3	0,7	3,6
C	verarbeitendes Gewerbe	1,8	-0,8	1,6	2,3	1,3
F	Baugewerbe	1,4	4,9	-4,2	1,5	4,9
G – T	Dienstleistungsbereiche	3,5	3,0	2,7	4,9	4,1
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	2,2	7,1	2,0	5,0	3,9
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	4,0	-0,5	1,9	3,8	4,7
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	4,3	4,4	5,6	7,1	3,1
insgesamt		3,1	2,9	2,5	4,5	3,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Eigenberechnung.

Berechnungsstand: November 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte.

5.4 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer 2011 bis 2015

Wirtschaftsabschnitt		2011	2012	2013	2014	2015
Kode	Bezeichnung					
in €						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 681	19 981	20 705	22 250	21 956
B – F	produzierendes Gewerbe	56 842	57 726	58 277	59 290	60 143
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	62 110	68 564	71 894	73 251	74 179
C	verarbeitendes Gewerbe	59 356	59 406	60 735	62 094	62 804
F	Baugewerbe	46 879	47 783	45 068	45 183	46 497
G – T	Dienstleistungsbereiche	49 112	49 818	50 634	52 087	53 055
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	47 821	49 555	49 593	50 974	51 889
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	57 543	57 483	58 967	60 465	62 073
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	37 833	38 659	39 874	41 542	41 740
insgesamt		49 944	50 661	51 440	52 835	53 781
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,4	-3,4	3,6	7,5	-1,3
B – F	produzierendes Gewerbe	0,4	1,6	1,0	1,7	1,4
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	-3,8	10,4	4,9	1,9	1,3
C	verarbeitendes Gewerbe	1,1	0,1	2,2	2,2	1,1
F	Baugewerbe	0,6	1,9	-5,7	0,3	2,9
G – T	Dienstleistungsbereiche	2,6	1,4	1,6	2,9	1,9
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	-0,3	3,6	0,1	2,8	1,8
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	4,9	-0,1	2,6	2,5	2,7
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	2,8	2,2	3,1	4,2	0,5
insgesamt		2,3	1,4	1,5	2,7	1,8
Hessen = 100						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97,5	94,7	98,1	105,4	104,0
B – F	produzierendes Gewerbe	116,9	116,8	115,4	115,2	115,2
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	112,9	117,8	118,7	119,6	118,4
C	verarbeitendes Gewerbe	117,3	115,9	118,5	121,1	122,5
F	Baugewerbe	119,3	119,4	112,7	112,9	116,2
G – T	Dienstleistungsbereiche	126,7	126,4	126,5	126,9	125,8
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	128,7	130,9	131,0	134,6	137,1
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	120,0	119,6	122,7	125,8	129,2
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	111,4	110,3	113,7	118,5	119,1
insgesamt		122,2	121,9	123,8	127,1	129,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Berechnungsstand: November 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. (1) Einschließlich Entsorgung. (2) Einschließlich Information und Kommunikation. (3) Einschließlich Erziehung und Gesundheit sowie private Haushalte.

5.5 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1996 bis 2015

Jahr	Primäreinkommen				verfügbares Einkommen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/-in (1)		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/-in (1)	
	in Mio. €	in %	in €	Hessen = 100	in Mio. €	in %	in €	Hessen = 100
1996	12 462	-0,5	19 339	99,8	9 955	0,1	15 449	99,0
1997	12 664	1,6	19 775	100,7	10 083	1,3	15 745	99,7
1998	12 934	2,1	20 274	101,0	10 205	1,2	15 997	99,4
1999	13 491	4,3	21 165	102,8	10 416	2,1	16 341	99,3
2000	14 356	6,4	22 500	106,2	10 768	3,4	16 876	101,6
2001	15 036	4,7	23 643	108,1	11 354	5,4	17 853	102,0
2002	15 205	1,1	23 988	109,8	11 545	1,7	18 215	103,1
2003	15 243	0,3	24 031	109,1	11 617	0,6	18 315	101,8
2004	15 519	1,8	24 435	111,1	12 023	3,5	18 930	104,0
2005	15 902	2,5	24 903	111,9	12 252	1,9	19 186	103,7
2006	16 904	6,3	26 382	113,8	12 719	3,8	19 851	104,4
2007	17 668	4,5	27 454	114,7	12 948	1,8	20 118	104,0
2008	18 423	4,3	28 387	114,4	13 239	2,2	20 400	103,2
2009	17 724	-3,8	27 072	112,3	12 824	-3,1	19 587	100,4
2010	18 199	2,7	27 516	111,4	13 315	3,8	20 131	99,6
2011	19 110	5,0	28 491	111,7	13 744	3,2	20 492	99,1
2012	19 890	4,1	29 158	111,1	14 257	3,7	20 901	98,5
2013	20 493	3,0	29 504	110,7	14 702	3,1	21 167	98,8
2014	21 140	3,2	29 797	109,3	14 962	1,8	21 088	97,0
2015	21 905	3,6	30 207	108,2	15 509	3,7	21 387	95,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Berechnungsstand: November 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.
(1) Jahresdurchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Preise

5.6 Verbraucherpreisindex für Hessen 2012 bis 2016

Verwendungszweck	Gesamtindex		Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		alkoholische Getränke und Tabakwaren		Bekleidung und Schuhe		Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Wägungsanteil in %	100,0		10,3		3,8		4,5		31,7		5,0	
Jahr	Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahr											
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
2012	103,9	2,0	106,3	3,6	105,1	3,0	102,2	2,1	105,5	2,4	99,8	0,2
2013	105,3	1,3	110,3	3,8	106,8	1,6	103,5	1,3	107,3	1,7	99,8	–
2014	106,1	0,8	111,1	0,7	109,8	2,8	104,2	0,7	108,3	0,9	100,0	0,2
2015	106,3	0,2	111,9	0,7	112,7	2,6	105,1	0,9	108,3	–	99,7	-0,3
2016	106,7	0,4	112,7	0,7	114,6	1,7	105,6	0,5	108,3	–	99,4	-0,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Basisjahr 2010 = 100. Jahresdurchschnitt. (1) Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren und Ähnliches.

5.7 Verbraucherpreisindex für Hessen im Jahresverlauf 2016

Verwendungszweck	Gesamtindex		Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		alkoholische Getränke und Tabakwaren		Bekleidung und Schuhe		Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Wägungsanteil in %	100,0		10,3		3,8		4,5		31,7		5,0	
Monat	Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat											
	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %
Januar	105,3	0,3	111,4	0,8	113,3	2,5	100,3	-0,6	107,6	-0,3	99,4	-0,5
Februar	105,8	-0,3	112,5	0,6	113,7	1,6	101,6	-0,7	107,6	-0,6	99,3	-0,3
März	106,6	0,1	113,0	1,2	113,9	1,6	106,9	-0,5	107,8	-0,5	99,6	–
April	106,2	-0,3	113,3	0,6	114,6	1,8	108,2	0,2	107,8	-0,6	99,6	-0,5
Mai	106,6	–	112,9	–	115,2	3,0	107,2	1,2	108,1	-0,5	99,7	-0,4
Juni	106,5	–	112,1	-0,3	114,5	1,0	103,9	0,1	108,2	-0,4	99,5	-0,3
Juli	106,9	0,2	112,6	0,7	114,4	0,7	100,6	0,3	108,2	-0,3	99,2	-0,5
August	107,0	0,3	112,4	0,6	114,7	0,4	101,7	-1,4	108,5	0,2	99,0	-0,5
September	107,0	0,6	112,3	0,5	115,6	1,8	108,6	-0,1	108,4	–	99,2	-0,2
Oktober	107,3	0,8	112,3	0,3	114,5	1,8	110,1	1,4	108,9	0,5	99,2	-0,6
November	107,3	0,8	113,4	1,3	115,4	1,9	110,0	2,3	109,0	0,6	99,1	-0,4
Dezember	108,3	1,9	114,6	2,9	115,0	1,5	107,7	2,9	109,6	1,7	99,4	-0,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Basisjahr 2010 = 100. (1) Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren und Ähnliches.

Gesundheitspflege		Verkehr		Nachrichtenübermittlung		Freizeit, Unterhaltung und Kultur		Bildungswesen		Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleist.		andere Waren und Dienstleistungen (1)		Verwendungszweck
4,4		13,5		3,0		11,5		0,9		4,5		7,0		Wägungsanteil in %
Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahr														Jahr
Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	
103,0	2,3	107,1	2,7	94,8	-1,8	100,1	0,7	99,3	-1,1	104,8	2,6	101,8	0,7	2012
99,1	-3,8	106,8	-0,3	93,4	-1,5	102,4	2,3	99,9	0,6	107,6	2,7	102,9	1,1	2013
100,8	1,7	106,4	-0,4	92,3	-1,2	103,4	1,0	101,3	1,4	109,4	1,7	104,2	1,3	2014
103,1	2,3	104,5	-1,8	91,2	-1,2	103,6	0,2	101,4	0,1	111,7	2,1	104,9	0,7	2015
104,8	1,6	103,5	-1,0	90,3	-1,0	104,7	1,1	102,1	0,7	113,2	1,3	107,0	2,0	2016

Gesundheitspflege		Verkehr		Nachrichtenübermittlung		Freizeit, Unterhaltung und Kultur		Bildungswesen		Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleist.		andere Waren und Dienstleistungen (1)		Verwendungszweck
4,4		13,5		3,0		11,5		0,9		4,5		7,0		Wägungsanteil in %
Verbraucherpreisindex / Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat														Monat
Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	Index	in %	
103,8	1,8	101,5	-0,8	90,9	-1,1	101,8	1,5	101,6	-0,1	112,6	1,6	105,9	1,6	Januar
104,1	1,9	101,2	-2,4	90,8	-1,0	103,9	-0,7	102,0	0,2	112,9	1,4	106,3	1,6	Februar
104,3	1,9	101,8	-2,9	90,7	-1,0	106,8	3,0	101,9	0,1	113,1	1,1	106,4	1,2	März
104,7	1,7	103,0	-2,4	90,6	-1,0	100,7	-0,4	101,9	0,1	112,8	1,4	106,9	1,6	April
104,8	1,5	103,6	-2,4	90,3	-1,1	102,6	1,0	101,9	0,1	112,9	1,6	107,0	1,5	Mai
104,8	1,5	104,2	-1,6	90,2	-1,0	103,6	1,5	101,9	0,7	112,9	0,8	107,0	2,1	Juni
105,1	1,4	104,2	-2,0	90,1	-1,1	107,8	1,6	102,2	1,0	112,9	1,4	107,0	2,3	Juli
105,1	1,5	103,7	-1,3	90,1	-0,9	108,0	1,5	102,3	1,1	113,0	1,4	107,0	2,0	August
105,1	1,5	104,2	0,2	90,1	-0,9	104,4	1,3	102,4	1,2	114,5	1,5	107,4	2,4	September
105,3	1,7	105,1	1,5	90,1	-0,8	104,0	0,7	102,4	1,2	113,2	0,6	107,6	2,4	Oktober
105,2	1,6	104,1	0,4	90,0	-0,8	104,1	0,3	102,4	1,2	113,4	1,3	107,6	2,4	November
105,1	1,4	105,6	3,0	90,0	-0,7	109,2	1,9	102,4	1,2	113,7	1,7	107,6	2,4	Dezember

Unternehmen, Betriebe und Gewerbe

5.8 Unternehmen 2012 bis 2014

Wirtschaftsabschnitt		Anzahl			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Umsatz in Millionen €		
Kode	Bezeichnung	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	7	8	.	.	...	.	1	...
C	verarbeitendes Gewerbe	1 214	1 147	1 152	60 216	52 887	...	23 508	19 986	...
D	Energieversorgung	161	159	182	8 799	9 027	...	10 749	12 771	...
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	53	58	.	.	...	464	448	...
F	Baugewerbe	2 594	2 557	2 620	12 880	14 090	...	2 591	.	...
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 500	5 372	5 339	.	.	...	23 181	.	...
H	Verkehr und Lagerei	2 010	1 959	1 947	120 800	120 570	...	31 857	28 550	...
I	Gastgewerbe	2 671	2 678	2 689	20 300	21 991	...	.	.	...
J	Information und Kommunikation	2 523	2 532	2 594	55 858	55 597	...	17 486	15 622	...
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 214	1 142	1 177	127 906	125 515	...	8 018	6 657	...
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 677	3 673	3 725	8 667	8 824	...	4 350	.	...
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 920	8 985	8 919	52 648	57 166	...	.	.	...
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 667	2 681	2 766	64 367	59 358	...	5 616	5 299	...
P	Erziehung und Unterricht	792	779	841	15 076	15 225	...	218	214	...
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 523	2 474	2 556	44 468	43 148	...	714	745	...
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 436	1 436	1 436	5 915	6 307	...	1 065	1 068	...
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 994	2 929	3 032	25 216	25 370	...	786	.	...
insgesamt		40 962	40 563	41 041	660 288	653 266	669 650	143 234	137 014	145 338

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt.

Stand: 31.05.2014, 31.05.2015 bzw. 29.02.2016. Ergebnisse des Unternehmensregisters.

5.9 Betriebe 2014

Wirtschaftsabschnitt		insgesamt	mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten					durchschnittliche Betriebsgröße
Kode	Bezeichnung		0	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	3	-	-	-	x
C	verarbeitendes Gewerbe	1 219	513	499	127	48	32	35
D	Energieversorgung	214	186	14	6	3	5	30
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	20	24	10	3	1	36
F	Baugewerbe	2 670	1 246	1 142	227	50	5	6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 993	2 517	2 724	585	143	24	8
H	Verkehr und Lagerei	2 104	813	924	252	84	31	36
I	Gastgewerbe	2 898	1 045	1 471	314	56	12	8
J	Information und Kommunikation	2 765	1 580	779	288	95	23	12
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 318	409	558	194	107	50	54
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 802	2 812	878	83	24	5	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9 372	5 855	2 668	658	163	28	6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 011	1 311	1 144	363	156	37	17
P	Erziehung und Unterricht	941	477	312	115	30	7	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 627	530	1 663	312	91	31	18
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 482	1 136	273	55	13	5	4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 108	1 579	1 264	214	41	10	6
insgesamt		43 590	22 034	16 340	3 803	1 107	306	12

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Stand: 29.02.2016. Ergebnisse des Unternehmensregisters.

5.10 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2002 bis 2016: Betriebsgrößen

Jahr	insgesamt	mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten						
		1 bis 5	6 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 249	250 und mehr
Betriebe								
2002	21 215	14 429	2 255	1 890	1 363	583	392	303
2003	20 615	14 099	2 162	1 814	1 297	560	390	293
2004	20 640	14 129	2 168	1 839	1 267	559	399	279
2005	20 539	14 045	2 168	1 815	1 276	554	391	290
2006	20 977	14 305	2 218	1 843	1 332	558	432	289
2007	21 423	14 617	2 188	1 895	1 387	607	429	300
2008	21 713	14 704	2 302	1 950	1 409	598	435	315
2009	21 967	14 909	2 312	1 984	1 428	624	400	310
2010	22 038	14 886	2 330	2 016	1 459	613	419	315
2011	22 419	15 093	2 382	2 039	1 500	654	437	314
2012	22 714	15 169	2 456	2 106	1 575	641	448	319
2013	23 053	15 310	2 480	2 228	1 606	651	455	323
2014	23 482	15 545	2 551	2 218	1 690	660	494	324
2015	23 821	15 532	2 666	2 347	1 758	700	499	319
2016	24 194	15 743	2 701	2 395	1 796	720	512	327
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
2002	488 471	30 208	16 265	25 372	41 847	40 625	60 533	273 621
2003	468 774	29 496	15 478	24 450	39 791	38 735	60 192	260 632
2004	467 052	29 582	15 600	24 767	38 970	39 764	63 735	254 634
2005	463 044	29 486	15 579	24 418	38 932	39 383	61 213	254 033
2006	467 617	29 661	15 883	24 710	40 589	38 865	66 593	251 316
2007	485 014	30 363	15 737	25 521	42 167	42 234	66 309	262 683
2008	496 661	30 531	16 569	26 325	43 564	41 824	67 179	270 669
2009	494 708	30 926	16 633	26 667	43 707	44 399	63 009	269 367
2010	495 339	31 022	16 771	27 054	44 946	42 962	64 202	268 382
2011	506 058	31 310	17 176	27 540	46 355	45 656	66 904	271 117
2012	516 951	31 584	17 719	28 405	48 565	44 740	68 276	277 662
2013	524 256	31 746	17 909	30 029	49 104	45 206	69 197	281 065
2014	537 807	32 310	18 432	29 978	51 577	45 478	74 964	285 068
2015	549 586	32 176	19 258	31 582	53 822	48 654	77 270	286 824
2016	559 566	32 799	19 536	32 398	54 920	50 190	78 801	290 922

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

5.11 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	48	45	43	48	0,2	5	11,6
B – F	produzierendes Gewerbe	2 300	2 303	2 365	2 412	10,0	47	2,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	798	795	810	801	3,3	-9	-1,1
D	Energieversorgung	23	23	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38	35	39	39	0,2	-	-
F	Baugewerbe	1 438	1 447	1 490	1 548	6,4	58	3,9
G – U	Dienstleistungsbereiche	20 700	21 129	21 411	21 733	89,8	322	1,5
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 552	3 594	3 605	3 594	14,9	-11	-0,3
H	Verkehr und Lagerei	1 349	1 353	1 376	1 425	5,9	49	3,6
I	Gastgewerbe	1 881	1 921	1 972	2 014	8,3	42	2,1
J	Information und Kommunikation	1 199	1 239	1 292	1 311	5,4	19	1,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 020	1 004	1 022	1 068	4,4	46	4,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	979	1 024	1 033	1 034	4,3	1	0,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 548	3 637	3 625	3 658	15,1	33	0,9
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 718	1 786	1 813	1 853	7,7	40	2,2
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	166	162	161	176	0,7	15	9,3
P	Erziehung und Unterricht	463	470	483	479	2,0	-4	-0,8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 075	2 088	2 111	2 149	8,9	38	1,8
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	350	359	367	377	1,6	10	2,7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 488	1 526	1 517	1 506	6,2	-11	-0,7
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	496	523	574	603	2,5	29	5,1
U	extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	416	443	460	486	2,0	26	5,7
insgesamt (1)		23 053	23 482	23 821	24 194	100,0	373	1,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

5.12 IHK-Unternehmen 2016

Herkunftsland	insgesamt (1)	Unternehmen aus dem Handelsregister	Kleingewerbetreibende	Wirtschaftsbereiche/Wirtschaftsabschnitte					
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	produzierendes Gewerbe (B – F)	Dienstleistungsbereiche			
						insgesamt (G – T)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G – I)	Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (J – N)	öffentliche und private Dienstleistungen (O – T)
Europa	66 693	24 555	39 151	78	6 317	60 290	17 972	35 788	6 530
Deutschland (2)	53 985	21 607	29 391	73	3 234	50 670	14 503	31 052	5 115
Polen	2 704	94	2 610	·	·	1 238	155	726	357
Türkei	1 672	310	1 362	–	61	1 611	920	566	125
Rumänien	1 013	78	935	·	·	518	182	178	158
Italien	959	204	755	·	·	914	511	303	100
Kroatien	911	163	748	–	292	619	221	311	87
Bulgarien	661	49	612	–	292	369	104	194	71
Griechenland	478	105	373	–	13	465	271	147	47
Vereinigtes Königreich	436	309	127	–	11	425	76	326	23
Frankreich	383	208	175	–	22	361	125	200	36
Serbien	329	91	238	–	106	224	75	119	29
Österreich	313	159	154	–	10	303	71	198	34
Luxemburg	300	294	6	–	15	285	15	263	7
Bosnien u. Herzegowina	263	52	211	–	52	211	91	89	31
Niederlande	252	195	57	–	11	241	67	166	8
Spanien	237	51	186	–	9	228	75	115	38
Russische Föderation	227	84	143	–	8	219	71	114	34
Schweiz	166	141	25	–	14	152	29	116	7
sonstige	1 404	361	1 043	·	·	1 237	410	605	223
Afrika	427	44	383	–	·	411	212	139	60
Amerika	613	309	304	–	32	581	132	345	104
Vereinigte Staaten	367	244	123	–	28	339	71	233	35
sonstige	246	65	181	–	4	242	61	112	69
Asien	1 893	624	1 269	–	54	1 839	1 044	550	245
China (Volksrepublik)	356	197	159	–	16	340	197	116	27
Iran	244	85	159	–	8	236	134	81	21
Korea, Republik	121	55	66	–	5	116	65	43	8
Japan	104	60	44	–	9	95	53	38	4
Israel	99	56	43	–	4	95	43	45	7
sonstige	969	171	798	–	12	957	552	227	178
Australien und Ozeanien	38	25	13	–	·	·	·	·	·
insgesamt	69 664	25 557	41 120	78	6 421	63 157	19 368	36 846	6 943

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main.

Stichtag: 1. August. (1) Einschließlich eingetragene Fälle im Genossenschaftsregister und Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsbereich/Wirtschaftsabschnitt. (2) Einschließlich ausländischer Unternehmen ohne Angaben bei der Staatsangehörigkeit der Geschäftsleitung.

5.13 Gewerbe 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	im Haupterwerb	im Nebenerwerb	Anmeldungen	Ummeldungen	Abmeldungen
2007	63 209	54 966	8 243	13 014	4 778	9 642
2008	65 157	55 875	9 282	12 685	4 430	10 737
2009	67 193	57 181	10 012	12 993	4 508	10 957
2010	70 317	59 469	10 848	13 857	4 680	10 733
2011	72 748	61 130	11 618	14 242	4 763	11 811
2012	73 754	61 960	11 794	12 607	4 568	11 571
2013	74 534	62 365	12 169	9 981	4 271	9 233
2014	74 772	62 294	12 478	8 494	3 375	8 256
2015	75 787	61 200	14 587	8 504	1 226	7 489
2016	77 166	60 082	17 084	7 898	385	6 519

Quelle: Ordnungsamt.

Stichtag 2007: 28. Mai 2008, Stichtag 2008: 22. April 2009, Stichtag 2009: 29. April 2010, Stichtag 2010: 27. April 2011, Stichtag 2011: 30. Januar 2012, Stichtag 2012: 29. Januar 2013, Stichtag 2013 bis 2015: 7. Juni 2016, Stichtag 2016: 10. März 2017.

5.14 Gewerbe 2015 und 2016: Staatsangehörigkeit der anmeldenden Person

Staatsangehörigkeit	2015					2016				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		Anmeldungen	Abmeldungen	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		Anmeldungen	Abmeldungen
		Anzahl	in %				Anzahl	in %		
deutsch	51 061	926	1,8	5 177	4 251	52 305	1 244	2,4	5 036	3 792
polnisch	3 648	-184	-4,8	410	594	3 439	-209	-5,7	286	495
türkisch	2 053	43	2,1	403	360	2 131	78	3,8	385	307
italienisch	1 344	28	2,1	204	176	1 365	21	1,6	175	154
rumänisch	1 272	-64	-4,8	256	320	1 262	-10	-0,8	238	248
kroatisch	1 147	26	2,3	257	231	1 132	-15	-1,3	187	202
bulgarisch	993	-149	-13,0	146	295	934	-59	-5,9	108	167
griechisch	674	32	5,0	96	64	675	1	0,1	72	71
chinesisch	585	55	10,4	115	60	657	72	12,3	121	49
französisch	567	15	2,7	48	33	579	12	2,1	48	36
britisch	530	6	1,1	50	44	537	7	1,3	39	32
amerikanisch	499	13	2,7	42	29	505	6	1,2	33	27
österreichisch	492	26	5,6	52	26	489	-3	-0,6	26	29
serbisch	398	29	7,9	101	72	442	44	11,1	107	63
sonstige	6 107	232	3,9	1 059	827	6 344	237	3,9	973	736
ohne Angabe/unbekannt	4 417	-19	-0,4	88	107	4 370	-47	-1,1	64	111
insgesamt	75 787	1 015	1,4	8 504	7 489	77 166	1 379	1,8	7 898	6 519

Quelle: Ordnungsamt; Eigenberechnung.

Stichtag 2015: 7. Juni 2016, Stichtag 2016: 10. März 2017.

5.15 Gewerbe 2015 und 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2015				2016			
Kode	Bezeichnung	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anmeldungen	Abmeldungen	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anmeldungen	Abmeldungen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	129	1	5	4	130	1	.	.
B – F	produzierendes Gewerbe	16 861	-552	1 950	2 502	16 727	-134	1 846	1 980
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	1	.	.	14	–	–	–
C	verarbeitendes Gewerbe	2 358	-16	182	198	2 412	54	210	156
D	Energieversorgung	332	–	15	15	331	-1	17	18
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	201	-1	.	.	198	-3	.	.
F	Baugewerbe	13 956	-536	1 748	2 284	13 772	-184	1 613	1 797
G – T	Dienstleistungsbereiche	111 787	2 002	12 295	10 293	115 035	3 248	12 232	8 984
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	24 221	288	2 720	2 432	24 848	627	2 690	2 063
H	Verkehr und Lagerei	6 000	65	601	536	6 085	85	558	473
I	Gastgewerbe	6 095	188	1 068	880	6 409	314	1 084	770
J	Information u. Kommunikation	8 959	232	831	599	9 234	275	823	548
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	5 443	119	380	261	5 499	56	323	267
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 670	301	651	350	7 020	350	647	297
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 340	700	1 890	1 190	20 153	813	1 925	1 112
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19 514	7	2 892	2 885	19 896	382	2 764	2 382
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7	1	.	.	7	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 360	83	203	120	1 494	134	232	98
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	1 370	1	194	193	1 354	-16	163	179
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 599	87	227	140	3 732	133	274	141
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8 612	-40	554	594	8 759	147	683	536
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte	597	-30	83	113	545	-52	66	118
insgesamt (1)		128 777	1 451	14 250	12 799	131 892	3 115	14 080	10 965

Quelle: Ordnungsamt; Eigenberechnung.

Stichtag 2015: 7. Juni 2016, Stichtag 2016: 10. März 2017. (1) Mehrfachnennungen von Gewerben, die in mehreren Wirtschaftsabschnitten aktiv sind. Die Zahl der aktiven Gewerbe ist somit kleiner als die Summe der in einzelnen Wirtschaftsabschnitten aktiven Gewerbe.

5.16 Insolvenzverfahren 2008 bis 2016

Jahr	insgesamt	Unternehmensinsolvenzen								Insolvenzen ehemals selbstständig Tätiger	Verbraucherinsolvenzen	Insolvenzen übriger Schuldner (1)
		insgesamt	im Wirtschaftsabschnitt					Beschäftigte	voraussichtliche Forderungen in 1 000 €			
			verarbeitendes Gewerbe (C)	Baugewerbe (F)	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (G – J)	Dienstleistungen (K, M, N, S)	sonstige					
2008	1 413	213	8	35	93	63	14	579	4 160 245	179	873	148
2009	1 588	330	19	36	116	113	46	11 911	878 102	168	949	141
2010	1 669	283	17	28	104	103	31	687	696 622	210	1 028	148
2011	1 613	231	10	24	77	91	29	431	252 165	207	1 040	135
2012	1 379	246	6	23	95	87	35	3 160	1 774 194	188	849	96
2013	1 347	292	9	28	93	122	40	667	1 561 982	257	746	52
2014	1 445	262	6	36	92	99	29	598	354 119	370	748	65
2015	1 445	273	14	41	74	105	39	806	288 426	356	742	74
2016	1 337	273	13	34	81	110	35	1 256	5 548 006	295	717	52

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche sowie Nachlässe und Gesamtgut.

5.17 Bauhauptgewerbe 2007 bis 2016

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitszeit	Bruttoentgelte	monatlicher Umsatz	Jahresumsatz
			in 1 000 Std.				in 1 000 €
2007	394	5 452	434	13 161	144 686	1 225 775
2008	377	5 395	450	11 570	89 667	1 042 213
2009	376	5 600	498	12 613	65 109	890 880
2010	420	5 197	434	10 959	73 549	749 932
2011	475	5 027	439	11 731	67 240	871 666
2012	514	5 849	518	12 777	82 149	940 919
2013	458	6 231	598	14 406	89 125	967 726
2014	480	5 759	601	13 129	76 722	881 746
2015	435	5 535	593	15 773	79 530	811 527
2016	444	7 028	839	18 889	73 149	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und monatlicher Umsatz: jeweils 30. Juni. Für die Jahre 2007 bis 2008 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, seit dem Jahr 2009 Ausgabe 2008.

5.18 Verarbeitendes Gewerbe 2007 bis 2016

Jahr	Betriebe	Beschäftigte (1)	Brutto- entgelte	Jahresumsatz				
				insgesamt		Inland		Ausland
				in 1000€		in %	in 1000€	Exportquote (2) in %
2007	183	46 698	2 443 736	15 825 342	8 027 258	50,7	7 798 084	49,3
2008	177	46 553	2 482 817	15 795 231	8 124 734	51,4	7 670 497	48,6
2009	146	40 599	2 209 057	14 681 644	6 834 948	46,6	7 846 696	53,4
2010	145	38 918	2 176 070	15 056 755	6 985 391	46,4	8 071 364	53,6
2011	149	40 056	2 318 529	15 851 817	7 283 969	46,0	8 567 848	54,0
2012	149	39 201	2 369 094	16 200 841	6 778 405	41,8	9 422 436	58,2
2013	147	39 375	2 392 182	17 064 193	6 632 412	38,9	10 431 781	61,1
2014	144	38 848	2 418 706	16 506 545	6 209 030	37,6	10 297 515	62,4
2015	139	39 097	2 487 753	14 741 324	6 012 505	40,8	8 728 819	59,2
2016	136	39 078	2 554 954	14 321 469	5 399 135	37,7	8 922 334	62,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Für die Jahre 2007 und 2008 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, seit dem Jahr 2009 Ausgabe 2008. (1) Stichtag: jeweils 30. September. (2) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

5.19 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main 2009 bis 2016

Gruppe	Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	Bezeichnung								
I	Bauhauptgewerbe	515	532	618	636	571	541	525	498
II	Ausbaugewerbe	3 319	3 191	3 389	3 538	3 474	3 325	3 142	3 077
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 455	1 437	1 622	1 904	1 857	1 685	1 574	1 545
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	320	309	319	320	316	315	322	331
V	Lebensmittelgewerbe	169	163	155	154	156	145	137	144
VI	Gesundheitsgewerbe	198	203	199	197	203	198	199	200
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 531	1 492	1 499	1 528	1 606	1 616	1 669	1 706
insgesamt		7 507	7 327	7 801	8 277	8 183	7 825	7 568	7 501

Quelle: Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

5.20 Kreditinstitute 2002 bis 2016

Jahr	insgesamt	Inlandsbanken	Auslandsbanken	Repräsentanzen ausländischer Banken	Beschäftigte in 1 000 (1)	Geschäftsvolumen ... in Mrd. € (2)		
						insgesamt	von Inlandsbanken	von Auslandsbanken
2002	196	71	125	50	80,0	2 456,9	2 138,6	318,3
2003	229	77	152	42	76,7	2 447,7	2 114,0	333,7
2004	208	69	139	50	73,0	2 563,2	2 224,6	338,6
2005	211	70	141	46	72,4	2 678,8	2 305,9	372,9
2006	218	71	147	45	72,2	2 790,9	2 429,1	361,8
2007	228	70	158	41	73,4	3 115,2	2 720,5	394,7
2008	229	69	160	37	74,0	2 951,1	2 484,1	467,0
2009	227	65	162	40	74,8	2 573,4	2 188,3	385,1
2010	215	63	152	41	72,5	3 899,6	3 495,8	403,8
2011	215	65	150	40	73,6	4 004,2	3 595,3	408,9
2012	221	65	156	38	74,4	3 930,4	3 444,7	485,7
2013	190	46	144	38	62,2	3 450,0	3 060,6	389,4
2014	196	40	156	34	62,2	3 546,9	3 130,4	416,5
2015	201	40	161	33	62,8	3 443,0	2 973,5	469,5
2016	195	39	156	33	62,1	3 526,4	2 945,3	581,1

Quelle: Deutsche Bundesbank – Hauptverwaltung Frankfurt.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Ab 2003 einschließlich Wertpapierhandelsbanken. Ab 2004 ohne Institute in Liquidation. Ab 2013 ohne Kapitalanlagegesellschaften. (1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit aus den Wirtschaftsgruppen 64.1 Zentralbanken und Kreditinstitute, 64.9 sonstige Finanzierungsinstitutionen und 66.1 mit Finanzierungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten. Seit 2013 ist der Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main identisch mit dem Stadtgebiet. Aufgrund dieser Neuordnung sind die Ergebnisse nicht mit den Vorjahren vergleichbar. (2) Aufgrund des Inkrafttretens des Bilanzmodernisierungsgesetzes im Mai 2009 sind die Jahre seit 2010 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Messen und Ausstellungen

5.21 Messen und Ausstellungen 2007 bis 2016

Jahr	Aussteller/-innen			Besucher/-innen		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
2007	38 038	15 523	22 515	2 474 790	2 021 099	453 691
2008	41 014	14 906	26 108	1 579 869	1 135 217	444 652
2009	38 632	15 762	22 870	2 228 900	1 786 289	442 611
2010	39 951	15 748	24 203	1 380 295	943 724	436 571
2011	35 710	12 954	22 756	2 217 307	1 735 255	482 052
2012	41 460	14 717	26 743	1 540 811	950 058	590 753
2013	37 876	13 181	24 695	2 171 964	1 488 911	683 053
2014	37 354	12 705	24 649	1 431 251	873 434	557 817
2015	37 290	13 592	23 698	2 306 047	1 652 777	653 270
2016	37 926	12 446	25 480	1 435 737	839 328	596 409

Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

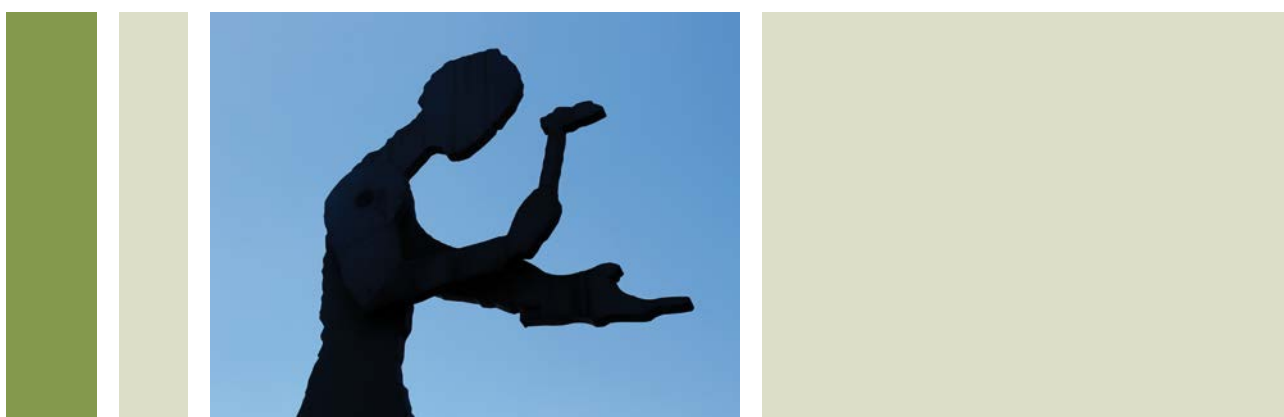
5.22 Messen und Ausstellungen 2016

Veranstaltung	Zeitraum	Aussteller/-innen			Besucher/-innen		
		insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
internationale Fachmessen							
Heimtextil	12.01. – 15.01.	2 864	317	2 547	68 277	21 081	47 196
Christmasworld	29.01. – 02.02.	953	203	750	39 398	15 837	23 561
Creativeworld	30.01. – 02.02.	295	72	223	8 666	4 215	4 451
Paperworld	30.01. – 02.02.	1 607	261	1 346	34 033	10 782	23 251
Ambiente	12.02. – 16.02.	4 386	908	3 478	135 988	63 673	72 315
Light + Building	13.03. – 18.03.	2 626	851	1 775	216 610	110 561	106 049
Prolight + Sound	05.04. – 08.04.	938	355	583	43 796	20 596	23 200
Musikmesse	07.04. – 10.04.	1 028	340	688	62 100	45 805	16 295
EnEff	19.04. – 21.04.	130	115	15	2 345	1 872	473
IMEX	19.04. – 21.04.	3 438	447	2 991	8 932	3 679	5 253
IFFA	07.05. – 12.05.	1 036	398	638	62 440	20 838	41 602
Optatec	07.06. – 09.06.	570	251	319	5 607	3 812	1 795
Texcare International	11.06. – 15.06.	319	103	216	15 648	6 790	8 858
Zellcheming-Expo	28.06. – 30.06.	155	96	59	1 901	1 446	455
Tendence	27.08. – 30.08.	943	609	334	22 742	18 604	4 138
Automechanika Frankfurt	13.09. – 17.09.	4 843	734	4 109	132 944	52 776	80 168
Buchmesse (1)	19.10. – 23.10.	7 153	2 432	4 721	278 023	152 635	125 388
Viscom	02.11. – 04.11.	300	170	130	8 349	6 795	1 554
Cleanzone	08.11. – 09.11.	86	63	23	759	489	270
Formnext	15.11. – 18.11.	307	154	153	13 384	7 568	5 816
Hi – Health ingredients Europe (1)	29.11. – 01.12.	411	66	345	6 102	2 054	4 048
Fachausstellungen							
INServFM	23.02. – 25.02.	119	112	7	4 237	4 074	163
Cosmetica	18.06. – 19.06.	226	198	28	8 460	8 350	110
FI-Forum	15.11. – 17.11.	100	98	2	11 684	11 684	–
Cloud Expo (1)	23.11. – 24.11.	200	200	–	4 000	4 000	–
sonstige	01.01. – 31.12.	645	645	–	4 450	4 450	–
Publikumsausstellungen							
Verkaufsbörsen und Ausstellungen	01.01. – 31.12.	2 248	2 248	–	234 862	234 862	–
insgesamt		37 926	12 446	25 480	1 435 737	839 328	596 409

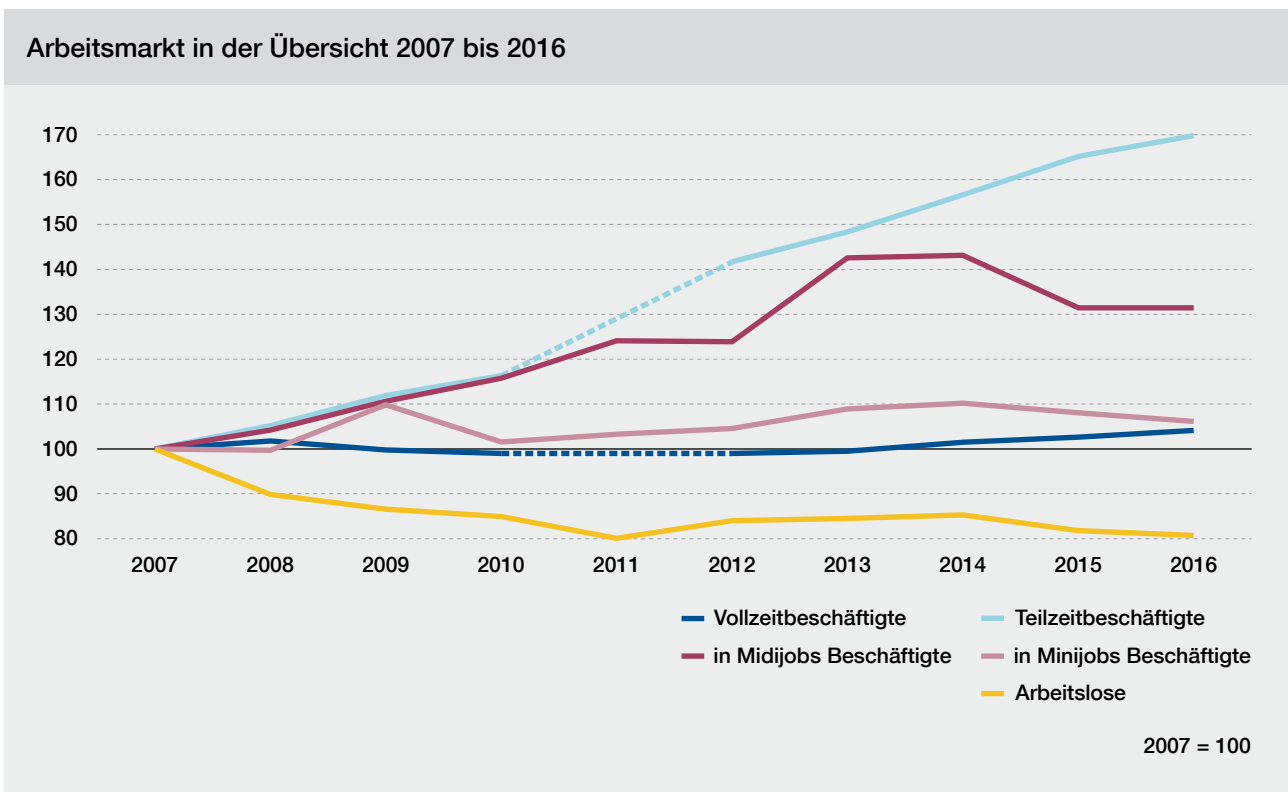
Quelle: Messe Frankfurt GmbH.

(1) Schätzung durch Messe Frankfurt.

Arbeitsmarkt

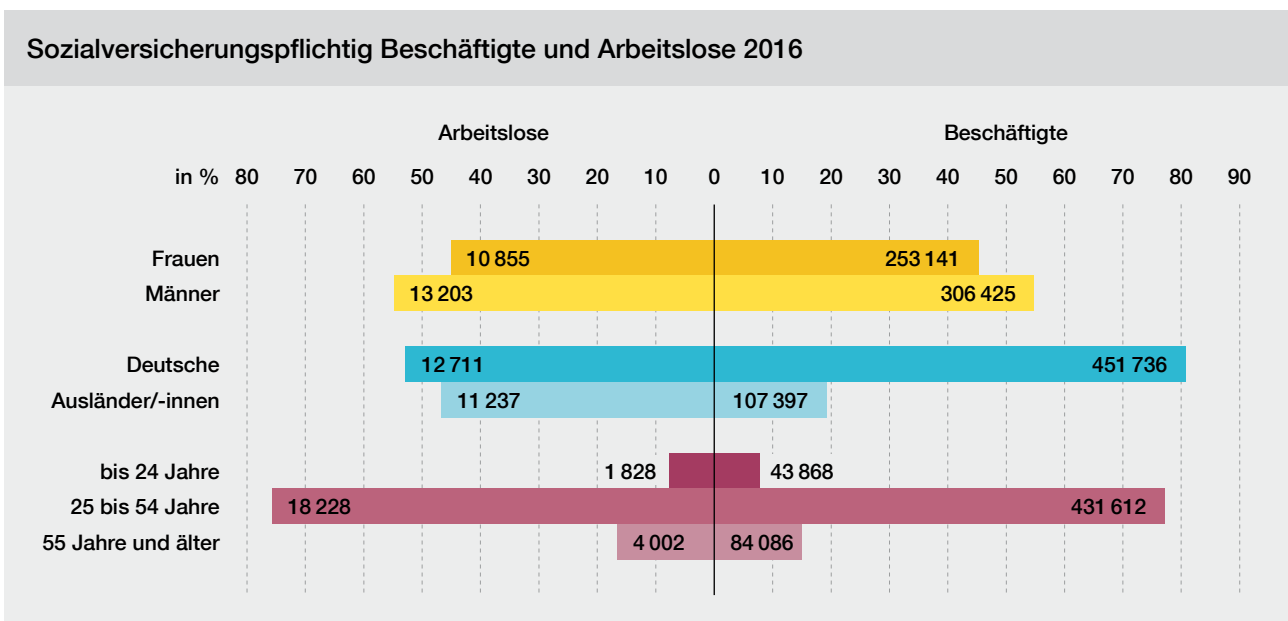


	Seite
Arbeitsmarkt in der Übersicht	122
Erwerbstätigkeit	123
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	125
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)	134
Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)	136
Beschäftigung im öffentlichen Dienst	139
Berufspendlerinnen und -pendler	140
Arbeitsentgelte	141
Arbeitslosigkeit	144



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung kann der Beschäftigungsumfang für 2011 nicht ausgewiesen werden.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitsmarkt in der Übersicht

6.1 Arbeitsmarkt in der Übersicht 2010 bis 2016

Merkmal	2010	2011 (1)	2012	2013	2014	2015	2016
Erwerbstätige in 1 000 (2)							
Arbeitnehmer/-innen	591,0	595,8	604,5	610,1	620,9	633,6	...
marginal Beschäftigte	52,1	49,9	49,4	50,4	51,5	51,9	...
Selbstständige (3)	47,1	47,8	47,5	46,3	45,7	45,4	...
insgesamt	638,1	643,6	652,0	656,4	666,7	679,0	...
Beschäftigte							
sozialversicherungspflichtig (4)	495 339	506 058	516 951	524 256	537 807	549 586	559 566
Vollzeit	392 036	·	391 913	393 941	401 894	406 296	412 266
Teilzeit	100 913	·	122 913	128 707	135 886	143 287	147 300
permanent in der Gleitzzone (Midijob)	8 311	8 908	8 892	10 233	10 273	9 437	9 436
im Nebenjob geringfügig entlohnt (Minijob)	25 538	26 938	28 328	29 081	30 354	31 368	32 427
ausschließlich geringfügig entlohnt (Minijob)	45 061	45 804	46 376	48 306	48 876	47 941	47 087
insgesamt	540 400	551 862	563 327	572 562	586 683	597 527	606 653
Beschäftigtendichte am Arbeitsort in %	108,0	108,3	108,6	107,7	108,2	108,0	109,5
Beschäftigtendichte am Wohnort in %	51,7	52,2	53,4	53,7	54,3	55,7	57,4
Berufspendler/-innen (5)							
Einpendler/-innen (6)	324 742	326 726	334 131	335 782	341 892	350 454	354 397
Auspendler/-innen (7)	67 810	70 658	73 531	76 864	80 404	84 722	90 523
Saldo	256 932	256 068	260 600	258 918	261 488	265 732	263 874
Arbeitsort = Wohnort (8)	165 653	169 359	174 307	179 280	184 841	191 017	196 417
Arbeitslose (9)							
Rechtskreis SGB III	6 665	5 794	6 676	7 042	7 007	5 843	6 222
Rechtskreis SGB II	18 663	18 075	18 360	18 159	18 422	18 539	17 836
insgesamt	25 328	23 869	25 036	25 201	25 429	24 382	24 058
Zugang in Arbeitslosigkeit (10)	77 779	73 654	73 052	73 088	74 574	76 017	78 290
Abgang aus Arbeitslosigkeit (10)	78 517	75 315	71 910	72 946	74 421	77 065	78 668
Saldo	-738	-1 661	1 142	142	153	-1 048	-378
Arbeitslosenquote in %	7,4	6,9	7,2	7,0	6,9	6,4	6,2

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Bundesagentur für Arbeit; Eigenberechnung.

(1) Aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung kann der Beschäftigungsumfang für 2011 nicht ausgewiesen werden. (2) Berechnungsstand: August 2015. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. Jahresdurchschnitt. (3) und mithelfende Familienangehörige. (4) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Beschäftigungsumfang. (5) Stichtag: jeweils 30. Juni. (6) Dem Wohnort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (7) Dem Arbeitsort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (8) Dem Arbeits- oder Wohnort nicht zuordenbare Fälle sind nicht enthalten. (9) Stichtag: jeweils 15. Dezember. (10) Jahressumme.

Erwerbstätigkeit

6.2 Erwerbstätige 2011 bis 2015: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2011	2012	2013	2014	2015
Kode	Bezeichnung					
Anzahl in 1 000						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
B – F	produzierendes Gewerbe	69,8	70,2	70,4	70,5	71,0
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	6,9	7,2	7,1	7,1	7,2
C	verarbeitendes Gewerbe	45,1	44,7	44,4	44,4	44,5
F	Baugewerbe	17,8	18,3	18,9	19,0	19,3
G – T	Dienstleistungsbereiche	573,3	581,3	585,5	595,7	607,5
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	195,8	201,7	204,8	208,9	212,8
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	229,1	228,0	225,9	227,9	232,0
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	148,5	151,6	154,8	158,9	162,8
insgesamt		643,6	652,0	656,4	666,7	679,0
Anteil in %						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
B – F	produzierendes Gewerbe	10,9	10,8	10,7	10,6	10,5
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
C	verarbeitendes Gewerbe	7,0	6,9	6,8	6,7	6,5
F	Baugewerbe	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8
G – T	Dienstleistungsbereiche	89,1	89,2	89,2	89,4	89,5
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	30,4	30,9	31,2	31,3	31,3
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	35,6	35,0	34,4	34,2	34,2
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	23,1	23,2	23,6	23,8	24,0
insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Messziffer (2010 = 100)						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96,9	96,2	94,6	93,8	95,2
B – F	produzierendes Gewerbe	100,6	101,2	101,4	101,6	102,3
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (1)	99,6	103,3	102,7	101,7	104,1
C	verarbeitendes Gewerbe	100,7	99,9	99,2	99,2	99,3
F	Baugewerbe	100,9	103,8	106,7	107,5	109,1
G – T	Dienstleistungsbereiche	100,9	102,3	103,0	104,8	106,9
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (2)	102,2	105,3	106,9	109,0	111,1
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	99,3	98,9	98,0	98,8	100,6
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (3)	101,7	103,8	106,0	108,9	111,5
insgesamt		100,9	102,2	102,9	104,5	106,4

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Eigenberechnung.

Berechnungsstand: August 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. Jahresdurchschnitt. (1) Einschließlich E Entsorgung. (2) Einschließlich J Information und Kommunikation. (3) Einschließlich P bis R Erziehung und Gesundheit sowie T private Haushalte.

6.3 Erwerbstätigkeit 2006 bis 2015: Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen

Jahr	Erwerbstätige (1)			Standard-Arbeitsvolumen	
	insgesamt	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständige (2)	in Mio. Std.	je erwerbstätige Person in Std.
	in 1 000				
2006	608,0	561,3	46,8	909,4	1 496
2007	619,6	573,5	46,0	924,0	1 491
2008	634,6	589,7	44,9	935,1	1 474
2009	640,0	593,3	46,6	919,6	1 437
2010	638,1	591,0	47,1	921,2	1 444
2011	643,6	595,8	47,8	933,6	1 450
2012	652,0	604,5	47,5	932,2	1 430
2013	656,4	610,1	46,3	928,6	1 415
2014	666,7	620,9	45,7	942,1	1 413
2015	679,0	633,6	45,4	958,6	1 412

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

Berechnungsstand: August 2016. 2013 bis 2015 vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnitt. (2) und mithelfende Familienangehörige.

6.4 Erwerbstätigkeit 2015: Wirtschaftsbereiche, Erwerbstätige und Standard-Arbeitsvolumen

Wirtschaftsabschnitt		Erwerbstätige (1)			Standard-Arbeitsvolumen	
		insgesamt	Arbeitnehmer/-innen	Selbstständige (2)	in Mio. Std.	je erwerbstätige Person in Std.
Kode	Bezeichnung	in 1 000				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	0,3	0,2	0,8	1 568
B – F	produzierendes Gewerbe	71,0	66,3	4,7	108,3	1 526
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (3)	7,2	7,2	0,0	11,2	1 547
C	verarbeitendes Gewerbe	44,5	43,2	1,2	66,1	1 487
F	Baugewerbe	19,3	15,8	3,4	31,0	1 607
G – T	Dienstleistungsbereiche	607,5	567,0	40,5	849,5	1 398
G – J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (4)	212,8	199,4	13,3	304,2	1 430
K – N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	232,0	216,0	16,0	328,0	1 414
O – T	öffentliche und sonstige Dienstleister (5)	162,8	151,6	11,2	217,3	1 335
insgesamt		679,0	633,6	45,4	958,6	1 412

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

Berechnungsstand: August 2016. Vorläufige Ergebnisse. (1) Jahresdurchschnitt. (2) und mithelfende Familienangehörige. (3) Einschließlich E Entsorgung. (4) Einschließlich J Information und Kommunikation. (5) Einschließlich P bis R Erziehung und Gesundheit sowie T private Haushalte.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

6.5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Beschäftigungsumfang und Beschäftigungsdichte

Jahr	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Alter ... Jahre		
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr
insgesamt								
2000	494 905	210 551	284 354	418 231	76 050	54 282	391 675	48 948
2005	463 044	204 484	258 560	395 505	67 222	41 957	371 809	49 278
2010	495 339	222 661	272 678	420 237	74 561	41 368	394 434	59 537
2012	516 951	233 496	283 455	433 340	82 983	43 306	407 134	66 511
2013	524 256	237 018	287 238	436 467	87 271	42 630	411 510	70 116
2014	537 807	242 797	295 010	442 451	94 862	42 624	420 699	74 484
2015	549 586	249 006	300 580	447 170	102 001	43 285	427 826	78 475
2016	559 566	253 141	306 425	451 736	107 397	43 868	431 612	84 086
Vollzeitbeschäftigte								
2000	424 642	160 632	264 010	362 555	61 633	46 135	339 924	38 583
2005	382 431	146 968	235 463	330 486	51 691	35 798	311 511	35 122
2010	392 036	148 663	243 373	336 952	54 676	34 513	315 387	42 136
2012	391 913	144 750	247 163	335 579	55 933	34 391	308 999	48 523
2013	393 941	144 783	249 158	335 563	58 041	33 174	309 664	51 103
2014	401 894	146 605	255 289	338 994	62 576	32 682	314 683	54 529
2015	406 296	148 355	257 941	338 953	67 097	32 327	316 827	57 142
2016	412 266	149 850	262 416	340 628	71 372	32 533	318 661	61 072
Teilzeitbeschäftigte								
2000	68 643	49 312	19 331	54 310	14 167	7 802	50 582	10 259
2005	78 388	56 600	21 788	63 161	15 165	5 681	58 734	13 973
2010	100 913	73 017	27 896	81 348	19 434	6 396	77 332	17 185
2012	122 913	87 878	35 035	96 294	26 393	8 432	96 697	17 784
2013	128 707	91 633	37 074	99 640	28 886	9 072	100 806	18 829
2014	135 886	96 183	39 703	103 433	32 283	9 934	106 000	19 952
2015	143 287	100 651	42 636	108 215	34 903	10 957	110 998	21 332
2016	147 300	103 291	44 009	111 108	36 025	11 335	112 951	23 014
Beschäftigtendichte am Arbeitsort in %								
2000	111,6	97,4	125,2	139,7	52,8	87,1	129,3	62,6
2005	105,0	93,9	115,8	130,0	49,1	65,6	122,2	67,8
2010	108,0	97,7	118,2	130,4	54,8	63,4	123,0	82,1
2012	108,6	98,9	118,3	131,6	56,6	63,5	122,3	89,1
2013	107,7	98,3	116,9	131,2	56,7	61,1	120,6	92,8
2014	108,2	98,8	117,4	132,3	58,3	60,4	120,2	97,1
2015	108,0	99,4	116,3	132,3	59,6	58,9	119,6	100,6
2016	109,5	100,6	118,2	133,3	62,4	59,7	120,6	105,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Beschäftigungsumfang.

6.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	174	174	182	171	0,0	-11	-6,0
B – F	produzierendes Gewerbe	56 526	58 432	58 775	58 846	10,5	71	0,1
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	37 490	38 265	38 000	37 873	6,8	-127	-0,3
D	Energieversorgung	4 117	4 095	4 034	3 932	0,7	-102	-2,5
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	12 841	13 997	14 442	14 740	2,6	298	2,1
G – U	Dienstleistungsbereiche	467 551	479 196	490 627	500 548	89,5	9 921	2,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43 720	45 025	45 308	45 513	8,1	205	0,5
H	Verkehr und Lagerei	74 326	76 296	78 289	79 169	14,1	880	1,1
I	Gastgewerbe	21 345	22 017	23 192	23 970	4,3	778	3,4
J	Information und Kommunikation	32 341	33 835	34 610	35 265	6,3	655	1,9
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 603	74 972	74 721	74 684	13,3	-37	-0,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 946	10 890	10 734	10 750	1,9	16	0,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	56 639	59 153	61 456	67 098	12,0	5 642	9,2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	52 869	55 064	56 889	58 594	10,5	1 705	3,0
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	18 732	17 366	17 436	17 787	3,2	351	2,0
P	Erziehung und Unterricht	17 417	18 378	19 476	17 449	3,1	-2 027	-10,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42 268	42 827	45 009	46 403	8,3	1 394	3,1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 409	5 928	6 136	6 311	1,1	175	2,9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 697	16 136	15 975	16 112	2,9	137	0,9
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	644	673	749	771	0,1	22	2,9
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	595	636	647	672	0,1	25	3,9
insgesamt (1)		524 256	537 807	549 586	559 566	100,0	9 980	1,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.7

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Kode	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit	Teilzeit
	Bezeichnung							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	171	78	93	87	84	125	24
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	37 873	8 987	28 886	33 116	4 736	28 056	7 465
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 308	1 214	2 094	2 379	924	2 537	567
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	-	.	-	.	-
13	Herstellung von Textilien	48	19	29	34	14	31	9
14	Herstellung von Bekleidung	64	44	20	49	15	40	14
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	11	.	9	10	.	7	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	142	22	120	128	14	98	13
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	15	9	6	12	3	10	5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	704	279	425	636	68	494	158
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5 667	1 139	4 528	5 122	543	3 926	1 361
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	110	29	81	91	19	85	18
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	244	51	193	197	47	159	57
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	.	.	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	650	108	542	438	209	479	111
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3 787	787	3 000	3 240	542	2 513	927
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	976	186	790	838	138	646	287
28	Maschinenbau	1 411	281	1 130	1 174	236	999	360
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.	.	.
31	Herstellung von Möbeln	186	40	146	173	13	149	22
32	Herstellung von sonstigen Waren	1 121	614	507	942	178	797	213
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 723	413	4 310	4 376	344	3 436	964

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit	Teilzeit
Kode	Bezeichnung							
D	Energieversorgung	3 932	1 052	2 880	3 700	232	2 972	807
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 296	273	2 023	1 595	698	1 678	495
36	Wasserversorgung	.	.	-	.	-	-	.
37	Abwasserentsorgung	74	16	58	60	14	56	14
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	2 221	256	1 965	1 534	684	1 622	480
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	-	-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	14 740	1 876	12 864	8 277	6 441	10 941	2 337
41	Hochbau	4 035	564	3 471	1 970	2 058	3 074	737
42	Tiefbau	1 032	75	957	749	282	750	227
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	9 673	1 237	8 436	5 558	4 101	7 117	1 373
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45 513	22 002	23 511	34 598	10 876	33 829	6 154
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 927	1 193	4 734	4 787	1 134	4 267	761
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14 688	5 168	9 520	11 573	3 106	11 565	2 326
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	24 898	15 641	9 257	18 238	6 636	17 997	3 067
H	Verkehr und Lagerei	79 169	31 094	48 075	64 221	14 888	62 357	11 534
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	11 707	2 044	9 663	9 464	2 217	8 752	2 228
50	Schifffahrt	.	.	.	.	.	.	.
51	Luftfahrt	33 089	20 061	13 028	29 137	3 949	27 371	3 647
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	28 201	7 085	21 116	21 911	6 281	21 737	4 518
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	6 081	1 856	4 225	3 648	2 411	4 429	1 123
I	Gastgewerbe	23 970	10 077	13 893	12 899	11 008	17 729	2 874
55	Beherbergung	6 628	3 351	3 277	4 509	2 105	4 503	573
56	Gastronomie	17 342	6 726	10 616	8 390	8 903	13 226	2 301
J	Information und Kommunikation	35 265	11 189	24 076	30 703	4 539	28 323	5 112
58	Verlagswesen	4 391	2 196	2 195	4 102	289	3 293	867
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	812	372	440	755	57	640	76
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	1 837	409	1 428	1 632	200	1 574	191

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Kode	Bezeichnung	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit	Teilzeit
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	21 657	5 531	16 126	18 177	3 467	17 854	2 792
63	Informationsdienstleistungen	4 333	1 670	2 663	3 894	436	3 467	592
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 684	32 754	41 930	68 216	6 432	61 579	10 009
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	57 936	25 201	32 735	53 037	4 865	48 068	7 637
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	5 304	2 504	2 800	5 044	260	3 918	1 003
66	mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	11 444	5 049	6 395	10 135	1 307	9 593	1 369
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 750	4 380	6 370	9 674	1 071	8 029	1 943
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67 098	34 031	33 067	59 067	7 978	54 996	7 362
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	18 673	11 388	7 285	16 862	1 788	15 563	1 450
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	28 519	12 764	15 755	24 733	3 770	23 303	3 427
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	8 135	3 160	4 975	7 126	1 005	6 539	1 187
72	Forschung und Entwicklung	2 863	1 593	1 270	2 443	419	2 281	467
73	Werbung und Marktforschung	7 473	4 328	3 145	6 639	826	6 114	706
74	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 244	636	608	1 083	160	1 056	112
75	Veterinärwesen	191	162	29	181	10	140	13
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	58 594	24 292	34 302	37 204	21 349	45 661	7 888
77	Vermietung von beweglichen Sachen	1 789	573	1 216	1 486	302	1 358	277
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15 823	5 085	10 738	10 604	5 207	12 743	1 418
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	5 219	3 475	1 744	4 600	615	4 283	462
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 438	2 494	6 944	7 214	2 216	6 995	1 935
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	19 660	8 920	10 740	7 888	11 761	14 923	3 107

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016: Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Beschäftigungsumfang

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit	Teilzeit
Kode	Bezeichnung							
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen anderweitig nicht genannt	6 665	3 745	2 920	5 412	1 248	5 359	689
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	17 787	10 412	7 375	16 764	1 021	12 149	4 163
P	Erziehung und Unterricht	17 449	11 475	5 974	14 725	2 719	12 475	2 938
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	46 403	34 623	11 780	37 179	9 189	33 487	8 077
86	Gesundheitswesen	25 134	19 555	5 579	20 935	4 181	18 545	3 861
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	4 502	3 366	1 136	3 377	1 125	3 102	1 036
88	Sozialwesen (ohne Heime)	16 767	11 702	5 065	12 867	3 883	11 840	3 180
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6 311	3 066	3 245	5 448	855	4 595	959
90	kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1 707	767	940	1 480	227	1 246	267
91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1 623	996	627	1 537	85	1 168	343
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	601	281	320	355	241	488	66
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	2 380	1 022	1 358	2 076	302	1 693	283
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 112	10 514	5 598	13 522	2 579	11 638	3 519
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	13 531	8 866	4 665	11 901	1 625	9 701	3 273
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	376	112	264	302	74	298	55
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 205	1 536	669	1 319	880	1 639	191
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	771	662	109	376	395	496	245
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	672	303	369	360	306	491	181
insgesamt (2)		559 566	253 141	306 425	451 736	107 397	412 266	147 300

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Beschäftigungsumfang. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt bzw. zur Wirtschaftsabteilung.

6.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2012 bis 2016: Berufsabschlüsse und Geschlecht

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
insgesamt					
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	60 600	63 486	66 003	68 941	70 982
mit anerkanntem Berufsabschluss	237 676	243 444	247 973	250 349	251 351
anerkannte Berufsausbildung	225 163	230 243	234 099	235 974	236 568
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	12 513	13 201	13 874	14 375	14 783
mit akademischem Abschluss	115 566	122 997	131 385	140 067	148 515
Bachelor	9 243	11 865	15 212	18 811	22 454
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	100 016	104 144	108 585	112 997	117 232
Promotion	6 307	6 988	7 588	8 259	8 829
Ausbildung unbekannt	103 109	94 329	92 446	90 229	88 718
insgesamt	516 951	524 256	537 807	549 586	559 566
Frauen					
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	27 798	28 650	29 612	30 659	31 349
mit anerkanntem Berufsabschluss	111 026	114 362	116 200	117 787	118 315
anerkannte Berufsausbildung	107 581	110 628	112 288	113 701	114 119
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	3 445	3 734	3 912	4 086	4 196
mit akademischem Abschluss	46 662	50 750	55 286	60 100	64 249
Bachelor	4 540	5 882	7 592	9 501	11 368
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	40 169	42 579	45 172	47 785	49 791
Promotion	1 953	2 289	2 522	2 814	3 090
Ausbildung unbekannt	48 010	43 256	41 699	40 460	39 228
insgesamt	233 496	237 018	242 797	249 006	253 141
Männer					
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	32 802	34 836	36 391	38 282	39 633
mit anerkanntem Berufsabschluss	126 650	129 082	131 773	132 562	133 036
anerkannte Berufsausbildung	117 582	119 615	121 811	122 273	122 449
Meister-, Techniker-, gleichwertiger Fachschulabschluss	9 068	9 467	9 962	10 289	10 587
mit akademischem Abschluss	68 904	72 247	76 099	79 967	84 266
Bachelor	4 703	5 983	7 620	9 310	11 086
Diplom, Magister, Master, Staatsexamen	59 847	61 565	63 413	65 212	67 441
Promotion	4 354	4 699	5 066	5 445	5 739
Ausbildung unbekannt	55 099	51 073	50 747	49 769	49 490
insgesamt	283 455	287 238	295 010	300 580	306 425

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

6.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 bis 2016: Berufsbereiche

Berufsbereich		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung						Anzahl	in %
1	Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau	2 312	2 456	2 533	2 534	0,5	1	0,0
2	Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	52 136	53 998	54 389	54 830	9,8	441	0,8
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	19 228	20 641	21 136	21 859	3,9	723	3,4
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	34 579	35 279	35 435	36 534	6,5	1 099	3,1
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	90 104	93 424	97 409	99 729	17,8	2 320	2,4
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	59 658	60 883	62 359	62 774	11,2	415	0,7
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	184 880	187 228	188 095	191 040	34,1	2 945	1,6
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	55 775	57 861	61 123	62 924	11,2	1 801	2,9
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	23 783	24 980	26 077	26 260	4,7	183	0,7
insgesamt (1)		524 256	537 807	549 586	559 566	100,0	9 980	1,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

6.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 bis 2016: Berufshauptgruppen

Berufshauptgruppe		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung						Anzahl	in %
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	503	520	522	526	0,1	4	0,8
12	Gartenbauberufe, Floristik	1 809	1 936	2 011	2 008	0,4	-3	-0,1
21	Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	422	416	393	357	0,1	-36	-9,2
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1 335	1 269	1 284	1 265	0,2	-19	-1,5
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2 812	2 877	2 918	3 016	0,5	98	3,4
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 145	3 003	2 843	2 939	0,5	96	3,4
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	13 240	13 749	13 604	13 787	2,5	183	1,3
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11 785	11 855	11 928	11 697	2,1	-231	-1,9
27	technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	8 989	9 369	9 687	10 048	1,8	361	3,7
28	Textil- und Lederberufe	464	500	503	539	0,1	36	7,2

noch Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 bis 2016: Berufshauptgruppen

Berufshauptgruppe		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Nr.	Bezeichnung							Anzahl	in %
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	9 944	10 960	11 229	11 182	2,0	-47	-0,4
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	4 798	5 176	5 476	5 649	1,0	173	3,2
32	Hoch- und Tiefbauberufe	4 224	5 050	5 085	5 528	1,0	443	8,7
33	Innen-/Ausbauberufe	2 406	2 625	2 765	2 899	0,5	134	4,8
34	gebäude- und versorgungstechnische Berufe	7 800	7 790	7 810	7 783	1,4	-27	-0,3
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	11 412	11 480	11 214	11 309	2,0	95	0,8
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	313	325	331	312	0,1	-19	-5,7
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	22 854	23 474	23 890	24 913	4,5	1 023	4,3
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	49 542	51 312	53 060	54 470	9,7	1 410	2,7
52	Führer/-innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	14 308	14 746	15 123	15 689	2,8	566	3,7
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13 220	12 946	14 076	13 903	2,5	-173	-1,2
54	Reinigungsberufe	13 034	14 420	15 150	15 667	2,8	517	3,4
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	17 840	18 131	18 392	18 282	3,3	-110	-0,6
62	Verkaufsberufe	23 505	23 854	24 134	24 121	4,3	-13	-0,1
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	18 313	18 898	19 833	20 371	3,6	538	2,7
71	Berufe in Unternehmensführung, -organisation	97 004	98 193	98 633	100 229	17,9	1 596	1,6
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	67 151	68 643	68 830	69 475	12,4	645	0,9
73	Berufe in Recht und Verwaltung	20 725	20 392	20 632	21 336	3,8	704	3,4
81	medizinische Gesundheitsberufe	23 863	24 530	25 461	26 304	4,7	843	3,3
82	nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	6 136	6 522	7 111	7 408	1,3	297	4,2
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	16 924	17 776	19 017	19 634	3,5	617	3,2
84	lehrende und ausbildende Berufe	8 852	9 033	9 534	9 578	1,7	44	0,5
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	2 955	3 191	3 394	3 173	0,6	-221	-6,5
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	17 330	18 204	19 023	19 357	3,5	334	1,8
93	Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	887	927	939	950	0,2	11	1,2
94	darstellende und unterhaltende Berufe	2 611	2 658	2 721	2 780	0,5	59	2,2
insgesamt (1)		524 256	537 807	549 586	559 566	100,0	9 980	1,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gleitzone (Midijob)

6.11

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gleitzone (Midijob) 2007 bis 2016: Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Jahr	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Alter ... Jahre			
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr	
insgesamt									
2007	13 375	7 701	5 674	8 631	4 684	2 108	10 101	1 166	
2008	13 955	8 058	5 897	9 118	4 773	2 209	10 444	1 302	
2009	14 569	8 445	6 124	9 445	5 083	2 152	10 968	1 449	
2010	15 061	8 639	6 422	9 672	5 339	2 254	11 350	1 457	
2011	15 793	9 035	6 758	9 866	5 892	2 302	11 771	1 720	
2012	16 367	9 410	6 957	10 400	5 906	2 430	12 016	1 921	
2013	17 803	9 995	7 808	10 689	7 039	2 654	12 998	2 151	
2014	18 385	10 068	8 317	10 571	7 747	2 808	13 278	2 299	
2015	17 929	9 852	8 077	10 097	7 778	2 547	12 882	2 500	
2016	17 566	9 410	8 156	9 858	7 654	2 600	12 346	2 620	
permanent in der Gleitzone Beschäftigte									
2007	7 178	3 940	3 238	4 531	2 603	918	5 460	800	
2008	7 479	4 047	3 432	4 796	2 638	921	5 693	865	
2009	7 942	4 326	3 616	4 992	2 927	945	6 032	965	
2010	8 311	4 482	3 829	5 161	3 118	1 049	6 291	971	
2011	8 908	4 843	4 065	5 396	3 486	1 096	6 692	1 120	
2012	8 892	4 805	4 087	5 409	3 445	1 086	6 585	1 221	
2013	10 233	5 367	4 866	5 787	4 401	1 292	7 517	1 424	
2014	10 273	5 253	5 020	5 604	4 628	1 371	7 412	1 490	
2015	9 437	4 979	4 458	5 053	4 345	1 020	6 853	1 564	
2016	9 436	4 969	4 467	5 066	4 329	1 145	6 671	1 620	
teilweise in der Gleitzone Beschäftigte									
2007	6 197	3 761	2 436	4 100	2 081	1 190	4 641	366	
2008	6 476	4 011	2 465	4 322	2 135	1 288	4 751	437	
2009	6 627	4 119	2 508	4 453	2 156	1 207	4 936	484	
2010	6 750	4 157	2 593	4 511	2 221	1 205	5 059	486	
2011	6 885	4 192	2 693	4 470	2 406	1 206	5 079	600	
2012	7 475	4 605	2 870	4 991	2 461	1 344	5 431	700	
2013	7 570	4 628	2 942	4 902	2 638	1 362	5 481	727	
2014	8 112	4 815	3 297	4 967	3 119	1 437	5 866	809	
2015	8 492	4 873	3 619	5 044	3 433	1 527	6 029	936	
2016	8 130	4 441	3 689	4 792	3 325	1 455	5 675	1 000	

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.12

Sozialversicherungspflichtig, permanent in der Gleitzone (Midijob), Beschäftigte 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	10	14	14	0,1	-	-
B – F	produzierendes Gewerbe	651	649	598	647	6,9	49	8,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	180	172	157	159	1,7	2	1,3
D	Energieversorgung	.	3	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	11	.	7	0,1	.	.
F	Baugewerbe	457	463	428	477	5,1	49	11,4
G – U	Dienstleistungsbereiche	9 574	9 614	8 824	8 775	93,0	-49	-0,6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 365	1 387	1 298	1 270	13,5	-28	-2,2
H	Verkehr und Lagerei	1 219	1 204	925	833	8,8	-92	-9,9
I	Gastgewerbe	1 954	2 055	1 957	1 947	20,6	-10	-0,5
J	Information und Kommunikation	259	241	228	236	2,5	8	3,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	291	271	137	122	1,3	-15	-10,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	232	251	239	241	2,6	2	0,8
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	846	867	836	843	8,9	7	0,8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 585	1 563	1 457	1 375	14,6	-82	-5,6
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	11	9	6	8	0,1	2	33,3
P	Erziehung und Unterricht	440	379	339	472	5,0	133	39,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	529	529	503	471	5,0	-32	-6,4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	151	167	169	196	2,1	27	16,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	539	535	572	587	6,2	15	2,6
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	142	147	150	167	1,8	17	11,3
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	11	9	8	7	0,1	-1	-12,5
insgesamt (1)		10 233	10 273	9 437	9 436	100,0	-1	-0,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Geringfügig entlohnte Beschäftigung (Minijob)

6.13

Geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2007 bis 2016: Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Jahr	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen	Alter ... Jahre		
						bis 24	25 bis 54	55 und mehr
insgesamt								
2007	68 756	41 307	27 449	50 395	17 970	12 796	41 739	14 221
2008	69 326	41 620	27 706	51 074	17 891	12 880	41 789	14 657
2009	74 313	45 214	29 099	54 570	19 398	13 772	45 000	15 541
2010	70 599	41 559	29 040	51 322	18 903	13 436	41 997	15 166
2011	72 742	42 961	29 781	53 007	19 375	13 721	42 798	16 223
2012	74 704	43 788	30 916	54 337	19 962	14 245	43 618	16 841
2013	77 387	45 367	32 020	55 810	21 151	14 823	45 029	17 535
2014	79 230	46 173	33 057	56 591	22 216	15 318	45 613	18 299
2015	79 309	46 118	33 191	56 263	22 678	15 363	45 194	18 752
2016	79 514	46 249	33 265	56 206	22 992	15 190	45 164	19 160
ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte								
2007	44 368	28 349	16 019	32 474	11 506	10 010	22 448	11 910
2008	44 219	28 097	16 122	32 528	11 332	10 120	22 017	12 082
2009	48 729	31 384	17 345	35 798	12 592	11 081	24 754	12 894
2010	45 061	27 860	17 201	32 710	11 984	10 799	21 869	12 393
2011	45 804	28 419	17 385	33 252	12 197	11 035	21 600	13 169
2012	46 376	28 570	17 806	33 533	12 445	11 320	21 562	13 494
2013	48 306	29 527	18 779	34 764	13 120	11 972	22 447	13 887
2014	48 876	29 614	19 262	34 785	13 673	12 237	22 250	14 389
2015	47 941	28 985	18 956	33 951	13 626	12 072	21 274	14 595
2016	47 087	28 413	18 674	33 361	13 412	11 908	20 465	14 714
im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte								
2007	24 388	12 958	11 430	17 921	6 464	2 786	19 291	2 311
2008	25 107	13 523	11 584	18 546	6 559	2 760	19 772	2 575
2009	25 584	13 830	11 754	18 772	6 806	2 691	20 246	2 647
2010	25 538	13 699	11 839	18 612	6 919	2 637	20 128	2 773
2011	26 938	14 542	12 396	19 755	7 178	2 686	21 198	3 054
2012	28 328	15 218	13 110	20 804	7 517	2 925	22 056	3 347
2013	29 081	15 840	13 241	21 046	8 031	2 851	22 582	3 648
2014	30 354	16 559	13 795	21 806	8 543	3 081	23 363	3 910
2015	31 368	17 133	14 235	22 312	9 052	3 291	23 920	4 157
2016	32 427	17 836	14 591	22 845	9 580	3 282	24 699	4 446

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.14 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016			
					Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung							Anzahl	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68	71	66	74	0,2	8	12,1
B – F	produzierendes Gewerbe	2 065	2 014	1 920	1 892	4,0	-28	-1,5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.
C	verarbeitendes Gewerbe	1 019	979	950	923	2,0	-27	-2,8
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	84	76	72	72	0,2	-	-
F	Baugewerbe	947	939	878	877	1,9	-1	-0,1
G – U	Dienstleistungsbereiche	46 167	46 786	45 954	45 119	95,8	-835	-1,8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 647	7 326	7 018	6 430	13,7	-588	-8,4
H	Verkehr und Lagerei	3 484	3 529	3 580	3 511	7,5	-69	-1,9
I	Gastgewerbe	5 922	6 337	6 082	6 130	13,0	48	0,8
J	Information und Kommunikation	878	894	833	804	1,7	-29	-3,5
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	405	434	440	429	0,9	-11	-2,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 679	1 652	1 616	1 588	3,4	-28	-1,7
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 223	4 985	4 780	4 825	10,2	45	0,9
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 795	9 201	9 204	8 980	19,1	-224	-2,4
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	232	226	278	276	0,6	-2	-0,7
P	Erziehung und Unterricht	2 512	2 516	2 368	2 435	5,2	67	2,8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 419	4 417	4 433	4 385	9,3	-48	-1,1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 347	1 427	1 420	1 472	3,1	52	3,7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 346	2 450	2 477	2 410	5,1	-67	-2,7
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 270	1 386	1 421	1 439	3,1	18	1,3
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8	6	4	5	0,0	1	25,0
insgesamt (1)		48 306	48 876	47 941	47 087	100,0	-854	-1,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.15 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijob) 2016: Wirtschaftsbereiche, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter

Wirtschaftsabschnitt	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/-innen	Alter ... Jahre			
						Kode	Bezeichnung	bis 24	25 bis 54	55 und mehr
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	74	45	29	64	10	28	20	26
B – F	produzierendes Gewerbe	1 892	870	1 022	1 441	443	292	643	957
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	–	–	.	–	.	–
C	verarbeitendes Gewerbe	923	503	420	758	162	154	280	489
D	Energieversorgung	.	.	17	17	.	.	.	12
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	72	21	51	59	12	.	.	42
F	Baugewerbe	877	343	534	607	266	123	340	414
G – U	Dienstleistungsbereiche	45 119	27 497	17 622	31 855	12 958	11 587	19 801	13 731
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 430	4 003	2 427	4 837	1 564	2 652	2 187	1 591
H	Verkehr und Lagerei	3 511	990	2 521	2 916	585	402	1 123	1 986
I	Gastgewerbe	6 130	3 299	2 831	3 735	2 337	2 221	3 063	846
J	Information und Kommunikation	804	428	376	672	128	278	324	202
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	429	228	201	364	64	114	147	168
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 588	768	820	1 241	340	102	429	1 057
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 825	3 319	1 506	4 315	502	1 134	1 933	1 758
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 980	5 744	3 236	4 186	4 767	1 509	4 950	2 521
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	276	200	76	.	.	55	.	.
P	Erziehung und Unterricht	2 435	1 418	1 017	2 099	333	1 059	1 150	226
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 385	3 305	1 080	3 476	889	926	1 918	1 541
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 472	809	663	1 280	186	645	566	261
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 410	1 659	751	1 770	631	350	1 119	941
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 439	1 322	117	710	605	140	766	533
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5	5	–	.	.	–	.	.
insgesamt (2)		47 087	28 413	18 674	33 361	13 412	11 908	20 465	14 714

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Beschäftigung im öffentlichen Dienst

6.16 Beschäftigte im öffentlichen Dienst 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	Frauen	Männer	Alter ... Jahre			Beamtinnen/Beamte		Arbeitnehmer/-innen	
				bis 24	25 bis 54	55 und mehr	insgesamt	in Aus- bildung	insgesamt	in Aus- bildung
insgesamt (1)										
2012	44 400	24 945	19 460	2 535	32 415	9 450	17 600	985	26 805	1 265
2013	45 295	25 545	19 755	2 580	33 025	9 690	17 780	955	27 515	1 245
2014	46 025	26 170	19 855	2 570	33 580	9 875	17 925	975	28 095	1 385
2015	46 055	26 365	19 690	2 495	33 575	9 985	17 975	1 010	28 080	1 385
2016	46 355	26 775	19 580	2 455	33 850	10 050	17 815	980	28 540	1 340
einfacher und mittlerer Dienst										
2012	15 275	9 690	5 585	1 455	10 955	2 865	2 820	165	12 450	450
2013	15 480	9 750	5 730	1 600	10 920	2 960	2 610	125	12 870	610
2014	15 660	9 880	5 780	1 560	11 040	3 065	2 630	100	13 035	675
2015	15 655	9 875	5 775	1 435	11 095	3 120	2 630	100	13 025	655
2016	15 600	9 900	5 700	1 375	11 010	3 215	2 600	110	13 005	600
gehobener Dienst										
2012	17 490	9 725	7 760	740	12 740	4 010	9 545	470	7 945	250
2013	17 880	10 045	7 835	645	13 120	4 115	9 920	495	7 960	65
2014	18 050	10 255	7 790	680	13 210	4 155	9 880	510	8 165	155
2015	18 185	10 420	7 765	735	13 225	4 225	9 975	540	8 210	200
2016	18 345	10 575	7 770	715	13 410	4 220	9 945	535	8 400	200
höherer Dienst										
2012	10 415	4 895	5 520	75	7 845	2 495	5 235	355	5 180	565
2013	10 700	5 110	5 595	70	8 105	2 525	5 255	330	5 450	570
2014	11 010	5 360	5 650	75	8 380	2 550	5 415	360	5 590	555
2015	11 035	5 470	5 570	80	8 415	2 540	5 375	375	5 665	530
2016	11 115	5 620	5 490	85	8 505	2 525	5 275	335	5 840	540

Quelle: Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Ohne die ohne Bezüge Beurlaubten. Fünfferrundung. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Laufbahn.

Berufspendlerinnen und -pendler

6.17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2010 bis 2016: Wohn- und Arbeitsort sowie Ein- und Auspendler/-innen

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitsort Frankfurt am Main							
Wohnort Frankfurt am Main	165 653	169 359	174 307	179 280	184 841	191 017	196 417
Einpendler/-innen	324 742	326 726	334 131	335 782	341 892	350 454	354 397
aus der Metropolregion Frankfurt-RheinMain	250 617	254 014	258 808	261 678	266 011	271 688	274 950
aus angrenzenden Gemeinden	84 395	85 592	87 323	88 555	90 581	92 781	94 287
aus sonstigen Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	166 222	168 422	171 485	173 123	175 430	178 907	180 663
aus weiter entfernten Gemeinden	74 125	72 712	75 323	74 104	75 881	78 766	79 447
Wohn- oder Arbeitsort unbekannt	689	938	1 048	1 163	1 266	334	417
insgesamt	491 084	497 023	509 486	516 225	527 999	541 805	551 231
Wohnort Frankfurt am Main							
Arbeitsort Frankfurt am Main	165 653	169 359	174 307	179 280	184 841	191 017	196 417
Auspendler/-innen	67 810	70 658	73 531	76 864	80 404	84 722	90 523
in die Metropolregion Frankfurt-RheinMain	53 747	56 042	58 005	60 038	62 440	65 062	68 597
in angrenzende Gemeinden	31 363	32 309	33 262	34 199	35 762	37 238	38 747
in sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	22 384	23 733	24 743	25 839	26 678	27 824	29 850
in weiter entfernte Gemeinden	14 063	14 616	15 526	16 826	17 964	19 660	21 926
Wohn- oder Arbeitsort unbekannt	39	9	105	15	15	23	15
insgesamt	233 502	240 026	247 943	256 159	265 260	275 762	286 955
Berufspendler/-innen insgesamt							
aus der/in die Metropolregion FrankfurtRheinMain	304 364	310 056	316 813	321 716	328 451	336 750	343 547
aus/in angrenzende/-n Gemeinden	115 758	117 901	120 585	122 754	126 343	130 019	133 034
aus/in sonstige/-n Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	188 606	192 155	196 228	198 962	202 108	206 731	210 513
aus/in weiter entfernte/-n Gemeinden	88 188	87 328	90 849	90 930	93 845	98 426	101 373
insgesamt	392 552	397 384	407 662	412 646	422 296	435 176	444 920
Berufspendler/-innen Saldo							
Metropolregion FrankfurtRheinMain	196 870	197 972	200 803	201 640	203 571	206 626	206 353
angrenzende Gemeinden	53 032	53 283	54 061	54 356	54 819	55 543	55 540
sonstige Gemeinden der Metropolregion FrankfurtRheinMain	143 838	144 689	146 742	147 284	148 752	151 083	150 813
weiter entfernte Gemeinden	60 062	58 096	59 797	57 278	57 917	59 106	57 521
insgesamt	256 932	256 068	260 600	258 918	261 488	265 732	263 874

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 30. Juni.

Arbeitsentgelte

6.18

Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte 2012 bis 2016: monatliche Bruttoarbeitsentgelte, Median der Entgelte, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	insgesamt (1)	mit Entgelt- angabe	mit monatlichem Bruttoarbeitsentgelt ... €						Entgelt Median in €
			bis 1 000	über 1 000 bis 2 000	über 2 000 bis 3 000	über 3 000 bis 4 000	über 4 000 bis 5 000	über 5 000	
insgesamt									
2012	367 042	361 450	5 689	37 706	73 550	75 151	54 889	114 465	3 830
2013	369 635	365 466	5 718	35 033	73 445	76 622	56 264	118 384	3 887
2014	376 866	372 875	5 894	33 198	73 627	76 728	57 463	125 965	3 956
2015	382 082	376 226	4 683	32 826	72 549	76 180	57 825	132 163	4 027
2016	388 204	383 801	5 058	32 308	71 715	77 150	58 605	138 965	4 085
Frauen									
2012	133 667	131 022	2 655	17 198	34 580	31 091	20 221	25 277	3 327
2013	133 976	131 815	2 729	15 396	34 134	32 062	21 084	26 410	3 391
2014	135 599	133 559	2 673	14 297	33 331	32 680	21 658	28 920	3 463
2015	137 628	134 737	2 112	13 744	32 292	33 267	22 192	31 130	3 537
2016	139 264	136 775	2 262	13 466	31 088	33 766	22 921	33 272	3 607
Männer									
2012	233 375	230 428	3 034	20 508	38 970	44 060	34 668	89 188	4 233
2013	235 659	233 651	2 989	19 637	39 311	44 560	35 180	91 974	4 273
2014	241 267	239 316	3 221	18 901	40 296	44 048	35 805	97 045	4 337
2015	244 454	241 489	2 571	19 082	40 257	42 913	35 633	101 033	4 398
2016	248 940	247 026	2 796	18 842	40 627	43 384	35 684	105 693	4 458
Deutsche									
2012	313 694	309 843	3 655	25 123	59 505	65 218	49 896	106 446	4 027
2013	314 239	311 333	3 623	22 161	58 434	66 088	50 898	110 129	4 093
2014	317 262	314 530	3 616	19 803	57 161	65 954	51 241	116 755	4 186
2015	318 021	313 843	2 715	18 541	54 687	64 889	51 006	122 005	4 277
2016	320 016	317 032	2 895	17 556	52 374	65 037	51 403	127 767	4 362
Ausländer/-innen									
2012	52 974	51 252	2 011	12 486	13 951	9 885	4 960	7 959	2 763
2013	55 076	53 822	2 080	12 774	14 942	10 489	5 337	8 200	2 779
2014	59 299	58 045	2 257	13 304	16 403	10 737	6 191	9 153	2 781
2015	63 825	62 154	1 959	14 225	17 806	11 258	6 797	10 109	2 792
2016	67 937	66 521	2 154	14 681	19 281	12 079	7 185	11 141	2 817

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.19

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 2013 bis 2016: Wirtschaftsbereiche

Wirtschaftsabschnitt		2013	2014	2015	2016		
					in €	Veränderung zum Vorjahr	
Kode	Bezeichnung	in €				in €	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	x	x	x	x	x	x
B – F	produzierendes Gewerbe	4 284	4 373	4 415	4 499	84	1,9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	x	x	x	x	x	x
C	verarbeitendes Gewerbe	4 705	4 842	4 932	5 044	111	2,3
D	Energieversorgung	4 645	4 858	4 979	5 124	145	2,9
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 093	3 182	3 197	3 254	56	1,8
F	Baugewerbe	2 858	2 840	2 837	2 828	-9	-0,3
G – U	Dienstleistungsbereiche	3 819	3 889	3 967	4 022	55	1,4
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 030	3 102	3 204	3 293	89	2,8
H	Verkehr und Lagerei	3 513	3 592	3 655	3 617	-38	-1,1
I	Gastgewerbe	2 147	2 178	2 240	2 287	47	2,1
J	Information und Kommunikation	4 926	4 972	5 106	5 215	109	2,1
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 602	5 715	5 832	5 946	115	2,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 337	4 387	4 489	4 547	58	1,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 474	4 552	4 621	4 649	28	0,6
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 239	2 320	2 393	2 448	55	2,3
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 463	3 590	3 691	3 794	103	2,8
P	Erziehung und Unterricht	3 429	3 437	3 528	3 779	252	7,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 016	3 085	3 130	3 198	69	2,2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 342	3 479	3 540	3 626	86	2,4
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 657	3 725	3 820	3 905	85	2,2
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	x	x	x	x	x	x
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	x	x	x	x	x	x
insgesamt (1)		3 887	3 956	4 027	4 085	57	1,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

6.20

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten 2016: Wirtschaftsbereiche, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Wirtschaftsabschnitt		insgesamt (1)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ -innen
Kode	Bezeichnung	in €				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	×	×	×	×	×
B – F	produzierendes Gewerbe	4 499	4 396	4 520	4 853	2 858
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	×	×	×	×	×
C	verarbeitendes Gewerbe	5 044	4 621	5 119	5 182	3 926
D	Energieversorgung	5 124	×	5 254	5 173	×
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3 254	×	3 262	3 342	×
F	Baugewerbe	2 828	3 428	2 783	3 419	1 980
G – U	Dienstleistungsbereiche	4 022	3 566	4 444	4 283	2 812
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 293	2 947	3 569	3 479	2 727
H	Verkehr und Lagerei	3 617	3 322	3 715	3 813	2 834
I	Gastgewerbe	2 287	2 222	2 336	2 465	1 985
J	Information und Kommunikation	5 215	4 266	5 570	5 284	4 764
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5 946	5 215	> 6 200	5 984	5 429
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 547	3 940	4 938	4 674	×
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 649	3 919	5 517	4 774	4 171
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 448	2 611	2 374	2 690	2 000
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 794	3 661	3 940	3 824	×
P	Erziehung und Unterricht	3 779	3 500	4 254	3 834	3 348
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 198	3 036	3 759	3 358	2 695
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 626	3 323	3 887	3 691	×
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 905	3 552	4 748	4 095	2 727
T	private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	×	×	×	×	×
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	×	×	×	×	×
insgesamt (2)		4 085	3 607	4 458	4 362	2 817

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Ohne Beschäftigte, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt. Der Median kann nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze (6200 €) ausgewiesen werden. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Wirtschaftsabschnitt.

Arbeitslosigkeit

6.21

Arbeitslose 2016: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Dauer der Arbeitslosigkeit, Schwerbehinderte, Rechtskreise, Arbeitslosenquote, Zugang, Abgang und Saldo

Merkmal	insgesamt		Arbeitslosengeld (SGB III)		Arbeitslosengeld II (SGB II)		Zugang (1)	Abgang (1)	Saldo
	Anzahl	Quote in %	Anzahl	Quote in %	Anzahl	Quote in %			
Frauen	10 855	5,9	2 663	1,5	8 192	4,5	35 216	35 324	-108
Männer	13 203	6,5	3 559	1,7	9 644	4,7	43 074	43 344	-270
Deutsche	12 711	4,5	3 908	1,4	8 803	3,1	41 150	41 720	-570
Ausländer/-innen	11 237	10,5	2 312	2,2	8 925	8,3	36 879	36 688	191
15 bis 24 Jahre	1 828	5,5	441	1,3	1 387	4,2	9 872	9 503	369
25 bis 34 Jahre	6 326	6,1	1 826	1,8	4 500	4,4	22 910	22 604	306
35 bis 44 Jahre	6 344	6,6	1 516	1,6	4 828	5,1	20 187	20 356	-169
45 bis 54 Jahre	5 558	6,0	1 280	1,4	4 278	4,6	16 683	16 992	-309
55 bis 64 Jahre	3 934	7,5	1 132	2,2	2 802	5,3	8 568	8 992	-424
65 Jahre und mehr	68	0,6	27	0,2	41	0,4	70	221	-151
unter 1 Monat arbeitslos	2 645	×	1 302	×	1 343	×	50 065	12 652	37 413
1 bis unter 3 Monat/-e arbeitslos	4 469	×	1 840	×	2 629	×	5 443	16 852	-11 409
3 bis unter 6 Monate arbeitslos	4 076	×	1 501	×	2 575	×	6 045	14 351	-8 306
6 bis unter 12 Monate arbeitslos	4 437	×	1 138	×	3 299	×	6 761	13 208	-6 447
12 Monate und länger arbeitslos (Langzeitarbeitslose)	8 431	×	441	×	7 990	×	9 976	16 271	-6 295
12 bis unter 18 Monate	2 423	×	248	×	2 175	×	3 073	5 455	-2 382
18 bis unter 24 Monate	1 472	×	114	×	1 358	×	1 809	3 049	-1 240
24 Monate und mehr	4 536	×	79	×	4 457	×	5 094	7 767	-2 673
Schwerbehinderte	1 358	×	414	×	944	×	3 392	3 582	-190
insgesamt (2)	24 058	6,2	6 222	1,6	17 836	4,6	78 290	78 668	-378

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Jahressumme. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.22 Arbeitslose 2002 bis 2016: Rechtskreise, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Langzeitarbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr	insgesamt (1)	Arbeitslosen-geld (SGB III)	Arbeitslosen-geld II (SGB II)	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/-innen	Alter ... Jahre			Langzeit-arbeitslose	Arbeitslosen-quote in %
								15 bis 24	25 bis 54	55 und mehr		
Anzahl												
2002	24 500	×	×	9 460	15 040	15 529	8 887	2 064	18 800	3 636	6 114	7,3
2003	29 438	×	×	11 541	17 897	18 526	10 832	2 704	23 023	3 711	8 666	8,8
2004	28 397	×	×	11 162	17 235	18 164	10 165	2 276	22 485	3 636	9 837	8,5
2005	35 637	9 948	25 689	15 009	20 628	22 189	13 351	4 214	27 213	4 210	12 752	10,6
2006	33 095	8 606	24 489	14 524	18 571	20 459	12 568	3 119	26 286	3 690	13 742	9,8
2007	29 813	5 613	24 200	13 595	16 218	17 813	11 932	2 896	23 757	3 160	13 917	8,9
2008	26 778	5 643	21 135	11 907	14 871	16 174	10 513	2 533	20 944	3 301	11 578	8,0
2009	25 799	6 788	19 011	11 394	14 405	15 609	10 086	2 139	20 299	3 361	9 222	7,6
2010	25 328	6 665	18 663	11 228	14 100	15 350	9 887	2 002	19 439	3 887	8 817	7,4
2011	23 869	5 794	18 075	10 589	13 280	14 230	9 566	1 853	18 142	3 874	8 390	6,9
2012	25 036	6 676	18 360	11 045	13 991	14 696	10 260	1 824	19 069	4 143	8 742	7,2
2013	25 201	7 042	18 159	11 201	14 000	14 565	10 555	1 815	19 068	4 318	9 159	7,0
2014	25 429	7 007	18 422	11 454	13 975	14 145	11 194	1 915	19 236	4 278	9 382	6,9
2015	24 382	5 843	18 539	11 007	13 375	13 100	11 156	1 782	18 526	4 074	8 884	6,4
2016	24 058	6 222	17 836	10 855	13 203	12 711	11 237	1 828	18 228	4 002	8 431	6,2
Anteil in %												
2002	100,0	×	×	38,6	61,4	63,4	36,3	8,4	76,7	14,8	25,0	×
2003	100,0	×	×	39,2	60,8	62,9	36,8	9,2	78,2	12,6	29,4	×
2004	100,0	×	×	39,3	60,7	64,0	35,8	8,0	79,2	12,8	34,6	×
2005	100,0	27,9	72,1	42,1	57,9	62,3	37,5	11,8	76,4	11,8	35,8	×
2006	100,0	26,0	74,0	43,9	56,1	61,8	38,0	9,4	79,4	11,1	41,5	×
2007	100,0	18,8	81,2	45,6	54,4	59,7	40,0	9,7	79,7	10,6	46,7	×
2008	100,0	21,1	78,9	44,5	55,5	60,4	39,3	9,5	78,2	12,3	43,2	×
2009	100,0	26,3	73,7	44,2	55,8	60,5	39,1	8,3	78,7	13,0	35,7	×
2010	100,0	26,3	73,7	44,3	55,7	60,6	39,0	7,9	76,7	15,3	34,8	×
2011	100,0	24,3	75,7	44,4	55,6	59,6	40,1	7,8	76,0	16,2	35,2	×
2012	100,0	26,7	73,3	44,1	55,9	58,7	41,0	7,3	76,2	16,5	34,9	×
2013	100,0	27,9	72,1	44,4	55,6	57,8	41,9	7,2	75,7	17,1	36,3	×
2014	100,0	27,6	72,4	45,0	55,0	55,6	44,0	7,5	75,6	16,8	36,9	×
2015	100,0	24,0	76,0	45,1	54,9	53,7	45,8	7,3	76,0	16,7	36,4	×
2016	100,0	25,9	74,1	45,1	54,9	52,8	46,7	7,6	75,8	16,6	35,0	×

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag seit 2005: jeweils 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

6.23 Arbeitslose 2014 bis 2016: Berufsbereiche der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Nr.	Berufsbereich Bezeichnung	2014	2015	2016				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
						Anzahl	in %	
1	Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau	.	336	295	1,2	-41	-12,2	73
2	Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	3 292	3 249	3 145	13,1	-104	-3,2	1 590
3	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1 363	1 270	1 221	5,1	-49	-3,9	508
4	Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	698	609	641	2,7	32	5,3	478
5	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	7 285	7 139	7 103	29,5	-36	-0,5	3 066
6	kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 574	4 404	4 512	18,8	108	2,5	1 631
7	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 397	3 240	3 125	13,0	-115	-3,5	945
8	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1 962	1 891	1 955	8,1	64	3,4	998
9	Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	950	830	831	3,5	1	0,1	269
insgesamt (1)		25 429	24 382	24 058	100,0	-324	-1,3	9 558

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. Angestrebter Zielberuf (Hauptberufswunsch) der/des Arbeitslosen (unabhängig von der absolvierten Ausbildung und dem tatsächlichen Beruf). (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

6.24 Arbeitslose 2014 bis 2016: Berufshauptgruppen der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Nr.	Berufshauptgruppe Bezeichnung	2014	2015	2016				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
						Anzahl	in %	
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	.	69	57	0,2	-12	-17,4	19
12	Gartenbauberufe, Floristik	256	267	238	1,0	-29	-10,9	54
21	Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	14	7	4	0,0	-3	-42,9	-
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	139	116	149	0,6	33	28,4	103
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	268	258	235	1,0	-23	-8,9	22
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	209	199	170	0,7	-29	-14,6	116
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	305	311	303	1,3	-8	-2,6	337
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	274	298	267	1,1	-31	-10,4	521
27	technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	101	98	117	0,5	19	19,4	77

noch Arbeitslose 2014 bis 2016: Berufshauptgruppen der angestrebten Zielberufe und gemeldete Stellen

Berufshauptgruppe		2014	2015	2016				gemeldete Stellen
				Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
Nr.	Bezeichnung					Anzahl	in %	
28	Textil- und Lederberufe	154	159	144	0,6	-15	-9,4	23
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1 828	1 803	1 756	7,3	-47	-2,6	391
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	99	91	85	0,4	-6	-6,6	92
32	Hoch- und Tiefbauberufe	276	248	216	0,9	-32	-12,9	78
33	Innen-/Ausbauberufe	512	464	467	1,9	3	0,6	61
34	gebäude- und versorgungstechnische Berufe	476	467	453	1,9	-14	-3,0	277
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	240	188	185	0,8	-3	-1,6	83
42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	40	37	40	0,2	3	8,1	-
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	418	384	416	1,7	32	8,3	395
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	2 192	2 184	2 127	8,8	-57	-2,6	1 841
52	Führer/-innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 118	1 019	998	4,1	-21	-2,1	372
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	816	767	913	3,8	146	19,0	432
54	Reinigungsberufe	3 159	3 169	3 065	12,7	-104	-3,3	421
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	401	356	414	1,7	58	16,3	137
62	Verkaufsberufe	2 659	2 620	2 736	11,4	116	4,4	634
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 514	1 428	1 362	5,7	-66	-4,6	860
71	Berufe in Unternehmensführung, -organisation	2 643	2 519	2 420	10,1	-99	-3,9	559
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	484	473	456	1,9	-17	-3,6	265
73	Berufe in Recht und Verwaltung	270	248	249	1,0	1	0,4	121
81	medizinische Gesundheitsberufe	419	401	453	1,9	52	13,0	335
82	nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	546	520	504	2,1	-16	-3,1	422
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	733	725	757	3,1	32	4,4	216
84	lehrende und ausbildende Berufe	264	245	241	1,0	-4	-1,6	25
91	sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	175	120	122	0,5	2	1,7	18
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	615	556	558	2,3	2	0,4	228
93	Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	53	52	45	0,2	-7	-13,5	10
94	darstellende und unterhaltende Berufe	107	102	106	0,4	4	3,9	13
insgesamt (1)		25 429	24 382	24 058	100,0	-324	-1,3	9 558

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

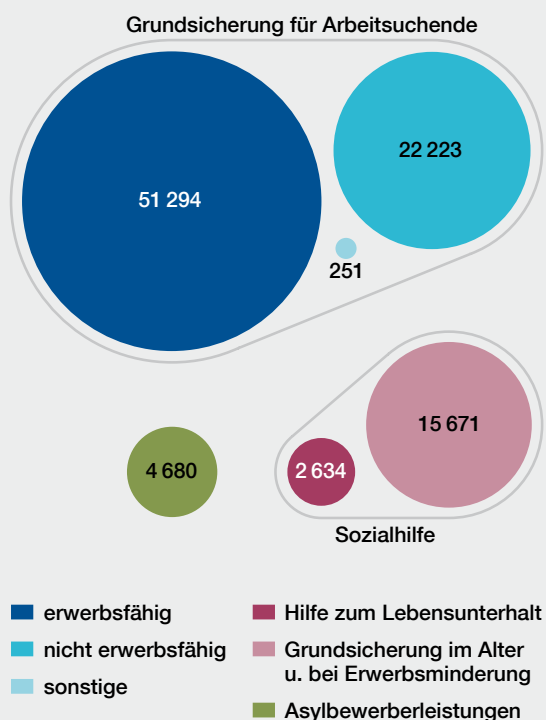
Stichtag: jeweils 15. Dezember. Angestrebter Zielberuf (Hauptberufswunsch) der/des Arbeitslosen (unabhängig von der absolvierten Ausbildung und dem tatsächlichen Beruf). (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung.

Soziales



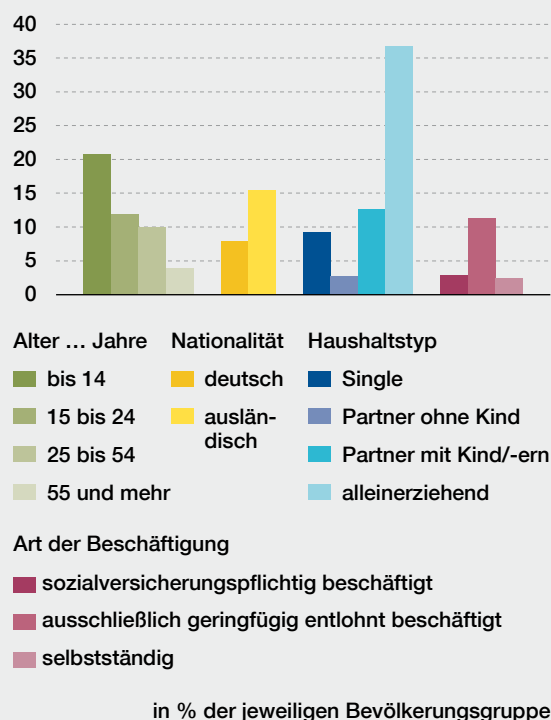
	Seite
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht	152
Grundsicherung für Arbeitsuchende	154
Sozialhilfe	162
Asylbewerberleistungen	165
Elterngeld	167
Kindertagesbetreuung	168

Leistungsberechtigte Personen mit bedarfsorientierten Sozialleistungen 2016



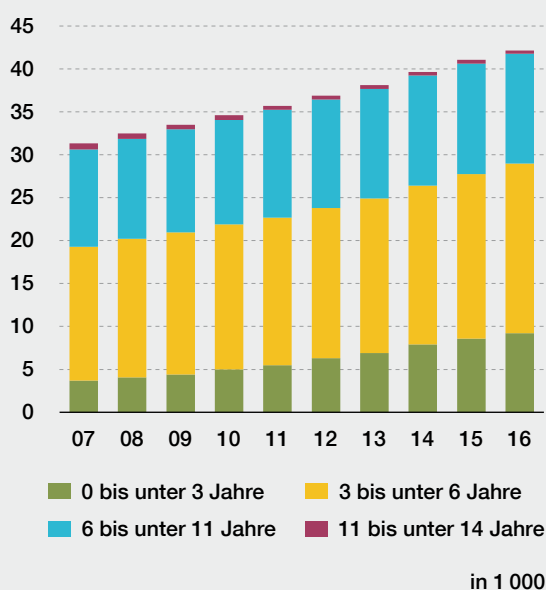
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt.

Regelleistungsberechtigte und Haushaltstypen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2016



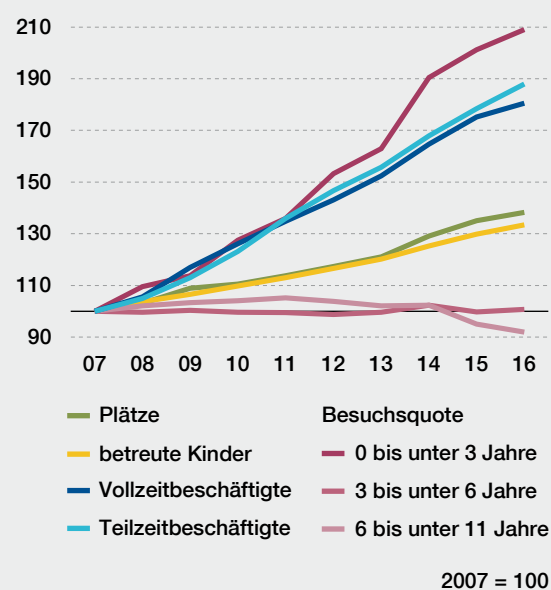
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Haushaltgenerierung; Mikrozensus; Eigenberechnung.

Kinder in Kindertagesbetreuung: Altersgruppen 2007 bis 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Kindertagesbetreuung 2007 bis 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in der Übersicht

7.1

Leistungsberechtigte Personen mit bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)			Sozialhilfe (SGB XII)			Asylbewerberleistungen (AsylbLG)
		Regelleistungsberechtigte		sonstige Leistungsberechtigte	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Hilfe zum Lebensunterhalt	nachrichtlich: Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	
		erwerbsfähig	nicht erwerbsfähig					
insgesamt								
2012	85 569	47 388	20 539	523	13 072	2 988	6 868	1 059
2013	88 522	48 716	21 055	652	13 956	3 010	7 045	1 133
2014	92 356	50 463	21 959	752	14 661	2 876	7 245	1 645
2015	96 780	51 379	22 501	732	15 381	2 788	7 535	3 999
2016	96 753	51 294	22 223	251	15 671	2 634	7 603	4 680
weiblich								
2012	42 980	23 972	9 918	331	6 907	1 404	3 775	448
2013	44 541	24 680	10 253	403	7 340	1 405	3 847	460
2014	46 448	25 660	10 725	460	7 581	1 353	3 872	669
2015	47 989	26 234	10 942	445	7 903	1 268	3 980	1 197
2016	47 684	26 031	10 769	136	7 986	1 174	4 046	1 588
männlich								
2012	42 589	23 416	10 621	192	6 165	1 584	3 093	611
2013	43 981	24 036	10 802	249	6 616	1 605	3 198	673
2014	45 908	24 803	11 234	292	7 080	1 523	3 373	976
2015	48 791	25 145	11 559	287	7 478	1 520	3 555	2 802
2016	49 069	25 263	11 454	115	7 685	1 460	3 557	3 092
Empfänger/-innen je 1 000 Einwohner/-innen								
2012	126,1	69,8	30,3	0,8	19,3	4,4	10,1	1,6
2013	127,7	70,3	30,4	0,9	20,1	4,3	10,2	1,6
2014	130,3	71,2	31,0	1,1	20,7	4,1	10,2	2,3
2015	133,6	70,9	31,1	1,0	21,2	3,8	10,4	5,5
2016	132,6	70,3	30,5	0,3	21,5	3,6	10,4	6,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Stichtag Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II): jeweils 15. Dezember.

7.2 Bruttoausgaben für bedarfsorientierte Sozialleistungen 2013 bis 2016

Art der Ausgabe	2013	2014	2015	2016			
	in 1 000 €				in %	Veränderung zum Vorjahr	
						in 1 000 €	in %
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)							
Gesamtregelleistungen	350 361	368 067	380 546	379 163	83,9	-1 383	-0,4
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	141 546	150 042	154 864	155 387	34,4	523	0,3
Regelbedarf Sozialgeld	6 968	8 286	9 391	9 514	2,1	123	1,3
Mehrbedarfe	8 930	9 563	10 117	10 087	2,2	-30	-0,3
Kosten der Unterkunft	192 917	200 177	206 174	204 175	45,2	-1 999	-1,0
Sozialversicherungsleistungen	54 819	58 177	62 644	65 486	14,5	2 842	4,5
weitere Leistungen (1)	7 506	7 681	8 002	7 102	1,6	-900	-11,2
insgesamt	412 685	433 925	451 192	451 751	100,0	559	0,1
Sozialhilfe (SGB XII)							
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)	92 034	99 299	109 586	114 199	36,4	4 613	4,2
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)	24 417	24 336	31 600	29 950	9,5	-1 650	-5,2
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel	123 156	122 579	160 122	169 927	54,1	9 805	6,1
Hilfe zur Gesundheit	4 445	2 904	3 322	8 574	2,7	5 252	158,1
Erstattung an Krankenkassen (2)	18 003	15 575	25 607	19 245	6,1	-6 362	-24,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	26 997	28 370	32 748	34 884	11,1	2 136	6,5
Hilfe zur Pflege	70 477	72 058	95 114	104 297	33,2	9 183	9,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	3 234	3 673	3 331	2 927	0,9	-404	-12,1
insgesamt	239 607	246 214	301 308	314 076	100,0	12 768	4,2
Asylbewerberleistungen (AsylbLG)							
Leistungen in besonderen Fällen	2 142	1 621	3 318	5 784	6,6	2 466	74,3
Grundleistungen	4 444	11 099	24 662	74 898	85,5	50 236	203,7
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 010	1 981	2 539	4 235	4,8	1 696	66,8
Leistungen für Arbeitsgelegenheiten	6	12	15	138	0,2	123	820,0
sonstige	754	646	1 177	2 501	2,9	1 324	112,5
insgesamt	9 355	15 359	31 711	87 556	100,0	55 845	176,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt.

Jahressumme. (1) Sonstige Leistungen, unabweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit und Leistungen für Auszubildende. (2) Für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

7.3 Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2016: Dichte und Erwerbsfähigkeit

Merkmal	insgesamt	Leistungsberechtigte						nicht Leistungsberechtigte
		insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe (1)	Regelleistungsberechtigte			sonstige	
				insgesamt	erwerbsfähig	nicht erwerbsfähig		
Anzahl								
weiblich	37 793	36 936	122	36 800	26 031	10 769	136	857
männlich	38 511	36 832	118	36 717	25 263	11 454	115	1 679
bis 14 Jahre	22 157	21 574	208	21 472	–	21 472	102	583
15 bis 24 Jahre	9 132	8 756	119	8 724	8 645	79	32	376
25 bis 54 Jahre	36 286	35 712	100	35 603	35 137	466	109	574
55 Jahre und mehr	8 729	7 726	97	7 718	7 512	206	8	1 003
Deutsche	42 374	40 875	96	40 704	25 239	15 465	171	1 499
Ausländer/-innen	33 440	32 430	171	32 350	25 792	6 558	80	1 010
EU-Bürger/-innen	12 068	11 799	133	11 769	8 894	2 875	30	269
Nicht-EU-Bürger/-innen	21 372	20 631	204	20 581	16 898	3 683	50	741
insgesamt (3)	76 304	73 768	120	73 517	51 294	22 223	251	2 536
Anteil in %								
weiblich	49,5	50,1	x	50,1	50,7	48,5	54,2	33,8
männlich	50,5	49,9	x	49,9	49,3	51,5	45,8	66,2
bis 14 Jahre	29,0	29,2	x	29,2	–	96,6	40,6	23,0
15 bis 24 Jahre	12,0	11,9	x	11,9	16,9	0,4	12,7	14,8
25 bis 54 Jahre	47,6	48,4	x	48,4	68,5	2,1	43,4	22,6
55 Jahre und mehr	11,4	10,5	x	10,5	14,6	0,9	3,2	39,6
Deutsche	55,5	55,4	x	55,4	49,2	69,6	68,1	59,1
Ausländer/-innen	43,8	44,0	x	44,0	50,3	29,5	31,9	39,8
EU-Bürger/-innen	36,1	36,4	x	36,4	34,5	43,8	37,5	26,6
Nicht-EU-Bürger/-innen	63,9	63,6	x	63,6	65,5	56,2	62,5	73,4
insgesamt (2)	100,0	100,0	x	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

Stichtag Grundsicherung für Arbeitsuchende: 15. Dezember. (1) Bei Merkmalen ohne Altersgliederung jeweilige Bevölkerungsgruppe bis 64 Jahre. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.4 Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2010 bis 2016

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
							Anzahl	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl								
weiblich	34 137	33 719	33 890	34 933	36 385	37 176	36 800	-376
männlich	34 641	33 848	34 037	34 838	36 037	36 704	36 717	13
bis 14 Jahre	19 467	19 424	19 622	20 243	21 151	21 791	21 472	-319
15 bis 24 Jahre	7 517	7 390	7 468	7 786	8 036	8 187	8 724	537
25 bis 54 Jahre	34 540	33 626	33 700	34 610	35 899	36 277	35 603	-674
55 Jahre und mehr	7 254	7 127	7 137	7 132	7 336	7 625	7 718	93
Deutsche	41 130	40 001	39 722	40 096	40 564	41 087	40 704	-383
Ausländer/-innen	27 045	27 032	27 683	29 187	31 431	32 299	32 350	51
EU-Bürger/-innen	6 383	6 856	7 624	8 728	10 488	11 558	11 769	211
Nicht-EU-Bürger/-innen	20 662	20 176	20 059	20 459	20 943	20 741	20 581	-160
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	20 064	19 468	19 481	19 763	20 217	20 402	20 623	221
in Alleinerziehenden-BG (1)	16 271	16 626	16 805	17 484	18 230	18 345	18 343	-2
in Partner-BG	31 156	30 099	30 268	31 147	32 559	33 621	33 001	-620
insgesamt (2)	68 778	67 567	67 927	69 771	72 422	73 880	73 517	-363
Anteil in %								
weiblich	49,6	49,9	49,9	50,1	50,2	50,3	50,1	-1,0
männlich	50,4	50,1	50,1	49,9	49,8	49,7	49,9	0,0
bis 14 Jahre	28,3	28,7	28,9	29,0	29,2	29,5	29,2	-1,5
15 bis 24 Jahre	10,9	10,9	11,0	11,2	11,1	11,1	11,9	6,6
25 bis 54 Jahre	50,2	49,8	49,6	49,6	49,6	49,1	48,4	-1,9
55 Jahre und mehr	10,5	10,5	10,5	10,2	10,1	10,3	10,5	1,2
Deutsche	59,8	59,2	58,5	57,5	56,0	55,6	55,4	-0,9
Ausländer/-innen	39,3	40,0	40,8	41,8	43,4	43,7	44,0	0,2
EU-Bürger/-innen	23,6	25,4	27,5	29,9	33,4	35,8	16,0	1,8
Nicht-EU-Bürger/-innen	76,4	74,6	72,5	70,1	66,6	64,2	28,0	-0,8
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	29,2	28,8	28,7	28,3	27,9	27,6	28,1	1,1
in Alleinerziehenden-BG (1)	23,7	24,6	24,7	25,1	25,2	24,8	25,0	-0,0
in Partner-BG	45,3	44,5	44,6	44,6	45,0	45,5	44,9	-1,8
insgesamt (2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Eigenberechnung.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) mit Kind/-ern bis 17 Jahre. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.5 Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2016: Verweildauer

Merkmal	insgesamt	Verweildauer ... Jahr/-e (1)						
		bis ¼	¼ bis unter ½	½ bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 und mehr
Anzahl								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (LB)	51 294	3 652	3 287	4 856	7 234	5 520	4 311	22 434
15 bis 24 Jahre	8 645	886	852	973	1 280	853	605	3 196
25 bis 54 Jahre	35 137	2 499	2 203	3 460	5 210	4 027	3 148	14 590
55 Jahre und mehr	7 512	267	232	423	744	640	558	4 648
nicht erwerbsfähige LB	22 223	1 388	1 235	2 094	3 470	2 759	2 289	8 988
bis 14 Jahre	21 472	1 371	1 218	2 056	3 391	2 692	2 244	8 500
15 Jahre und mehr	751	17	17	38	79	67	45	488
Deutsche	40 704	2 499	2 315	3 327	5 314	4 250	3 677	19 322
Ausländer/-innen	32 350	2 525	2 195	3 584	5 244	3 987	2 894	11 921
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	20 623	1 734	1 565	2 317	3 034	2 125	1 620	8 228
in Alleinerziehenden-BG	18 343	917	942	1 425	2 402	2 071	1 749	8 837
in Partner-BG	33 001	2 274	1 902	3 100	5 084	3 958	3 120	13 563
ohne Kind bis 17 Jahre	5 631	510	360	583	768	521	411	2 478
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	27 370	1 764	1 542	2 517	4 316	3 437	2 709	11 085
insgesamt (2)	73 517	5 040	4 522	6 950	10 704	8 279	6 600	31 422
Anteil in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (LB)	100,0	7,1	6,4	9,5	14,1	10,8	8,4	43,7
15 bis 24 Jahre	100,0	10,2	9,9	11,3	14,8	9,9	7,0	37,0
25 bis 54 Jahre	100,0	7,1	6,3	9,8	14,8	11,5	9,0	41,5
55 Jahre und mehr	100,0	3,6	3,1	5,6	9,9	8,5	7,4	61,9
nicht erwerbsfähige LB	100,0	6,2	5,6	9,4	15,6	12,4	10,3	40,4
bis 14 Jahre	100,0	6,4	5,7	9,6	15,8	12,5	10,5	39,6
15 Jahre und mehr	100,0	2,3	2,3	5,1	10,5	8,9	6,0	65,0
Deutsche	100,0	6,1	5,7	8,2	13,1	10,4	9,0	47,5
Ausländer/-innen	100,0	7,8	6,8	11,1	16,2	12,3	8,9	36,9
in Single-Bedarfsgemeinschaften (BG)	100,0	8,4	7,6	11,2	14,7	10,3	7,9	39,9
in Alleinerziehenden-BG	100,0	5,0	5,1	7,8	13,1	11,3	9,5	48,2
in Partner-BG	100,0	6,9	5,8	9,4	15,4	12,0	9,5	41,1
ohne Kind bis 17 Jahre	100,0	9,1	6,4	10,4	13,6	9,3	7,3	44,0
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	100,0	6,4	5,6	9,2	15,8	12,6	9,9	40,5
insgesamt (2)	100,0	6,9	6,2	9,5	14,6	11,3	9,0	42,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Eigenberechnung.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Mit Unterbrechungen von bis zu 31 Tagen. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.6

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2016:
Geschlecht und Nationalität

Merkmal	insgesamt	Zugang (1)	Abgang (1)	Alter ... Jahre			Erwerbs- tätige	Aufstocker Arbeits- losengeld	Allein- erzie- hende
				bis 24	25 bis 54	55 und mehr			
Anzahl									
weiblich	26 031	9 205	9 847	4 234	18 426	3 371	6 943	406	6 599
männlich	25 263	11 232	11 676	4 411	16 711	4 141	7 522	593	322
Deutsche	25 239	9 556	11 022	4 867	15 961	4 411	6 524	455	3 214
Ausländer/-innen	25 792	10 822	10 447	3 732	18 996	3 064	7 916	542	3 650
aus der Türkei	3 958	1 427	1 688	482	3 098	378	1 170	83	515
aus Marokko	1 605	609	623	129	1 322	154	369	24	186
aus Bulgarien	1 595	673	547	309	1 173	113	686	35	144
aus Italien	1 473	653	730	259	984	230	492	45	186
aus Polen	1 291	480	596	174	905	212	467	36	262
sonstige	15 870	6 980	6 263	2 379	11 514	1 977	4 732	319	2 357
EU-Bürger/-innen	8 894	3 968	4 114	1 509	6 239	1 146	3 153	262	1 305
Nicht-EU-Bürger/ -innen	16 898	6 854	6 333	2 223	12 757	1 918	4 763	280	2 345
insgesamt (2)	51 294	20 437	21 523	8 645	35 137	7 512	14 465	999	6 921
Anteil in %									
weiblich	50,7	45,0	45,8	49,0	52,4	44,9	48,0	40,6	95,3
männlich	49,3	55,0	54,2	51,0	47,6	55,1	52,0	59,4	4,7
Deutsche	49,2	46,8	51,2	56,3	45,4	58,7	45,1	45,5	46,4
Ausländer/-innen	50,3	53,0	48,5	43,2	54,1	40,8	54,7	54,3	52,7
aus der Türkei	7,7	7,0	7,8	5,6	8,8	5,0	8,1	8,3	7,4
aus Marokko	3,1	3,0	2,9	1,5	3,8	2,1	2,6	2,4	2,7
aus Bulgarien	3,1	3,3	2,5	3,6	3,3	1,5	4,7	3,5	2,1
aus Italien	2,9	3,2	3,4	3,0	2,8	3,1	3,4	4,5	2,7
aus Polen	2,5	2,3	2,8	2,0	2,6	2,8	3,2	3,6	3,8
sonstige	30,9	34,2	29,1	27,5	32,8	26,3	32,7	31,9	34,1
EU-Bürger/-innen	34,5	36,7	39,4	40,4	32,8	37,4	39,8	48,3	35,8
Nicht-EU-Bürger/ -innen	65,5	63,3	60,6	59,6	67,2	62,6	60,2	51,7	64,2
insgesamt (2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Jahressumme. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.7

Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitssuchende 2016

Merkmal	insgesamt	erwerbstätig (1)								
		insgesamt	abhängig erwerbstätig							selbstständig erwerbstätig
			insgesamt	sozialversicherungspflichtig beschäftigt			nachrichtlich: in Ausbildung	ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt (Minijob)	ohne Beschäftigungsmeldung	
				insgesamt	in Vollzeit	in Teilzeit				
Anzahl										
weiblich	26 031	6 943	6 563	3 874	872	3 002	384	2 130	559	425
männlich	25 263	7 522	6 938	4 367	1 743	2 624	307	1 843	728	635
bis 24 Jahre	8 645	1 290	1 273	678	464	214	394	378	217	18
25 bis 54 Jahre	35 137	11 089	10 380	6 637	1 941	4 696	.	2 848	895	787
55 Jahre und mehr	7 512	2 086	1 848	926	210	716	.	747	175	255
Deutsche	25 239	6 524	5 923	3 698	1 188	2 510	421	1 669	556	664
Ausländer/-innen	25 792	7 916	7 556	4 533	1 425	3 108	270	2 296	727	393
EU-Bürger/-innen	8 894	3 153	2 982	1 765	568	1 197	94	919	298	185
Nicht-EU-Bürger/-innen	16 898	4 763	4 574	2 768	857	1 911	176	1 377	429	208
insgesamt (2)	51 294	14 465	13 501	8 241	2 615	5 626	691	3 973	1 287	1 060
Anteil in %										
weiblich	50,7	48,0	48,6	47,0	33,3	53,4	55,6	53,6	43,4	40,1
männlich	49,3	52,0	51,4	53,0	66,7	46,6	44,4	46,4	56,6	59,9
bis 24 Jahre	16,9	8,9	9,4	8,2	17,7	3,8	57,0	9,5	16,9	1,7
25 bis 54 Jahre	68,5	76,7	76,9	80,5	74,2	83,5	.	71,7	69,5	74,2
55 Jahre und mehr	14,6	14,4	13,7	11,2	8,0	12,7	.	18,8	13,6	24,1
Deutsche	49,2	45,1	43,9	44,9	45,4	44,6	60,9	42,0	43,2	62,6
Ausländer/-innen	50,3	54,7	56,0	55,0	54,5	55,2	39,1	57,8	56,5	37,1
EU-Bürger/-innen	34,5	39,8	39,5	38,9	39,9	38,5	34,8	40,0	41,0	47,1
Nicht-EU-Bürger/-innen	65,5	60,2	60,5	61,1	60,1	61,5	65,2	60,0	59,0	52,9
insgesamt (2)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Mehrfachnennungen möglich, d. h. erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende, die sowohl abhängig als auch selbstständig erwerbstätig sind, werden in jeder ausgeübten Beschäftigungsform erfasst. Die Gesamtsumme ist um solche Doppelzählungen bereinigt. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.8

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2016: Status der Arbeitsuche

Merkmal	insgesamt	arbeitsuchend			nicht arbeitsuchend
		insgesamt	arbeitslos	nicht arbeitslos	
Anzahl					
weiblich	26 031	15 811	7 867	7 944	10 220
männlich	25 263	18 920	9 408	9 512	6 343
bis 24 Jahre	8 645	2 478	1 324	1 154	6 167
25 bis 54 Jahre	35 137	26 321	720	369	3 778
55 Jahre und mehr	7 512	5 932	594	778	2 360
Deutsche	25 239	16 114	8 599	7 515	9 125
Ausländer/-innen	25 792	18 452	8 572	9 880	7 340
EU-Bürger/-innen	8 894	6 277	2 857	3 420	2 617
Nicht-EU-Bürger/-innen	16 898	12 175	5 715	6 460	4 723
insgesamt (1)	51 294	34 731	17 275	17 456	16 563
Anteil in %					
weiblich	50,7	45,5	45,5	45,5	61,7
männlich	49,3	54,5	54,5	54,5	38,3
bis 24 Jahre	16,9	7,1	7,7	6,6	37,2
25 bis 54 Jahre	68,5	75,8	4,2	2,1	22,8
55 Jahre und mehr	14,6	17,1	3,4	4,5	14,2
Deutsche	49,2	46,4	49,8	43,1	55,1
Ausländer/-innen	50,3	53,1	49,6	56,6	44,3
EU-Bürger/-innen	34,5	34,0	33,3	34,6	35,7
Nicht-EU-Bürger/-innen	65,5	66,0	66,7	65,4	64,3
insgesamt (1)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit.

7.9

Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007 bis 2016: Anzahl der Personen

Jahr	insgesamt	mit ... Person/-en			Personen je Bedarfsgemeinschaft	ohne Kind bis 17 Jahre	mit Kind/-ern bis 17 Jahre
		1	2	3 und mehr			
2007	36 873	19 572	7 267	10 034	2,0	23 789	13 084
2008	36 108	19 301	7 085	9 722	2,0	23 414	12 694
2009	37 581	20 338	7 141	10 102	2,0	24 435	13 146
2010	37 049	20 274	6 982	9 793	1,9	24 147	12 902
2011	36 284	19 735	6 852	9 697	2,0	23 498	12 786
2012	36 424	19 783	6 859	9 782	2,0	23 501	12 923
2013	37 257	20 080	7 027	10 150	2,0	23 880	13 377
2014	38 423	20 565	7 232	10 626	2,0	24 521	13 902
2015	38 791	20 742	7 108	10 941	2,0	24 714	14 077
2016	38 307	20 647	6 939	10 721	2,0	24 510	13 797

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember.

7.10

Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende 2007 bis 2016: Typen

Jahr	insgesamt (1)	Single-Bedarfsgemeinschaften	Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften				Partner-Bedarfsgemeinschaften				
			insgesamt	mit ... Kind/-ern bis 17 Jahre			insgesamt	mit ... Kind/-ern bis 17 Jahre			
				1	2	3 und mehr		0	1	2	3 und mehr
2007	36 873	19 572	6 338	3 807	1 856	675	10 390	3 645	2 669	2 403	1 673
2008	36 108	19 300	6 319	3 776	1 868	675	9 859	3 485	2 472	2 292	1 610
2009	37 581	20 338	6 516	3 926	1 909	681	10 003	3 374	2 550	2 412	1 667
2010	37 049	20 274	6 482	3 897	1 864	721	9 610	3 191	2 430	2 345	1 644
2011	36 284	19 735	6 570	3 859	1 922	789	9 241	3 025	2 288	2 306	1 622
2012	36 424	19 782	6 671	3 930	1 956	785	9 249	2 998	2 306	2 293	1 652
2013	37 257	20 078	6 918	4 030	2 063	825	9 530	3 073	2 364	2 425	1 668
2014	38 423	20 564	7 156	4 143	2 141	872	9 945	3 202	2 481	2 477	1 785
2015	38 791	20 732	7 146	4 073	2 146	927	10 102	3 183	2 449	2 570	1 900
2016	38 307	20 636	7 073	3 972	2 145	956	9 804	3 091	2 323	2 499	1 891

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Einschließlich Fälle ohne Angaben zum Typ der Bedarfsgemeinschaft.

7.11

Monatliche Zahlungsansprüche der Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeit-suchende 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Gesamtregelleistungen (1)					Sozialversi- cherungs- leistungen	weitere Leistungen (2)
		insgesamt	Regelbedarf Arbeitslo- sengeld II	Regelbedarf Sozialgeld	Mehrbedarfe	Kosten der Unterkunft		
insgesamt in 1000 €								
2007	33 965	28 312	11 706	602	648	15 201	5 386	267
2008	33 475	27 736	11 322	595	658	15 054	5 443	296
2009	35 860	29 534	12 036	723	645	16 015	5 824	502
2010	34 504	28 329	11 509	509	622	15 571	5 698	478
2011	32 429	27 636	10 995	502	663	15 476	4 235	557
2012	32 953	28 070	11 278	529	700	15 563	4 342	541
2013	34 288	29 109	11 741	587	748	16 033	4 587	592
2014	36 252	30 737	12 452	701	801	16 783	4 889	626
2015	37 096	31 280	12 638	778	832	17 033	5 207	609
2016	37 109	31 192	12 753	809	830	16 800	5 417	500
je Bedarfsgemeinschaft in €								
2007	921	768	317	16	18	412	146	7
2008	927	768	314	16	18	417	151	8
2009	954	786	320	19	17	426	155	13
2010	931	765	311	14	17	420	154	13
2011	894	762	303	14	18	427	117	15
2012	905	771	310	15	19	427	119	15
2013	920	781	315	16	20	430	123	16
2014	944	800	324	18	21	437	127	16
2015	956	806	326	20	21	439	134	16
2016	969	814	333	21	22	439	141	13
je Bedarfsgemeinschaft mit jeweiligem Zahlungsanspruch in €								
2007	921	769	352	92	85	441	155	481
2008	927	772	348	94	84	448	160	443
2009	954	791	356	105	91	460	165	467
2010	931	770	349	83	94	455	164	421
2011	894	770	345	88	78	465	140	474
2012	905	779	353	91	75	470	144	469
2013	920	790	361	97	74	476	148	461
2014	944	809	371	105	74	486	152	493
2015	956	815	376	114	74	490	159	503
2016	969	816	381	119	75	494	143	719

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Bis 2010 einschließlich Zuschlag zum Arbeitslosengeld II nach Bezug von Arbeitslosengeld. (2) Un-abweisbarer Bedarf, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonsti-ge Leistungen wie die Erstausrüstung für Wohnung und Bekleidung.

Sozialhilfe

7.12 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2014 bis 2016

Merkmal	2014		2015		2016			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
insgesamt								
Frauen	7 581	51,7	7 903	51,4	7 986	51,0	83	1,1
Männer	7 080	48,3	7 478	48,6	7 685	49,0	207	2,8
Deutsche	9 400	64,1	9 798	63,7	9 873	63,0	75	0,8
Ausländer/-innen	5 261	35,9	5 583	36,3	5 798	37,0	215	3,9
EU-Bürger/-innen	1 119	7,6	1 416	9,2	1 443	9,2	27	1,9
Nicht-EU-Bürger/-innen	4 142	28,3	4 167	27,1	4 355	27,8	188	4,5
insgesamt	14 661	100,0	15 381	100,0	15 671	100,0	290	1,9
nachrichtlich: in Einrichtungen	557	3,8	565	3,7	521	3,3	-44	-7,8
voll erwerbsgemindert unter dem Renteneintrittsalter (1)								
Frauen	2 425	16,5	2 557	16,6	2 632	16,8	75	2,9
Männer	2 988	20,4	3 179	20,7	3 258	20,8	79	2,5
Deutsche	3 789	25,8	3 995	26,0	4 053	25,9	58	1,5
Ausländer/-innen	1 624	11,1	1 741	11,3	1 837	11,7	96	5,5
EU-Bürger/-innen	369	2,5	471	3,1	499	3,2	28	5,9
Nicht-EU-Bürger/-innen	1 255	8,6	1 270	8,3	1 338	8,5	68	5,4
insgesamt	5 413	36,9	5 736	37,3	5 890	37,6	154	2,7
nachrichtlich: in Einrichtungen	35	0,2	28	0,2	24	0,2	-4	-14,3
ab dem Renteneintrittsalter (1)								
Frauen	5 156	35,2	5 346	34,8	5 354	34,2	8	0,1
Männer	4 092	27,9	4 299	28,0	4 427	28,2	128	3,0
Deutsche	5 611	38,3	5 803	37,7	5 820	37,1	17	0,3
Ausländer/-innen	3 637	24,8	3 842	25,0	3 961	25,3	119	3,1
EU-Bürger/-innen	750	5,1	945	6,1	944	6,0	-1	-0,1
Nicht-EU-Bürger/-innen	2 887	19,7	2 897	18,8	3 017	19,3	120	4,1
insgesamt	9 248	63,1	9 645	62,7	9 781	62,4	136	1,4
nachrichtlich: in Einrichtungen	522	3,6	537	3,5	497	3,2	-40	-7,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter gemäß § 41 Abs. 2 SGB XII.

7.13 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger sowie Personengemeinschaften mit Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt 2014 bis 2016

Merkmal	2014		2015		2016			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
Leistungsempfänger/-innen								
in Einrichtungen	842	29,3	863	31,0	742	28,2	-121	-14,0
außerhalb von Einrichtungen	2 034	70,7	1 925	69,0	1 892	71,8	-33	-1,7
weiblich	953	46,9	867	45,0	824	43,6	-43	-5,0
männlich	1 081	53,1	1 058	55,0	1 068	56,4	10	0,9
Deutsche	1 433	70,5	1 336	69,4	1 241	65,6	-95	-7,1
Ausländer/-innen	601	29,5	589	30,6	651	34,4	62	10,5
bis 17 Jahre	261	12,8	251	13,0	240	12,7	-11	-4,4
18 bis 64 Jahre	1 702	83,7	1 584	82,3	1 563	82,6	-21	-1,3
65 Jahre und mehr	71	3,5	90	4,7	89	4,7	-1	-1,1
Durchschnittsalter	45,2	x	45,2	x	44,6	x	-0,6	x
insgesamt	2 876	100,0	2 788	100,0	2 634	100,0	-154	-5,5
je 1 000 Einwohner/-innen	4,1	x	3,8	x	3,6	x	-0,2	x
Personengemeinschaften (1)								
in Einrichtungen	842	30,7	863	32,4	742	29,6	-121	-14,0
außerhalb von Einrichtungen	1 900	69,3	1 799	67,6	1 763	70,4	-36	-2,0
mit Haushaltsvorstand	1 635	86,1	1 548	86,0	1 530	86,8	-18	-1,2
Ehepaare	16	0,8	16	0,9	16	0,9	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften	.	.	-	-	-	-	-	-
einzelne weibliche Haushaltsvorstände	685	36,1	616	34,2	583	33,1	-33	-5,4
einzelne männliche Haushaltsvorstände	876	46,1	861	47,9	874	49,6	13	1,5
weibliche Haushaltsvorstände mit Kind/-ern bis 17 Jahre	49	2,6	49	2,7	49	2,8	-	-
männliche Haushaltsvorstände mit Kind/-ern bis 17 Jahre	5	0,3	6	0,3	8	0,5	2	33,3
ohne Haushaltsvorstand	182	9,6	180	10,0	166	9,4	-14	-7,8
anderweitig nicht erfasst	83	4,4	71	3,9	67	3,8	-4	-5,6
insgesamt	2 742	100,0	2 662	100,0	2 505	100,0	-157	-5,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

(1) Bis 2014 Bedarfsgemeinschaften.

7.14

Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2014 bis 2016

Merkmal	2014		2015		2015		Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
weiblich	3 872	53,4	3 980	52,8	4 046	53,2	66	1,7
männlich	3 373	46,6	3 555	47,2	3 557	46,8	2	0,1
Deutsche	5 553	76,6	5 706	75,7	5 654	74,4	-52	-0,9
Ausländer/-innen	1 692	23,4	1 829	24,3	1 949	25,6	120	6,6
bis 17 Jahre	1 314	18,1	1 408	18,7	1 494	19,7	86	6,1
18 bis 64 Jahre	1 413	19,5	1 489	19,8	1 429	18,8	-60	-4,0
65 Jahre und mehr	4 518	62,4	4 638	61,6	4 680	61,6	42	0,9
Durchschnittsalter	60,4	×	59,6	×	59,3	×	-0,3	×
Hilfe zur Pflege	4 359	60,2	4 423	58,7	4 411	58,0	-12	-0,3
mit sonstigen Leistungen	2 886	39,8	3 112	41,3	3 192	42,0	80	2,6
insgesamt	7 245	100,0	7 535	100,0	7 603	100,0	68	0,9
je 1 000 Einwohner/-innen	10,2	×	10,4	×	10,4	×	0,0	×

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Asylbewerberleistungen

7.15 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger sowie Haushalte mit Bezug von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014 bis 2016

Merkmal	2014		2015		2016			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
Leistungsempfänger/-innen								
weiblich	669	16,7	1 197	29,9	1 588	33,9	391	32,7
männlich	976	24,4	2 802	70,1	3 092	66,1	290	10,3
bis 17 Jahre	330	8,3	731	18,3	1 130	24,1	399	54,6
18 bis 49 Jahre	1 065	26,6	2 993	74,8	3 197	68,3	204	6,8
50 Jahre und mehr	250	6,3	275	6,9	353	7,5	78	28,4
erwerbstätig	34	0,9	-	-	-	-	-	-
nicht erwerbstätig	1 611	40,3	3 999	100,0	4 680	100,0	681	17,0
insgesamt	1 645	41,1	3 999	100,0	4 680	100,0	681	17,0
je 1 000 Einwohner/-innen	2,3	×	5,5	×	6,4	×	0,9	×
Haushalte								
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	1 112	36,6	2 677	88,2	2 594	80,8	-83	-3,1
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	144	4,7	359	11,8	618	19,2	259	72,1
Ehepaare	146	4,8	279	9,2	397	12,4	118	42,3
ohne Kind/-er bis 17 Jahre	91	3,0	94	3,1	87	2,7	-7	-7,4
mit Kind/-ern bis 17 Jahre	55	1,8	185	6,1	310	9,7	125	67,6
einzelne Haushaltvorstände	1 006	33,1	2 510	82,7	2 447	76,2	-63	-2,5
weiblich	292	9,6	416	13,7	459	14,3	43	10,3
männlich	714	23,5	2 094	69,0	1 988	61,9	-106	-5,1
Haushaltvorstände mit Kind/-ern bis 17 Jahre	89	2,9	174	5,7	231	7,2	57	32,8
weibliche	84	2,8	147	4,8	192	6,0	45	30,6
männliche	5	0,2	27	0,9	39	1,2	12	44,4
sonstige	15	0,5	73	2,4	137	4,3	64	87,7
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	1 129	37,2	2 978	98,1	3 161	98,4	183	6,1
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	127	4,2	58	1,9	51	1,6	-7	-12,1
insgesamt	1 256	41,4	3 036	100,0	3 212	100,0	176	5,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Empfängerinnen und Empfänger am Sitz des Trägers.

7.16

Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger mit Bezug von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 und 2016: häufigste Staatsangehörigkeiten

Staatsan- gehörigkeit	insge- samt	weiblich	in %	männ- lich	in %	Alter ... Jahre					
						bis 17		18 bis 49		50 und mehr	
						Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2015											
afghanisch	913	245	26,8	668	73,2	200	21,9	644	70,5	69	7,6
eritreisch	718	234	32,6	484	67,4	68	9,5	633	88,2	17	2,4
syrisch	699	189	27,0	510	73,0	170	24,3	494	70,7	35	5,0
iranisch	242	94	38,8	148	61,2	36	14,9	178	73,6	28	11,6
pakistanisch	225	35	15,6	190	84,4	14	6,2	195	86,7	16	7,1
irakisch	216	44	20,4	172	79,6	39	18,1	166	76,9	11	5,1
äthiopisch	165	66	40,0	99	60,0	15	9,1	143	86,7	7	4,2
somalisch	115	42	36,5	73	63,5	.	.	96	83,5	.	.
albanisch	67	19	28,4	48	71,6	13	19,4	54	80,6	–	–
algerisch	62	.	.	.	.	.	.	.	.	–	–
kosovarisch	56	26	46,4	30	53,6	22	39,3	31	55,4	3	5,4
türkisch	39	5	12,8	34	87,2	4	10,3	32	82,1	3	7,7
ghanaisch	35	17	48,6	18	51,4	12	34,3	18	51,4	5	14,3
mazedonisch	34	13	38,2	21	61,8	12	35,3	17	50,0	5	14,7
ungeklärt	138	62	44,9	76	55,1	48	34,8	75	54,3	15	10,9
sonstige	275	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	3 999	1 197	29,9	2 802	70,1	731	18,3	2 993	74,8	275	6,9
2016											
afghanisch	1 701	554	32,6	1 147	67,4	518	30,5	1 064	62,6	119	7,0
syrisch	610	204	33,4	406	66,6	189	31,0	381	62,5	40	6,6
eritreisch	484	179	37,0	305	63,0	77	15,9	389	80,4	18	3,7
iranisch	473	163	34,5	310	65,5	64	13,5	364	77,0	45	9,5
irakisch	307	97	31,6	210	68,4	77	25,1	213	69,4	17	5,5
pakistanisch	236	49	20,8	187	79,2	25	10,6	193	81,8	18	7,6
äthiopisch	184	82	44,6	102	55,4	33	17,9	142	77,2	9	4,9
somalisch	144	62	43,1	82	56,9	.	.	115	79,9	.	.
türkisch	47	11	23,4	36	76,6	7	14,9	37	78,7	3	6,4
ghanaisch	46	24	52,2	22	47,8	12	26,1	30	65,2	4	8,7
algerisch	40	.	.	.	.	–	–	40	100,0	–	–
indisch	26	4	15,4	22	84,6	–	–	19	73,1	7	26,9
russisch	24	11	45,8	13	54,2	.	.	15	62,5	.	.
marokkanisch	22	3	13,6	19	86,4	.	.	18	81,8	.	.
serbisch	18	10	55,6	8	44,4	3	16,7	6	33,3	9	50,0
ungeklärt	129	59	45,7	70	54,3	53	41,1	60	46,5	16	12,4
sonstige	193	.	.	.	.	.	.	114	59,1	.	.
insgesamt	4 684	1 588	33,9	3 096	66,1	1 130	24,1	3 200	68,3	354	7,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Empfängerinnen und Empfänger am Wohnort.

Elterngeld

7.17

Beendete Elterngeldbezüge 2008 bis 2014: Erwerbsbeteiligung der Beziehenden und Bezugsdauer von Vätern

Jahr	insgesamt	von Müttern		von Vätern						
		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig		vor der Geburt nicht erwerbstätig		mit einer Bezugsdauer von zwei Monaten	
					insgesamt	durchschnittliche Bezugsdauer in Monaten	Anzahl	in %		
2008	8 211	6 740	3 675	1 471	1 217	3,7	5,6	954	64,9	
2009	8 306	6 636	3 840	1 670	1 397	3,7	5,0	1 115	66,8	
2010	8 752	6 867	4 094	1 885	1 636	3,3	5,1	1 335	70,8	
2011	8 931	6 908	4 340	2 023	1 791	3,3	5,9	1 414	69,9	
2012	9 289	7 005	4 512	2 284	2 053	3,5	5,6	1 560	68,3	
2013	9 840	7 352	4 848	2 488	2 263	3,4	5,5	1 740	69,9	
2014	10 436	7 663	5 027	2 773	2 531	3,3	5,3	1 952	70,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt.

7.18

Elterngeldbezüge für 2008 bis 2014 geborene Kinder: Höhe des Anspruchs

Jahr	im Jahr geborene Kinder (1)			Höhe des durchschnittlichen monatlichen Anspruchs (2)				
	insgesamt	deren Vater Elterngeld bezogen hat		insgesamt	von Müttern		von Vätern	
		Anzahl	in %		insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig	insgesamt	vor der Geburt erwerbstätig
2008	7 253	1 510	20,8	786	721	1 046	1 085	1 245
2009	7 164	1 699	23,7	830	756	1 067	1 126	1 285
2010	7 405	1 939	26,2	870	774	1 076	1 220	1 357
2011	7 574	2 081	27,5	892	790	1 064	1 238	1 356
2012	7 695	2 339	30,4	925	827	1 103	1 227	1 329
2013	7 892	2 507	31,8	934	824	1 080	1 259	1 353
2014	8 177	2 778	34,0	965	844	1 116	1 297	1 390

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Daten für 2015 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. (1) Einschließlich Mehrlingsgeburten. (2) 2008 bis 2012 durchschnittliche Höhe des Elterngeldes im ersten Bezugsmonat.

Kindertagesbetreuung

7.19 Kinder in Kindertagesbetreuung 2007 bis 2016: Alter und Besuchsquoten

Jahr	insgesamt	Alter ... Jahre									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		Anzahl	Betreuungszeit über 7 Stunden	Besuchsquote	Anzahl	Betreuungszeit über 7 Stunden	Besuchsquote	Anzahl	Besuchsquote	Anzahl	Besuchsquote
insgesamt (1)											
2007	31 343	3 690	2 174	18,7	15 599	8 755	90,2	11 354	42,2	700	4,6
2008	32 510	4 071	2 519	20,3	16 137	9 526	90,1	11 663	43,1	639	4,2
2009	33 509	4 417	2 791	21,6	16 557	10 088	90,6	11 997	43,6	538	3,5
2010	34 570	5 017	3 310	24,1	16 883	10 491	89,9	12 158	43,9	562	3,6
2011	35 696	5 489	3 687	25,9	17 190	11 133	89,9	12 580	44,4	437	2,7
2012	36 891	6 323	5 028	29,3	17 470	11 647	89,2	12 668	43,8	430	2,6
2013	38 125	6 904	5 570	31,1	18 020	12 607	90,0	12 762	43,1	439	2,7
2014	39 671	7 898	6 313	35,6	18 525	13 494	92,5	12 822	43,3	426	2,6
2015	41 067	8 593	7 065	37,0	19 144	14 104	90,3	12 896	40,2	434	2,5
2016	42 169	9 218	7 617	38,3	19 753	15 160	91,1	12 809	38,9	389	2,2
in Kindertageseinrichtungen											
2007	30 876	3 300	2 114	16,7	15 562	8 739	90,0	11 321	42,1	693	4,6
2008	32 012	3 664	2 462	18,3	16 080	9 513	89,7	11 642	43,0	626	4,1
2009	32 894	3 892	2 723	19,0	16 502	10 076	90,3	11 969	43,5	531	3,5
2010	33 876	4 439	3 239	21,3	16 760	10 480	89,6	12 121	43,8	556	3,5
2011	34 885	4 814	3 599	22,7	17 109	11 106	89,5	12 532	44,3	430	2,7
2012	35 995	5 509	4 401	25,6	17 418	11 617	88,9	12 641	43,7	427	2,6
2013	37 117	6 028	4 887	27,2	17 928	12 548	89,6	12 728	43,0	433	2,6
2014	38 682	7 057	5 649	31,8	18 427	13 421	92,1	12 776	43,1	422	2,6
2015	40 087	7 791	6 469	33,6	19 040	14 023	89,8	12 834	40,0	422	2,5
2016	41 194	8 402	7 051	34,9	19 671	15 104	90,7	12 743	38,7	378	2,1
in Kindertagespflege											
2007	532	398	60	2,1	63	16	0,4	61	0,2	10	0,1
2008	567	412	57	2,1	84	13	0,5	54	0,2	17	0,1
2009	673	528	68	2,6	75	12	0,4	52	0,2	18	0,1
2010	747	581	71	2,8	84	11	0,4	64	0,2	18	0,1
2011	859	680	88	3,2	93	27	0,5	75	0,3	11	0,1
2012	1 011	825	633	3,8	97	54	0,5	80	0,3	9	0,1
2013	1 155	894	691	4,0	145	75	0,7	96	0,3	20	0,1
2014	1 150	855	668	3,9	154	87	0,8	124	0,4	17	0,1
2015	1 124	818	602	3,5	139	89	0,7	138	0,4	29	0,2
2016	1 111	832	569	3,7	120	61	0,6	132	0,4	27	0,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag 2007 und 2008: jeweils 15. März, Stichtag seit 2009: jeweils 1. März. (1) Ohne Doppelzählung von Kindern in beiden Betreuungsformen.

7.20 Kinder in Kindertagesbetreuung 2014 bis 2016: Migrationshintergrund und Eingliederungshilfe

Merkmal	2014		2015		2016			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
							Anzahl	in %
insgesamt (1)								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	15 537	39,2	15 986	38,9	16 323	38,7	337	2,1
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	24 134	60,8	25 081	61,1	25 846	61,3	765	3,1
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	21 101	53,2	21 945	53,4	22 028	52,2	83	0,4
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	18 570	46,8	19 122	46,6	20 141	47,8	1 019	5,3
mit Eingliederungshilfe nach SGBXII/SGBVIII	679	1,7	741	1,8	722	1,7	-19	-2,6
insgesamt	39 671	100,0	41 067	100,0	42 169	100,0	1 102	2,7
in Kindertageseinrichtungen								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	14 889	38,5	15 336	38,3	15 689	38,1	353	2,3
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	23 793	61,5	24 751	61,7	25 505	61,9	754	3,0
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	20 259	52,4	21 084	52,6	21 191	51,4	107	0,5
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	18 423	47,6	19 003	47,4	20 003	48,6	1 000	5,3
mit Eingliederungshilfe nach SGBXII/SGBVIII	677	1,8	740	1,8	721	1,8	-19	-2,6
insgesamt	38 682	100,0	40 087	100,0	41 194	100,0	1 107	2,8
in Kindertagespflege								
mit Herkunft beider Eltern aus Deutschland	722	62,8	726	64,6	702	63,2	-24	-3,3
mit Herkunft mindestens eines Elternteils aus dem Ausland	428	37,2	398	35,4	409	36,8	11	2,8
mit überwiegend gesprochener Sprache deutsch	959	83,4	967	86,0	932	83,9	-35	-3,6
mit überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	191	16,6	157	14,0	179	16,1	22	14,0
mit Eingliederungshilfe nach SGBXII/SGBVIII	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt	1 150	100,0	1 124	100,0	1 111	100,0	-13	-1,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März. (1) Ohne Doppelzählung von Kindern in beiden Betreuungsformen.

7.21 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung 2014 bis 2016

Merkmal	2014		2015		2016			Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		
							Anzahl	in %	
insgesamt									
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	6 174	59,5	6 536	59,5	6 801	59,4	265	4,1	
sonstige	4 200	40,5	4 456	40,5	4 646	40,6	190	4,3	
insgesamt	10 374	100,0	10 992	100,0	11 447	100,0	455	4,1	
in Kindertageseinrichtungen									
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	6 086	58,7	6 459	58,8	6 720	58,7	261	4,0	
sonstige	3 854	37,2	4 109	37,4	4 306	37,6	197	4,8	
insgesamt	9 940	95,8	10 568	96,1	11 026	96,3	458	4,3	
in der Kindertagespflege									
mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss	88	0,8	77	0,7	81	0,7	4	5,2	
sonstige	346	3,3	347	3,2	340	3,0	-7	-2,0	
insgesamt	434	4,2	424	3,9	421	3,7	-3	-0,7	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März.

7.22 Kindertageseinrichtungen 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	für Kinder im Alter von ... Jahren				Träger			Anzahl der Plätze
		0 bis unter 3	2 bis unter 8 (1)	5 bis unter 14 (2)	0 bis unter 14	öffentlich	frei		
							gemeinnützig	nicht gemeinnützig	
2012	668	51	172	72	373	141	521	6	36 552
2013	692	60	173	69	390	141	544	7	37 704
2014	726	66	159	64	437	146	567	13	40 224
2015	752	71	155	70	456	151	586	15	42 056
2016	762	75	155	68	464	146	600	16	43 069

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 1. März. (1) Ohne Schulkinder. (2) Nur Schulkinder.

7.23 Auszahlungen und Einzahlungen der Kinder- und Jugendhilfe 2011 bis 2015

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015		
	in 1 000 €					Veränderung zum Vorjahr	
						in 1 000 €	in %
Auszahlungen und Einzahlungen							
Auszahlungen	549 068	601 279	660 391	677 005	702 604	25 599	3,8
Auszahlungen für Einzel- und Gruppenhilfen	190 699	205 683	212 199	230 859	243 857	12 998	5,6
Auszahlungen für Einrichtungen	358 368	395 596	448 193	446 146	458 747	12 601	2,8
Einzahlungen	48 507	30 448	33 922	36 164	36 523	359	1,0
Saldo (reine Auszahlungen)	500 561	570 832	626 469	640 842	666 081	25 239	3,9
reine Auszahlungen							
für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	85 781	108 677	122 407	126 905	128 470	1 565	1,2
für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger	204 299	233 461	269 858	262 311	271 776	9 465	3,6
sonstige	210 481	228 694	234 204	251 626	265 835	14 209	5,6
insgesamt	500 561	570 832	626 469	640 842	666 081	25 239	3,9
reine Auszahlungen je 1 000 Einwohner/-innen	732	836	903	903	919	16	1,8

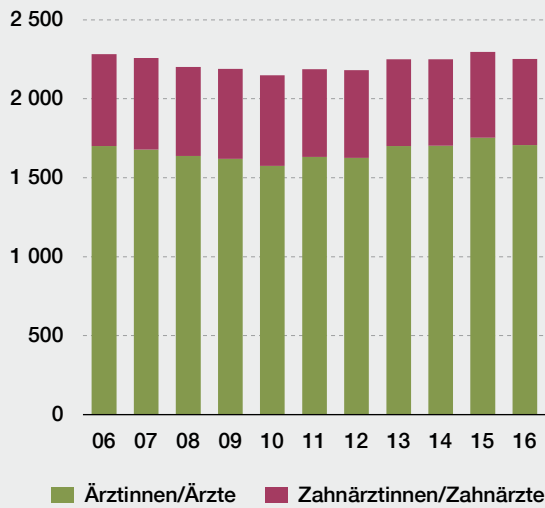
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Gesundheit



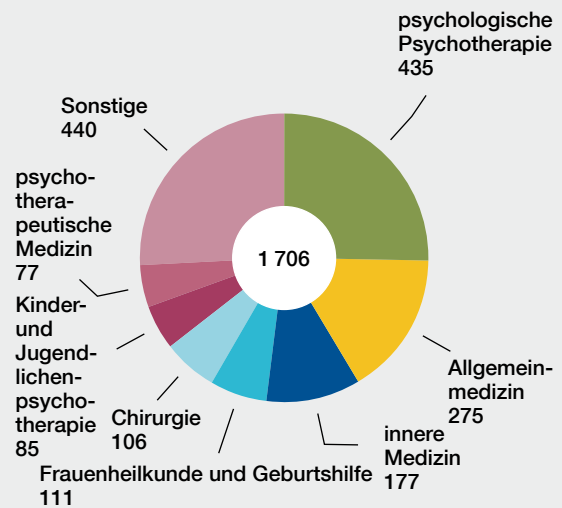
	Seite
Gesundheitsversorgung	176
Kindergesundheit	181
Erkrankungen und Todesursachen	182
Schwerbehinderte Menschen	188
Pflege	190

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte 2006 bis 2016



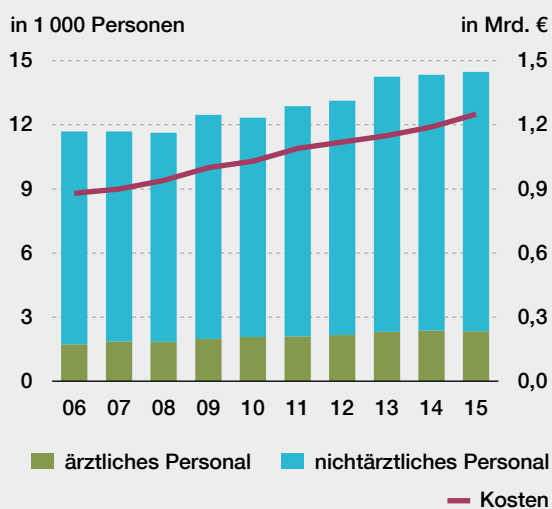
Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen; Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen 2016: erstes Fachgebiet



Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen.

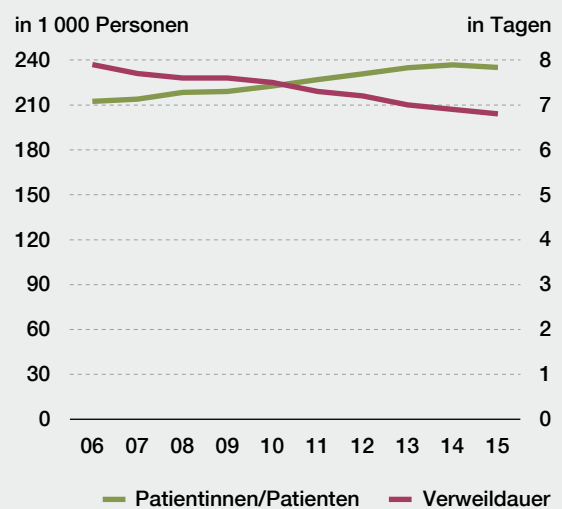
Krankenhauspersonal und Krankenhauskosten 2006 bis 2015



Quelle: Hessische Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

Patientinnen und Patienten sowie Verweildauer in Krankenhäusern 2006 bis 2015



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gesundheitsversorgung

8.1

Gesundheitsversorgung und Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft im Überblick 2007 bis 2016

Jahr	sozial- versiche- rungs- pflichtig Beschäf- tigte	Krankenhäuser			Vertrags- ärztinnen/ -ärzte, Psycholo- ginnen/ Psycholo- gen	Vertrags- zahn- ärztinnen/ -zahn- ärzte	Apotheken			appro- bierte Apothe- ker/ -innen
		Anzahl	Ärztinnen/ Ärzte	nicht- ärztliches Personal			insgesamt	Vollapo- theken	Kranken- hausapo- theken	
2007	31 102	19	1 857	9 833	1 679	579	190	184	6	605
2008	31 902	19	1 841	9 788	1 638	564	192	186	6	608
2009	32 885	17	1 980	10 495	1 620	570	192	186	6	601
2010	33 949	18	2 072	10 254	1 576	573	191	185	6	595
2011	34 782	19	2 109	10 764	1 631	556	189	183	6	609
2012	40 776	18	2 156	10 967	1 625	557	182	176	6	611
2013	43 536	18	2 305	11 941	1 700	549	178	172	6	612
2014	45 002	17	2 371	11 966	1 703	548	176	170	6	619
2015	47 348	17	2 348	12 132	1 754	542	174	168	6	619
2016	48 547	.	.	.	1 706	546	174	168	6	634

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen; Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen; Landesapothekerkammer Hessen; Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten zu den Krankenhäusern für das Jahr 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft 2016

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse Wirtschaftsunterklasse	insgesamt (1)	Frauen	Männer	Berufsausbildung		mit Fach-/ Hoch- schulab- schluss	
				ohne	mit		
Kode	Bezeichnung						
Kernbereich Gesundheitswirtschaft		36 069	27 156	8 913	4 317	20 733	7 259
86.1	Krankenhäuser	15 506	11 405	4 101	1 378	9 710	4 268
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	7 112	6 463	649	920	4 447	1 014
86.9	sonstige Praxen, Hebammen	2 516	1 687	829	219	1 416	564
87.1	Pflegeheime	2 754	2 060	694	471	1 636	304
87.2	stationäre psychosoziale Betreuung, Suchtbekämpfung	160	94	66	11	51	94
87.3	Altenheime, Alten- und Behindertenwohnheime	1 219	959	260	220	721	182
88.1	soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	6 802	4 488	2 314	1 098	2 752	833
Handel mit Gesundheitsprodukten		3 744	2 497	1 247	249	1 862	1 271
46.18.4 46.46	Handelsvermittlung von und Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	1 799	994	805	90	746	789
47.73 47.74 47.78.1	Apotheken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Augenoptiker	1 945	1 503	442	159	1 116	482
pharmazeutische Industrie		8 734	3 168	5 566	425	5 470	1 843
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
26.6	Herstellung von Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromedizinischen Geräten	.	.	.	.	.	.
32.5	Herstellung von zahn-/medizinischen Apparaten und Materialien	1 012	526	486	155	710	60
insgesamt		48 547	32 821	15 726	4 991	28 065	10 373

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

(1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Ausbildung.

8.3

Niedergelassene Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sowie Psychologinnen und Psychologen 2012 bis 2016

Fachgebiet (1)	2012	2013	2014	2015	2016
mit Fachgebiet/-en	1 593	1 669	1 675	1 727	1 686
Allgemeinmedizin (2)	294	300	302	300	281
Anästhesiologie	38	38	38	42	31
Augenheilkunde	51	51	47	58	54
Chirurgie	114	120	120	123	115
allgemeine Chirurgie	44	46	45	44	40
Gefäßchirurgie	1	2	2	2	2
Kinderchirurgie	2	2	2	5	4
Orthopädie und Unfallchirurgie	60	61	62	63	60
plastische Chirurgie	4	3	3	3	3
plastische und ästhetische Chirurgie	2	5	5	5	5
Viszeralchirurgie	1	1	1	1	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	105	114	110	112	111
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (3)	46	49	51	50	50
Haut- und Geschlechtskrankheiten	35	35	35	36	35
innere Medizin (4)	184	191	192	189	183
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	70	75	73	80	85
Kinder- und Jugendmedizin	64	62	66	66	63
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	13	12	12	13	13
Laboratoriumsmedizin	5	7	4	4	2
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	15	19	18	15	15
Neurochirurgie	11	10	12	12	11
Neurologie, Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	46	46	42	44	42
Nuklearmedizin	6	8	8	7	6
Neuro-/Pathologie	10	10	10	11	11
Psychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie	39	40	39	40	35
psychologische Psychotherapie	364	386	404	432	442
psychosomatische Medizin und Psychotherapie	20	22	22	22	23
psychotherapeutische Medizin (5)	81	79	79	77	77
Radiologie	33	36	36	36	33
Strahlentherapie	1	2	1	1	-
Urologie	29	33	31	31	29
sonstige (6)	11	14	10	10	8
ohne Fachgebiet	32	31	28	27	20
insgesamt (7)	1 625	1 700	1 703	1 754	1 706

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen.

(1) In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung (WBO) für Ärztinnen und Ärzte in Hessen, Stand: jeweils 1. Juli. (2) Einschließlich praktische Ärztinnen und Ärzte. (3) Einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie. (4) Einschließlich Lungen- und Bronchialheilkunde, Endokrinologie und Diabetologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Angiologie, Hämatologie und Onkologie. (5) Einschließlich psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. (6) Anatomie, Arbeitsmedizin, Biochemie, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, öffentliches Gesundheitswesen, physikalische und rehabilitative Medizin, Physiologie, Rechtsmedizin und Transfusionsmedizin. (7) Ohne Mehrfachzählung von Ärztinnen und Ärzten mit mehreren Fachgebieten.

8.4 Krankenhäuser 2006 bis 2015

Jahr	Anzahl	Betten- bestand	Patientinnen/ Patienten	Berech- nungs- und Belegungs- tage in 1 000	Betten je 1 000 Ein- wohner/ -innen	Betten- ausnutzung in %	durch- schnittliche Verweildauer in Tagen	Kranken- haus- häufigkeit
2006	19	6 144	212 304	1 669	9,3	74,4	7,9	3 207
2007	19	6 204	213 961	1 642	9,0	72,5	7,7	3 202
2008	19	6 162	218 346	1 658	9,3	73,5	7,6	3 285
2009	17	6 154	218 943	1 657	9,2	73,8	7,6	3 257
2010	18	6 203	222 542	1 678	9,1	74,1	7,5	3 270
2011	19	6 216	226 977	1 659	9,0	73,1	7,3	3 277
2012	18	6 261	230 724	1 670	9,1	72,9	7,2	3 355
2013	18	6 160	234 862	1 645	8,8	73,2	7,0	3 290
2014	17	6 040	236 686	1 633	8,4	74,1	6,9	3 336
2015	17	5 919	234 980	1 597	8,2	73,9	6,8	3 241

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.5 Personal in Krankenhäusern 2006 bis 2015

Jahr	hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				nichtärztliches Personal					
	insgesamt	leitende Ärztinnen/ Ärzte	Oberärz- tinnen/ -ärzte	Assistenz- ärztinnen/ -ärzte	insgesamt	Pflege- dienst	medizi- nisch- techni- scher Dienst	Funk- tions- dienst (1)	Verwal- tungs- dienst	sonstiges (2)
2006	1 731	153	279	1 299	9 951	4 945	1 692	1 418	818	1 078
2007	1 857	164	275	1 418	9 833	4 810	1 732	1 426	816	1 049
2008	1 841	155	269	1 417	9 788	4 778	1 621	1 532	804	1 053
2009	1 980	156	302	1 522	10 495	5 011	1 993	1 562	851	1 078
2010	2 072	183	331	1 558	10 254	4 704	2 094	1 683	805	968
2011	2 109	189	351	1 569	10 764	4 971	2 173	1 793	852	975
2012	2 156	180	363	1 613	10 967	4 990	2 265	1 915	856	941
2013	2 305	172	371	1 762	11 941	5 200	2 703	1 988	931	1 119
2014	2 371	202	387	1 782	11 966	5 185	2 711	1 986	982	1 102
2015	2 348	174	409	1 765	12 132	5 374	2 611	2 100	1 005	1 042

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. (1) Krankenpflegepersonal im Operationsdienst, in der Anästhesie, Endoskopie, Ambulanz, in Polikliniken, im Bluttransfusionsdienst und in der Funktionsdiagnostik, Hebammen und Entbindungspfleger, Beschäftigungstherapeutinnen und Beschäftigungstherapeuten, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner (soweit zur Betreuung kranker Kinder eingesetzt), Krankentransportdienste, Personal der Zentralsterilisation, Hygienefachkräfte und Auszubildende im Funktionsdienst. (2) Haus- und Reinigungspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienste, technische Dienste und Sonderdienste.

8.6 Kosten der Krankenhäuser 2006 bis 2015

Jahr	insgesamt	Personal- kosten	Sach- kosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	sonstige Kosten (1)	Abzüge (2)	bereinigte Kosten (3)	Personal- kosten je Vollzeit- kraft (4)	Sach- kosten je Berechnungs-/ Bele- gungstag	bereinigte Kosten je Berechnungs-/ Bele- gungstag
2006	876 960	497 177	372 913	5 194	1 676	78 417	798 543	50 245	223	478
2007	905 779	507 542	381 184	5 588	11 465	88 710	817 070	51 365	232	498
2008	947 721	519 555	408 381	5 657	14 128	92 358	855 362	52 795	246	516
2009	997 613	550 147	426 244	6 253	14 969	95 318	902 296	52 610	257	545
2010	1 038 407	571 496	444 956	6 388	15 567	99 865	938 542	56 483	265	559
2011	1 094 121	601 391	467 481	6 346	18 903	105 106	989 015	58 404	282	596
2012	1 118 166	620 677	472 087	7 023	18 379	105 704	1 012 462	60 454	283	606
2013	1 145 498	653 356	487 999	8 956	39 405	115 903	1 029 595	59 848	297	626
2014	1 194 585	676 624	489 304	8 024	20 633	121 910	1 072 675	61 007	300	657
2015	1 248 710	715 855	501 930	7 647	23 278	148 359	1 100 351	62 679	311	681

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. (1) Zinsen, Steuern sowie seit 2007 Aufwendungen für den Ausbildungsfonds. (2) Kosten für Leistungen, die nicht in der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung entstehen. Sie setzen sich aus den Abzügen für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie aus sonstigen Abzügen zusammen. (3) Kosten insgesamt minus Abzüge. (4) Direkte Beschäftigungsverhältnisse.

Kindergesundheit

8.7

Untersuchte Kinder bei der Einschulungsuntersuchung 2016: Gewichtsstatus, Sehschärfe, Impf- und Vorsorgestatus

Status	insgesamt	Mädchen	Jungen	Deutsche			Ausländer/ -innen
				insgesamt	... Migrationshintergrund		
					ohne	mit	
Gewichtsstatus							
stark untergewichtig	145	62	83	128	66	62	17
untergewichtig	413	204	209	347	187	160	66
normalgewichtig	5 298	2 675	2 623	4 505	2 033	2 472	793
übergewichtig	440	218	222	342	104	238	98
adipös	244	124	120	191	34	157	53
unbekannt	73	37	36	53	21	32	20
Sehschärfe							
unauffällig	4 869	2 424	2 445	4 133	1 902	2 231	736
auffällig	1 668	858	810	1 377	525	852	291
unbekannt	76	38	38	56	18	38	20
Impfstatus							
vollständig	4 369	2 211	2 158	3 980	1 581	2 399	389
unvollständig	1 882	931	951	1 347	763	584	535
unbekannt	362	178	184	239	101	138	123
Vorsorgestatus							
vollständig	4 728	2 363	2 365	4 424	2 066	2 358	304
unvollständig	1 308	668	640	889	300	589	419
unbekannt	577	289	288	253	79	174	324
insgesamt	6 613	3 320	3 293	5 566	2 445	3 121	1 047

Quelle: Gesundheitsamt.

Untersuchungszeitraum: 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016.

Erkrankungen und Todesursachen

8.8

Aus den Krankenhäusern entlassene oder gestorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2015

Hauptdiagnose		insgesamt (1)	weiblich	männlich	Entlassene	Gestorbene	Verweildauer in Tagen
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung						
I	bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	7 020	3 404	3 616	6 731	289	8,2
II	Neubildungen	28 493	14 018	14 475	27 306	1 187	7,5
C00 – C97	bösartige Neubildungen (Krebs)	23 514	10 452	13 062	22 356	1 158	8,2
C15 – C26	der Verdauungsorgane	5 357	1 998	3 359	5 018	339	8,7
C30 – C39	der Atmungsorgane	2 804	1 012	1 792	2 546	258	7,9
C64 – C68	der Harnorgane	2 038	496	1 542	1 974	64	7,3
C00 – C14 C27 – C29 C40 – C63 C69 – C97	sonstige	13 315	6 946	6 369	12 818	497	8,1
D00 – D48	In-situ-Neubildungen, gutartige Neubildungen sowie Neubildungen unsicheren oder unbekanntem Verhaltens	4 979	3 566	1 413	4 950	29	4,6
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 446	807	639	1 424	22	6,9
IV	endokrine Krankheiten, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 902	4 226	3 676	7 815	87	7,5
E10 – E14	Diabetes mellitus	3 835	1 501	2 334	3 800	35	10,0
E00 – E09 E15 – E90	sonstige	4 067	2 725	1 342	4 015	52	5,0
V	psychische und Verhaltensstörungen	7 988	3 496	4 492	7 982	6	22,5
VI	Krankheiten des Nervensystems	7 879	3 390	4 489	7 805	74	5,8
VII	Krankheiten des Auges und der Augen- anhangsgebilde	8 598	4 331	4 267	8 598	–	3,1
VIII	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 318	1 217	1 101	2 318	–	3,3
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	31 264	13 675	17 589	30 187	1 077	7,0
I10 – I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	2 839	1 934	905	2 835	4	4,3
I21	akuter Herzinfarkt	1 784	532	1 252	1 660	124	7,7
I00 – I09 I16 – I20 I22 – I99	sonstige	26 641	11 209	15 432	25 692	949	7,3
X	Krankheiten des Atmungssystems	14 457	6 744	7 713	13 903	554	6,4
J08 – J18	Grippe und Lungenentzündung	3 064	1 372	1 692	2 777	287	9,5
J00 – J07 J19 – J99	sonstige	11 393	5 372	6 021	11 126	267	5,5
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	20 557	9 412	11 145	20 217	340	5,7
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2 928	1 322	1 606	2 904	24	8,9
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	22 253	12 181	10 072	22 202	51	8,1
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	12 809	6 144	6 665	12 630	179	5,5

noch Aus den Krankenhäusern entlassene oder gestorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2015

Hauptdiagnose		insgesamt (1)	weiblich	männlich	Entlassene	Gestorbene	Verweildauer in Tagen
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung						
XV	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	15 240	15 240	–	15 240	–	4,5
XVI	bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	2 868	1 291	1 577	2 859	9	13,0
XVII	angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 935	805	1 130	1 928	7	4,6
XVIII	Symptome u. abnorme klin. u. Laborbefunde, andernorts nicht klassifiziert	10 023	5 257	4 766	9 913	110	4,4
XIX	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21 345	10 452	10 893	21 064	281	7,8
XXI	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Beanspruchung des Gesundheitswesens führen	10 898	5 387	5 511	10 897	1	6,1
insgesamt (2)		238 227	122 802	115 425	233 929	4 298	7,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. (1) Ohne Stundenfälle. (2) Einschließlich ICD Kapitel XXII Schlüsselnummern für besondere Zwecke.

8.9 Gestorbene 2015: häufigste Todesursachen, Geschlecht und Alter

Merkmal	insgesamt	Alter ... Jahre							
		bis 14	15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 bis 74	75 bis 84	85 und mehr
Todesursachen									
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 064	1	1	20	31	109	247	618	1 037
bösartige Neubildungen (Krebs)	1 469	1	11	19	74	196	422	446	300
Krankheiten des Atmungssystems	564	–	–	4	6	40	121	186	207
Verletzungen, Vergiftungen u. best. andere Folgen äußerer Ursachen	318	3	28	23	29	29	39	73	94
Krankheiten des Verdauungssystems	283	–	1	5	18	44	66	62	87
psychische und Verhaltensstörungen	257	–	3	4	11	11	21	59	148
sonstige	1 216	21	10	23	65	115	237	360	385
Geschlecht									
weiblich	3 123	14	16	39	73	191	425	848	1 517
männlich	3 048	12	38	59	161	353	728	956	741
insgesamt	6 171	26	54	98	234	544	1 153	1 804	2 258

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.10 Gestorbene 2015: Todesursachen

Kapitel/Nr. der ICD-10	Todesursache Bezeichnung	insge- samt	in %	weiblich		männlich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
I	bestimmte infektiöse und parasitäre Krank- heiten	147	2,4	79	2,5	68	2,2
II	Neubildungen	1 531	24,8	717	23,0	814	26,7
C00 – C97	bösartige Neubildungen (Krebs)	1 469	23,8	682	21,8	787	25,8
C15 – C26	der Verdauungsorgane	437	7,1	188	6,0	249	8,2
C30 – C39	der Atmungsorgane	344	5,6	140	4,5	204	6,7
C64 – C68	der Harnorgane	78	1,3	24	0,8	54	1,8
C00 – C14 C27 – C29 C40 – C63 C69 – C97	sonstige	610	9,9	330	10,6	280	9,2
D00 – D48	In-situ-Neubildungen, gutartige Neubildun- gen sowie Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens	62	1,0	35	1,1	27	0,9
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Betei- ligung des Immunsystems	19	0,3	8	0,3	11	0,4
IV	endokrine Krankheiten, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	217	3,5	102	3,3	115	3,8
E10 – E14	Diabetes melitus	159	2,6	67	2,1	92	3,0
E00 – E09 E15 – E90	sonstige	58	0,9	35	1,1	23	0,8
V	psychische und Verhaltensstörungen	257	4,2	154	4,9	103	3,4
VI	Krankheiten des Nervensystems	184	3,0	96	3,1	88	2,9
VII/VIII	Krankheiten des Auges und des Ohres	1	0,0	1	0,0	–	–
IX	Krankheiten des Kreislaufsystems	2 064	33,4	1 132	36,2	932	30,6
I20 – I25	Durchblutungsstörung des Herzens	762	12,3	340	10,9	422	13,8
I21	akuter Herzinfarkt	216	3,5	90	2,9	126	4,1
I30 – I52	sonstige Herzkrankheiten	655	10,6	393	12,6	262	8,6
I60 – I69	zerebrovaskuläre Krankheiten	281	4,6	161	5,2	120	3,9
I00 – I19 I26 – I29 I53 – I59 I70 – I99	sonstige	366	5,9	238	7,6	128	4,2
X	Krankheiten des Atmungssystems	564	9,1	287	9,2	277	9,1
J08 – J18	Grippe und Lungenentzündung	213	3,5	106	3,4	107	3,5
J00 – J07 J19 – J99	sonstige	351	5,7	181	5,8	170	5,6
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	283	4,6	129	4,1	154	5,1
K70 – K77	der Leber	120	1,9	36	1,2	84	2,8
K00 – K69 K78 – K93	sonstige	163	2,6	93	3,0	70	2,3
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	17	0,3	11	0,4	6	0,2

noch Gestorbene 2015: Todesursachen

Todesursache		insgesamt	in %	weiblich		männlich	
Kapitel/Nr. der ICD-10	Bezeichnung			Anzahl	in %	Anzahl	in %
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	19	0,3	12	0,4	7	0,2
XIV	Krankheiten des Urogenitalsystems	199	3,2	113	3,6	86	2,8
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	–	–	–	–	–	–
XVI	bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	4	0,1	3	0,1	1	0,0
XVII	angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	20	0,3	12	0,4	8	0,3
XVIII	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	327	5,3	113	3,6	214	7,0
XIX	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	318	5,2	154	4,9	164	5,4
insgesamt		6 171	100,0	3 123	100,0	3 048	100,0
nachrichtlich							
V01 – X59	Unfälle	210	3,4	115	3,7	95	3,1
X60 – X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	85	1,4	26	0,8	59	1,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Daten für 2016 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

8.11 Meldepflichtige Erkrankungen 2012 bis 2016

Erkrankung	2012	2013	2014	2015	2016
Adenovirus-Konjunktivitis	2	5	4	15	3
Brucellose	-	1	2	-	-
Cholera	-	-	-	-	1
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	-	1	1	-	-
Echinokokkose	-	2	5	-	5
Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)	1	1	1	-	-
Gastroenteritiden	1 486	1 497	1 287	1 349	1 117
Campylobacteriose	369	431	467	453	451
Clostridium difficile-Infektion	8	7	15	7	13
Cryptosporidiose	14	11	10	10	14
EHEC-Infektion	8	2	7	6	5
Giardiasis (Lambliasis)	80	76	71	62	51
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	7	14	9	-	3
Norovirusinfektion	554	624	344	384	341
Rotavirusinfektion	323	201	210	275	136
Salmonellose	101	106	99	110	71
Shigellose	14	20	44	26	16
Yersiniose	8	5	11	16	16
Haemophilus influenzae-Infektion	5	6	5	4	2
hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS), enteropathisch	2	-	1	2	1
HIV-Infektion	73	110	103	96	91
Influenza A, B und C (1)	27	209	66	304	272
Keuchhusten (2)	.	83	68	64	108
Legionellose	4	6	6	6	3
Leptospirose	1	-	-	2	2
Listeriose	6	7	5	4	4
Malaria	15	27	35	35	22
Masern	8	4	8	5	6
Meningokokken-Meningitis	4	4	2	1	4
Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)	29	19	11	19	5
Mumps (2)	.	7	23	5	12
Paratyphus	5	-	2	1	1
Q-Fieber	1	-	1	-	2
Syphilis	129	140	112	165	190
Tuberkulose	85	102	139	100	119
Typhus	2	8	7	6	1
Windpocken (2)	.	150	274	247	208
virusbedingte hämorrhagische Fieber (3)	17	28	12	22	12
Dengue-Fieber	13	28	10	19	12
Hantavirus-Infektion	4	-	1	1	-
viral-hämorrhagische Fieber	-	-	1	2	-

noch Meldepflichtige Erkrankungen 2012 bis 2016

Erkrankung	2012	2013	2014	2015	2016
Virushepatitiden	99	113	135	172	165
Virushepatitis A	9	16	15	15	15
Virushepatitis B	11	12	11	9	72
Virushepatitis C	74	78	108	136	70
Virushepatitis D	–	–	–	1	–
Virushepatitis E	5	7	1	11	8
insgesamt	2 001	2 530	2 315	2 624	2 356

Quelle: Gesundheitsamt.

Nach Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts. (1) Einschließlich Fälle von neuer Influenza (H₁N₁). (2) Bundesweite Meldepflicht seit 29.03.2013. (3) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe.

Schwerbehinderte Menschen

8.12 Schwerbehinderte Menschen 2002 bis 2016: Grad der Behinderung

Jahr	insgesamt	Grad der Behinderung					
		50	60	70	80	90	100
2002	60 775	17 956	9 639	6 635	7 703	2 776	16 066
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306
2004	59 603	18 517	9 744	6 596	7 526	2 693	14 527
2005	61 055	19 133	9 949	6 671	7 760	2 810	14 732
2006	61 600	19 152	10 001	6 712	7 867	2 894	14 974
2007	64 394	19 712	10 407	6 869	8 270	3 098	16 038
2008	64 065	19 726	10 421	6 876	8 215	3 113	15 714
2009	65 211	20 148	10 577	6 959	8 294	3 246	15 987
2010	66 620	20 537	10 844	7 178	8 320	3 433	16 308
2011	67 034	20 705	10 866	7 224	8 267	3 576	16 396
2012	66 807	20 623	10 725	7 218	8 185	3 624	16 432
2013	68 558	20 943	10 911	7 384	8 361	3 688	17 271
2014	67 464	20 661	10 706	7 392	8 231	3 651	16 823
2015	68 613	20 812	10 854	7 473	8 408	3 731	17 335
2016	66 481	19 606	10 855	7 518	8 083	3 608	16 811

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

8.13 Schwerbehinderte Menschen 2016: Alter und Geschlecht

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich		männlich		je 1 000 Einwohner/-innen		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	insgesamt	weiblich	männlich
bis 5	331	152	45,9	179	54,1	7	7	8
6 bis 17	1 171	463	39,5	708	60,5	16	13	18
18 bis 24	709	304	42,9	405	57,1	13	11	14
25 bis 34	1 686	754	44,7	932	55,3	13	11	14
35 bis 44	3 100	1 522	49,1	1 578	50,9	27	27	27
45 bis 54	8 284	4 031	48,7	4 253	51,3	75	77	72
55 bis 59	6 447	3 346	51,9	3 101	48,1	148	156	140
60 bis 64	8 437	4 502	53,4	3 935	46,6	234	242	226
65 bis 69	9 330	4 824	51,7	4 506	48,3	291	286	296
70 bis 74	7 510	3 719	49,5	3 791	50,5	290	272	309
75 und mehr	19 476	11 781	60,5	7 695	39,5	340	339	343
insgesamt	66 481	35 398	53,2	31 083	46,8	91	96	86

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

8.14 Schwerbehinderte Menschen 2014 bis 2016: Art der Behinderung

Art der Behinderung	2014		2015		2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	1 067	1,6	1 113	1,6	1 020	1,5
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	7 027	10,4	7 074	10,3	6 775	10,2
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 366	13,9	9 393	13,7	8 892	13,4
Blindheit und Sehbehinderung	3 141	4,7	3 124	4,6	3 014	4,5
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 047	6,0	4 089	6,0	4 038	6,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	273	0,4	255	0,4	248	0,4
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	17 509	26,0	17 964	26,2	17 304	26,0
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 182	22,5	15 693	22,9	15 649	23,5
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 852	14,6	9 908	14,4	9 541	14,4
insgesamt	67 464	100,0	68 613	100,0	66 481	100,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

8.15 Schwerbehinderte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2015

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich		männlich		je 1 000 Beschäftigte		
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	insgesamt	weiblich	männlich
bis 24	179	73	40,8	106	59,2	4	3	5
25 bis 34	1 051	531	50,5	520	49,5	8	8	7
35 bis 44	2 548	1 221	47,9	1 327	52,1	19	20	17
45 bis 54	7 579	3 447	45,5	4 132	54,5	50	53	47
55 bis 59	5 119	2 232	43,6	2 887	56,4	104	108	101
60 bis 64	3 327	1 445	43,4	1 882	56,6	129	132	126
65 und mehr	183	63	34,4	120	65,6	54	49	58
insgesamt	19 986	9 012	45,1	10 974	54,9	36	36	37

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Melderegister; Eigenberechnung.

Am Arbeitsort Frankfurt am Main.

Pflege

8.16 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen seit 2011: Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	2011			2013			2015		
	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
insgesamt									
Pflegestufe I	9 987	6 417	3 570	10 631	6 975	3 656	11 869	7 723	4 146
Pflegestufe II	5 894	3 767	2 127	6 160	3 768	2 392	6 834	4 179	2 655
Pflegestufe III	2 449	1 582	867	2 503	1 624	879	2 567	1 626	941
insgesamt (1)	18 351	11 779	6 572	19 343	12 397	6 946	21 290	13 539	7 751
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz									
Pflegestufe I	.	.	.	2 195	1 351	844	3 087	1 894	1 193
Pflegestufe II	.	.	.	2 658	1 634	1 024	3 412	2 044	1 368
Pflegestufe III	.	.	.	1 498	1 011	487	1 742	1 139	603
insgesamt (1)	.	.	.	6 360	3 997	2 363	8 246	5 080	3 166

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Angaben zu Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz werden seit 2013 statistisch erhoben. Angaben zu pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern basieren auf Daten zu ambulanten oder stationären Pflegeleistungen sowie zum Pflegegeld. Stichtag ambulante und stationäre Pflege: jeweils 15. Dezember.

(1) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.17 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen 2015: Alter und Geschlecht

Alter ... Jahre	insgesamt	weiblich	männlich	je 1 000 Einwohner/-innen		
				insgesamt	weiblich	männlich
bis 19	1 009	422	587	8	7	9
20 bis 39	659	301	358	3	3	3
40 bis 49	573	282	291	5	5	5
50 bis 59	1 298	658	640	14	14	13
60 bis 64	914	504	410	26	27	24
65 bis 69	1 434	777	657	45	47	43
70 bis 74	1 885	1 026	859	69	72	67
75 bis 79	2 974	1 782	1 192	116	123	107
80 bis 84	3 353	2 243	1 110	220	244	183
85 bis 89	3 752	2 760	992	392	430	314
90 bis 94	2 664	2 139	525	599	634	489
95 und mehr	775	645	130	755	785	637
insgesamt	21 290	13 539	7 751	29	37	22

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Melderegister; Eigenberechnung.

Angaben zu pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern basieren auf Daten zu ambulanten oder stationären Pflegeleistungen sowie zum Pflegegeld. Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember.

8.18 Pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen 2015: Art der Pflegeleistungen

Pflegestufe	insgesamt	weiblich		männlich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt					
Pflegestufe I	11 869	7 723	65,1	4 146	34,9
Pflegestufe II	6 834	4 179	61,2	2 655	38,8
Pflegestufe III	2 567	1 626	63,3	941	36,7
insgesamt (1)	21 290	13 539	63,6	7 751	36,4
Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger					
Pflegestufe I	7 226	4 489	62,1	2 737	37,9
Pflegestufe II	3 262	1 748	53,6	1 514	46,4
Pflegestufe III	843	457	54,2	386	45,8
insgesamt	11 331	6 694	59,1	4 637	40,9
von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige					
Pflegestufe I	3 136	2 186	69,7	950	30,3
Pflegestufe II	1 808	1 225	67,8	583	32,2
Pflegestufe III	630	392	62,2	238	37,8
insgesamt	5 574	3 803	68,2	1 771	31,8
Pflegebedürftige in Pflegeheimen					
Pflegestufe I	1 507	1 048	69,5	459	30,5
Pflegestufe II	1 764	1 206	68,4	558	31,6
Pflegestufe III	1 094	777	71,0	317	29,0
insgesamt (1)	4 385	3 042	69,4	1 343	30,6
nachrichtlich: mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz					
Pflegestufe I	3 087	1 894	61,4	1 193	38,6
Pflegestufe II	3 412	2 044	59,9	1 368	40,1
Pflegestufe III	1 742	1 139	65,4	603	34,6
insgesamt (1)	8 246	5 080	61,6	3 166	38,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember. (1) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.19

Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger 2015: Art der Pflegeleistungen, Geschlecht, Pflegestufen und Alter

Merkmal	insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld (1)	nachrichtlich: teilstationäre Pflege (2)
			insgesamt	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
insgesamt							
weiblich	13 539	3 803	3 042	2 932	110	6 694	100
männlich	7 751	1 771	1 343	1 277	66	4 637	56
Pflegestufe I	11 869	3 136	1 507	1 381	126	7 226	72
Pflegestufe II	6 834	1 808	1 764	1 722	42	3 262	66
Pflegestufe III	2 567	630	1 094	1 087	7	843	17
bis 64 Jahre	4 453	681	385	376	9	3 387	18
65 bis 84 Jahre	9 646	2 637	1 790	1 694	96	5 219	84
85 Jahre und älter	7 191	2 256	2 210	2 139	71	2 725	54
insgesamt (3)	21 290	5 574	4 385	4 209	176	11 331	156
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz							
weiblich	5 080	1 203	2 167	2 126	41	1 710	56
männlich	3 166	620	921	891	30	1 625	35
Pflegestufe I	3 087	757	855	806	49	1 475	38
Pflegestufe II	3 412	736	1 307	1 289	18	1 369	41
Pflegestufe III	1 742	330	921	917	4	491	11
bis 64 Jahre	1 974	252	277	273	4	1 445	15
65 bis 84 Jahre	3 399	896	1 259	1 217	42	1 244	53
85 Jahre und älter	2 873	675	1 552	1 527	25	646	23
insgesamt (3)	8 246	1 823	3 088	3 017	71	3 335	91

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag ambulante und stationäre Pflege: 15. Dezember. (1) Ohne Empfängerinnen und Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind. (2) Empfängerinnen und Empfänger von teilstationärer Tages- oder Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bei den Pflegebedürftigen insgesamt erfasst. (3) Einschließlich Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger, die bisher keiner Pflegestufe zugeordnet sind.

8.20 Ambulante Pflegedienste seit 2003

Jahr	insgesamt	eingliedrig	mehrgliedrig	tätige Personen					
				insgesamt	weiblich	männlich	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	sonstige (1)
2003	116	110	6	2 218	1 654	564	1 046	1 116	56
2005	117	110	7	2 558	1 954	604	1 073	1 428	67
2007	132	123	9	2 766	2 099	667	1 176	1 538	52
2009	142	137	5	3 253	2 530	723	1 441	1 766	46
2011	158	154	4	3 030	2 457	573	1 416	1 586	28
2013	158	151	7	3 073	2 505	568	1 441	1 558	74
2015	172	167	5	3 754	2 986	768	1 749	1 932	73

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Auszubildende, Um-/Schülerinnen und Um-/Schüler, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst, Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung.

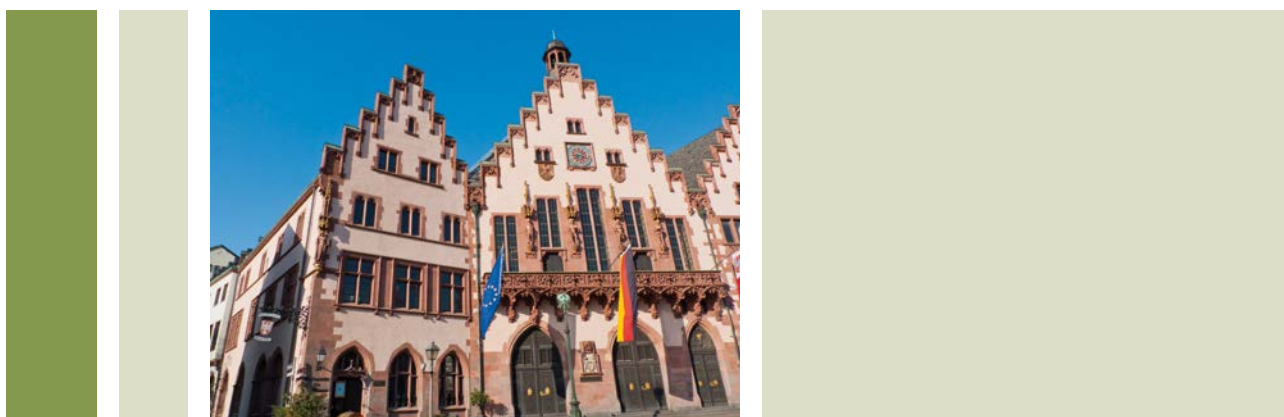
8.21 Pflegeheime seit 2003

Merkmal	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Pflegeheime							
für ältere Menschen	35	35	40	43	45	47	53
für Menschen mit Behinderung	3	3	2	3	3	2	2
für psychisch Kranke	–	–	–	–	1	1	–
für Schwerkranke und Sterbende	–	1	1	1	–	2	4
insgesamt	38	39	43	47	49	52	59
verfügbare Plätze							
vollstationäre Pflege	4 018	4 038	4 254	4 451	4 679	4 820	5 055
teilstationäre Pflege	127	116	171	184	182	188	179
insgesamt	4 145	4 154	4 425	4 635	4 861	5 008	5 234
tätige Personen							
weiblich	2 338	2 271	2 374	2 525	2 772	2 959	3 236
männlich	656	625	686	716	775	816	936
vollzeitbeschäftigt	1 679	1 610	1 544	1 515	1 683	1 641	1 597
teilzeitbeschäftigt	1 122	1 123	1 333	1 529	1 664	1 796	2 156
sonstige (1)	193	163	183	197	200	338	419
insgesamt	2 994	2 896	3 060	3 241	3 547	3 775	4 172

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: jeweils 15. Dezember. (1) Auszubildende, Um-/Schülerinnen und Um-/Schüler, Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr, Helferinnen und Helfer im Bundesfreiwilligendienst, Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung.

Tourismus



Beherbergungsbetriebe und Gäste

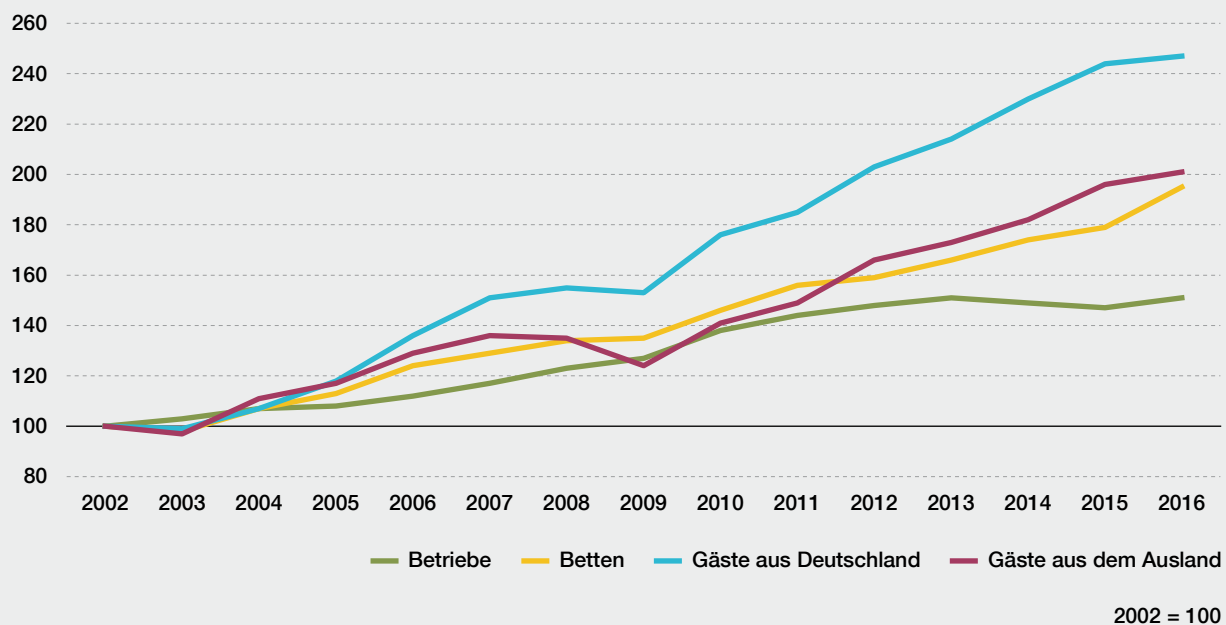
Tagungen und Kongresse

Seite

198

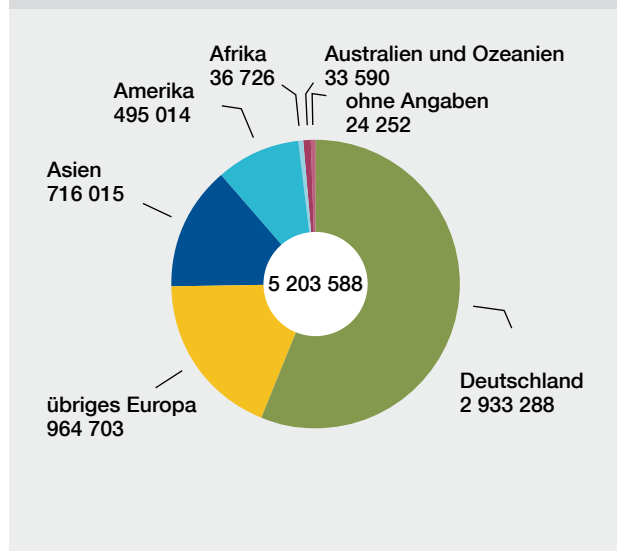
204

Betriebe, Betten und Gäste 2002 bis 2016



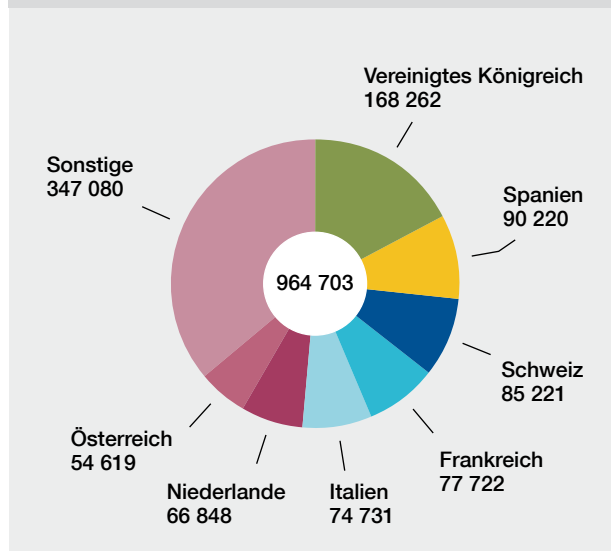
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gäste nach Herkunft 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Gäste aus dem europäischen Ausland 2016



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Beherbergungsbetriebe und Gäste

9.1 Beherbergungsgewerbe 1995 bis 2016: Betriebe, Betten, Gäste und Übernachtungen

Jahr	Betriebe (1)	Betten (2)	Gäste			Übernachtungen von Gästen		
			insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (2)	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (2)
1995	155	20 388	1 831 946	847 189	984 757	3 935 015	1 978 611	1 956 404
2000	172	24 245	2 431 640	1 241 762	1 189 878	4 354 114	2 197 824	2 156 290
2005	194	28 667	2 721 262	1 402 694	1 318 568	4 577 341	2 288 183	2 289 158
2007	211	32 712	3 332 759	1 797 546	1 535 213	5 388 088	2 853 558	2 534 530
2008	221	33 772	3 353 240	1 834 910	1 518 330	5 428 704	2 913 243	2 515 461
2009	228	34 247	3 219 926	1 816 069	1 403 857	5 347 374	3 002 529	2 344 845
2010	249	36 847	3 684 583	2 088 260	1 596 323	6 066 456	3 366 242	2 700 214
2011	259	39 499	3 873 914	2 192 794	1 681 120	6 383 889	3 570 327	2 813 562
2012	266	40 252	4 285 167	2 410 893	1 874 274	7 071 274	3 858 013	3 213 261
2013	271	41 918	4 487 602	2 542 005	1 945 597	7 498 881	4 146 289	3 352 592
2014	269	43 889	4 787 932	2 730 862	2 057 070	8 045 905	4 411 996	3 633 909
2015	265	45 333	5 104 961	2 896 708	2 208 253	8 676 721	4 784 992	3 891 729
2016	271	49 392	5 203 588	2 933 288	2 270 300	8 806 738	4 802 037	4 004 701

Quelle: Beherbergungsstatistik; seit 2010 Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag Betriebe und Betten bis 2009: 30. Juni. Seit 2010 enthalten die Angaben zusätzlich Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. (1) Betriebe, die mindestens neun (bis 2011) bzw. zehn (seit 2012) Gäste gleichzeitig beherbergen können. (2) Seit 2010 einschließlich Personen ohne Angaben zum Herkunftsland.

9.2 Gäste und Übernachtungen im Jahresverlauf 2015 und 2016

Monat	Gäste		Veränderung zum Vorjahresmonat		Übernachtungen		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	2015	2016	Anzahl	in %	2015	2016	Anzahl	in %
Januar	358 450	369 741	11 291	3,1	635 684	666 741	31 057	4,9
Februar	366 905	381 285	14 380	3,9	667 815	680 018	12 203	1,8
März	418 721	403 574	-15 147	-3,6	715 033	714 252	-781	-0,1
April	392 171	431 178	39 007	9,9	653 394	725 122	71 728	11,0
Mai	433 639	432 410	-1 229	-0,3	712 356	727 918	15 562	2,2
Juni	459 572	487 461	27 889	6,1	785 567	791 715	6 148	0,8
Juli	477 085	469 796	-7 289	-1,5	787 668	775 869	-11 799	-1,5
August	430 044	414 798	-15 246	-3,5	759 548	704 600	-54 948	-7,2
September	491 692	480 696	-10 996	-2,2	846 318	831 150	-15 168	-1,8
Oktober	464 776	464 400	-376	-0,1	791 458	777 160	-14 298	-1,8
November	432 868	461 179	28 311	6,5	697 741	746 274	48 533	7,0
Dezember	379 038	407 070	28 032	7,4	624 139	665 919	41 780	6,7
insgesamt	5 104 961	5 203 588	98 627	1,9	8 676 721	8 806 738	130 017	1,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

9.3 Beherbergungsgewerbe 2016: Betriebsart und Betriebsgröße

Merkmal	Betriebe	Betten (1)	Gäste	Übernach- tungen	Betten- auslastung in %	durchschnitt- liche Verweil- dauer in Tagen
Betriebsart (2)						
Hotels (ohne Hotels garnis)	104	29 322	3 424 496	5 392 128	50,4	1,6
Hotels garnis	146	16 202	1 689 450	3 176 518	53,7	1,9
Pensionen	6	161	13 215	24 980	42,4	1,9
Gasthöfe	3	59	4 417	9 929	45,9	2,2
Sonstige (3)	10	1 588	72 010	203 183	.	2,8
Betriebsgröße ... Betten						
10 bis 24	28	477	22 947	69 388	39,7	3,0
25 bis 49	46	1 694	140 254	301 934	48,7	2,2
50 bis 99	74	5 189	510 827	1 025 154	54,0	2,0
100 bis 249	57	9 265	975 651	1 808 709	53,3	1,9
250 und mehr	64	30 758	3 553 909	5 601 553	49,8	1,6
insgesamt	269	47 383	5 203 588	8 806 738	50,8	1,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Stichtag Betriebe: 31. Juli. (1) Jahresdurchschnitt. (2) Bettenzahl unter Berücksichtigung vorübergehend geschlossener Betriebe. (3) Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

9.4 Beherbergungsgewerbe 2016: Betriebsart und Herkunft der Gäste

Betriebsart	Gäste			Übernachtungen von Gästen		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (1)	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland (1)
Hotels	5 113 946	2 868 340	2 245 606	8 568 646	4 632 164	3 936 482
Pensionen	13 215	10 951	2 264	24 980	19 422	5 558
Gasthöfe	4 417	4 228	189	9 929	7 665	2 264
Sonstige (2)	72 010	49 769	22 241	203 183	142 786	60 397
insgesamt	5 203 588	2 933 288	2 270 300	8 806 738	4 802 037	4 004 701

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Einschließlich Personen ohne Angaben zum Herkunftsland. (2) Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

9.5 Gäste 2015 und 2016: Herkunftskontinente und Herkunftsländer

Herkunftskontinent/ Herkunftsland	2015				2016			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Europa	3 836 829	75,2	189 884	5,2	3 897 991	74,9	61 162	1,6
Deutschland	2 896 708	56,7	165 846	6,1	2 933 288	56,4	36 580	1,3
Belgien	31 878	0,6	1 954	6,5	35 969	0,7	4 091	12,8
Bulgarien	6 469	0,1	-721	-10,0	6 321	0,1	-148	-2,3
Dänemark	15 861	0,3	2 432	18,1	16 266	0,3	405	2,6
Estland	2 524	0,0	-559	-18,1	2 879	0,1	355	14,1
Finnland	13 006	0,3	-924	-6,6	14 190	0,3	1 184	9,1
Frankreich	78 463	1,5	1 239	1,6	77 722	1,5	-741	-0,9
Griechenland	12 085	0,2	-11	-0,1	13 437	0,3	1 352	11,2
Irland	14 643	0,3	986	7,2	15 228	0,3	585	4,0
Island	2 624	0,1	248	10,4	3 550	0,1	926	35,3
Italien	77 630	1,5	4 493	6,1	74 731	1,4	-2 899	-3,7
Kroatien	7 818	0,2	-332	-4,1	7 988	0,2	170	2,2
Lettland	2 851	0,1	-242	-7,8	2 642	0,1	-209	-7,3
Litauen	4 412	0,1	-58	-1,3	3 875	0,1	-537	-12,2
Luxemburg	10 605	0,2	-262	-2,4	11 219	0,2	614	5,8
Malta	2 347	0,0	144	6,5	2 350	0,0	3	0,1
Niederlande	62 756	1,2	4 050	6,9	66 848	1,3	4 092	6,5
Norwegen	9 911	0,2	-1 122	-10,2	8 948	0,2	-963	-9,7
Österreich	50 926	1,0	-766	-1,5	54 619	1,0	3 693	7,3
Polen	31 006	0,6	2 618	9,2	31 226	0,6	220	0,7
Portugal	14 324	0,3	429	3,1	15 969	0,3	1 645	11,5
Rumänien	13 687	0,3	-2 468	-15,3	13 998	0,3	311	2,3
Russische Föderation	31 427	0,6	-6 230	-16,5	27 549	0,5	-3 878	-12,3
Schweden	20 257	0,4	-24	-0,1	20 983	0,4	726	3,6
Schweiz	83 528	1,6	7 712	10,2	85 221	1,6	1 693	2,0
Slowakei	4 345	0,1	-362	-7,7	5 090	0,1	745	17,1
Slowenien	3 293	0,1	77	2,4	3 775	0,1	482	14,6
Spanien	77 967	1,5	2 561	3,4	90 220	1,7	12 253	15,7
Tschechien	15 096	0,3	2 483	19,7	14 939	0,3	-157	-1,0
Türkei	28 186	0,6	844	3,1	28 897	0,6	711	2,5
Ukraine	5 486	0,1	433	8,6	6 329	0,1	843	15,4
Ungarn	8 465	0,2	149	1,8	9 400	0,2	935	11,0
Vereinigtes Königreich	172 951	3,4	4 483	2,7	168 262	3,2	-4 689	-2,7
Zypern	2 624	0,1	-488	-15,7	2 905	0,1	281	10,7
Sonstige	20 670	0,4	1 272	6,6	21 158	0,4	488	2,4
Afrika	36 631	0,7	1 355	3,8	36 726	0,7	95	0,3
Südafrika	5 596	0,1	-953	-14,6	5 508	0,1	-88	-1,6
Sonstige	31 035	0,6	2 308	8,0	31 218	0,6	183	0,6

noch Gäste 2015 und 2016: Herkunftskontinente und Herkunftsländer

Herkunftskontinent/ Herkunftsland	2015				2016			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Amerika	469 436	9,2	24 609	5,5	495 014	9,5	25 578	5,4
Brasilien	32 519	0,6	-5 598	-14,7	28 938	0,6	-3 581	-11,0
Kanada	34 453	0,7	-1 430	-4,0	34 518	0,7	65	0,2
Mittelamerika und Karibik	13 962	0,3	1 560	12,6	14 471	0,3	509	3,6
Vereinigte Staaten	359 093	7,0	30 413	9,3	382 354	7,3	23 261	6,5
Sonstige	29 409	0,6	-336	-1,1	34 733	0,7	5 324	18,1
Asien	718 405	14,1	96 744	15,6	716 015	13,8	-2 390	-0,3
Arabische Golfstaaten	130 761	2,6	17 601	15,6	123 474	2,4	-7 287	-5,6
China und Hongkong	176 151	3,5	44 983	34,3	188 105	3,6	11 954	6,8
Indien	42 185	0,8	1 138	2,8	44 567	0,9	2 382	5,6
Israel	17 768	0,3	2 426	15,8	20 720	0,4	2 952	16,6
Japan	107 494	2,1	4 627	4,5	92 935	1,8	-14 559	-13,5
Korea, Republik	62 512	1,2	5 061	8,8	62 095	1,2	-417	-0,7
Taiwan	36 451	0,7	12 824	54,3	40 765	0,8	4 314	11,8
Sonstige	145 083	2,8	8 084	5,9	143 354	2,8	-1 729	-1,2
Australien und Ozeanien	31 531	0,6	-1 282	-3,9	33 590	0,6	2 059	6,5
Australien	25 833	0,5	-1 721	-6,2	26 927	0,5	1 094	4,2
Neuseeland und Ozeanien	5 698	0,1	439	8,3	6 663	0,1	965	16,9
ohne Angaben	12 129	0,2	5 719	89,2	24 252	0,5	12 123	100,0
insgesamt	5 104 961	100,0	317 029	6,6	5 203 588	100,0	98 627	1,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

9.6 Übernachtungen 2015 und 2016: Herkunftskontinente und Herkunftsländer

Herkunftskontinent/ Herkunftsland	2015				2016			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Europa	6 532 035	75,3	458 245	7,5	6 608 117	75,0	76 082	1,2
Deutschland	4 784 992	55,1	372 996	8,5	4 802 037	54,5	17 045	0,4
Belgien	51 719	0,6	2 689	5,5	59 542	0,7	7 823	15,1
Bulgarien	16 778	0,2	2 094	14,3	17 926	0,2	1 148	6,8
Dänemark	27 478	0,3	5 052	22,5	27 907	0,3	429	1,6
Estland	5 268	0,1	-673	-11,3	5 195	0,1	-73	-1,4
Finnland	24 884	0,3	-2 322	-8,5	25 596	0,3	712	2,9
Frankreich	129 735	1,5	6 463	5,2	130 153	1,5	418	0,3
Griechenland	24 927	0,3	-982	-3,8	28 649	0,3	3 722	14,9
Irland	26 708	0,3	2 181	8,9	28 490	0,3	1 782	6,7
Island	5 234	0,1	328	6,7	7 177	0,1	1 943	37,1
Italien	169 120	1,9	18 057	12,0	166 487	1,9	-2 633	-1,6
Kroatien	15 879	0,2	1 832	13,0	16 302	0,2	423	2,7
Lettland	5 409	0,1	-62	-1,1	5 103	0,1	-306	-5,7
Litauen	8 390	0,1	790	10,4	7 872	0,1	-518	-6,2
Luxemburg	15 569	0,2	46	0,3	17 088	0,2	1 519	9,8
Malta	5 427	0,1	789	17,0	4 595	0,1	-832	-15,3
Niederlande	103 277	1,2	9 722	10,4	116 617	1,3	13 340	12,9
Norwegen	17 476	0,2	-2 026	-10,4	15 755	0,2	-1 721	-9,8
Österreich	88 366	1,0	3 648	4,3	92 508	1,1	4 142	4,7
Polen	69 007	0,8	11 962	21,0	70 116	0,8	1 109	1,6
Portugal	31 085	0,4	2 198	7,6	32 028	0,4	943	3,0
Rumänien	37 460	0,4	1 331	3,7	37 736	0,4	276	0,7
Russische Föderation	63 477	0,7	-17 306	-21,4	56 171	0,6	-7 306	-11,5
Schweden	33 640	0,4	310	0,9	35 507	0,4	1 867	5,5
Schweiz	135 086	1,6	11 518	9,3	141 659	1,6	6 573	4,9
Slowakei	10 083	0,1	915	10,0	12 502	0,1	2 419	24,0
Slowenien	6 418	0,1	573	9,8	8 037	0,1	1 619	25,2
Spanien	150 179	1,7	15 503	11,5	167 838	1,9	17 659	11,8
Tschechien	28 313	0,3	1 324	4,9	29 703	0,3	1 390	4,9
Türkei	55 916	0,6	1 096	2,0	60 407	0,7	4 491	8,0
Ukraine	12 253	0,1	1 670	15,8	14 201	0,2	1 948	15,9
Ungarn	18 897	0,2	396	2,1	21 375	0,2	2 478	13,1
Vereinigtes Königreich	300 526	3,5	1 462	0,5	295 280	3,4	-5 246	-1,7
Zypern	5 138	0,1	-1 192	-18,8	5 669	0,1	531	10,3
Sonstige	47 921	0,6	5 863	13,9	44 889	0,5	-3 032	-6,3
Afrika	82 096	0,9	2 441	3,1	80 198	0,9	-1 898	-2,3
Südafrika	12 645	0,1	-250	-1,9	12 329	0,1	-316	-2,5
Sonstige	69 451	0,8	2 691	4,0	67 869	0,8	-1 582	-2,3

noch Übernachtungen 2015 und 2016: Herkunftskontinente und Herkunftsländer

Herkunftskontinent/ Herkunftsland	2015				2016			
	Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr		Anzahl	in %	Veränderung zum Vorjahr	
			Anzahl	in %			Anzahl	in %
Amerika	738 911	8,5	28 605	4,0	773 726	8,8	34 815	4,7
Brasilien	59 598	0,7	-7 992	-11,8	52 517	0,6	-7 081	-11,9
Kanada	55 499	0,6	-891	-1,6	55 511	0,6	12	0,0
Mittelamerika und Karibik	23 436	0,3	1 976	9,2	25 582	0,3	2 146	9,2
Vereinigte Staaten	551 115	6,4	39 543	7,7	578 549	6,6	27 434	5,0
Sonstige	49 263	0,6	-4 031	-7,6	61 567	0,7	12 304	25,0
Asien	1 248 326	14,4	137 216	12,3	1 246 065	14,1	-2 261	-0,2
Arabische Golfstaaten	249 314	2,9	18 898	8,2	229 701	2,6	-19 613	-7,9
China und Hongkong	279 750	3,2	61 413	28,1	308 546	3,5	28 796	10,3
Indien	80 301	0,9	5 172	6,9	94 975	1,1	14 674	18,3
Israel	35 146	0,4	6 146	21,2	42 151	0,5	7 005	19,9
Japan	177 561	2,0	6 323	3,7	154 299	1,8	-23 262	-13,1
Korea, Republik	122 004	1,4	12 098	11,0	127 278	1,4	5 274	4,3
Taiwan	56 401	0,7	12 538	28,6	63 912	0,7	7 511	13,3
Sonstige	247 849	2,9	14 628	6,3	225 203	2,6	-22 646	-9,1
Australien und Ozeanien	56 367	0,6	-3 714	-6,2	61 263	0,7	4 896	8,7
Australien	46 003	0,5	-4 224	-8,4	49 165	0,6	3 162	6,9
Neuseeland und Ozeanien	10 364	0,1	510	5,2	12 098	0,1	1 734	16,7
ohne Angaben	18 986	0,2	8 023	73,2	37 369	0,4	18 383	96,8
insgesamt	8 676 721	100,0	630 816	7,8	8 806 738	100,0	130 017	1,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt; Eigenberechnung.

Tagungen und Kongresse

9.7 Tagungen und Kongresse 2012 bis 2016

Jahr	insgesamt	eintägig	mehrtägig	mit ... Teilnehmer/-innen				Teilnehmer/ -innen
				bis zu 50	51 bis 100	101 bis 500	über 500	
2012	65 992	51 897	14 095	52 372	7 664	5 381	575	3 914 870
2013	68 959	53 086	15 873	54 497	7 550	6 280	632	4 230 240
2014	71 488	54 048	17 440	57 202	8 120	5 629	537	4 340 564
2015	73 163	55 235	17 928	57 554	8 427	6 549	633	4 424 728
2016	73 979	55 631	18 348	58 276	8 005	7 086	612	4 522 737

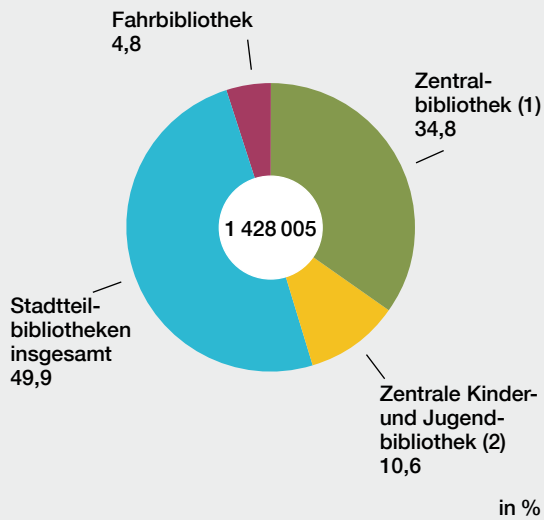
Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main.

Kultur, Freizeit und Sport



	Seite
Stadtbücherei	208
Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal	209
Museen	210
Städtische Theater	211
Nichtstädtische Theater	212
Alte Oper und Kinos	213
Kommunale Freizeiteinrichtungen	214
Sportvereine	217
Bürgerhäuser	219

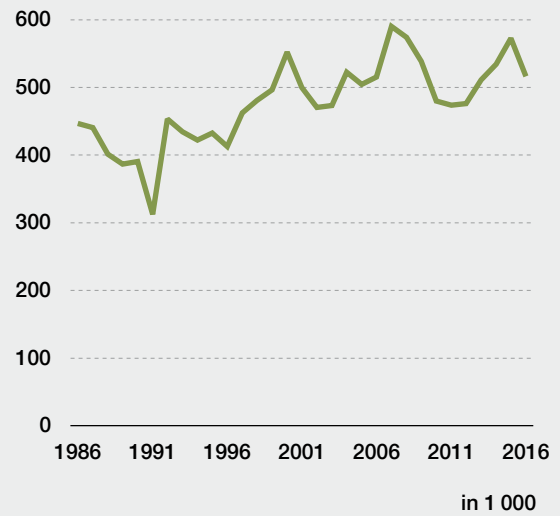
Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2016



Quelle: Stadtbücherei.

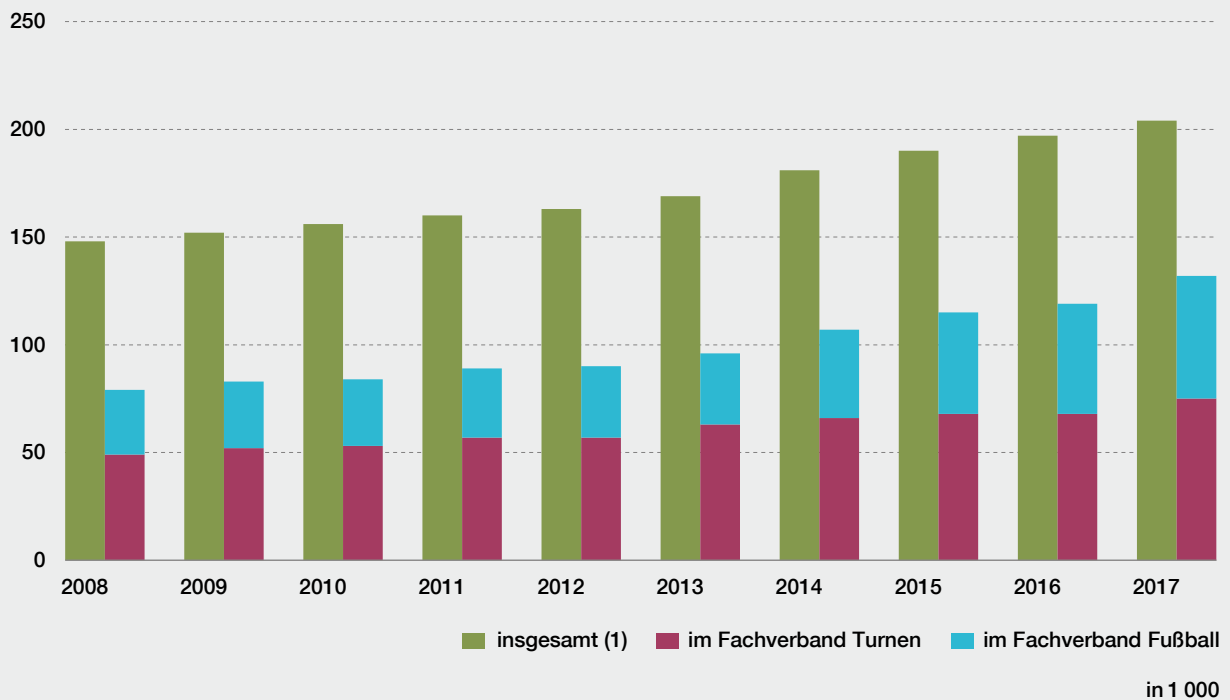
(1) Mit Musikbibliothek und Mediothek. (2) Einschließlich Besucherinnen und Besucher der Stadteilbibliothek Bornheim.

Besucherinnen und Besucher der Eissporthalle 1986 bis 2016



Quelle: Sportamt.

Mitglieder in Sportvereinen insgesamt und ausgewählten Fachverbänden 2008 bis 2017



Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: jeweils 30. Juni. (1) Ohne Mehrfachmitgliedschaften.

Stadtbücherei

10.1 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
2007	1 140 043	324 494	278 744	215 636	321 169
2008	1 363 926	349 730	331 003	323 860	359 333
2009	1 495 382	417 685	357 409	332 882	387 406
2010	1 474 983	405 693	348 378	334 868	386 044
2011	1 535 470	422 409	363 886	350 089	399 086
2012	1 522 420	435 588	371 108	323 845	391 879
2013	1 516 325	417 221	378 437	334 114	386 553
2014	1 476 641	418 956	352 674	334 034	370 977
2015	1 386 419	379 336	339 736	304 552	362 795
2016	1 428 005	391 957	363 234	297 137	375 677

Quelle: Stadtbücherei.

10.2 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei 2016: Standorte

Bücherei	insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	geöffnete Tage	Besuche pro Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibliothek und Mediothek	496 285	137 939	121 009	104 271	133 066	294	1 688
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	151 210	39 281	35 526	33 710	42 693	248	610
Bergen-Enkheim	33 716	9 948	9 236	5 932	8 600	175	193
Bockenheim	53 296	15 848	14 273	10 259	12 916	133	401
Dornbusch	62 085	15 596	15 716	14 786	15 987	244	254
Gallus	42 920	11 834	11 438	8 024	11 624	173	248
Griesheim	39 100	10 114	10 558	6 701	11 727	174	225
Höchst	109 867	32 859	31 681	22 388	22 939	292	376
Nieder-Eschbach	18 873	4 509	4 782	3 856	5 726	128	147
Niederrad	19 988	5 867	5 357	3 373	5 391	128	157
Nordweststadt	86 874	22 596	20 768	19 419	24 091	244	356
Rödelheim	56 403	15 513	14 351	10 394	16 145	218	259
Sachsenhausen	95 182	25 604	24 609	21 494	23 475	292	326
Schwanheim	43 699	11 357	11 489	9 137	11 716	175	250
Seckbach	9 474	2 832	2 410	1 827	2 405	121	78
Sindlingen	21 636	6 172	5 740	4 102	5 622	133	163
Sossenheim	19 470	5 487	5 202	3 344	5 437	171	114
Fahrbibliothek	67 927	18 601	19 089	14 120	16 117	243	279
insgesamt	1 428 005	391 957	363 234	297 137	375 677	x	x

Quelle: Stadtbücherei.

(1) Einschließlich Besucherinnen und Besuchern der Stadtteilbibliothek Bornheim.

Wissenschaftliche Bibliotheken und Kaisersaal

10.3 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken 2015 und 2016

Bibliothek	Medienbestand		Ausleihen (1)	
	2015	2016	2015	2016
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (2)	7 139 988	7 318 008	1 194 439	1 077 241
Deutsche Nationalbibliothek (3)	13 190 567	14 753 518	–	–
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	450 253	455 830	21 004	20 561
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (4)	117 818	119 929	–	–
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (5)	248 133	251 239	4 143	4 624
Bibliothek des Frobenius-Instituts (6)	125 311	127 210	6 915	6 582
Bibliothek des Weltkulturen Museums	54 674	55 640	–	–
Bibliothek des Jüdischen Museums (7)	60 089	60 089	–	–
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	118 816	120 685	–	–
Bibliothek des Oberlandesgerichts	109 684	110 976	–	–
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	185 322	188 539	–	–
Bibliothek des Deutschen Filminstituts	97 630	99 480	–	–
Bibliothek des Instituts für Stadtgeschichte (8)	81 518	68 231	–	–

Quelle: Angaben der einzelnen Bibliotheken.

(1) Einschließlich auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihen (–) sind Präsenzbibliotheken. (2) Zusammenschluss von ehemaliger Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek. Ohne die z. T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. Ausleihen ohne Bibliothek am Uni-Campus Riedberg. (3) Einschließlich Netzpublikationen. (4) Mehrbändige bibliografische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (5) Einschließlich Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (6) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des ehemaligen Museums für Völkerkunde (heute Weltkulturen Museum). (7) Wegen Neubau des jüdischen Museums seit Juli 2015 geschlossen. (8) Neuberechnung des Bestandes 2016 nach der Teilnahme am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund.

10.4 Besucherinnen und Besucher des Kaisersaals im Römer 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Kinder	Erwachsene	Schulklassen	Erwachsene
2007	14 416	649	8 011	406	5 350
2008	13 149	688	8 374	233	3 854
2009	13 325	1 022	9 715	125	2 463
2010	10 010	682	6 704	190	2 434
2011	9 384	798	5 901	87	2 598
2012	7 563	394	3 629	298	3 242
2013	8 794	580	6 306	76	1 832
2014	10 779	676	6 905	297	2 901
2015	8 392	168	5 788	306	2 130
2016	9 627	592	5 944	188	2 903

Quelle: Hauptamt (bis Oktober 2013); Amt des Oberbürgermeisters (November 2013 bis August 2016); Amt für Kommunikation und Stadtmarketing (seit September 2016).

Museen

10.5

Besucherinnen und Besucher ausgewählter Museen und museumsähnlicher Einrichtungen
2013 bis 2016

Institution	2013	2014	2015	2016
Archäologisches Museum	47 663	45 544	41 985	51 247
Bibelhaus Erlebnismuseum	26 139	28 428	28 978	22 228
Caricatura Museum	35 985	40 208	46 618	55 965
Deutsches Architekturmuseum	78 635	71 276	85 096	72 491
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalem Kino)	196 014	160 437	174 136	218 938
Dommuseum	21 452	20 601	22 622	27 834
Experiminta ScienceCenter	90 367	83 142	84 652	93 946
Frankfurter Feldbahnmuseum (1)	10 190	12 094	10 207	8 500
Frankfurter Goethe-Museum	107 518	109 609	114 430	108 465
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (2)	40 731	28 728	–	2 295
Heimatismuseum Frankfurt a. M. Bergen-Enkheim (3)	753	791	753	–
Heimat- und Geschichtsverein Nied e. V.	867	647	966	677
Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim e. V.	1 053	1 200	1 078	926
Historische Eisenbahn Frankfurt a. M e. V. (1)	12 500	11 102	12 200	11 800
Historisches Museum (4)	55 784	57 906	56 986	55 751
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse) (5)	49 877	39 382	16 159	29 679
Kindermuseum	41 162	35 155	32 521	30 329
Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte	1 301	1 216	577	1 527
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 135	56 619	56 933	72 804
Museum Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	105 063	120 026	136 613	137 942
Museum für Moderne Kunst	104 472	103 862	135 089	122 054
Museum für Kommunikation	110 972	120 688	119 220	115 975
Naturmuseum Senckenberg (6)	381 314	322 618	301 958	380 396
Portikus (7)	13 163	14 095	22 455	27 257
Schirn Kunsthalle	330 186	384 439	273 763	352 285
Stadtwaldhaus	25 483	27 303	28 294	28 299
Städel Museum (mit Städtischer Galerie)	402 007	423 704	651 036	311 138
Steinhausen-Museum (8)	283	293	241	–
Struwelpeter-Museum	15 213	14 274	14 349	14 416
Verkehrsmuseum Frankfurt a. M.	13 904	6 770	8 019	8 379
Weltkulturen Museum (9)	21 040	19 869	15 310	16 883

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen.

(1) Teilweise Schätzwerte der Museen. (2) Von September 2014 bis 16. Dezember 2016 wegen Umbauarbeiten geschlossen. (3) Wegen Sanierungsarbeiten im Jahr 2016 geschlossen. (4) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucher/-innen werden separat ausgewiesen. (5) Museum Judengasse von Ende Juli 2014 bis März 2016 wegen Renovierung geschlossen. Jüdisches Museum seit Mitte Juli 2015 wegen Renovierung und Erweiterung geschlossen, Wiedereröffnung für Ende 2018 geplant. (6) Wegen Umbaumaßnahmen seit 2014 Einschränkungen im Publikumsverkehr, Ausstellungsbereiche sind teilweise geschlossen. (7) Wegen Bauarbeiten auf der Alten Brücke im Jahr 2014 teilweise eingeschränkte Erreichbarkeit. (8) Wegen Restaurierungsarbeiten im Jahr 2016 geschlossen. (9) Enthält Besucher/-innen aller Standorte des Museums.

Städtische Theater

10.6 Städtische Theater 2015/2016 und 2016/2017: Bühnen

Bühne	Spielzeit 2015/2016			Spielzeit 2016/2017		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt						
Opernbühne	176	226 557	191 201	174	227 955	193 748
Holzfoyer	98	13 898	12 629	105	14 563	12 298
Bockenheimer Depot	26	8 215	7 553	35	10 924	9 710
Chagallsaal	9	440	275	9	216	197
insgesamt	309	249 110	211 658	323	253 658	215 953
Ballett Frankfurt (2)						
Bockenheimer Depot	19	4 500	4 377	32	7 524	7 108
insgesamt	19	4 500	4 377	32	7 524	7 108
Schauspiel Frankfurt						
Schauspielbühne/Großes Haus	256	158 003	138 308	261	161 265	133 102
Kammerspiele	229	40 871	35 878	230	41 253	34 342
Box	91	4 939	4 559	54	2 913	2 784
Bockenheimer Depot	44	9 890	9 522	28	6 126	5 994
Chagallsaal	5	968	968	10	1 805	1 805
Deutsches Architekturmuseum	–	–	–	9	540	496
Weseler Werft	–	–	–	7	3 976	3 975
Panorama Bar	1	154	154	4	502	476
Box im MMK	4	280	276	–	–	–
insgesamt	630	215 105	189 665	603	218 380	182 974

Quelle: Städtische Bühnen.

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“.

10.7 Städtische Theater 2015/2016 und 2016/2017: Kunstgattungen

Kunstgattung	Spielzeit 2015/2016			Spielzeit 2016/2017		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper	188	225 647	192 168	162	217 937	186 063
Ballett (2)	19	4 500	4 377	32	7 524	7 108
Schauspiel	630	215 105	189 665	603	218 380	182 974
Sonstige (3)	121	23 463	19 490	161	35 721	29 890

Quelle: Städtische Bühnen.

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Veranstaltungen der „Dresden Frankfurt Dance Company“. (3) Nicht als Oper, Ballett oder Schauspiel zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

Nichtstädtische Theater

10.8 Nichtstädtische Theater 2013/2014 bis 2016/2017

Spielzeit	vorhandene Plätze	Aufführungen	verfügbare Plätze (1)		ausgegebene Karten (2)	Platzausnutzung in %
			Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen		
Fritz Rémond Theater (3)						
2013/2014	342	252	86 184	121,4	59 680	70,9
2014/2015	342	255	87 210	123,1	60 208	69,0
2015/2016	342	249	85 158	117,5	58 653	68,9
2016/2017	342	249	85 158	116,7	58 987	69,3
Die Komödie (3)						
2013/2014	379	253	95 887	138,2	56 740	59,2
2014/2015	379	247	93 613	132,1	57 307	61,2
2015/2016	379	249	94 371	130,3	61 646	65,3
2016/2017	379	238	90 202	123,7	54 093	60,0
English Theatre						
2013/2014	.	294	84 405	121,7	69 186	82,0
2014/2015	.	304	83 885	118,4	70 205	83,7
2015/2016	.	304	82 596	114,0	61 011	73,9
2016/2017	.	293	79 413	108,9	77 568	97,7
Neues Theater Höchst						
2013/2014	.	236	65 811	94,9	51 991	79,9
2014/2015	.	227	60 708	85,7	50 432	83,1
2015/2016	.	246	62 985	86,9	47 780	75,9
2016/2017	.	235	66 606	91,3	52 037	78,1

Quelle: Angaben der Theater; Eigenberechnung.

(1) Summe der Plätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne.

10.9 Künstlerhaus Mousonturm 2015 und 2016

Veranstaltungsort	2015			2016		
	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Aufführungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Theatersaal	174	35 737	24 838	167	39 248	30 918
Studiobühne	53	3 274	2 703	65	3 802	3 189
andere Bühnen	86	12 932	9 928	82	21 585	18 939
insgesamt	313	51 943	37 469	314	64 635	53 046

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm.

Alte Oper und Kinos

10.10 Alte Oper 2015 und 2016

Veranstaltungsart	2015		2016	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Klassik	149	84 091	154	79 870
Musicals	31	51 447	50	82 044
Bälle	1	2 400	1	2 300
Shows	45	65 825	29	34 609
Entertainment	13	12 109	8	11 019
Jazz, Sonstiges	3	3 941	4	5 419
Konzertvermietungen	167	240 254	180	248 141
Kongresse	25	15 348	31	14 951
insgesamt	434	475 415	457	478 353

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH.

10.11 Kinos 2002 bis 2016

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/-innen	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen
2002	62	12 372	19,9	2 437 480	3 925
2003	56	11 122	17,9	2 385 080	3 829
2004	48	9 897	15,9	2 409 329	3 859
2005	52	10 364	16,5	1 881 291	2 997
2006	52	10 043	15,9	1 891 541	2 996
2007	53	10 086	15,9	1 744 251	2 749
2008	53	10 685	16,7	1 795 719	2 810
2009	52	10 545	16,4	1 985 729	3 080
2010	46	9 333	14,3	1 771 601	2 715
2011	45	9 420	14,2	1 738 976	2 628
2012	44	9 117	13,5	1 679 885	2 497
2013	44	9 117	13,3	1 723 670	2 513
2014	44	9 117	13,0	1 631 977	2 328
2015	44	9 117	12,7	1 776 016	2 479
2016	43	8 857	12,2	1 581 383	2 175

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.; Eigenberechnung.

Kommunale Freizeiteinrichtungen

10.12 Besucherinnen und Besucher der Eissporthalle 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Kinder	Erwachsene	Vereinsmitglieder	bei Veranstaltungen
2007	590 004	148 294	76 343	85 958	279 409
2008	574 007	145 271	79 192	92 088	257 456
2009	538 725	138 968	74 967	90 139	234 651
2010	479 969	157 590	79 256	100 605	142 518
2011	473 731	156 186	82 626	109 712	125 207
2012	475 951	156 834	85 436	102 951	130 730
2013	511 363	158 165	93 769	96 579	162 850
2014	534 121	151 228	84 227	116 860	181 806
2015	572 774	149 328	80 129	106 632	236 685
2016	516 225	149 053	83 396	104 001	179 775

Quelle: Sportamt.

10.13 Schwimmbäder 2007 bis 2016

Jahr	Bäder			Besucher/-innen (1)		
	insgesamt	Freibäder (2)	Hallenbäder (3)	insgesamt	Freibäder (2)	Hallenbäder (3)
2007	12	7	5	1 911 474	534 304	1 377 170
2008	13	7	6	2 160 131	584 774	1 575 357
2009	13	6	7	2 225 905	635 702	1 590 203
2010	13	6	7	2 346 804	652 856	1 693 948
2011	14	7	7	2 151 751	483 237	1 668 514
2012	14	7	7	2 416 540	653 004	1 763 536
2013	14	7	7	2 465 473	744 870	1 720 603
2014	14	7	7	2 202 253	468 927	1 733 326
2015	14	7	7	2 407 637	761 737	1 645 900
2016	14	7	7	2 361 826	652 845	1 708 981

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH.

(1) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteneinhaberinnen und Dauerkarteneinhabern. (2) Freibad Eschersheim 2009 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 12. Mai 2010. Freibad Hausen 2010 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung am 21. April 2011. (3) Titus-Thermen von April 2007 bis April 2008 wegen Sanierung geschlossen. Bezirksbad Sachsenhausen im Mai 2004 geschlossen, Wiedereröffnung unter dem Namen Textorbad am 20. November 2009.

10.14 Besucherinnen und Besucher des Zoos Frankfurt 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Tageskarten (1)		Gruppenbesuche		Frankfurt-Pass		Dauerkarten (3)
		Erwachsene	ermäßigte (2)	Erwachsene	ermäßigte (2)	Erwachsene	Kinder	
2007	913 881	426 231	267 381	5 645	52 378	13 571	8 320	140 355
2008	944 500	433 933	268 269	7 494	53 524	14 886	5 807	160 587
2009	862 234	405 131	218 816	7 711	46 683	13 938	4 673	165 282
2010	833 220	395 106	248 496	5 527	42 429	14 054	5 153	122 455
2011	928 389	434 224	298 611	5 495	41 521	15 487	6 425	126 626
2012	834 547	382 535	257 583	5 008	41 108	13 993	6 317	128 003
2013	790 147	361 050	255 650	5 518	45 517	14 706	8 397	99 309
2014 (4)	866 661	.	.	.	.	.	.	.
2015	830 193	368 616	317 772	9 962	55 091	14 134	5 582	59 036
2016	804 998	339 834	310 745	7 193	54 050	14 639	6 612	71 925

Quelle: Zoo Frankfurt.

(1) Enthält auch Besuche von Schulklassen und Kindergärten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ferienspiele für Kinder unter 6 Jahren. (2) Einschließlich Schwerbehinderte, Studentinnen und Studenten sowie Kinder ab 6 Jahren. Ab 2015: Kinder von 0 bis 17 Jahren ohne Gruppen- und Frankfurt-Pass. (3) Beinhaltet auch den Naturpass und die gemeinsame Jahreskarte mit dem Opel-Zoo. (4) Aufgrund der Umstellung des Kassensystems kann nur die Zahl der Besucher/-innen insgesamt ermittelt werden.

10.15 Besucherinnen und Besucher des Palmengartens 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Tageskarten (1)		Schul- klassen/ Kindergärten	Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Veran- staltungen/ Sonstige (3)
		Erwachsene	ermäßigte (2)		Erwachsene	Kinder		
2007	761 456	307 356	131 519	15 119	7 236	1 684	215 561	82 981
2008	677 028	261 164	104 148	15 418	7 025	1 351	204 401	83 521
2009	642 540	260 124	104 493	14 595	11 443	1 428	167 093	83 364
2010	601 301	243 906	104 068	14 280	6 539	1 279	157 027	74 202
2011	650 213	263 754	109 133	14 761	7 253	1 550	176 528	77 234
2012	616 456	276 847	106 247	14 175	5 910	1 175	162 748	49 354
2013	607 820	251 587	101 803	17 445	5 252	1 068	171 429	59 236
2014	672 886	305 224	114 217	18 639	6 493	1 363	172 694	54 256
2015	596 934	279 465	111 930	16 171	6 763	1 362	139 519	41 724
2016	601 628	282 081	111 807	15 999	6 919	1 458	137 752	45 612

Quelle: Palmengarten.

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Einschließlich Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten. (3) Gesellschaftshaus von 2003 bis 8. Dezember 2012 geschlossen.

10.16 Nutzung ausgewählter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2016

Einrichtung	insgesamt	mehrmals im Monat	1 bis 2 mal im Monat	1 bis 2 mal im Jahr	im Jahr 2016 nicht besucht	noch nie besucht
	in % der 18- bis 74-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner					
Palmengarten	39	1	2	36	53	8
Zoo Frankfurt	35	1	2	32	57	8
Sportanlagen (als Aktive/-r)	34	12	7	15	40	26
Hallenbäder	41	7	10	24	43	16
Freibäder	41	7	9	25	45	14

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2016.

Ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher; N = 1 458.

10.17 Besucherinnen und Besucher ausgewählter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2016

Merkmal	Palmen- garten	Zoo Frankfurt	Sportanlagen (als Aktive/-r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
	in % der 18- bis 74-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner					
18 bis 24 Jahre	11	8	15	7	10	9
25 bis 34 Jahre	24	25	22	24	27	22
35 bis 44 Jahre	19	26	24	26	22	19
45 bis 59 Jahre	23	23	25	25	25	25
60 Jahre und mehr	23	18	14	18	16	25
weiblich	57	53	56	50	51	51
männlich	43	47	44	50	49	49
Deutsche	73	71	69	68	67	69
Ausländer/-innen	27	29	31	32	33	31
mit Volks-/Hauptschulabschluss	10	14	9	13	11	17
mit mittlerer Reife	17	21	18	20	21	20
mit Abitur	73	65	73	67	68	63
insgesamt	100	100	100	100	100	100

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2016.

Ohne auswärtige Besucherinnen und Besucher; N = 1 458.

Sportvereine

10.18 Sportvereine 2017: Fachverbände und Mitglieder

Fachverband	Vereine	Mitglieder		
		insgesamt	weiblich	männlich
American Football	5	1 293	518	775
Athleten	3	620	62	558
Badminton	25	2 903	1 246	1 657
Basketball	19	8 083	2 100	5 983
Behinderten- und Rehasport	30	1 396	571	825
Bergsteigen/Klettern	2	9 246	3 860	5 386
Boxen	13	932	180	752
Eissport	12	1 452	481	971
Fußball	104	56 772	8 057	48 715
Golf	2	1 502	583	919
Handball	20	3 137	1 090	2 047
Hockey	10	2 527	1 081	1 446
Judo	23	1 897	562	1 335
Ju-Jutsu	7	523	143	380
Kanu	11	875	300	575
Karate	14	1 094	397	697
Kegeln	30	1 094	309	785
Leichtathletik	45	4 887	2 248	2 639
Motorsport	2	575	90	485
Radsport	22	1 134	276	858
Reiten	12	876	740	136
Rudern	14	2 693	947	1 746
Rugby	3	768	115	653
Schach	18	649	46	603
Schießen	29	2 068	346	1 722
Schwimmen	27	8 065	4 125	3 940
Segeln	8	923	217	706
Skilauf	12	1 405	577	828
Taekwondo	8	541	169	372
Tanzen	40	3 290	2 347	943
Tauchsport	10	686	252	434
Tennis	45	10 105	4 232	5 873
Tischtennis	39	2 886	512	2 374
Triathlon	11	1 219	389	830
Turnen	80	74 746	50 352	24 394
Volleyball	42	3 412	1 569	1 843
Sonstige (1)	54	2 763	820	1 943
insgesamt (2)	420	204 163	83 026	121 137

Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: 30. Juni. (1) Fachverbände mit weniger als 400 Mitgliedern. (2) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d. h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

10.19 Mitglieder in Sportvereinen 2017: Fachverbände und Alter der Mitglieder

Fachverband	Vereine	insgesamt	Alter ... Jahre						
			bis 6	7 bis 14	15 bis 18	19 bis 26	27 bis 40	41 bis 60	61 und mehr
American Football	5	1 293	17	385	303	184	184	193	27
Athleten	3	620	–	–	95	246	162	54	63
Badminton	25	2 903	27	399	213	233	1 077	814	140
Basketball	19	8 083	35	4 425	1 868	637	586	443	89
Behinderten- und Rehasport	30	1 396	4	33	27	53	155	368	756
Bergsteigen/Klettern	2	9 246	238	943	460	614	1 998	3 347	1 646
Boxen	13	932	16	162	161	176	255	137	25
Eissport	12	1 452	136	391	95	126	229	355	120
Fußball	104	56 772	4 096	12 353	3 939	6 288	12 919	13 420	3 757
Golf	2	1 502	9	129	85	127	151	522	479
Handball	20	3 137	143	702	351	412	612	620	297
Hockey	10	2 527	179	1 123	267	233	291	310	124
Judo	23	1 897	115	819	179	194	282	250	58
Ju-Jutsu	7	523	20	193	49	61	85	106	9
Kanu	11	875	6	33	43	63	200	414	116
Karate	14	1 094	95	510	111	78	118	154	28
Kegeln	30	1 094	5	29	28	62	137	430	403
Leichtathletik	45	4 887	331	1 286	455	316	500	1 147	852
Motorsport	2	575	5	25	39	59	60	247	140
Radsport	22	1 134	4	37	59	114	162	346	412
Reiten	12	876	11	205	87	111	152	213	97
Rudern	14	2 693	54	253	194	220	500	950	522
Rugby	3	768	62	200	112	99	181	63	51
Schach	18	649	8	143	34	45	76	207	136
Schießen	29	2 068	6	67	77	117	259	775	767
Schwimmen	27	8 065	773	2 320	615	417	759	2 255	926
Segeln	8	923	2	33	32	31	72	368	385
Skilauf	12	1 405	14	70	51	105	116	430	619
Taekwondo	8	541	29	195	56	71	119	66	5
Tanzen	40	3 290	169	624	212	316	423	944	602
Tauchsport	10	686	11	63	41	39	126	314	92
Tennis	45	10 105	246	2 581	955	518	1 187	2 795	1 823
Tischtennis	39	2 886	10	587	283	230	500	823	453
Triathlon	11	1 219	5	69	46	75	445	545	34
Turnen	80	74 746	10 733	10 271	2 263	4 023	17 040	18 523	11 893
Volleyball	42	3 412	4	254	305	358	1 211	1 043	237
Sonstige (1)	54	2 763	57	630	201	231	578	794	272
insgesamt (2)	420	204 163	16 447	40 280	13 725	16 251	40 144	50 980	26 336

Quelle: Landessportbund Hessen e. V.

Stichtag: 30. Juni. (1) Fachverbände mit weniger als 400 Mitgliedern. (2) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d. h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

Bürgerhäuser

10.20

Bürgerhäuser der Saalbau GmbH 2015 und 2016: Veranstaltungen sowie Besucherinnen und Besucher

Bürgerhaus	2015		2016	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Ballsporthalle Gallus	545	29 423	572	31 973
BiKuZ Höchst	1 450	53 216	1 670	56 989
Bockenheim	1 333	31 951	1 361	34 790
Bornheim	2 373	112 732	2 396	114 721
Depot Oberrad	567	22 590	600	23 563
Dornbusch	1 010	16 256	1 023	17 097
Gallus	2 409	73 289	2 452	72 800
Gewerkschaftshaus	1 697	56 134	1 585	43 093
Goldstein	1 742	33 629	1 709	40 789
Griesheim	1 543	67 078	1 676	59 986
Gutleut	1 142	32 426	1 226	33 365
Haus der Heimat (1)	381	9 116	–	–
Musikübungszentrum Schönhof	2 284	21 837	2 245	21 381
Nidda	5 849	141 956	5 816	141 858
Nied	1 811	51 383	1 990	59 569
Nieder-Erlenbach	1 704	56 480	1 640	50 961
Niederrad	1 861	31 148	2 022	33 370
Nikolauskapelle	453	4 128	465	4 135
Rathaus Seckbach	321	4 191	296	3 620
Regenbogengemeinde	20	.	26	.
Ronneburg	3 224	68 563	3 057	65 496
Sindlingen (2)	56	.	66	.
Stadthalle Bergen	1 298	48 835	1 542	55 323
Stadthalle Zeilsheim	4 566	63 312	3 411	73 134
Südbahnhof	648	46 725	685	41 039
Titus-Forum	2 358	101 691	2 533	112 389
TSG-Fechenheim	2 377	55 424	2 491	51 171
Volkshaus Enkheim	1 822	37 790	1 869	39 579
Volkshaus Sossenheim	3 336	57 508	3 286	59 844
Zentrum am Bügel	2 570	30 615	2 141	31 658
insgesamt (3)	56 986	1 359 426	51 851	1 373 693

Quelle: Saalbau GmbH.

(1) Zum 31. Dezember 2015 geschlossen. (2) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH. (3) Veranstaltungen 2015 einschließlich Dauervermietungen, jedoch ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

10.21

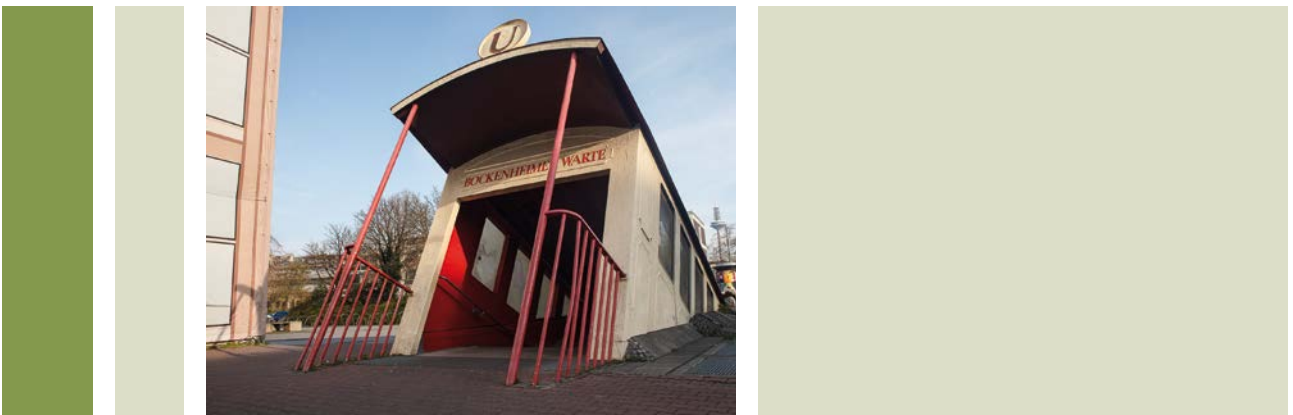
Veranstaltungen in Bürgerhäusern der Saalbau GmbH 2015 und 2016: Besucherinnen und Besucher

Veranstaltungsart	2015		2016	
	Veranstaltungen	Besucher/-innen	Veranstaltungen	Besucher/-innen
Familienfeiern	610	30 017	683	33 679
Fastnachtsveranstaltungen	438	44 132	444	38 348
Festveranstaltungen	1 443	197 521	1 537	204 163
Kegeln	3 056	12 289	2 078	15 368
Prüfungen	358	22 196	359	22 697
Schulsport/-unterricht	1 661	116 713	1 777	116 459
Seminare, Versammlungen	11 625	384 603	12 192	405 334
Training, Proben	18 845	415 244	18 080	396 839
Verkaufsausstellungen	241	36 844	242	32 596
Wettkämpfe	522	33 597	542	36 237
Sonstige	18 187	66 270	13 917	71 973
insgesamt (1)	56 986	1 359 426	51 851	1 373 693

Quelle: Saalbau GmbH.

(1) Veranstaltungen 2015 einschließlich Dauervermietungen, jedoch ohne Zählung der Besucherinnen und Besucher.

Verkehr



Kraftfahrzeuge und Straßen

Seite

224

Öffentlicher Personennahverkehr

225

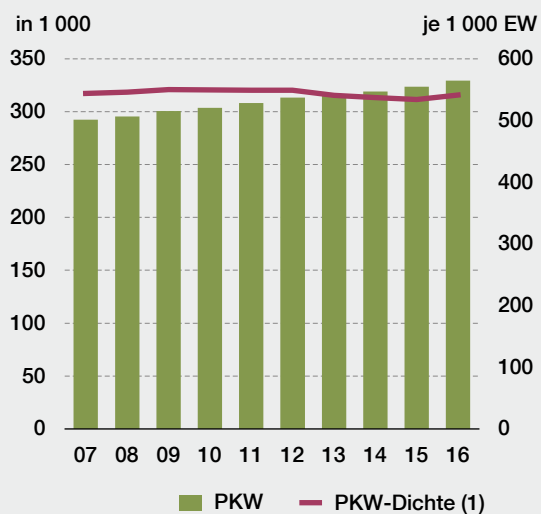
Straßenverkehrsunfälle und Flughafen

226

Schiffsverkehr

230

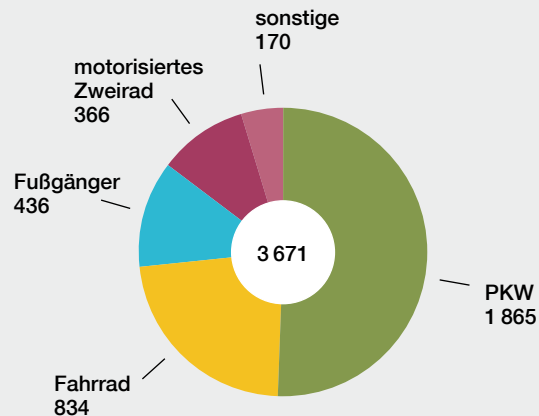
PKW-Bestand 2007 bis 2016



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Melderegister.

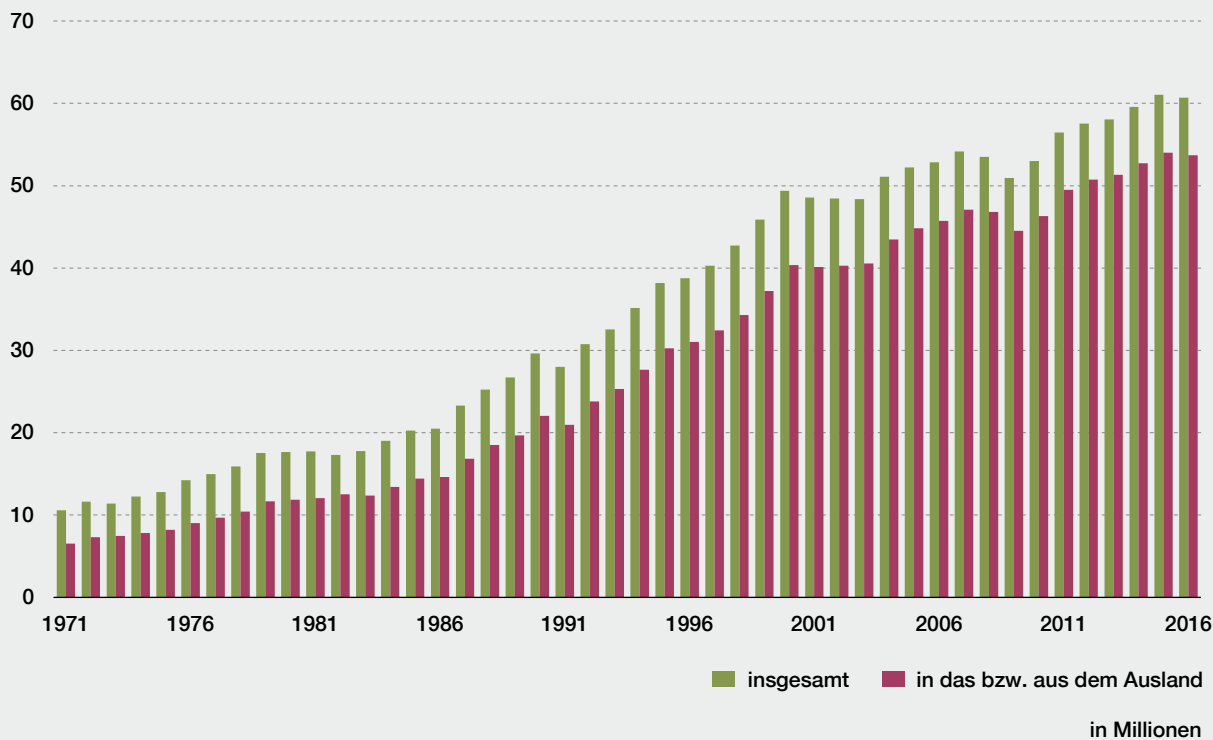
(1) Bezogen auf Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung.

Straßenverkehrsunfälle 2016: Verkehrsbeteiligung der verletzten Personen



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 1971 bis 2016



Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Kraftfahrzeuge und Straßen

11.1 Kraftfahrzeugbestand 2002 bis 2016

Jahr	insgesamt	PKW (1)	Krafträder	LKW und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner/-innen (3)	
					insgesamt	PKW
2002	381 019	332 630	17 731	30 658	724	632
2003	378 407	330 698	17 932	29 777	719	629
2004	378 550	331 527	18 171	28 852	718	629
2005	378 655	333 735	18 558	26 362	712	628
2006	383 698	338 899	18 852	25 947	720	636
2007	331 853	292 234	17 125	22 494	618	544
2008	335 571	295 272	17 520	22 779	621	546
2009	341 703	300 427	18 102	23 174	626	550
2010	345 589	303 657	18 490	23 442	626	550
2011	351 326	308 147	18 826	24 353	626	549
2012	356 757	313 386	19 296	24 075	625	549
2013	358 991	314 924	19 748	24 319	616	541
2014	363 834	319 123	20 047	24 664	612	537
2015	369 222	323 512	20 579	25 131	609	534
2016	376 226	329 398	20 990	25 838	618	541

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Melderegister.

Bis 2006 einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge zuzüglich den in anderen Zulassungsbezirken zugelassenen Fahrzeugen mit Standort Frankfurt. Seit 2007 werden nur noch die im Zulassungsbezirk Frankfurt angemeldeten Fahrzeuge erfasst, ohne vorübergehende Außerbetriebsetzungen und ohne Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken mit Standort Frankfurt. (1) Seit 2005 einschließlich Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsetzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. Seit 2005 ohne Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsetzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (3) Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren mit Hauptwohnung.

11.2 Befestigte Straßen 2000 bis 2017

Jahr	insgesamt (1)	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Gemeindestraßen	Privatstraßen
2000	1 341,7	70,7	85,4	184,1	980,6	20,9
2005	1 343,8	70,9	87,7	187,6	982,3	15,4
2010	1 416,7	71,3	92,5	190,3	1 030,4	26,1
2013	1 430,9	71,3	93,1	189,0	1 037,1	35,0
2014	1 437,6	71,3	93,1	189,0	1 042,8	38,3
2015	1 446,4	71,3	92,9	188,7	1 047,5	42,5
2016	1 455,5	71,3	92,9	189,7	1 048,5	44,9
2017	1 451,3	71,4	92,9	188,7	1 061,2	33,3

Quelle: Amt für Straßenbau und Erschließung; Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen.

Stichtag: jeweils 30. Juni. Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen. (1) Einschließlich Straßen ohne Angaben zur Art.

Öffentlicher Personennahverkehr

11.3 Öffentlicher Nahverkehr 2016: Netzdaten und Betriebsleistung

Merkmal	lokaler Verkehr			Regionalverkehr		
	U-Bahn	Straßenbahn	Bus	S-Bahn	Regionalbahn	Regionalbus
Netzdaten						
Anzahl der Linien	9	10	64	9	30	35
Linienlänge in km	109,6	113,2	597,1	.	.	.
Anzahl der Haltestellen	84	137	719	27	14	152
Betriebsleistung						
Fahrzeugeinsatz in der Spitze	213	93	335	.	.	.
jährliche Nutzkilometer in Mio.	7,6	7,2	17,3	5,9	2,9	1,0
jährliche Personenkilometer in Mio.	528,5	240,1	221,8	.	.	.

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

11.4 Öffentlicher Nahverkehr 2013 bis 2016: Verkehrsleistungen

Merkmal	2013		2014		2015		2016	
	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag	insgesamt	je Tag
	in 1 000							
U-Bahn								
beförderte Personen	116 671	320	123 116	337	127 377	348	132 165	361
Nutzwagenkilometer	20 598	56	20 679	57	21 061	58	20 570	56
Straßenbahn								
beförderte Personen	54 346	149	57 390	157	59 411	162	61 634	168
Nutzwagenkilometer	6 899	19	6 862	19	7 071	19	7 200	20
Bus								
beförderte Personen	52 906	145	55 816	153	57 676	158	60 178	164
Nutzwagenkilometer	16 956	46	16 679	46	16 603	45	17 338	47
insgesamt								
beförderte Personen (1)	203 025	556	214 272	587	221 639	606	230 220	629
Nutzwagenkilometer	44 454	122	44 221	121	44 735	122	45 108	123

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

In den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) integrierte Verkehrsleistungen, Nutzwagenkilometer gemäß Ist-Rechnung des RMV. (1) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteigerinnen und Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

Straßenverkehrsunfälle und Flughäfen

11.5 Straßenverkehrsunfälle 2007 bis 2016: verunglückte Personen

Jahr	Straßenverkehrs-unfälle	getötete Personen	verletzte Personen					
			insgesamt	Alter ... Jahre			Schwer-verletzte	Leicht-verletzte
				bis 14	15 bis 64	65 und mehr		
2007	4 986	20	4 059	243	3 514	302	470	3 589
2008	4 423	24	3 760	239	3 265	256	430	3 330
2009	4 487	20	3 796	243	3 283	270	482	3 314
2010	4 241	24	3 450	183	3 018	249	408	3 042
2011	4 600	19	3 996	259	3 440	297	523	3 473
2012	4 142	16	3 697	224	3 202	271	424	3 273
2013	4 123	19	3 579	235	3 090	254	394	3 185
2014	4 309	11	3 795	210	3 268	317	346	3 449
2015	4 091	16	3 714	219	3 224	271	357	3 357
2016	3 920	15	3 671	235	3 113	323	365	3 306

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.6 Straßenverkehrsunfälle 2007 bis 2016: Verkehrsbeteiligung der verunglückten Personen

Jahr	getötete Personen						verletzte Personen					
	ins-gesamt	PKW	moto-risiertes Zweirad	Fahrrad	Fuß-gänger/-in	sonstige	ins-gesamt	PKW	moto-risiertes Zweirad	Fahrrad	Fuß-gänger/-in	sonstige
2007	20	6	3	1	7	3	4 059	2 266	423	736	425	209
2008	24	6	8	2	8	-	3 760	2 024	393	718	433	192
2009	20	8	1	-	9	2	3 796	1 973	395	749	452	227
2010	24	2	5	4	13	-	3 450	1 819	359	693	379	200
2011	19	5	3	1	9	1	3 996	2 091	423	831	417	234
2012	16	7	2	2	3	2	3 697	2 041	341	729	383	203
2013	19	3	4	-	9	3	3 579	1 926	320	707	348	278
2014	11	2	2	-	7	-	3 795	1 949	440	812	376	218
2015	16	5	3	2	4	2	3 714	1 950	377	808	397	182
2016	15	4	2	3	6	-	3 671	1 865	366	834	436	170

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

11.7

Straßenverkehrsunfälle 2007 bis 2016: polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden

Jahr	Fehlverhalten von Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführern						Fehlverhalten von Fußgängerinnen/Fußgängern	äußere Umstände (1)
	insgesamt	Einfluss berauschender Mittel	nicht angepasste Geschwindigkeit	Nicht-beachten der Vorfahrt	ungenügender Sicherheitsabstand	sonstige und unbekannte Ursachen		
2007	4 089	160	421	532	644	2 332	300	397
2008	3 855	187	312	485	575	2 296	266	328
2009	3 848	151	303	534	554	2 306	266	291
2010	3 483	159	211	439	583	2 091	226	286
2011	3 937	165	193	530	574	2 475	228	194
2012	3 589	136	204	454	614	2 181	183	188
2013	3 448	155	257	441	706	1 889	207	153
2014	3 615	142	267	494	728	1 984	220	168
2015	3 567	150	236	462	759	1 960	232	149
2016	3 609	138	269	496	710	1 996	237	112

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

(1) Überwiegend Straßen- und Witterungsverhältnisse.

11.8

Fluggäste 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
2007	54 167 817	3 449 746	23 588 141	3 357 064	23 503 862	269 004
2008	53 472 915	3 331 596	23 361 108	3 196 000	23 350 578	233 633
2009	50 937 897	3 108 209	22 285 292	2 988 401	22 238 574	317 421
2010	53 013 771	3 289 631	23 159 569	3 114 941	23 150 328	299 302
2011	56 443 657	3 429 373	24 824 676	3 388 766	24 657 608	143 234
2012	57 527 251	3 283 745	25 464 916	3 243 329	25 289 114	246 147
2013	58 042 554	3 310 220	25 742 081	3 271 481	25 577 536	141 236
2014	59 571 802	3 376 047	26 485 780	3 341 734	26 231 187	137 054
2015	61 040 613	3 497 516	27 114 623	3 416 957	26 885 590	125 927
2016	60 792 308	3 526 825	26 968 793	3 452 527	26 743 270	100 893

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.9 Luftfracht 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in t						
2007	2 095 293	27 925	1 001 653	16 369	1 028 600	20 746
2008	2 042 958	34 401	993 821	24 189	968 957	21 590
2009	1 837 054	29 502	871 343	20 989	886 217	29 004
2010	2 231 348	30 175	1 033 876	19 644	1 115 227	32 427
2011	2 169 304	27 692	954 228	21 718	1 129 692	35 976
2012	2 020 367	25 623	880 844	22 143	1 057 924	33 834
2013	2 048 729	22 562	906 532	19 237	1 067 607	32 791
2014	2 083 495	24 536	961 177	19 336	1 046 296	32 149
2015	2 030 861	24 078	930 970	18 663	1 019 756	37 393
2016	2 067 257	24 735	953 187	18 206	1 032 930	38 199

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.10 Luftpost 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Ankunft aus dem		Abflug in das		Transit
		Inland	Ausland	Inland	Ausland	
in t						
2007	95 168	5 798	39 994	5 970	42 716	690
2008	90 343	3 706	39 287	3 969	42 784	597
2009	80 174	1 752	36 144	1 924	39 848	504
2010	76 445	634	33 047	708	41 797	259
2011	82 314	572	36 102	1 224	43 954	462
2012	80 380	757	35 203	1 204	42 733	482
2013	79 165	754	33 443	1 030	43 442	496
2014	81 165	833	33 395	637	45 921	379
2015	83 718	864	33 063	595	48 744	451
2016	85 220	1 082	34 370	461	48 623	684

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.11 Flugzeugbewegungen 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Starts und Landungen in das/aus dem		gewerblich	nichtgewerblich
		Inland	Ausland		
2007	492 569	81 529	411 040	485 915	6 654
2008	485 783	73 713	412 070	479 623	6 160
2009	463 111	71 402	391 709	457 868	5 243
2010	464 432	72 151	392 281	458 279	6 153
2011	487 162	77 851	409 311	481 065	6 097
2012	482 242	73 032	409 210	475 569	6 673
2013	472 692	72 747	399 945	465 851	6 841
2014	469 026	70 725	398 301	462 559	6 467
2015	468 153	70 441	397 712	461 160	6 993
2016	462 885	70 402	392 483	456 830	6 055

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

11.12 Flugzeugbewegungen 2007 bis 2016: ausgewählte Flugzeugtypen

Jahr	insgesamt	Airbus A320	Airbus A321	Airbus A319	Boeing 737	Boeing 747	Boeing 777	Airbus A330	Airbus A380	sonstige
2007	492 569	63 149	46 037	30 645	101 415	34 826	7 248	13 752	8	195 489
2008	485 783	57 638	51 680	33 290	101 426	34 269	9 898	14 373	–	183 209
2009	463 111	52 443	59 358	31 922	101 640	32 303	13 638	15 369	–	156 438
2010	464 432	55 391	62 470	33 333	109 073	31 108	17 498	15 028	639	139 892
2011	487 162	60 913	73 734	43 104	101 473	30 811	16 502	16 046	3 306	141 273
2012	482 242	61 537	78 391	46 409	79 415	24 672	17 480	17 113	6 109	151 116
2013	472 692	72 013	70 902	44 233	72 999	22 445	19 124	17 063	6 734	147 179
2014	469 026	86 255	72 673	50 508	68 505	24 288	22 089	17 093	7 301	120 314
2015	468 153	91 351	76 600	50 609	65 519	24 027	21 978	14 880	9 424	113 765
2016	462 885	100 814	82 162	54 748	34 821	24 682	21 885	16 846	10 237	116 690

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

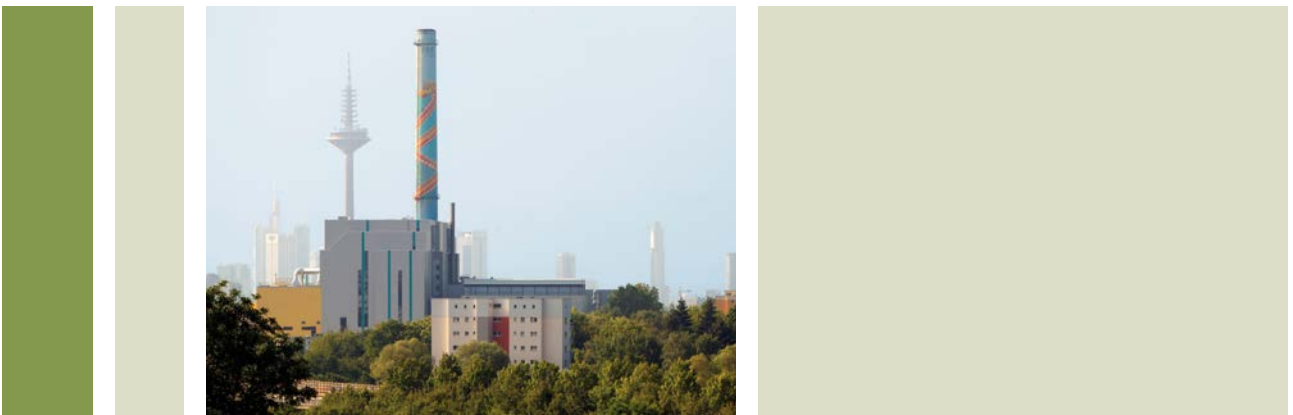
Schiffsverkehr

11.13 Schiffsverkehr in städtischen Häfen und Werkshäfen 2007 bis 2016

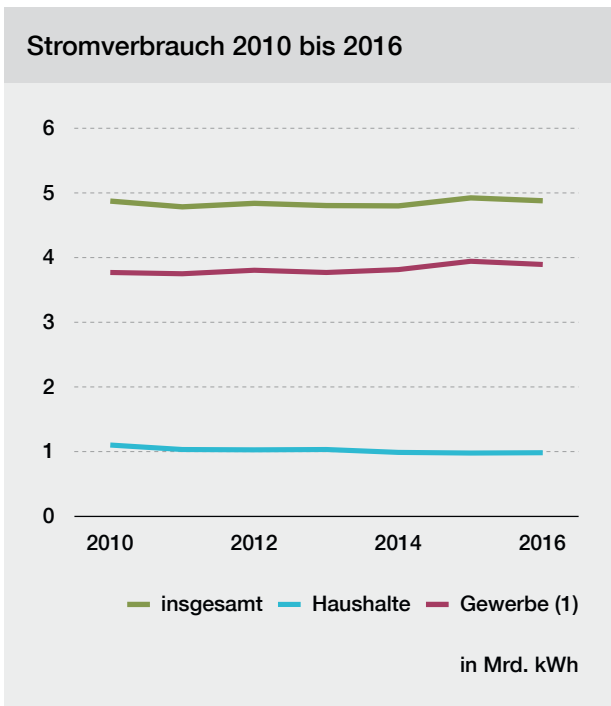
Jahr	Containerumschlag			Güterumschlag		
	insgesamt	Empfang	Versand	insgesamt	Empfang	Versand
	in TEU			in 1 000 t		
2007	61 161	30 439	30 722	3 846	3 002	844
2008	46 309	20 011	26 298	3 780	3 029	751
2009	27 958	7 520	20 438	3 755	3 007	748
2010	40 445	16 884	23 561	4 022	3 153	869
2011	51 187	28 285	22 902	3 396	2 651	745
2012	55 188	28 213	26 975	3 844	3 030	814
2013	64 971	35 071	29 900	4 351	3 196	1 155
2014	79 685	43 661	36 024	4 689	3 393	1 296
2015	64 794	34 202	30 592	4 325	3 161	1 164
2016	69 796	33 203	36 593	4 723	3 215	1 508

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Versorgung und Umwelt

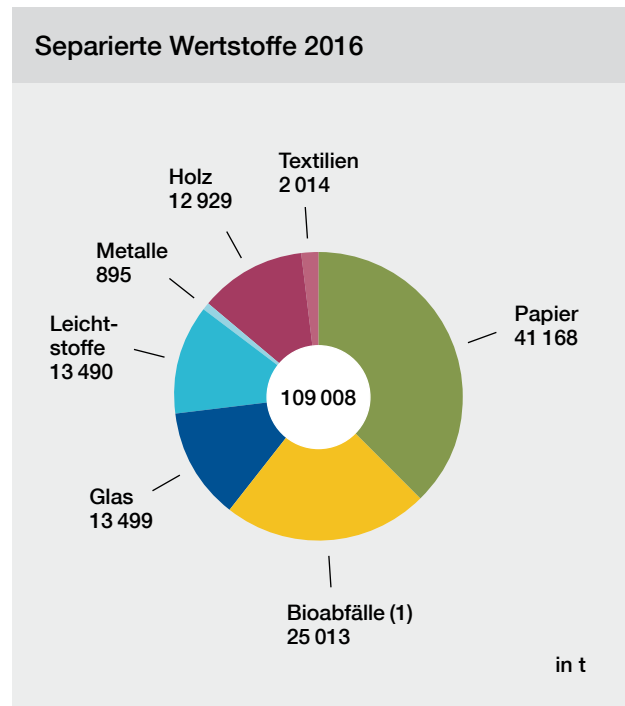


	Seite
Energie	234
Wasser und Abwasser	235
Abfälle	236
Umweltzone	237
Luftqualität	238
Wasserqualität	240



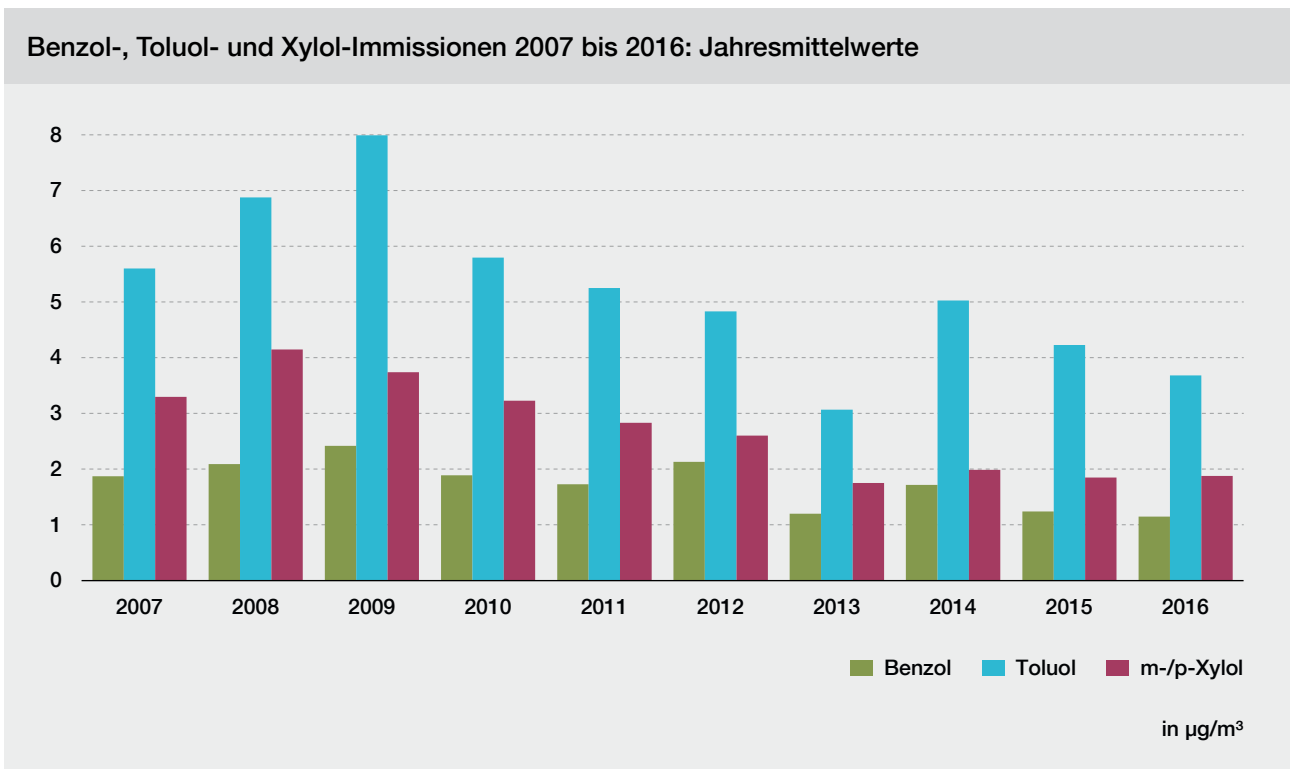
Quelle: Mainova AG; Süwag Energie AG.

Daten für 2015 und 2016 Hochrechnung. (1) Gewerbe, Industrie und Sonstige.



Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen.



Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Station: Friedberger Landstraße. Bei Benzol wird der Grenzwert zum Schutz vor Gesundheitsgefahren mit 5 µg/m³ angegeben (39. BImSchV). Der Richtwert für Toluol und Xylol beträgt 30 µg/m³ (LAI).

Energie

12.1 Strom- und Gasverbrauch 2010 bis 2016

Jahr	Stromverbrauch (1)			Gasverbrauch		
	insgesamt	Haushalte	Gewerbe (2)	insgesamt	Haushalte	Gewerbe (2)
	in 1 000 kWh					
2010	4 874 234	1 101 848	3 772 387	8 398 379	2 723 334	5 675 045
2011	4 786 461	1 035 439	3 751 022	7 177 517	1 993 994	5 183 523
2012	4 838 244	1 030 779	3 807 465	7 358 675	2 242 408	5 116 267
2013	4 804 361	1 032 888	3 771 473	7 531 553	2 365 741	5 165 812
2014	4 801 908	987 244	3 814 664	6 211 520	1 903 800	4 307 720
2015	4 924 532	981 004	3 943 529	6 682 369	2 684 564	3 997 805
2016	4 878 971	984 654	3 894 317	7 303 992	2 793 918	4 510 074

Quelle: Mainova AG; Süwag Energie AG.

(1) Daten für 2015 und 2016 Hochrechnung. (2) Gewerbe, Industrie und Sonstige.

Wasser und Abwasser

12.2 Trinkwassergewinnung und -bezug 2007 bis 2016

Jahr	Eigengewinnung und Fremdbezug	Eigenverbrauch	Netzverluste	nutzbare Abgaben			
				insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe	Industrie und Großgewerbe	sonstige
in 1 000 m ³							
2007	46 544	240	3 819	42 485	35 831	6 523	131
2008	46 869	246	5 272	41 352	34 827	6 407	118
2009	46 110	249	4 600	41 262	34 695	6 393	174
2010	46 740	259	4 716	41 765	35 213	6 434	118
2011	47 710	286	5 342	42 081	35 143	6 768	170
2012	47 242	303	5 506	41 433	34 754	6 461	218
2013	47 391	314	1 946	45 131	38 308	6 671	152
2014	47 767	330	3 379	44 057	37 298	6 541	218
2015	49 551	387	4 099	45 064	38 334	6 498	233
2016	49 844	302	2 927	46 616	42 312	4 061	244

Quelle: Mainova AG.

Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung und Fremdbezug - Eigenverbrauch = nutzbare Abgaben + Netzverluste.

12.3 Entwässerung 2007 bis 2016

Jahr	Länge des Kanalnetzes	an Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/-innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (1)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	insgesamt	Stadtgebiet Frankfurt am Main (2)	Einleitergemeinden und -verbände
	in km	in 1 000		in Mio. m ³		
2007	1 545	998,8	663,8	104,5	70,2	34,3
2008	1 543	1 004,5	668,3	97,7	65,9	31,9
2009	1 544	1 012,0	675,5	97,8	65,4	32,5
2010	1 551	1 031,0	683,2	103,7	69,4	34,3
2011	1 556	1 044,3	693,7	96,4	65,4	31,0
2012	1 558	1 058,4	705,1	99,2	66,9	32,2
2013	1 565	1 075,8	719,4	106,1	71,5	34,6
2014	1 581	1 093,7	734,3	102,9	69,2	33,7
2015	1 603	1 112,2	750,4	95,4	64,5	30,9
2016	1 614	1 120,1	756,5	109,7	72,2	37,5

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt a. M.

(1) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (2) Stadt Frankfurt a. M. ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel) und nicht angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner.

Abfälle

12.4 Haushaltsabfälle 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Hausmüll (1)	Sperrmüll	separierte Wertstoffe	Sammelquote (2)
	in t				in %
2007	293 910	164 252	11 381	118 277	40,2
2008	289 734	163 477	11 548	114 710	39,6
2009	291 886	166 252	11 858	113 776	39,0
2010	285 317	163 205	10 388	111 724	39,2
2011	283 494	161 552	9 960	111 982	39,5
2012	277 433	159 140	9 687	108 606	39,1
2013	275 391	158 514	9 835	107 042	38,9
2014	278 997	160 669	9 048	109 280	39,2
2015	275 179	159 115	8 959	107 105	38,9
2016	281 746	162 008	10 730	109 008	38,7

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Anlieferungsmengen bei der RMA und brennbare Abfälle von Kleinanlieferern an der Abfallumladeanlage Osthafen. (2) Anteil separierter Wertstoffe am Gesamtaufkommen Haushaltsabfälle.

12.5 Separierte Wertstoffe 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Papier	Bioabfälle (1)	Glas	Leichtstoffe	Metalle	Holz	Textilien
	in t							
2007	118 277	48 203	22 206	14 314	13 127	738	17 942	1 747
2008	114 710	47 119	22 331	14 325	12 872	421	16 011	1 631
2009	113 776	45 755	24 184	13 341	13 059	620	15 160	1 657
2010	111 724	45 538	24 115	13 397	12 397	618	13 971	1 688
2011	111 982	45 895	23 551	13 741	12 096	597	14 356	1 746
2012	108 606	43 889	24 498	13 684	11 960	456	12 357	1 762
2013	107 042	42 128	23 694	13 563	12 330	672	12 914	1 741
2014	109 280	42 119	24 957	13 553	12 512	752	13 558	1 829
2015	107 105	40 419	23 379	13 531	12 767	776	14 387	1 846
2016	109 008	41 168	25 013	13 499	13 490	895	12 929	2 014

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH.

(1) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen.

Umweltzone

12.6 Umweltplakette 2011 bis 2016

Jahr	Benzin, Gas, Ethanol		Diesel			
	grüne	ohne	grüne	gelbe	rote	ohne
Plakette						
Personenkraftwagen						
2011	185 602	6 326	97 432	14 683	2 008	1 939
2012	184 446	6 270	106 105	12 973	1 570	1 786
2013	181 877	6 302	111 614	11 772	1 299	1 697
2014	180 255	6 323	118 642	10 726	1 083	1 645
2015	179 259	6 414	125 006	9 658	929	1 653
2016	180 597	6 533	130 740	8 676	799	1 631
Nutzfahrzeuge						
2011	1 139	293	14 539	3 492	1 021	996
2012	1 116	264	15 465	2 778	759	798
2013	1 108	249	16 065	2 483	644	691
2014	1 071	241	17 105	2 125	559	571
2015	1 047	230	17 844	1 906	481	498
2016	1 039	242	18 798	1 657	385	443

Quelle: Umweltamt Frankfurt a. M.

Luftqualität

12.7 Schwefeldioxid- und Kohlenmonoxid-Immissionen 2007 bis 2016

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂)			Kohlenmonoxid (CO)		
	Frankfurt Höchst	Wasserkuppe	kritischer Wert	Friedberger Landstraße	Friedberger Landstraße	Grenzwert
	Jahresmittelwert in µg/m ³			Jahresmittelwert in mg/m ³ (1)	maximaler 8h-Mittelwert in mg/m ³	
2007	5	3	20	0,6	2,9	10
2008	4	2	20	0,6	3,1	10
2009	3	1	20	0,6	2,6	10
2010	3	1	20	0,5	1,9	10
2011	3	1	20	0,5	2,0	10
2012	2	1	20	0,4	2,0	10
2013	2	1	20	0,4	1,9	10
2014	2	1	20	0,4	1,4	10
2015	2	1	20	0,4	2,2	10
2016	2	1	20	0,4	1,9	10

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

12.8 Feinstaub-Immissionen 2007 bis 2016

Jahr	Partikel (PM ₁₀)				Anzahl der Überschreitungen des 24h-Mittelwertes			Grenzwert des 24h-Mittelwertes in µg/m ³
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	
	Jahresmittelwert in µg/m ³							
2007	23	23	28	40	17	16	33	50
2008	21	20	27	40	7	6	22	50
2009	25	23	30	40	19	15	36	50
2010	19	22	29	40	8	7	26	50
2011	20	21	29	40	9	9	42	50
2012	20	22	25	40	7	1	19	50
2013	22	22	26	40	10	12	21	50
2014	21	22	26	40	7	13	17	50
2015	20	21	25	40	9	10	18	50
2016	18	20	23	40	1	3	7	50

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

12.9 Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen 2007 bis 2016

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂)					Stickoxide (NO _x)			
	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe	Grenzwert	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße			Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	
	Jahresmittelwert in µg/m ³ (1)					Jahresmittelwert in µg/m ³ (2)			
2007	47	38	61	7	46	95	76	141	11
2008	46	38	61	7	44	96	78	144	11
2009	46	38	64	7	42	101	76	152	8
2010	48	35	56	7	40	91	63	126	9
2011	48	35	57	6	40	96	70	129	7
2012	44	34	53	6	40	91	67	119	7
2013	44	34	55	6	40	91	64	121	7
2014	41	34	55	5	40	85	66	121	6
2015	36	34	53	5	40	69	66	113	6
2016	37	33	52	5	40	70	62	118	6

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

(1) Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden, einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

12.10 Ozon-Immissionen 2007 bis 2016

Jahr	Ozon (O ₃)			Anzahl der Überschreitung in Tagen (1)			Anzahl der Überschreitungen 8h-Wert (2)		
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
	Jahresmittelwert in µg/m ³			Höchst	Ost		Höchst	Ost	
2007	33	36	77	-	-	5	14	22	59
2008	35	39	75	2	4	1	14	22	59
2009	30	35	76	-	-	-	7	16	58
2010	31	35	71	5	8	5	9	16	48
2011	32	37	76	-	-	-	8	12	43
2012	34	38	74	6	7	3	9	15	34
2013	34	40	75	-	1	2	7	14	38
2014	32	36	75	2	-	-	8	14	39
2015	39	41	78	16	20	24	15	19	46
2016	33	36	72	-	-	-	14	18	42

Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

(1) Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m³ Ozon überschritten wurden. (2) Anzahl der gleitend berechneten 8h-Werte > 120 µg/m³ Mittelung über drei Jahre.

Wasserqualität

12.11 Physikalisch-chemische Kennwerte 2016: Main

Woche	pH-Wert	Wassertemperatur	elektrische Leitfähigkeit	abfiltrierbare Stoffe	Sauerstoff (O ₂)	gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	Gesamtphosphor (Gesamt-P)	Orthophosphat-Phosphor (o-PO ₄ -P)
		in °C	in µS/cm						in mg/l
1	7,89	6,9	663	6,6	10,85	3,1	0,18	0,150
2	7,88	5,5	697	23,0	12,35	3,1	0,19	0,170
3	7,90	4,6	618	38,0	13,70	4,5	0,17	0,120
4	7,91	3,6	623	15,0	12,40	4,0	0,16	0,130
5	8,05	6,4	689	19,0	13,55	3,3	0,20	0,200
6	8,05	6,8	560	39,0	13,55	3,8	0,22	0,210
7	8,03	6,4	501	60,0	12,95	7,5	0,23	0,099
8	7,95	7,6	495	72,0	12,95	9,4	0,26	0,100
9	7,42	8,1	567	6,2	11,75	4,6	0,16	0,100
10	.	.	.	39,0	.	5,4	0,13	0,079
11	.	.	.	13,0	.	4,5	0,13	0,056
12	8,06	7,7	667	5,6	13,40	3,7	0,10	0,077
13	8,10	8,8	701	21,0	11,75	5,0	0,10	0,073
14	8,13	10,9	675	13,0	11,75	3,8	0,12	0,083
15	8,06	12,6	621	3,7	11,20	3,8	0,11	0,075
16	8,10	13,1	610	21,0	10,15	4,5	0,16	0,077
17	8,10	12,2	675	33,0	10,20	3,6	0,11	0,074
18	8,25	12,4	640	12,0	12,15	4,3	0,12	0,073
19	8,72	16,8	667	17,0	16,00	4,5	0,08	0,031
20	8,33	15,6	677	15,0	10,15	4,3	0,08	0,041
21	8,66	17,7	707	40,0	14,30	5,8	0,09	0,008
22	7,91	18,1	668	40,0	8,40	6,1	0,13	0,110
23	7,72	18,8	629	30,0	8,00	6,0	0,18	0,150
24	7,64	20,2	612	15,0	6,05	6,5	0,19	0,160
25	7,70	18,3	613	63,0	9,70	5,1	0,22	.
26	7,50	21,2	564	10,0	6,95	6,7	0,19	0,160
27	7,70	21,1	623	4,4	7,70	4,8	0,14	0,150
28	8,50	23,3	686	8,8	11,05	3,7	0,13	0,100
29	8,28	22,8	697	17,0	10,60	3,2	0,07	0,045
30	8,05	24,2	691	17,0	7,35	3,7	0,13	0,130
31	7,87	23,5	706	16,0	7,00	3,1	0,16	0,160
32	7,86	23,0	703	11,0	7,95	4,3	0,17	0,170
33	7,93	22,2	726	11,0	8,40	4,8	0,19	0,150
34	8,14	21,8	744	12,0	8,50	5,0	0,17	0,140
35	8,26	24,5	733	15,0	9,05	5,3	0,14	0,100
36	8,20	23,3	770	8,2	7,85	4,6	0,13	0,120
37	7,20	23,4	.	3,6	8,35	4,1	0,12	0,120

Gesamtstickstoff (Gesamt-N)	Ammonium-Stickstoff (NH ₄ -N)	Nitrit-Stickstoff (NO ₂ -N)	Nitrat-Stickstoff (NO ₃ -N)	Bor (B)	Calcium (Ca)	Chlorid (Cl-)	Magnesium (Mg)	Woche
5,8	<0,070	0,016	4,5	0,050	73,1	44	18,1	1
5,9	<0,070	0,010	3,6	0,047	75,3	52	18,9	2
6,3	0,120	0,031	4,9	0,038	67,1	45	16,8	3
6,2	0,097	0,011	3,9	0,040	64,5	49	15,3	4
6,4	0,077	0,005	5,0	0,038	73,3	53	18,2	5
5,8	<0,070	0,005	3,7	0,039	64,8	41	15,1	6
6,0	<0,070	0,010	5,0	0,035	58,6	32	14,1	7
5,5	<0,070	0,077	3,9	0,028	58,1	31	13,6	8
3,9	0,091	.	3,3	0,029	50,4	57	14,4	9
4,9	<0,070	0,055	4,2	0,038	67,8	36	16,6	10
4,9	<0,070	0,036	4,3	0,036	74,8	43	17,2	11
5,2	0,084	0,017	4,6	0,039	79,6	41	19,7	12
6,1	<0,070	0,017	4,6	0,046	82,5	43	20,6	13
4,5	<0,070	0,016	4,3	0,045	84,2	41	20,9	14
4,1	<0,070	0,009	4,0	0,036	69,6	39	17,7	15
3,9	<0,070	0,008	3,6	0,039	69,8	36	17,5	16
4,3	<0,070	0,006	4,0	0,048	76,4	40	20,6	17
3,9	<0,070	0,006	3,6	0,044	74,2	39	19,0	18
3,9	<0,070	0,002	3,2	0,045	77,5	43	20,9	19
3,4	<0,070	0,003	3,3	0,041	78,1	43	20,5	20
4,0	0,075	.	3,0	0,048	85,4	46	21,8	21
3,8	<0,070	0,053	3,4	0,047	82,3	41	20,6	22
4,5	<0,070	0,078	4,1	0,052	73,4	38	19,1	23
4,1	0,075	0,057	4,0	0,052	69,1	36	17,7	24
4,1	<0,070	0,022	3,6	0,049	71,1	35	18,7	25
3,7	0,070	0,019	3,6	0,049	64,1	31	16,2	26
4,6	0,050	0,007	3,4	0,053	74,7	35	17,8	27
3,7	0,040	0,022	2,9	0,056	79,9	42	20,4	28
3,6	<0,070	0,010	2,8	0,055	78,3	46	21,4	29
3,4	<0,070	0,022	2,8	0,056	79,1	45	20,3	30
4,0	<0,070	0,011	3,1	0,058	81,6	49	21,1	31
4,1	<0,070	0,013	3,1	0,056	78,7	46	20,3	32
3,4	<0,070	0,010	3,0	0,061	80,1	49	20,6	33
3,2	<0,070	0,028	2,9	0,065	84,1	52	21,9	34
2,9	<0,070	0,019	2,6	0,061	82,0	51	21,7	35
3,6	<0,070	0,020	2,6	0,061	83,9	55	22,2	36
3,7	0,071	0,004	2,8	0,065	87,1	56	23,4	37

noch Physikalisch-chemische Kennwerte 2016: Main

Woche	pH-Wert	Wassertemperatur	elektrische Leitfähigkeit	abfiltrierbare Stoffe	Sauerstoff (O ₂)	gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	Gesamtphosphor (Gesamt-P)	Orthophosphat-Phosphor (o-PO ₄ -P)
		in °C	in µS/cm						in mg/l
38	7,97	21,2	784	9,5	6,50	4,1	0,15	0,130
39	7,91	19,6	809	10,0	8,60	4,0	0,15	0,140
40	7,82	17,4	781	2,4	7,75	4,3	0,17	0,170
41	7,90	15,6	.	5,8	9,45	4,6	0,17	0,140
42	7,95	13,4	799	10,0	10,20	4,0	0,18	0,180
43	7,90	12,3	801	10,0	9,05	4,3	0,15	0,120
44	7,90	12,7	810	7,4	10,05	4,3	0,13	0,120
45	7,90	9,9	805	6,8	10,10	4,3	0,16	0,150
46	7,95	8,0	727	11,0	11,90	4,9	0,15	0,150
47	7,93	7,6	761	7,6	11,55	4,8	0,16	0,140
48	7,91	7,5	768	2,1	12,50	4,6	0,15	0,140
49	7,90	5,2	750	15,0	12,10	4,6	0,14	0,130
50	7,80	5,0	753	3,5	11,40	4,7	0,25	0,200
51	7,97	5,1	.	4,5	12,45	4,0	0,13	0,120
52	8,01	5,4	852	1,6	12,60	3,8	0,14	0,110

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie.

Messstation: Frankfurt-Nied. Stichproben-Daten 2016.

Gesamtstickstoff (Gesamt-N)	Ammonium-Stickstoff (NH ₄ -N)	Nitrit-Stickstoff (NO ₂ -N)	Nitrat-Stickstoff (NO ₃ -N)	Bor (B)	Calcium (Ca)	Chlorid (Cl-)	Magnesium (Mg)	Woche
3,3	0,094	0,009	2,8	0,070	85,4	57	23,1	38
4,2	0,086	0,010	2,9	0,064	87,8	55	23,8	39
4,2	0,120	.	3,1	0,066	87,5	56	24,7	40
4,2	0,100	0,070	3,3	0,070	85,7	58	23,8	41
4,6	0,170	0,006	3,5	0,067	85,1	58	22,2	42
3,9	0,150	0,042	3,7	0,061	89,2	53	22,6	43
3,9	0,150	0,068	3,7	0,060	89,0	54	22,8	44
4,0	0,170	0,027	3,8	0,067	85,7	55	23,0	45
4,2	0,110	0,031	3,9	0,058	81,5	48	21,0	46
4,6	0,120	0,013	4,2	0,058	85,5	48	23,2	47
5,1	0,140	0,016	4,5	0,060	85,0	50	23,0	48
5,3	0,140	0,012	4,6	0,059	80,7	50	20,5	49
5,8	0,130	0,045	4,6	0,055	82,4	50	20,5	50
6,1	<0,070	0,008	4,7	0,061	89,7	53	22,1	51
6,3	0,093	0,013	4,8	0,064	94,9	56	24,2	52

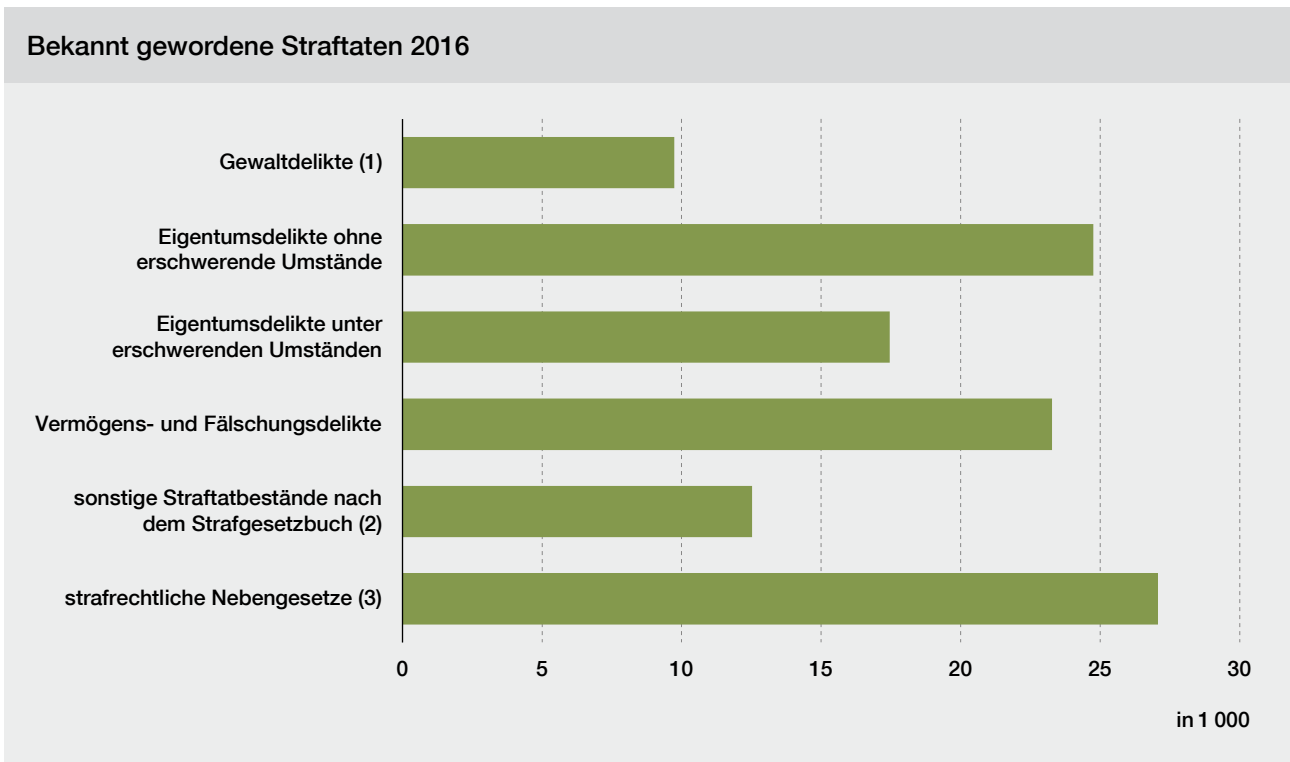
Öffentliche Sicherheit und Ordnung



Seite

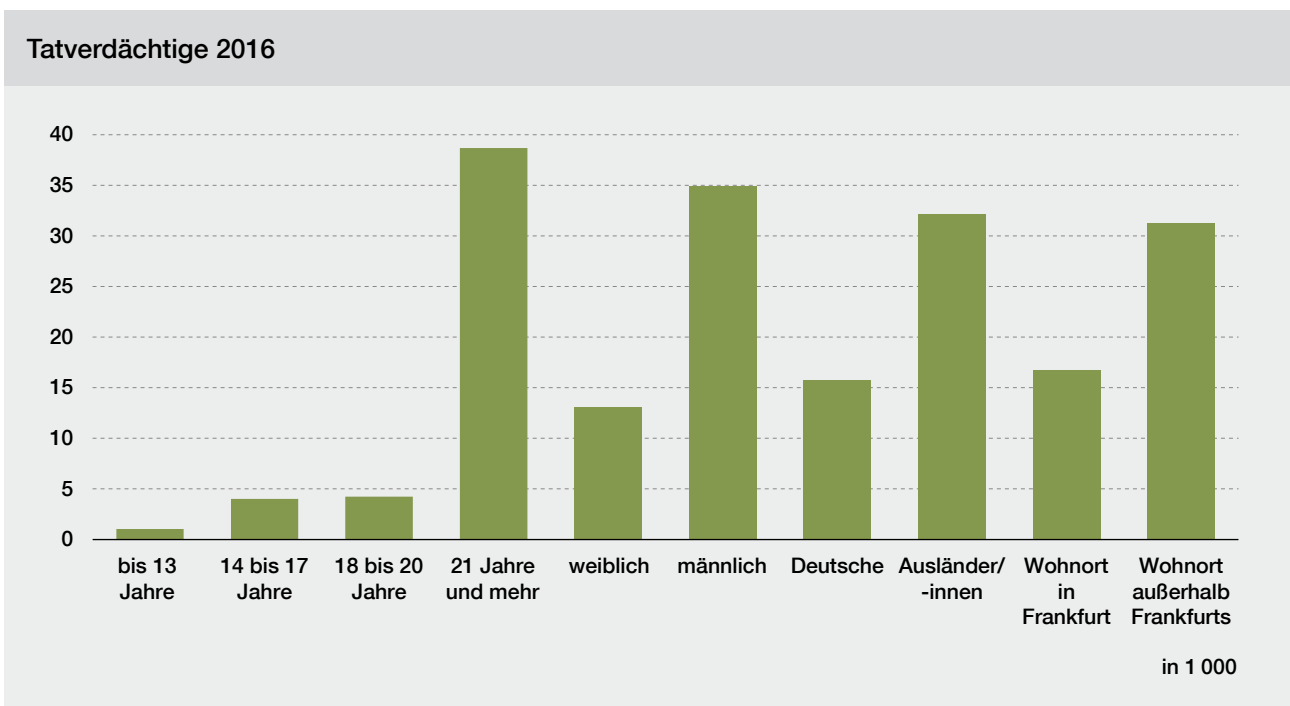
Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren	248
---	-----

Brandstatistik und Führerscheineangelegenheiten	250
---	-----



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. (2) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (3) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

Straftaten, Tatverdächtige und Ordnungswidrigkeitsverfahren

13.1 Straftaten 2014 bis 2016

Art der strafbaren Handlung	bekannt gewordene Fälle			Aufklärungsquote in %		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Straftaten gegen das Leben	31	49	47	96,8	89,8	87,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	515	436	449	79,0	78,0	80,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 153	9 115	9 244	80,0	79,7	79,2
Eigentumsdelikte	43 388	44 002	42 217	24,3	23,7	24,2
ohne erschwerende Umstände	25 704	26 062	24 758	32,9	32,7	33,8
unter erschwerenden Umständen	17 684	17 940	17 459	11,7	10,6	10,6
Vermögens- und Fälschungsdelikte	25 504	24 032	23 271	85,3	86,1	86,8
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	14 201	12 917	12 520	49,1	46,7	46,9
strafrechtliche Nebengesetze (2)	26 004	28 215	27 071	97,5	97,9	96,1
insgesamt	118 796	118 766	114 819	60,9	61,0	61,0

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

13.2 Tatverdächtige 2016: Alter

Art der strafbaren Handlung	insgesamt	Alter ... Jahre			
		bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 und mehr
Straftaten gegen das Leben	63	–	7	2	54
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	349	9	28	23	289
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 016	110	402	592	5 912
Eigentumsdelikte	6 951	204	826	718	5 203
ohne erschwerende Umstände	6 061	185	722	606	4 548
unter erschwerenden Umständen	1 274	26	144	152	952
Vermögens- und Fälschungsdelikte	13 261	73	830	1 410	10 948
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	5 511	78	327	472	4 634
strafrechtliche Nebengesetze (2)	22 049	636	2 222	1 943	17 248
insgesamt (3)	47 948	1 029	4 003	4 244	38 672

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor. (3) Tatverdächtige werden bei mehreren unterschiedlichen Delikten nur einmal gezählt.

13.3 Tatverdächtige 2016: Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Wohnort

Art der strafbaren Handlung	insgesamt	weiblich	männlich	Deutsche	Ausländer/-innen	Wohnort in Frankfurt	Wohnort außerhalb Frankfurts
Straftaten gegen das Leben	63	12	51	29	34	39	24
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	349	54	295	206	143	203	146
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 016	1 192	5 824	3 618	3 398	4 592	2 424
Eigentumsdelikte	6 951	1 853	5 098	2 743	4 208	2 906	4 045
ohne erschwerende Umstände	6 061	1 738	4 323	2 425	3 636	2 591	3 470
unter erschwerenden Umständen	1 274	152	1 122	503	771	437	837
Vermögens- und Fälschungsdelikte	13 261	3 170	10 091	5 759	7 502	5 043	8 218
sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	5 511	1 179	4 332	3 207	2 304	3 139	2 372
strafrechtliche Nebengesetze (2)	22 049	6 758	15 291	3 105	18 944	3 667	18 382
insgesamt (3)	47 948	13 057	34 891	15 787	32 161	16 688	31 260

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes.

(1) Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt. (2) Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen das Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor. (3) Tatverdächtige werden bei mehreren unterschiedlichen Delikten nur einmal gezählt.

13.4 Ordnungswidrigkeitsverfahren 2011 bis 2016

Ordnungswidrigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	2016
allgemeine Ordnungswidrigkeiten	11 304	13 685	13 244	11 842	10 879	10 153
Verkehrsordnungswidrigkeiten	900 572	962 617	901 507	946 221	1 027 913	1 098 329
Bußgeldfälle	47 498	64 467	53 405	50 202	47 956	50 071
Verwarnungsfälle	853 074	898 150	848 102	896 019	979 957	1 048 258
nachrichtlich: Abschleppungen	12 585	11 299	9 201	11 292	11 918	14 202
zugelassene Kraftfahrzeuge	10 515	9 220	6 799	8 823	9 314	11 592
nicht zugelassene Kraftfahrzeuge	2 070	2 079	2 402	2 469	2 604	2 610
insgesamt	911 876	976 302	914 751	958 063	1 038 792	1 108 482

Quelle: Ordnungsamt; Straßenverkehrsamt.

Brandstatistik und Führerscheinangelegenheiten

13.5 Feuerlöschwesen 2007 bis 2016

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			geschätzter Schaden in 1000€	bei Bränden verletzte oder getötete Personen	besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	Brände	Fehlalarme	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer			
2007	5 678	1 768	3 778	132	6	87	1 531	11 416	56	6 287
2008	5 382	1 681	3 542	159	2	81	1 468	10 501	79	5 460
2009	5 490	1 657	3 682	151	3	100	1 427	11 567	140	6 008
2010	5 372	1 618	3 617	137	5	84	1 373	12 367	55	6 795
2011	5 918	1 778	3 980	160	9	102	1 520	10 190	145	5 841
2012	5 547	1 578	3 790	179	7	78	1 363	10 257	112	5 258
2013	5 187	1 376	3 673	138	6	75	1 159	10 041	202	5 660
2014	5 660	1 516	3 988	156	10	64	1 276	17 862	107	6 264
2015	6 026	1 634	4 221	171	8	76	1 408	8 706	30	5 460
2016	6 130	1 470	4 492	168	8	59	1 238	9 613	37	5 581

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main.

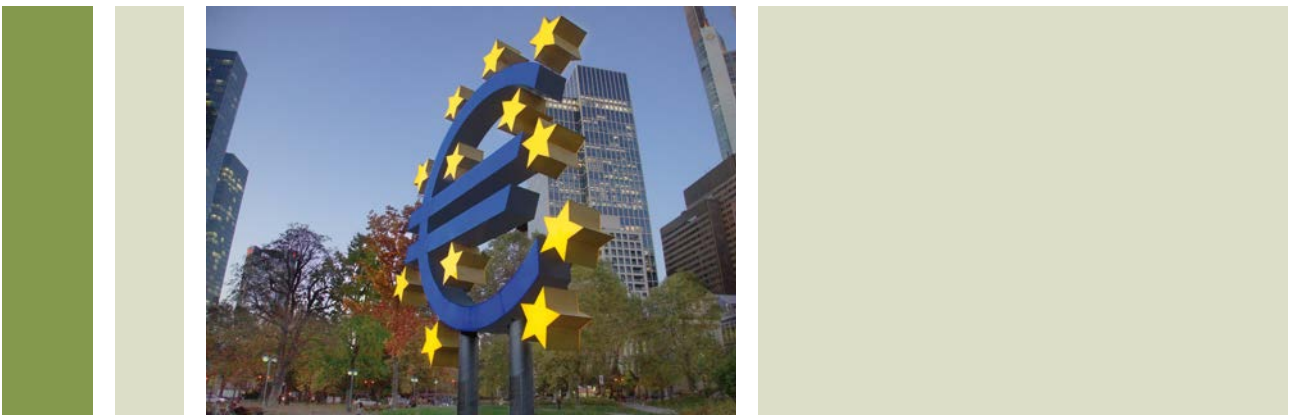
13.6 Führerscheinangelegenheiten 2007 bis 2016

Jahr	insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuerteilung	internationaler Führerschein	Fahrgastbeförderung	Maßnahmen Probebereich	Entziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punktesystem	begleitetes Fahren ab 17 Jahren
2007	27 062	7 583	9 503	1 154	3 295	584	1 570	531	1 744	1 098
2008	26 644	7 616	9 435	1 277	3 378	753	885	520	1 545	1 235
2009	27 778	7 920	9 075	1 284	3 628	1 261	830	460	1 905	1 415
2010	27 348	8 274	8 898	1 137	3 731	1 042	938	637	1 123	1 568
2011	29 034	8 467	9 846	1 152	4 190	1 023	661	661	1 491	1 543
2012	30 681	8 666	9 940	1 171	4 114	698	713	1 017	2 693	1 669
2013	29 558	8 622	9 232	1 160	4 383	700	652	913	2 265	1 631
2014	30 187	8 413	10 043	981	5 089	975	614	609	1 815	1 648
2015	30 689	9 028	9 555	919	4 797	1 094	601	753	2 166	1 776
2016	31 818	10 258	9 200	950	5 391	1 038	541	378	2 278	1 784

Quelle: Ordnungsamt.

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einschließlich Umschreibungen und Verlängerungen von deutschen Führerscheinen.

Öffentliche Finanzen





Haushaltsplan

Schulden

Steuern

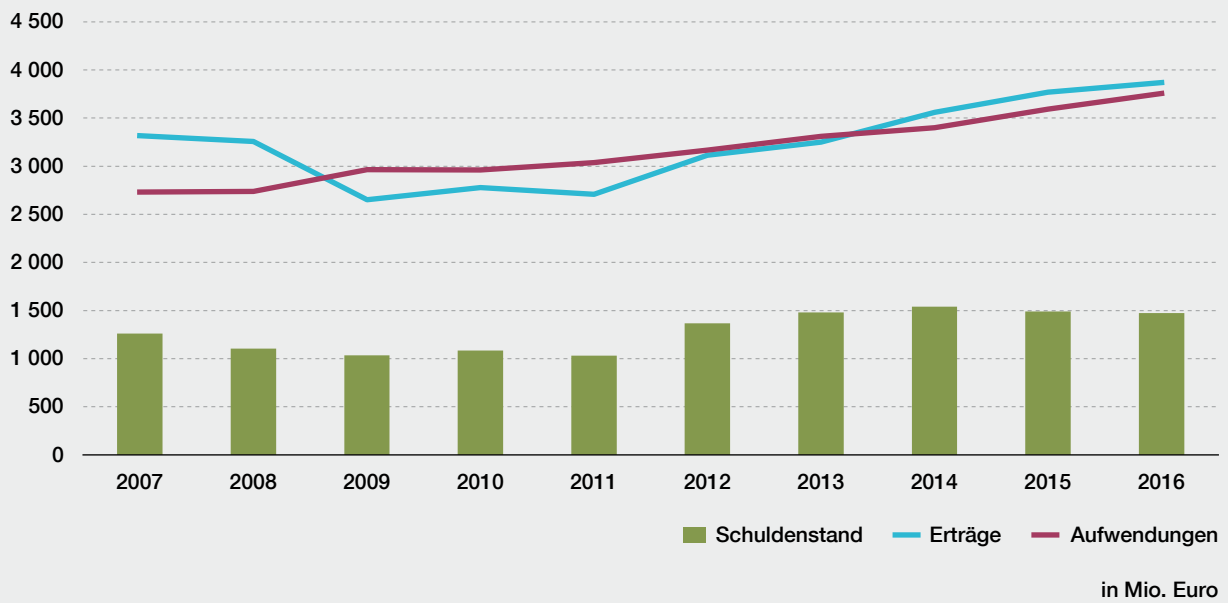
Seite

254

256

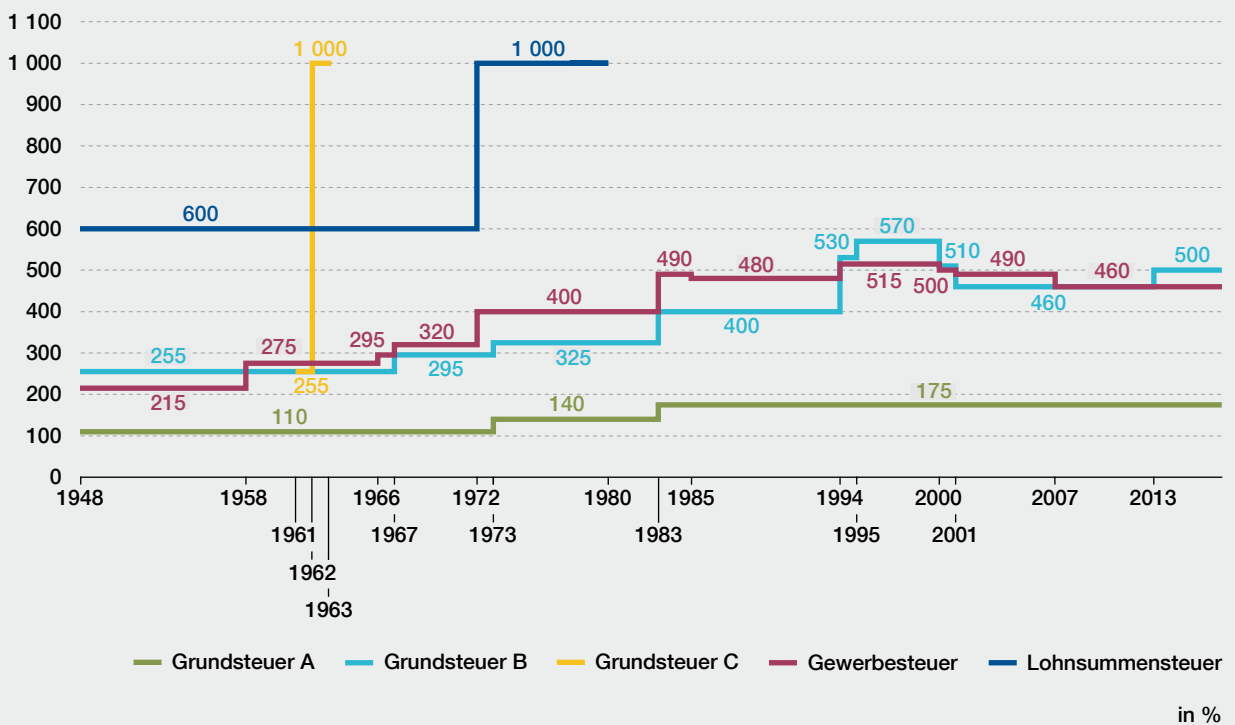
257

Ergebnishaushalt und Schuldenstand 2007 bis 2016



Quelle: Stadtkämmerei.

Hebesätze der Realsteuern seit 1948



Quelle: Stadtkämmerei.

Haushaltsplan

14.1 Ergebnishaushalt 2015 bis 2017

Produktbereich		Ergebnis der Jahresrechnung				Haushaltsansatz	
		2015		2016		2017	
Nr.	Bezeichnung	Erträge (1)	Aufwendungen (2)	Erträge (1)	Aufwendungen (2)	Erträge (1)	Aufwendungen (2)
		in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	124	9 962	168	10 692	87	11 879
11	Ordnung und Sicherheit	46 580	95 287	46 769	95 812	38 400	101 434
12	Brandschutz und Rettungsdienst	31 056	88 845	30 871	90 529	23 293	86 952
13	Stadtplanung	10 603	26 130	21 210	22 565	8 216	26 911
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	6 348	13 095	4 666	13 487	7 029	16 256
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	21 211	19 182	27 652	25 513	20 921	18 609
16	Nahverkehr und ÖPNV	49 159	225 444	45 592	214 598	36 478	226 843
17	Wohnen	8 476	14 930	9 871	12 932	11 957	18 713
18	Soziales	356 342	983 235	352 756	1 079 387	380 349	1 141 138
19	Gesundheit	6 180	39 670	5 884	39 011	5 263	32 319
20	Bildung	55 862	629 282	46 956	699 068	36 698	770 683
21	Kultur, Freizeit und Sport	45 183	264 171	50 693	256 479	48 457	269 714
22	Umwelt	207 943	261 149	193 338	262 547	195 251	258 239
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	656	19 003	662	19 095	447	22 959
31	Finanzen	119 367	102 819	45 857	44 060	23 241	35 175
32	Personal und Organisation	9 662	100 844	12 790	129 968	3 993	117 335
33	Revision und Recht	2 510	12 402	919	11 634	769	12 439
34	Grundstücks- und Gebäudemangement	22 508	51 981	21 567	59 995	21 532	53 495
35	Zentrale Dienste	12 879	35 572	12 113	36 898	10 792	38 596
36	Wirtschaftsförderung	4 503	11 309	8 160	11 861	2 855	12 186
98	Zentrale Finanzwirtschaft	2 751 525	588 526	2 930 448	618 855	2 815 745	621 658
insgesamt		3 768 677	3 592 838	3 868 941	3 754 987	3 691 772	3 893 532

Quelle: Stadtkämmerei.

Ohne interne Leistungsverrechnung. (1) Ordentliche Erträge einschließlich Finanzerträgen und außerordentlichen Erträgen. (2) Ordentliche Aufwendungen einschließlich Finanzaufwendungen und außerordentlichen Aufwendungen.

14.2 Finanzhaushalt 2015 bis 2017

Produktbereich		Ergebnis der Jahresrechnung				Haushaltsansatz	
		2015		2016		2017	
Nr.	Bezeichnung	investive Ein- zahlungen	investive Aus- zahlungen	investive Ein- zahlungen	investive Aus- zahlungen	investive Ein- zahlungen	investive Aus- zahlungen
		in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	-	73	-	61	-	53
11	Ordnung und Sicherheit	12	1 711	16	615	-	2 066
12	Brandschutz und Rettungsdienst	511	8 272	180	4 783	-	7 562
13	Stadtplanung	56 946	72 186	30 171	53 698	14 106	77 395
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	9	311	10	209	-	-
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	1	38	-	52	-	10
16	Nahverkehr und ÖPNV	13 017	69 735	10 980	73 037	5 451	69 001
17	Wohnen	-	124	5	3 409	-	30
18	Soziales	262	2 174	-	10 110	-	42 080
19	Gesundheit	3	4 794	2	22 816	-	71 698
20	Bildung	11 594	103 179	12 684	104 475	5 000	156 128
21	Kultur, Freizeit und Sport	991	27 567	399	33 661	550	40 074
22	Umwelt	1 147	12 047	680	9 226	2 954	24 093
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	-	455	-	1 604	-	2 706
31	Finanzen	11 982	9 043	81 091	30 108	63 266	18 186
32	Personal und Organisation	15	433	11	885	19	45
33	Revision und Recht	1	261	-	165	-	124
34	Grundstücks- und Gebäudemangement	1	3 222	-	3 142	-	3 098
35	Zentrale Dienste	422	3 140	422	7 406	423	7 926
36	Wirtschaftsförderung	-	33	-	-	-	130
98	Zentrale Finanzwirtschaft	9 719	16 175	9 733	21 342	1 575	18 061
insgesamt		106 633	334 973	146 386	380 803	93 344	540 466

Quelle: Stadtkämmerei.

Schulden

14.3 Schuldenstand 1990 bis 2016

Jahr	insgesamt	Schulden aus Kreditmarktmitteln			Schulden beim öffentlichen Bereich
		insgesamt	im engeren Sinne	Kredite von Sozialversicherungen	
in 1 000 €					
1990	2 361 675	2 291 224	2 033 831	257 393	70 451
1995	3 210 795	3 158 007	2 839 879	318 128	52 788
2000	2 012 314	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426
2005	1 485 107	1 404 334	1 229 663	174 671	80 773
2007	1 255 915	1 171 126	1 008 538	162 588	84 789
2008	1 102 679	1 021 144	910 326	110 818	81 535
2009	1 032 655	957 667	795 079	162 588	74 988
2010	1 083 642	1 006 810	907 153	99 657	76 832
2011	1 032 482	959 932	875 580	84 352	72 550
2012	1 366 934	1 293 327	1 239 515	53 812	73 607
2013	1 478 100	1 405 389	1 365 443	39 946	72 710
2014	1 539 578	1 468 412	1 429 457	38 955	71 166
2015	1 488 848	1 419 663	1 381 693	37 970	69 185
2016	1 474 664	1 412 864	1 362 362	50 502	61 800

Quelle: Stadtkämmerei.

Schuldenstand ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Eigenbetriebe und Kassenkredite.

Steuern

14.4 Gemeindesteuereinnahmen in den Haushaltsjahren 2012 bis 2016

Steuerart	2012	2013	2014	2015	2016
	in 1 000 €				
Grundsteuer A	162	157	151	146	152
Grundsteuer B	175 274	177 576	214 094	203 906	230 086
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 484 246	1 417 890	1 714 753	1 769 516	1 817 097
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	326 239	324 288	377 781	384 699	418 096
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	123 865	124 431	127 792	135 530	138 119
sonstige (1)	12 642	16 252	17 895	18 088	18 589
Schlüsselzuweisungen vom Land	82 611	104 235	120 283	72 678	55 997
Gewerbsteuerumlage	-231 661	-226 603	-249 854	-291 288	-300 185
insgesamt	1 973 378	1 938 226	2 322 895	2 293 275	2 377 951

Quelle: Stadtkämmerei.

(1) Einschließlich sonstige Vergnügungsteuern (einschließlich Spielapparatesteuer), Hundesteuer und sonstige örtliche Steuern.

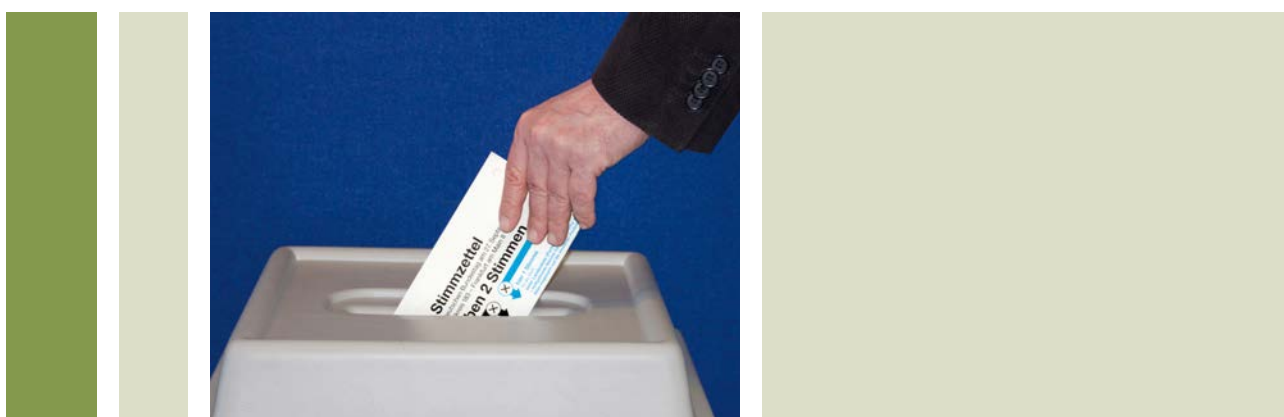
14.5 Aufkommen von Bundes- und Landessteuern in den Rechnungsjahren 2012 bis 2016

Steuerart	2012	2013	2014	2015	2016
	in 1 000 €				
Umsatzsteuer	5 138 156	5 159 278	4 179 527	4 382 374	4 431 317
Lohnsteuer	6 651 926	6 352 512	6 603 684	6 837 295	6 934 645
veranlagte Einkommensteuer	441 820	497 989	774 552	598 484	669 757
Körperschaftsteuer	14 529	123 558	-302 306	-54 691	1 273 815
Vermögensteuer	68	-15	-750	-50	-
Grunderwerbsteuer	181 468	211 693	303 294	359 973	428 930
Kraftfahrzeugsteuer (1)	64 822	65 353	22 269	-3	-
Dividenden-Kapitalertragsteuer	4 472 784	3 889 692	3 760 499	4 301 652	3 965 148
sonstige	5 650 638	5 849 508	5 544 339	6 694 679	5 579 301
insgesamt	22 616 210	22 149 568	20 885 108	23 119 713	23 282 913

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV.

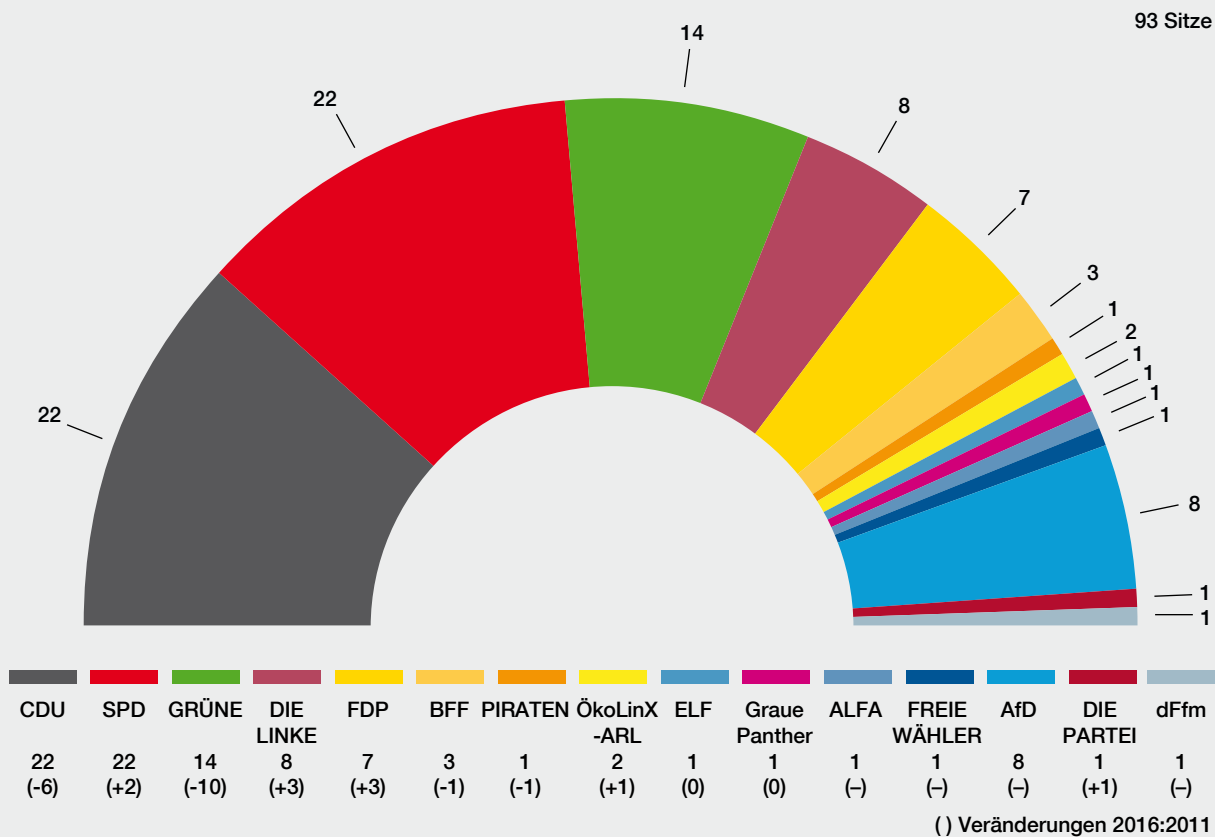
(1) Seit 7. April 2014 Übernahme der Verwaltungshoheit durch den Bund.

Wahlen

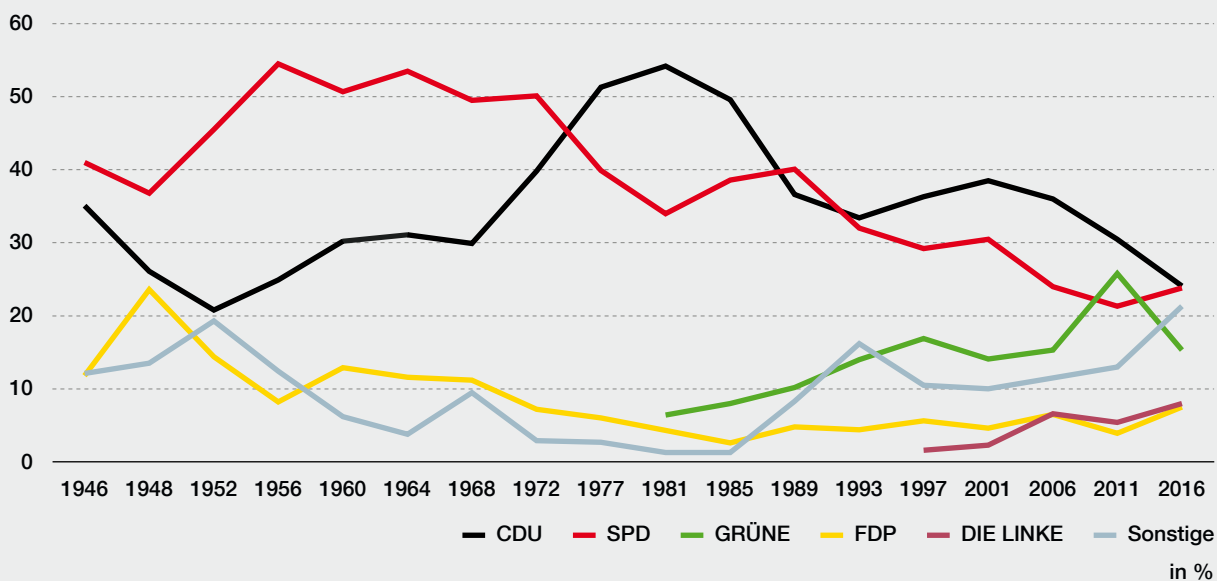


	Seite
Kommunalwahlen	262
Landtagswahlen	264
Bundestagswahlen	265
Europawahlen	266

Stadtverordnetenversammlung 2016: Sitzverteilung



Stadtverordnetenwahlen seit 1946: Stimmenanteile



Kommunalwahlen

15.1 Stadtverordnetenwahlen seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
26.05.1946	266 968	198 392	189 870	66 576	77 940	–	22 355	–	22 999
	100,0	74,3	100,0	35,1	41,0	–	11,8	–	12,1
25.04.1948	341 432	242 440	231 226	60 325	85 028	–	54 660	–	31 213
	100,0	71,0	100,0	26,1	36,8	–	23,6	–	13,5
04.05.1952	438 529	250 046	245 911	51 097	111 881	–	35 436	–	47 497
	100,0	57,0	100,0	20,8	45,5	–	14,4	–	19,3
28.10.1956	470 304	317 036	313 229	77 902	170 739	–	25 754	–	38 834
	100,0	67,4	100,0	24,9	54,5	–	8,2	–	12,4
23.10.1960	496 675	340 955	337 387	101 973	170 999	–	43 555	–	20 860
	100,0	68,6	100,0	30,2	50,7	–	12,9	–	6,2
25.10.1964	495 812	332 194	328 010	102 004	175 456	–	38 132	–	12 418
	100,0	67,0	100,0	31,1	53,5	–	11,6	–	3,8
20.10.1968	464 925	297 960	294 838	88 064	145 926	–	32 999	–	27 849
	100,0	64,1	100,0	29,9	49,5	–	11,2	–	9,5
22.10.1972	462 339	341 796	338 857	134 865	169 709	–	24 438	–	9 845
	100,0	73,9	100,0	39,8	50,1	–	7,2	–	2,9
20.03.1977	435 222	312 629	308 903	158 572	123 399	–	18 577	–	8 355
	100,0	71,8	100,0	51,3	39,9	–	6,0	–	2,7
22.03.1981	420 731	297 404	294 446	159 533	100 093	18 709	12 522	–	3 589
	100,0	70,7	100,0	54,2	34,0	6,4	4,3	–	1,3
10.03.1985	415 252	301 138	297 901	147 614	115 073	23 846	7 610	–	3 758
	100,0	72,5	100,0	49,6	38,6	8,0	2,6	–	1,3
12.03.1989	412 346	318 126	313 600	114 807	125 840	31 917	15 198	–	25 838
	100,0	77,2	100,0	36,6	40,1	10,2	4,8	–	8,3
07.03.1993	398 162	277 616	272 105	90 936	87 021	38 060	12 062	–	44 026
	100,0	69,7	100,0	33,4	32,0	14,0	4,4	–	16,2
02.03.1997	419 133	253 393	248 815	90 331	72 536	41 926	13 865	4 038	26 119
	100,0	60,5	100,0	36,3	29,2	16,9	5,6	1,6	10,5
18.03.2001	419 897	193 515	16 517 407	6 353 114	5 042 873	2 332 780	762 843	380 532	1 645 265
	100,0	46,1	100,0	38,5	30,5	14,1	4,6	2,3	10,0
26.03.2006	426 588	172 196	14 813 579	5 336 374	3 561 022	2 273 708	958 817	984 165	1 699 493
	100,0	40,4	100,0	36,0	24,0	15,3	6,5	6,6	11,5
27.03.2011	453 480	192 242	16 409 960	5 006 324	3 502 976	4 238 740	637 723	886 887	2 137 310
	100,0	42,4	100,0	30,5	21,3	25,8	3,9	5,4	13,0
06.03.2016	502 107	195 770	16 908 244	4 075 690	4 023 354	2 583 267	1 273 458	1 356 066	3 596 409
	100,0	39,0	100,0	24,1	23,8	15,3	7,5	8,0	21,3

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) 1997, 2001 PDS, 2006 DIE LINKE.WASG.

15.2 Stadtverordnetenwahl 2016: übrige Wahlvorschläge mit Sitz/-en im Stadtparlament

BFF	PIRATEN	ÖkoLinX-ARL	ELF	Graue Panther	ALFA	FREIE WÄHLER	AfD	Die PARTEI	dFfm
461 066	142 227	359 529	198 490	96 825	79 961	94 031	1 508 851	235 832	128 616
2,7	0,8	2,1	1,2	0,6	0,5	0,6	8,9	1,4	0,8

Quelle: amtliche Endergebnisse.

15.3 Wahlen zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister seit 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
				Roth v. Schoeler					
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	110 087	97 391	-	-	-	4 525
	100,0	55,8	100,0	51,9	45,9	-	-	-	2,2
				Roth	Vandreike	Ebeling	Otto	Dr. Dähne	
18.03.2001	419 897	193 693	190 003	92 308	65 812	19 582	3 488	2 785	6 028
	100,0	46,1	100,0	48,6	34,6	10,3	1,8	1,5	3,2
Stichwahl	421 291	169 326	167 982	89 064	78 918	-	-	-	-
01.04.2001	100,0	40,2	100,0	53,0	47,0	-	-	-	-
				Roth	Frey	Dr. Wilken			
28.01.2007	434 899	146 150	143 479	86 785	39 410	-	-	8 495	8 789
	100,0	33,6	100,0	60,5	27,5	-	-	5,9	6,1
				Rhein	Feldmann	Heilig	Wißler		
11.03.2012	463 075	173 722	171 879	67 254	56 743	23 987	-	6 588	17 307
	100,0	37,5	100,0	39,1	33,0	14,0	-	3,8	10,1
Stichwahl	464 173	162 974	160 693	68 478	92 215	-	-	-	-
25.03.2012	100,0	35,1	100,0	42,6	57,4	-	-	-	-

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) 2001 PDS, 2007 DIE LINKE.WASG. (2) Darunter Herbert Förster PIRATEN mit 6 519 Stimmen (3,8 %), Dr. Ursula Fechter FAG mit 6 828 Stimmen (4,0 %).

Landtagswahlen

15.4 Landtagswahlen seit 1954

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE (1)	FDP	DIE LINKE	Sonstige
28.11.1954	462 142	345 073	339 377	86 827	157 766	–	57 957	–	36 827
	100,0	74,7	100,0	25,6	46,5	–	17,1	–	10,9
23.11.1958	496 698	368 412	364 249	119 594	183 952	–	36 159	–	24 544
	100,0	74,2	100,0	32,8	50,5	–	9,9	–	6,7
11.11.1962	517 117	347 945	343 887	103 693	181 548	–	33 667	–	24 979
	100,0	67,3	100,0	30,2	52,8	–	9,8	–	7,3
06.11.1966	502 816	357 346	353 617	93 042	180 819	–	42 377	–	37 379
	100,0	71,1	100,0	26,3	51,1	–	12,0	–	10,6
08.11.1970	491 120	374 728	372 096	137 071	158 538	–	58 098	–	18 389
	100,0	76,3	100,0	36,8	42,6	–	15,6	–	5,0
27.10.1974	441 138	352 944	349 913	162 876	143 125	–	32 998	–	10 914
	100,0	80,0	100,0	46,5	40,9	–	9,4	–	3,1
08.10.1978	430 971	358 651	355 905	158 483	151 143	12 036	29 236	–	5 007
	100,0	83,2	100,0	44,5	42,5	3,4	8,2	–	1,4
26.09.1982	418 760	342 116	339 319	152 125	136 875	38 267	9 886	–	2 166
	100,0	81,7	100,0	44,8	40,3	11,3	2,9	–	0,6
25.09.1983	417 149	327 502	324 799	129 654	138 204	30 259	22 727	–	3 955
	100,0	78,5	100,0	39,9	42,6	9,3	7,0	–	1,2
05.04.1987	415 774	314 728	311 746	137 521	107 617	44 703	19 712	–	2 193
	100,0	75,7	100,0	44,1	34,5	14,3	6,3	–	0,7
20.01.1991	410 584	272 039	268 305	114 577	90 314	36 147	17 933	–	9 334
	100,0	66,3	100,0	42,7	33,7	13,5	6,7	–	3,5
19.02.1995	386 105	247 368	242 348	95 001	73 705	41 134	18 849	–	13 659
	100,0	64,1	100,0	39,2	30,4	17,0	7,8	–	5,6
07.02.1999	378 628	241 654	238 096	99 311	79 531	33 827	14 271	–	11 156
	100,0	63,8	100,0	41,7	33,4	14,2	6,0	–	4,7
02.02.2003	381 027	232 725	228 596	96 924	60 481	39 410	20 347	–	11 434
	100,0	61,1	100,0	42,4	26,5	17,2	8,9	–	5,0
27.01.2008	392 163	245 624	241 371	80 238	80 811	27 710	26 064	17 099	9 449
	100,0	62,6	100,0	33,2	33,5	11,5	10,8	7,1	3,9
18.01.2009	395 834	235 244	229 893	75 211	45 421	45 134	38 640	18 003	7 484
	100,0	59,4	100,0	32,7	19,8	19,6	16,8	7,8	3,3
22.09.2013	410 788	290 120	284 159	93 512	78 925	47 352	17 946	21 837	24 587
	100,0	70,6	100,0	32,9	27,8	16,7	6,3	7,7	8,6

im Vergleich: Ergebnisse 2013

Hessen	100,0	73,2	100,0	38,3	30,7	11,1	5,0	5,2	9,7
--------	-------	------	-------	------	------	------	-----	-----	-----

Quelle: amtliche Endergebnisse.

Seit 1991 Landesstimmen. (1) 1978 GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %) und GLH (Grüne Liste Hessen – Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %).

Bundestagswahlen

15.5 Bundestagswahlen seit 1961

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
17.09.1961	504 895	429 601	411 358	140 275	180 947	–	67 360	–	22 776
	100,0	85,1	100,0	34,1	44,0	–	16,4	–	5,5
19.09.1965	495 041	405 932	397 782	141 992	184 058	–	48 346	–	23 386
	100,0	82,0	100,0	35,7	46,3	–	12,2	–	5,8
28.09.1969	462 580	387 137	382 397	134 428	189 097	–	33 479	–	25 393
	100,0	83,7	100,0	35,2	49,5	–	8,8	–	6,6
19.11.1972	453 935	405 650	403 258	152 599	193 029	–	52 869	–	4 761
	100,0	89,4	100,0	37,8	47,9	–	13,1	–	1,2
03.10.1976	430 528	383 269	380 413	164 005	170 199	–	40 100	–	6 109
	100,0	89,0	100,0	43,1	44,7	–	10,5	–	1,6
05.10.1980	424 176	365 822	362 430	142 878	164 275	8 508	43 508	–	3 261
	100,0	86,2	100,0	39,4	45,3	2,3	12,0	–	0,9
06.03.1983	419 116	363 981	360 823	152 184	145 974	32 000	27 853	–	2 812
	100,0	86,8	100,0	42,2	40,5	8,9	7,7	–	0,8
25.01.1987	417 967	337 656	333 840	136 611	114 808	46 518	30 478	–	5 425
	100,0	80,8	100,0	40,9	34,4	13,9	9,1	–	1,7
02.12.1990	413 515	318 519	314 443	128 608	106 796	25 816	34 469	2 899	15 855
	100,0	77,0	100,0	40,9	34,0	8,2	11,0	0,9	5,0
16.10.1994	390 584	312 528	308 524	123 037	92 733	44 844	27 222	6 542	14 146
	100,0	80,0	100,0	39,9	30,1	14,5	8,8	2,1	4,6
27.09.1998	381 829	308 087	304 144	99 634	108 098	43 078	26 635	7 646	19 053
	100,0	80,7	100,0	32,8	35,5	14,2	8,8	2,5	6,2
22.09.2002	383 726	295 529	290 574	96 219	99 816	53 778	24 463	7 190	9 108
	100,0	77,0	100,0	33,1	34,4	18,5	8,4	2,5	3,1
18.09.2005	386 909	293 318	288 209	84 510	87 678	47 856	38 637	19 386	10 142
	100,0	75,8	100,0	29,3	30,4	16,6	13,4	6,7	3,6
27.09.2009	402 198	288 977	284 736	79 120	62 350	48 870	49 792	29 948	14 656
	100,0	71,8	100,0	27,8	21,9	17,2	17,5	10,5	5,1
22.09.2013	414 972	293 489	287 901	97 081	76 466	41 563	20 188	24 462	28 141
	100,0	70,7	100,0	33,7	26,6	14,4	7,0	8,5	9,8
24.09.2017 (1)	423 717	317 234	314 000	82 952	63 254	45 890	44 325	37 238	40 341
	100,0	74,9	100,0	26,4	20,1	14,6	14,1	11,9	12,9

im Vergleich: Ergebnisse 2017

Hessen (2)	100,0	77,0	100,0	30,9	23,5	9,7	11,5	8,1	16,3
Bundesgebiet (3)	100,0	76,2	100,0	33,0	20,5	8,9	10,7	9,2	17,7

Quelle: amtliche Endergebnisse.

Zweitstimmen. (1) In den Sonstigen enthalten: AfD, 8,6 %. (2) In den Sonstigen enthalten: AfD, 11,9 %. (3) CDU einschließlich CSU, in den Sonstigen enthalten: AfD, 12,6 %.

Europawahlen

15.6 Europawahlen seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler/-innen/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige
10.06.1979	427 787	263 722	261 961	114 258	114 947	10 650	19 263	–	2 843
	100,0	61,6	100,0	43,6	43,9	4,1	7,4	–	1,1
17.06.1984	417 646	230 083	227 295	93 626	86 223	25 367	10 930	–	11 149
	100,0	55,1	100,0	41,2	37,9	11,2	4,8	–	4,9
18.06.1989	414 330	235 944	234 051	78 445	83 348	32 863	12 678	–	26 717
	100,0	56,9	100,0	33,5	35,6	14,0	5,4	–	11,4
12.06.1994	394 917	219 352	216 364	78 357	60 188	38 644	9 878	3 901	25 396
	100,0	55,5	100,0	36,2	27,8	17,9	4,6	1,8	11,7
13.06.1999	381 552	159 783	158 222	69 755	45 212	22 895	7 276	5 321	7 763
	100,0	41,9	100,0	44,1	28,6	14,5	4,6	3,4	4,9
13.06.2004	385 689	153 653	150 946	52 916	29 155	37 710	12 170	5 135	13 860
	100,0	39,8	100,0	35,1	19,3	25,0	8,1	3,4	9,2
07.06.2009	402 271	156 446	154 810	47 813	28 989	35 707	21 614	9 416	11 271
	100,0	38,9	100,0	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2
25.05.2014	418 278	186 201	184 755	47 256	48 905	34 838	10 335	15 533	27 888
	100,0	44,5	100,0	25,6	26,5	18,9	5,6	8,4	15,0

im Vergleich: Ergebnisse 2014

Hessen	100,0	42,2	100,0	30,6	30,3	12,9	4,1	5,6	16,5
Bundesgebiet (2)	100,0	48,1	100,0	35,4	27,3	10,7	3,4	7,4	15,8

Quelle: amtliche Endergebnisse.

(1) bis 2004 PDS. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU.

Abgängerinnen und Abgänger

Abgängerinnen und Abgänger haben das angestrebte Bildungsziel nicht erreicht. Sie haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, ohne einen Abschluss zu erlangen oder sind in einem Bildungsgang im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, in dem kein formales Bildungsziel erreicht werden kann. Abgängerinnen und Abgänger sind auch Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Oberstufe ohne den angestrebten Abschluss Abitur mit einem Realschulabschluss verlassen. Nicht berücksichtigt werden Jugendliche, die die Schule unterjährig verlassen haben, ohne an einer Abschlussprüfung teilgenommen zu haben.

Abhängig Erwerbstätige

Personen, die über ein Bruttoeinkommen aus sozialversicherungspflichtiger oder ausschließlich geringfügiger Beschäftigung verfügen.

Absolventinnen und Absolventen

Absolventinnen und Absolventen sind Personen die das Bildungsziel erreicht haben, d.h. an einer Abschlussprüfung teilgenommen und diese bestanden haben.

Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft

In einer Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaft lebt stets ein Elternteil allein mit mindestens einem minderjährigen (unverheirateten) Kind zusammen, betreut und erzieht es. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um ein leibliches Kind oder ein Pflegekind handelt. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Allgemeinbildende Schulen

Allgemeinbildende Schulen sind Grundschulen, Förderstufen, Hauptschulen und Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Förderschulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges. Sie schließen Schulen in öffentlicher und privater Trägerschaft ein.

Altenquotient

65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner in Prozent der 20- bis 64-Jährigen.

Anerkannte Schwerbehinderte

Im Sinne des SGBIX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – sind Personen als schwerbehindert anerkannt, wenn der Grad ihrer Behinderung mindestens 50 beträgt. Sie können Sach-, Dienst- oder Geldleistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben, Unterhalt sichernde und andere ergänzende Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beziehen.

Anfängerinnen und Anfänger (integrierte Ausbildungsberichterstattung)

Personen, die im Berichtsjahr erstmalig im jeweiligen Bildungsgang unterrichtet wurden, werden im Rahmen der integrierten Ausbildungsberichterstattung als Anfängerinnen und Anfänger bezeichnet.

Angrenzende Gemeinden

An das Stadtgebiet von Frankfurt am Main unmittelbar angrenzende Gemeinden. Diese sind Bad Homburg v. d. Höhe, Bad Vilbel, Eschborn, Hattersheim am Main, Hofheim am Taunus, Karben, Kelkheim (Taunus), Kelsterbach, Kriftel, Liederbach am Taunus, Maintal, Mörfelden-Walldorf, Neu-Isenburg, Niederdorfelden, Oberursel (Taunus), Offenbach am Main, Raunheim, Rüsselsheim am Main, Schwalbach am Taunus, Steinbach (Taunus) und Sulzbach (Taunus).

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber/-innen.

Arbeitslose

Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und eine versicherungspflichtige wöchentlich mindestens 15 Stunden umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit oder eines Jobcenters zur Verfügung stehen, arbeitsfähig und arbeitsbereit sein sowie in der Bundesrepublik Deutschland wohnen. Als arbeitslos gilt außerdem nur, wer älter als 14 Jahre ist und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht hat.

Arbeitslose können Arbeitslose des Rechtskreises SGB III (Arbeitsförderung) oder SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) sein. Nicht alle Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach dem SGB II zählen als arbeitslos. Neben den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gelten auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos, wenn sie mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen zusätzlich Arbeitslosengeld II beziehen. Außerdem gelten Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach dem SGB II nicht als arbeitslos, wenn sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und Arbeitslosengeld II erhalten.

Arbeitslosengeld

Arbeitslosengeld wird Arbeitslosen als Lohnersatzleistung anstelle des ausfallenden Arbeitsentgeltes auf Grundlage

des SGB III gezahlt. Anspruchsvoraussetzungen sind Arbeitslosigkeit, die Erfüllung der Anwartschaftszeit sowie die Arbeitslosmeldung bei einer Agentur für Arbeit. Darüber hinaus sind Arbeitslose verpflichtet, im Rahmen der Eigenbemühungen alle Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung zu nutzen. Siehe auch Arbeitslose.

Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld II ist eine Leistung nach dem zweiten Sozialgesetzbuch, die eine Grundsicherung des Lebensunterhaltes gewährleisten soll. Welche Art/-en von Leistung/-en und in welcher Höhe diese den Berechtigten zustehen, hat der Gesetzgeber in einem sogenannten „Regelbedarf“ festgelegt. Arbeitslosengeld II können alle erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Alter von 15 Jahren bis zur gesetzlich festgelegten Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren erhalten. Siehe auch Arbeitslose.

Arbeitslosenquote

Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und deren mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitslose).

Arbeitsstunden von erwerbstätigen Personen

Siehe Standard-Arbeitsvolumen.

Arbeitsuchende

Arbeitsuchende sind Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben sowie die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben. Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Asylbewerberleistungen

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerberinnen und Asylbewerber und sonstige berechnigte Personen bei Bedarf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Grundleistungen nach § 3 AsylbLG sollen den Bedarf der Leistungsberechtigten an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts im notwendigen Umfang vorrangig in Form von Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Aufstocker Arbeitslosengeld

Personen, die neben Arbeitslosengeld nach dem SGB III auch Arbeitslosengeld II beziehen.

Ausbildungspendlerinnen und Ausbildungspendler

Siehe Pendlerinnen und Pendler.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis.

Auslandsbanken

Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz.

Auspendlerinnen und Auspendler

Siehe Pendlerinnen und Pendler.

Außenwanderungen

Zu- und Wegzüge über die Stadtgrenze.

Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe umfasst die Wirtschaftsgruppen vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau.

Bautätigkeitsstatistik

Sie erfasst alle geplanten und durchgeführten meldepflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, deren umbauter Raum geringer als 350 Kubikmeter ist oder deren veranschlagte Baukosten weniger als 18000 Euro betragen. Grundlage der Angaben zum Bauen und Wohnen in Frankfurt am Main bilden die Unterlagen der Bauaufsicht.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle – auch in früheren Jahren – genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben. Dabei wird nach dem Baufortschritt in drei Stufen oder der Erlöschung der Genehmigung unterschieden.

Bedarfsgemeinschaft (Grundsicherung für Arbeitsuchende)

Bedarfsgemeinschaften sind Haushalte, in denen mindestens eine leistungsberechtigte Person lebt. Im Unterschied zu einer Haushaltsgemeinschaft zählen nicht alle

Personen, die auf Dauer in einem Haushalt leben, zu einer Bedarfsgemeinschaft, wie z.B. Großeltern, Enkelkinder usw. Sie lassen sich in Single-, Alleinerziehenden- und Partner-Bedarfsgemeinschaften mit und ohne Kind/-ern untergliedern.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt

Das System der bedarfsorientierten Sozialleistungen greift dann, wenn Leistungen des vorrangigen Sozialversicherungssystems und/oder eigenes Einkommen/Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen. Es besteht aus folgenden Einzelleistungen: Grundsicherung für Arbeitsuchende, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Hilfe zum Lebensunterhalt.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsbetriebe sind Betriebe und Betriebsteile, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Einbezogen werden alle Betriebe, die sich auf den Wirtschaftszweig Beherbergung nach Abteilung 55 der Klassifikation der Wirtschaftszweige zuzüglich Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken erstrecken.

Benzol (C₆H₆)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden, aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Benzol (C₆H₆) Grenzwert

Für Benzol gilt seit dem 1. Januar 2010 europaweit ein Grenzwert für den Schutz der menschlichen Gesundheit. 5 µg/m³ dürfen im Jahresmittel nicht überschritten werden.

Berechnungs- und Belegungstage

Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten einschließlich der Stundenfälle.

Bereinigte Kosten

Für die Ermittlung der bereinigten Kosten werden von den vollstationären Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen (Brutto-Gesamtkosten) sämtliche Kosten für nicht-stationäre Leistungen abgezogen. Bei den nicht-

stationären Leistungen handelt es sich um Abzüge für wissenschaftliche Forschung und Lehre, Ambulanz ärztliche und nicht-ärztliche Wahlleistungen, vor- und nachstationäre Behandlungen sowie für belegärztliche Leistungen.

Berufliche Gymnasien

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Sie vermitteln in den gewählten Fachrichtungen Teile einer Berufsausbildung.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen umfasst berufsqualifizierende Bildungsgänge in Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen sowie studienqualifizierende Bildungsgänge in Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsbereiche

Siehe Klassifikation der Berufe (KldB) 2010.

Berufsfachschulen

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Als einjährige Berufsfachschulen vermitteln sie berufliche und allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf bestimmte Ausbildungsberufe und setzen einen mittleren Abschluss voraus. Zweijährige Berufsfachschulen setzen den Hauptschulabschluss voraus, führen zu einem dem mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss und vermitteln eine berufliche Grundbildung im betreffenden Berufsfeld. Zweijährige höhere Berufsfachschulen bauen auf einem mittleren Abschluss auf und führen zu einem schulischen Berufsabschluss. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufshauptgruppen

Siehe Klassifikation der Berufe (KldB) 2010.

Berufsschulen

Berufsschulen führen zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. Derzeit gibt es 328 anerkannte Ausbildungsberufe, die auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung erlassen wurden. Diese anerkannten Ausbildungsberufe werden dual ausgebildet, im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Die Auszubildenden sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Auch Jugendliche ohne Beschäftigung und solche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zur Volljährigkeit, berufsschulpflichtig.

Unter besonderen Voraussetzungen können der Hochschulabschluss, der mittlere Abschluss oder die Fachhochschulreife erworben werden. Die Grundstufe der Berufsschule kann bei Berufen, die einem Berufsfeld zugeordnet sind, als Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form absolviert werden. Das Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form (duale Ausbildung) wird von Jugendlichen besucht, die sowohl Schüler/-innen als auch Auszubildende im Sinne des Berufsgrundbildungsgesetzes sind. Das Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form kann im Rahmen der Vorgaben der Verordnung über die Berufsschule vollschulisch durchgeführt werden.

Beschäftigte (Bauhauptgewerbe)

In Betrieben tätige Personen einschließlich tätiger Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind. Zu den tätigen Personen zählen auch Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz überlassen wurden. Ebenfalls dazu zählen die fehlenden, erkrankten oder im Urlaub befindlichen Betriebsangehörigen, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen und -arbeiter, Kurzarbeiterinnen und -arbeiter sowie Schlechtwettergeldempfängerinnen und -empfänger.

Beschäftigte (Gesundheitswirtschaft)

Zum Kernbereich der Gesundheitswirtschaft nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige gehören die Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, sonstige Praxen, Rettungsdienste und Hebammen, Pflegeheime, stationäre Einrichtungen der psychosozialen Betreuung, Alten- und Behindertenwohnheime sowie ambulante soziale Dienste. Der Handel mit Gesundheitsprodukten umfasst die Handelsvermittlung von pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Artikeln, Produkte für den Labor-, Ärzte- und Krankenhausbedarf sowie den Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen, die Apotheken, den Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln und die Augenoptiker. Zur pharmazeutischen Industrie gehört die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, von Bestrahlungs-, Elektrotherapie- und elektromedizinischen Geräten sowie von zahn-/medizinischen Apparaten und Materialien.

Beschäftigte (verarbeitendes Gewerbe)

In Betrieben tätige Personen einschließlich der tätigen Inhaberinnen und Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen (auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind), an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Einbezogen werden u. a. Erkrankte, Urlauberinnen und Urlauber, Kurzarbeiterinnen und

Kurzarbeiter, Streikende, von der Aussperrung Betroffene, Personen in Altersteilzeitregelungen, Auszubildende, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen und -arbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte. Die tätigen Personen umfassen auch die kaufmännischen Auszubildenden (einschließlich der Auszubildenden in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen) und die gewerblich Auszubildenden.

Beschäftigtendichte (Arbeitsort)

Die Dichteziffer bezieht die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Hauptberuf am Arbeitsort Frankfurt am Main auf die jeweilige Personengruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main.

Beschäftigtendichte (Wohnort)

Die Dichteziffer bezieht die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Hauptberuf am Wohnort Frankfurt am Main auf die jeweilige Personengruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main.

Besuchsquote (Kindertagesbetreuung)

Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe in der Gesamtbevölkerung bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

Besuchszahlen von Zoo und Palmengarten

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert.

Betrieb (Wirtschaft)

Ein Betrieb ist der rechtlichen Einheit eines Unternehmens zugeordnet. Im Gegensatz zu Unternehmen gelten Betriebe als örtlich gebundene Einheiten. Berücksichtigt werden Betriebe entsprechend dem Zählungsersatzkonzept zur Auswertung des Unternehmensregisters (URS) in den Wirtschaftsabschnitten B bis N und P bis S. Das URS wird berichtsjaehrbezogen ausgewertet. D.h. es werden alle Betriebe aufgeführt, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zum 31. Dezember des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des URS (hier 29. Februar 2016) noch wirtschaftlich aktiv waren. Siehe auch Unternehmensregister.

Bettenauslastung

Zahl der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten, d.h. die Anzahl der Betten im Jahresdurchschnitt multipliziert mit den Kalendertagen.

Bettenausnutzung

Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen.

Bettenbestand

Aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt.

Bevölkerung in privaten Haushalten

Zur Bevölkerung in privaten Haushalten zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung. Ausgenommen sind Bewohnerinnen und Bewohner von Heim- und Anstaltsunterkünften (Kinder-, Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten), da sie keinen eigenen Haushalt bilden. Bewohnerinnen und Bewohner von Studenten-, Arbeiter- und Schwesternwohnheimen sowie Seniorenwohnanlagen und -wohnungen führen dagegen in der Regel einen eigenen Haushalt und sind daher mit enthalten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nur einmal an ihrem Hauptwohnsitz bzw. an ihrem zuletzt gemeldeten Nebenwohnsitz gezählt.

Bevölkerungsbewegung

Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen lebend Geborene und Gestorbene. Zur räumlichen Bevölkerungsbewegung gehören Zu- und Wegzüge.

Bewohnte Gebäude

Unter dem Begriff bewohnte Gebäude werden alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude mit Wohnungen zusammengefasst.

Bildungspendlerinnen und Bildungspendler

Siehe Pendlerinnen und Pendler.

Binnenwanderungen

Zu- und Wegzüge zwischen den Stadtteilen sowie Umzüge im Stadtteil.

Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende)

Durchschnittliche monatliche sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (kurz: Arbeitsentgelte) werden im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung bis zur Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung für am Stichtag 31. Dezember beschäftigte Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis ermittelt. Sie umfassen alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung wie z. B. Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen, Provisionen und Abfindungen. Um vergleichba-

re Angaben zu erhalten, werden die Entgeltangaben auf einen einheitlichen Zeitraum normiert und auf sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse eingeschränkt. Entgelte von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt, werden nicht einbezogen.

Bruttoentgelte

Bruttoentgelte sind die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge der tätigen Personen (Bar- und Sachbezüge). Nicht mit einbezogen werden die Pflichtanteile der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und allgemeine soziale Aufwendungen und Vergütungen, die unter anderem als Spensensatz anzusehen sind.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es ergibt sich in der Entstehungsrechnung aus der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund (Einschulungsuntersuchungen)

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind aus einem anderen Land zugewandert ist oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Zusätzlich wird die zu Hause gesprochene Sprache als Indikator für einen Migrationshintergrund berücksichtigt.

Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund (Kindertageseinrichtungen)

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn mindestens ein Elternteil aus einem ausländischen Herkunftsland kommt und/oder die überwiegend gesprochene Sprache nicht deutsch ist.

Deutsche mit Migrationshintergrund (allgemeinbildende Schulen)

Nach Definition der hessischen Schulstatistik hat eine Schülerin oder ein Schüler einen Migrationshintergrund wenn ihre/seine zweite Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist, sie/er nicht in Deutschland geboren ist oder ihre/ seine Verkehrssprache nicht deutsch ist.

Deutsche mit Migrationshintergrund (Bevölkerung)

Zum Personenkreis der Deutschen mit Migrationshintergrund zählen Eingebürgerte, Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit, im Ausland geborene Deutsche, Spätaussiedlerinnen und -aussiedler sowie Kinder unter

18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Mit dem Zuwanderungsgesetz wurden zum 1. Januar 2005 die wichtigsten Einbürgerungsvorschriften im Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) zusammengefasst. Es gelten nach §10 des Gesetzes folgende Voraussetzungen: Mindestens acht Jahre (davor fünfzehn Jahre) rechtmäßiger und gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland, Besitz eines unbefristeten oder in gewissen Fällen auch befristeten Aufenthaltsrechts, die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozialleistungen (es sei denn, deren Inanspruchnahme ist nicht selbst zu vertreten), die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Ab Vollendung des 16. Lebensjahres werden ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, (z. B. schulischer Integrationsnachweis) gibt es nicht mehr. Der Einbürgerungsanspruch ist ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorhanden sind, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung bestehen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Das Prinzip der Vermeidung von Mehrstaatigkeit bleibt kennzeichnend für das Staatsangehörigkeitsrecht. Ausnahmeregelungen gestatten jedoch die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit. So ist eine Einbürgerung in Deutschland möglich, obwohl die Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit rechtlich unmöglich oder nicht zumutbar ist, z. B. wegen zu hoher Entlassungsgebühren oder entwürdigender Entlassungsmodalitäten. Dies gilt auch, wenn mit der Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art verbunden sind. Weitere Erleichterungen bei der Beibehaltung der alten Staatsangehörigkeit gibt es im Verhältnis zu den Staaten der Europäischen Union.

Eingangsstufen

In die Eingangsstufe werden fünfjährige Kinder aufgenommen. Sie umfasst zwei Schuljahre, die das erste Grundschuljahr ersetzen.

Eingeschulte Kinder

Siehe Schulanfängerinnen und Schulanfänger.

Eingetragene Lebenspartnerschaft

Mit dem am 1. August 2001 in Kraft getretenen Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (LPartG) wurden gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland erstmals rechtlich anerkannt und in einigen wichti-

gen Punkten der Ehe gleichgestellt. Dazu gehören z. B. die Zugewinnungsgemeinschaft, das Unterhaltsrecht, die Adoption leiblicher Kinder der Partnerin bzw. des Partners und die Hinterbliebenenversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII

Kinder oder Jugendliche haben nach SGB VIII Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist (Kinder mit erhöhtem Förderbedarf). §54 SGB XII bestimmt die Art der Leistungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe geleistet werden.

Einkommensteuer

Die Einkommensteuer ist eine Gemeinschaftsteuer und gehört zu den Personen- oder Subjektsteuern. Die Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen, das für sieben Einkunftsarten ermittelt wird. Auf das zu versteuernde Einkommen wird der progressive Einkommenstarif angewendet, um die Einkommensteuerschuld zu ermitteln.

Einpendlerinnen und Einpendler

Siehe Pendlerinnen und Pendler.

Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsamt Frankfurt am Main führt gem. §10 Kinder- und Jugendgesundheit des Hessischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) bei allen zur Schule angemeldeten oder schulpflichtigen Kindern ärztliche Einschulungsuntersuchungen durch. Sie umfassen unter anderem das Gewicht, den Vorsorge- und Impfstatus, sowie Beeinträchtigungen beim Sehen. Unterschieden wird zwischen ausländischen Kindern sowie deutschen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.

Elterngeld

Das Elterngeld ist eine staatliche Sozialleistung für junge Familien und löste zum 1. Januar 2007 das bis dahin gewährte Erziehungsgeld ab. Elterngeld steht grundsätzlich allen Müttern und Vätern zu, die einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben und mit ihrem Kind in einem Haushalt leben. Elterngeld kann für bis zu 14 Monaten nach der Geburt eines Kindes bewilligt werden. Ein Elternteil kann im Regelfall maximal zwölf Monate in Anspruch nehmen. Der Anspruch steigt um maximal zwei weitere Monate, wenn auch der andere Elternteil Elterngeld für sich beantragt und dessen Erwerbseinkommen in diesem Zeitraum verringert ist oder wegfällt. Alleinerziehende können bei Wegfall von Erwerbseinkommen die vollen 14 Monate Elterngeld in Anspruch nehmen. Optional kann das Elterngeld in

doppelter Länge und halber Höhe (sog. Elterngeld Plus) bezogen werden. Die Höhe des Elterngeldes hängt vom durchschnittlich verfügbaren Erwerbseinkommen im Jahr vor der Geburt eines Kindes ab und beträgt mindestens 300 Euro und höchstens 1 800 Euro monatlich.

Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz

Alltagskompetenz bedeutet, dass ein Erwachsener die alltäglichen Aufgaben selbstständig, unabhängig und eigenverantwortlich erfüllen kann. Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz sind Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die gesetzlich festgelegte Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren noch nicht erreicht haben. Sie müssen erwerbsfähig und hilfebedürftig sein und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Erwerbstätige

Alle Personen, die als Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamten und Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldatinnen und Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Erfasst werden die Erwerbstätigen am Arbeitsort, d.h. alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb wohnenden Personen, die als Einpendler/-innen ihren Arbeitsort erreichen (Inlandskonzept). Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst.

Exportquote

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Fachoberschule

Fachoberschulen bauen auf mittleren Abschlüssen auf und führen neben oder nach einer beruflichen Qualifizierung zur Fachhochschulreife. Für die Aufnahme ist der mittlere Abschluss oder die Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe erforderlich.

Fachschulen

An Fachschulen kann ein schulischer Berufsabschluss erworben werden. Sie vermitteln aufbauend auf einer beruflichen Erstqualifikation eine vertiefte Fachbildung und erweitern die allgemeine Bildung. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit. Es gibt einjährige und zweijährige Fachschulen sowie Fachschulen für Sonderpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern) und Fachschulen für Heilpädagogik (Fortbildung für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung).

Feinstaub (PM₁₀)

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie bestimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationsschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Auf welche Weise die Schäden genau entstehen, ist nicht bekannt. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 µm) gesundheitsgefährdend sind und zu Erkrankungen der Atemwege führen können bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Feinstaub Grenzwert 24h-Mittelwert

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub 50 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

Feinstaub Jahresmittelwert

Seit 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³.

Förderschulen

In Hessen gibt es acht verschiedene Förderschulformen. Sie gliedern sich in Formen mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden und Formen mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung. Zu ersteren gehören Schulen mit den Förderschwerpunkten Sehen, Hören, emotionale, körperliche, motorische und soziale Entwicklung sowie für kranke Schülerinnen und Schüler und Sprachheilverfahren. In Förderschulen mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung gibt es die Förderschwerpunkte Lernen sowie geistige Entwicklung.

Förderstufen

Die Förderstufen umfassen die Klassen fünf und sechs in einer schulformübergreifenden, pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Fruchtbarkeitsziffer

Die Fruchtbarkeitsziffern basieren auf der Staatsangehörigkeit der Mütter. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Geborenen werden die Kinder ausländischer Mütter auf ausländische Frauen und die Kinder deutscher Mütter auf deutsche Frauen bezogen. Zu berücksichtigen ist, dass die Fruchtbarkeitsziffern nur Aussagen über das Geburtenverhalten der Frauen und nicht über das der Paare zulassen. Für die Berechnung der Geburtenhäufigkeiten von deutschen, deutsch/ausländischen und ausländischen Paaren fehlen die entsprechenden familiären Bezugsdaten zur Bevölkerungsstruktur.

Gäste

Gäste nach Herkunftsland (Wohnsitzprinzip) in einem Beherbergungsbetrieb.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Bestandszahlen werden seit dem 31. Dezember 1987 auf Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 fortgeschrieben. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Bei geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnissen (Minijobs) überschreitet das monatliche Arbeitsentgelt regelmäßig nicht 450 Euro (bis 2012 400 Euro). Geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse können ausschließlich geringfügig entlohnte Hauptjobs oder geringfügig entlohnte Nebenbeschäftigungen sein. Ein Nebenjob neben einer Hauptbeschäftigung ist abgabenfrei.

Gesamtregelleistung

Gesamtregelleistungen beinhalten eine oder mehrere der folgenden Leistungen: Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft und/oder bis zum 31. Dezember 2010 den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld.

Gestorbene

Die Gestorbenen im Krankenhaus werden unabhängig vom Wohnort erfasst. Die Gestorbenen nach der Todesursachenstatistik werden nur am Wohnort erfasst.

Gewerbeabmeldungen

Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes (Hauptniederlassung, Zweigniederlassung, unselbstständige Zweigstelle), dessen Fortzug in einen anderen Meldebezirk, der Aufgabe im Zusammenhang mit einer Verschmelzung oder Spaltung, einem Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritten und der Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Übergabe bzw. Eigentümerwechsel).

Gewerbeanmeldungen

Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung bzw. Neugründung eines Betriebes (Hauptniederlassung, Zweigniederlassung, unselbstständige Zweigstelle), dessen Zuzug aus einem anderen Meldebezirk, einer Verschmelzung oder Abspaltung, einem Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritten und einer Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes.

Gewerbesteuer

Die Gewerbsteuer ist eine Gemeindesteuer und gehört zu den sogenannten Real-, Objekt- oder Sachsteuern. Steuergegenstand bei der Gewerbsteuer ist jeder stehende Gewerbebetrieb, soweit er im Inland betrieben wird. Die Besteuerungsgrundlage für die Gewerbsteuer ist der Gewerbeertrag. Die Steuer wird auf Grund des Steuermessbetrags mit einem Hundertsatz (Hebesatz) festgesetzt und erhoben, der von der Gemeinde zu bestimmen ist.

Gewichtstatus

Der Gewichtstatus wird über den Body Mass Index (BMI, Gewicht in Kilogramm dividiert durch die quadrierte Körpergröße in Metern) ermittelt. Zur Bestimmung des Gewichtstatus wird der BMI-Wert eines Kindes mit den „Normkurven“ von Kindern der gleichen Altersgruppe – getrennt für Jungen und Mädchen – verglichen. Die Einordnung der Kinder erfolgt anhand der Normwerte (altersabhängige Perzentilvorgaben) von Kromeyer-Hauschild 2001. Untergewicht bzw. starkes Untergewicht bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert unter dem zehnten Perzentil bzw. unter dem dritten Perzentil aller Jungen bzw. Mädchen einer Altersklasse liegt. Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert zwischen dem 90. und 97. Perzentil bzw. über dem 97. Perzentil liegt.

Gleitzone

Bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten innerhalb der Gleitzone (Midijob) liegt das monatliche Arbeitsentgelt zwischen 450,01 Euro und 850,00 Euro (bis 2012 zwischen

400,01 Euro und 800,00 Euro) und ist sozialversicherungspflichtig. Dabei zahlt die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber rund die Hälfte der sich aus den Beitragssätzen ergebenden Versicherungsbeiträge. Der Arbeitnehmerbeitrag steigt linear von derzeit durchschnittlich elf Prozent am Anfang der Gleitzone bis zum vollen Arbeitnehmeranteil an (Gleitzone-Regelung).

Grundschulen

Grundschulen sind öffentliche Schulen oder Privatschulen und umfassen die Klassen 1 bis 4, d. h. die Altersgruppe der Sechs- bis Zehnjährigen. Ausnahmen bilden die Schulen, in denen die Eingangsstufe angeboten wird. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Seit 1. Januar 2005 gilt das Gesetz über die Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Es regelt die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für leistungsberechtigte Personen in Bedarfsgemeinschaften. Diese werden in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Arbeitslosengeld II), nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Beziehende von Sozialgeld) und sonstige Leistungsberechtigte unterschieden.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kap. 4, SGB XII – Sozialhilfe) wurde am 1. Januar 2003 eingeführt und gewährt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für Personen ab dem Renteneintrittsalter oder an dauerhaft erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter.

Grundsteuer

Die Grundsteuer ist eine Gemeindesteuer und gehört zu den Real-, Objekt- oder Sachsteuern, die auf das Eigentum an Grundstücken und ihre Bebauung erhoben wird. Es gibt zwei Grundsteuerarten, die Grundsteuer A (agrarisches – für Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft) und Grundsteuer B (baulich – für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude). Die Besteuerungsgrundlage ist der Grundsteuermessbetrag, der aus dem Einheitswert der wirtschaftlichen Einheit abgeleitet wird. Die Ermittlung des Einheitswertes und die Festsetzung des Grundsteuermessbetrages erfolgen durch das zuständige Finanzamt (Landesbehörde). An die vom Finanzamt festgestellte Besteuerungsgrundlage ist die Gemeinde zwingend gebunden. Auf den von der Finanzbehörde festgestellten Einheitswert wird nach Feststellung des Grundsteuermessbetrags ein individueller Hebesatz angewendet, der von der Gemeinde zu bestimmen ist. Die Grundsteuer C (Baulandsteuer – zur steuerlichen Erfassung der Preissteigerung von Grund und Boden infolge von Nutzungsumwidmungen) wurde nur in den Jahren 1961 und 1962 erhoben.

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Kammerzugehörige Betriebe der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main sind zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe, die in der Handwerksrolle geführt werden. Sie gehören zum Handwerk, wenn sie handwerksmäßig betrieben werden und in einer der Anlagen der Handwerksordnung aufgeführt sind.

Haushaltegenerierung

Die Haushaltegenerierung ist ein statistisches Verfahren, in dem durch Kombination geeigneter Merkmale die an einer Adresse gemeldeten Personen zu Haushalten und Familien zusammengeführt werden. Allerdings können nicht alle Haushaltszusammenhänge zutreffend erkannt werden. Dies betrifft insbesondere nichteheliche Lebens- oder Wohngemeinschaften, sodass in der Haushaltegenerierung die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell überzeichnet und die Zahl der Zweipersonenhaushalte unterzeichnet wird. Auch erwachsene Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, können in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig erkannt werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (Kap. 3, SGB XII – Sozialhilfe) soll den notwendigen Lebensunterhalt von Menschen abdecken, deren wirtschaftliche und soziokulturelle Existenz auf andere Weise nicht gesichert werden kann und die Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht für sich in Anspruch nehmen können.

IHK-Unternehmen

Kammerzugehörige Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Sie unterhalten im Bezirk der IHK entweder eine gewerbliche Niederlassung, eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle. Sie sind in das Handelsregister eingetragen oder Kleingewerbetreibende. Nicht berücksichtigt werden freiberuflich Tätige, die kein Gewerbe angemeldet haben und reine Handwerksbetriebe.

Impfstatus

Siehe Schutzimpfungen.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

Ziel der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist eine transparente Darstellung des Ausbildungssystems durch die systematische Erfassung der Bildungswege von Jugendlichen nach dem Verlassen der Sekundarstufe I und Zuordnung der Bildungsgänge nach ihrem vorrangigen Bildungsziel zu vier Zielbereichen: Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich und Hochschulabschluss. Dazu werden die Teilergebnisse von verschiedenen Statistiken wie Schul- und Hochschulsta-

tistik, Berufsbildungsstatistik, Personalstandstatistik, Förderstatistik sowie die Ausbildungsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt und Doppelerfassungen herausgerechnet. Im Fokus der iABE stehen die ersten drei Zielbereiche.

Jugendquotient

Einwohnerinnen und Einwohner unter 20 Jahren in Prozent der 20- bis 64-Jährigen.

Kannkinder

Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern eingeschult werden. Die Entscheidung über eine Einschulung trifft die Schulleitung mit Hilfe eines schulärztlichen Gutachtens und nach Absprache mit den Erzieherinnen und Erziehern der Kindertagesstätte.

Kinder in privaten Haushalten

Als Kinder werden nur leibliche oder angenommene Kinder unter 18 Jahren gezählt. Volljährige Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, zählen nicht dazu, da sie in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig als Kind erkannt werden können. Siehe auch Haushaltegenerierung.

Kindertagesbetreuung

Die Statistiken zur Kindertagesbetreuung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe) wurden 2006 inhaltlich neu konzipiert und werden jährlich im März erhoben. Sie beziehen sich auf die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Erhoben werden unter anderem der Betreuungsumfang, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, der Migrationshintergrund und die Besuchsquote.

Kindertageseinrichtungen

Siehe Kindertagesbetreuung.

Kindertagespflege

Siehe Kindertagesbetreuung.

Klassifikation der Berufe (KldB)

Berufsbereiche und Berufshauptgruppen werden definiert nach der Klassifikation der Berufe, die zur Zeit in der Ausgabe 2010 (KldB 2010) Anwendung findet. In dieser werden die beruflichen Tätigkeiten von Personen systematisch erfasst. Die Klassifikation der Berufe ist hierarchisch aufgebaut und unterscheidet zwischen fünf Gliederungsebenen. Die ersten vier Ebenen strukturieren die Berufe bezüglich ihrer Berufsfachlichkeit, die fünfte Ebene bildet das Anforderungsniveau ab. Die KldB 2010 besitzt eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations 2008/ISCO 2008).

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ)

In der Klassifikation der Wirtschaftszweige werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten für alle amtlichen Statistiken erfasst und in Wirtschaftsbereiche eingeordnet. Sie baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert. Diese Systematik wird von Zeit zu Zeit an ökonomische Veränderungen angepasst. Derzeit wird die Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 2008 (WZ 2008) angewendet. Diese gliedert sich formal in 21 Wirtschaftsabschnitte mit den Codes A bis U bzw. 88 Abteilungen mit den Codes 01 bis 99. Tiefere Gliederungsebenen sind die 272 Gruppen mit den Codes 01.1 bis 99.0, die 615 Klassen 01.11 bis 99.00 und die 839 Unterklassen 01.11.0 bis 99.00.0. Siehe auch Wirtschaftsabschnitte.

Kode (Klassifikation der Wirtschaftszweige)

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Kohlenmonoxid (CO) Grenzwert

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³.

Kohlenmonoxid (CO) Jahresmittelwert

Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

Kosten der Unterkunft

Die Kosten der Unterkunft setzen sich aus monatlich anfallenden (laufenden) und einmaligen Kosten zusammen. Die Kosten werden nur in angemessener Höhe vom Jobcenter gezahlt. Dabei werden die regionalen Richtlinien bei der Prüfung der Angemessenheit herangezogen. Siehe auch Gesamtregelleistung.

Kraftfahrzeugbestand

Zum Kraftfahrzeugbestand zählen die zum Stichtag 1. Januar im Zulassungsbezirk angemeldeten und in Betrieb befindlichen Fahrzeuge einschließlich der Saisonzulassungen. Es ist nicht der Standort, sondern der Wohnort

des Halters maßgebend. Kraftfahrzeuge, die ihren regelmäßigen Standort in Frankfurt am Main haben, aber z.B. am Firmensitz in einem anderen Zulassungsbezirk angemeldet sind, zählen daher nicht zum Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt am Main. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung, wie z.B. Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge werden als Personenkraftwagen gezählt. Die Statistik über den Bestand an Kraftfahrzeugen wird jährlich vom Kraftfahrt-Bundesamt aus dem Zentralen Fahrzeugregister ermittelt, das seinerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Krankenhaushäufigkeit

Krankenzugang (einschließlich Stundenfälle) bezogen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Kriminalität

Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. Dort werden alle bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten. Sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeldern belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert.

Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Langzeitarbeitslose

Personen, die nach §18 Abs.1 SGB III am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Leistungsberechtigte Personen

Personen, die Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem zweiten Sozialgesetzbuch haben. Sie werden untergliedert in Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte.

Lohnquote

Die Lohnquote stellt den Anteil des Arbeitnehmerentgeltes am Volkseinkommen dar. Hier wird die Lohnquote als Anteil des Arbeitnehmerentgeltes an der Bruttowertschöpfung definiert.

Lohnsummensteuer

Die Lohnsummensteuer war eine Erhebungsform der Gewerbesteuer. Sie wurde auf die Summe aller gezahlten Bruttolöhne in einem Unternehmen in den Jahren von 1948 bis 1979 erhoben.

Luftverkehr

Der Luftverkehr wird über die Flugzeugbewegungen am Frankfurter Flughafen erfasst. Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand. Zum gewerblichen Verkehr zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum nichtgewerblichen Verkehr gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge).

Im Transit sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise zwischenlanden und ihren Flug fortsetzen, ohne zwischenzeitlich den Transitbereich des Flughafens zu verlassen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst.

Luftfracht- und Luftpostverkehr sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigeepäck rechnet nicht zur Luftfracht.

Der Inlands- und Auslandsverkehr bezieht sich auf Streckenziel- bzw. Streckenherkunftsflughäfen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Marginal Beschäftigte

Personen, die keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).

Median (Bruttoarbeitsentgelte)

Der Median, auch Zentralwert, ist der Merkmalswert, der zwischen der kleineren und der größeren Hälfte der Werte liegt (50%-Quantil). Ordnet man die Entgelte der Größe nach, so gibt der Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte den Wert des Entgelts an, über bzw. unter dem die Hälfte der Entgelte liegt. Der Median ist, im Unterschied zum arithmetischen Mittel unempfindlich gegenüber Ausreißern, d.h. in Bezug auf Entgelte nicht beeinflusst von vereinzelt extrem hohen Entgelten. Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis des Medians der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte nicht möglich, wenn dieser über der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung liegt, oder nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Entgeltangabe unter 1 000 liegt.

Mehrbedarfe

Bedarfe, die nicht durch den Regelbedarf abgedeckt sind. Sie können Schwangeren, Alleinerziehenden, Behinderten oder Erwerbsgeminderten, für medizinisch begründete kostenaufwändige Ernährung, unabweisbare, laufende, nicht nur einmalige besondere Bedarfe oder für in der Unterkunft des Leistungsberechtigten installierte Vorrichtung zur Warmwassererzeugung gewährt werden. Siehe auch Gesamtregelleistung.

Metropolregion FrankfurtRheinMain

Durch den Beschluss der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) vom 3. Juni 1997 wurde die Region FrankfurtRheinMain mit sechs weiteren Ballungsräumen als Metropolregion ausgewiesen. In der hier verwendeten Abgrenzung erstreckt sich die Metropolregion FrankfurtRheinMain über Teilgebiete aus den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern.

Midijob

Siehe Gleitzone.

Minijob

Siehe geringfügig entlohnte Beschäftigte.

Nichtwohngebäude mit Wohnungen

Hierunter sind Gebäude zu verstehen, die mindestens eine Wohnung enthalten, zum überwiegenden Teil aber Nichtwohnzwecken dienen (wie z. B. gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken).

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich gefördert gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei den Betrachtungen zur Wohnungsbauförderung zu beachten.

Ohne Beschäftigungsmeldung

Bei Personen ohne Beschäftigungsmeldung ist unbekannt, ob eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt. Es wird lediglich eine abhängige Beschäftigung erkannt.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25 bis 30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wird durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

Ozon (O₃) Jahresmittelwert

Für den Jahresmittelwert von Ozon ist kein Immissionsgrenzwert festgelegt.

Ozon (O₃) Schwellenwert

Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde.

Ozon (O₃) Zielwert

Seit 2010 dürfen als EU-Zielwert 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender Achtstundenmittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden. Die Ozon-Schwellenwerte für die Unterrichtung der Bevölkerung sind nach der EG-Richtlinie 2008/50/EG und entsprechend der 39. BImSchV wie folgt festgelegt: Informationsschwelle bei 180 µg/m³ als Einstundenmittelwert und Alarmschwelle bei 240 µg/m³ als Einstundenmittelwert. Bei Ozonwerten ab 180 µg/m³ wird gesundheitlich empfindlichen Personen empfohlen, auf anstrengende Tätigkeiten im Freien zu verzichten; sportliche Ausdauerleistungen sollten ebenfalls vermieden werden. Bei Ozonwerten ab 240 µg/m³ richtet sich diese Empfehlung an alle Bürgerinnen und Bürger. Akute Maßnahmen wie z. B. Verkehrsbeschränkungen sind gemäß 39. BImSchV bei Überschreitung der Alarmschwelle nicht vorgesehen.

Diese Entscheidung basiert auf den Erfahrungen in den neunziger Jahren, die gezeigt haben, dass kurzfristige Maßnahmen die Ozon-Spitzenwerte nur geringfügig oder gar nicht senken können. Nur eine großräumige und langfristige Reduzierung der Ozon-Vorläufersubstanzen kann das Niveau der Ozon-Konzentration dauerhaft senken.

Partner-Bedarfsgemeinschaft

In einer Partner-Bedarfsgemeinschaft leben zwei Personen in einer partnerschaftlichen Beziehung zusammen. Darüber hinaus werden Partner-Bedarfsgemeinschaften danach unterschieden, ob minderjährige (unverheiratete) Kinder in ihnen leben. Lebt in einer Partner-Bedarfsgemeinschaft mindestens ein minderjähriges (unverheiratetes) Kind, so spricht man von Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kind/-ern, andernfalls von Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne Kind. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Patientinnen und Patienten

Die Zahl der Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern wird anhand des Patientenzu- und abgangs einschließlich der Stunden- und Sterbefälle ermittelt.

Pendlerinnen und Pendler

Pendlerinnen und Pendler sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden, deren Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort sich von ihrem Wohnort unterscheidet. Die Wohnortgemeinde kann auch im Ausland liegen.

Pendlerinnen und Pendler werden nach Ein- und Auspendlerinnen und -pendlern unterschieden. Auspendlerinnen und Auspendler sind Personen, die nicht an ihrem Wohnort arbeiten, in Ausbildung sind oder dort zur Schule gehen. Einpendlerinnen und Einpendler sind Personen, die nicht an ihrem Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort wohnen.

Seit 2013 werden sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Auszubildende ohne Angaben zum Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- oder Schulort nicht mehr zu den Pendlerinnen und Pendlern gezählt.

Pflege

Die Pflegestatistik wird seit 1999 im zweijährigen Turnus erhoben. Rechtsgrundlage ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistikverordnung – PflegeStatV) vom 24. November 1999 in Verbindung mit § 109 Abs. 1 SGB XI – Soziale Pflegeversicherung. Sie setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zu Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen zusammen. Die Erhebung von Pflegeeinrichtungen wird von den Statistischen Landesämtern mit dem Stichtag 15. Dezember durchgeführt. Das Statistische Bundesamt erhebt die Daten der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen. Die beiden Teilerhe-

bungen werden von den Statistischen Landesämtern zu einer Gesamtstatistik zusammengeführt.

Pflegeeinrichtungen

Pflegeeinrichtungen sind ambulante Pflegedienste sowie teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem SGB XI besteht. Sie werden unterschieden nach eingliedrigen und mehrgliedrigen Pflegeeinrichtungen. Eingliedrige Pflegeeinrichtungen leisten entweder ambulante oder stationäre Pflege. Mehrgliedrige Pflegeeinrichtungen leisten sowohl ambulante als auch teilstationäre und/oder vollstationäre Pflege. Siehe auch Pflege.

Pflegegeld

Pflegebedürftige, die zu Hause von Angehörigen oder Freunden gepflegt werden, haben Anspruch auf ein monatliches Pflegegeld. Siehe auch Pflege.

Pflegestufen

Der medizinische Dienst der Krankenversicherungen prüft, ob ein Mensch pflegebedürftig ist und welche der drei Pflegestufen vorliegt. Grundlage dafür sind der Umfang und die Häufigkeit der benötigten Hilfe bei der Körperpflege, der Ernährung, der Mobilität und der hauswirtschaftlichen Versorgung. Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) besteht, wenn einmal täglich bei wenigstens zwei Verrichtungen aus den Bereichen Körperpflege, Ernährung oder Mobilität und zusätzlich mehrfach in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe benötigt wird. Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) bedeutet, der Hilfebedarf besteht dreimal täglich zu verschiedenen Zeiten für Verrichtungen aus den Bereichen Körperpflege, Ernährung oder Mobilität und zusätzlich mehrfach in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung. Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) heißt, Hilfebedarf besteht rund um die Uhr bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität und darüber hinaus mehrfach in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.

Physikalisch-chemische Kennwerte (Messung Main)

Die Fließgewässer als Lebensraum für Tiere und Pflanzen mit ihren verschiedenen Nutzungen wie z. B. die Trinkwassergewinnung und die Fischerei erfordern umfassende Gewässerschutzmaßnahmen. Um zielgerichtet handeln zu können, werden im Rahmen einer ständigen chemischen Überwachung der hessischen Fließgewässer sowohl kurzfristige als auch langfristige Änderungen des Gewässerzustands ermittelt. Zu diesem Zweck werden an einer großen Anzahl von Messpunkten umfangreiche physikalische und chemische Untersuchungen des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie durchgeführt. Die kontinuierliche Gewässerüberwachung erfolgt für den Main in Frankfurt-Nied. In der Station wird mit Pumpeinrichtungen Wasser aus dem

Fluss entnommen und zu den Messsonden gefördert. Die Messstation ist mit Geräten zur kontinuierlichen Messung und Registrierung der Parameter pH-Wert, Temperatur, Leitfähigkeit, Trübung und Sauerstoff ausgestattet. Darüber hinaus werden auch die Pflanzennährstoffe Orthophosphat, Ammonium und Nitrat erfasst. Die aktuellen Messdaten werden von einem zentralen Rechner per Datenfernübertragung abgerufen und zur Auswertung bereitgestellt. Darüber hinaus werden im Labor die Proben der Messstation auf eine Vielzahl verschiedener Parameter untersucht wie TOC (Gesamtorganischer Kohlenstoff), Stickstoffe von Phosphat, Ammonium, Nitrat sowie Erdalkalielemente, Schwermetalle und Salze. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank auch im Rahmen der EU-Wasser Rahmenrichtlinie (WRRL) gesammelt und ausgewertet.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte und der Organisationen ohne Erwerbszweck enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zufließen. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (z. B. auch unterstellte Mieten aus selbstgenutztem Wohneigentum) sowie der Saldo aus empfangenen (z. B. Zinsen, Ausschüttungen, Pachteinkommen) und geleisteten (z. B. Kreditzinsen, Pachtzahlungen) Vermögenseinkommen.

Private Haushalte (Bevölkerung)

Siehe Bevölkerung in privaten Haushalten.

Private Haushalte (Wirtschaft)

Der Wirtschaftsabschnitt private Haushalte umfasst Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten mit Wohnsitz in einer bestimmten räumlichen Einheit. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Bereiche – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

Psychologische Psychotherapie

Die Berufsausübung in dieser Fachrichtung setzt nach § 1 Psychotherapeutengesetz ein erfolgreich abgeschlossenes Psychologiestudium und eine Approbation voraus.

Räume (Wohnräume)

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlaf- sowie gewerblich genutzte Wohnräume mit sechs und mehr Quadratmetern Fläche sowie alle Küchen ohne Berücksichtigung ihrer Größe.

Regelbedarf Arbeitslosengeld II

Siehe Arbeitslosengeld II und Gesamtregelleistung.

Regelbedarf Sozialgeld

Siehe Sozialgeld und Gesamtregelleistung.

Regelleistungsberechtigte

Regelleistungsberechtigte sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistungen. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Mehrbedarfe oder laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum haben. Bis 31. Dezember 2010 zählten auch Personen dazu, die einen befristeten Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld hatten. Sie sind untergliedert in erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Siehe auch Gesamtregelleistungen.

Repräsentanzen ausländischer Banken

Um die Chancen und Risiken eines Markteintritts auszuloten, gründen ausländische Institute häufig zunächst eine Repräsentanz in Deutschland. Meist handelt es sich dabei um Unternehmen aus Staaten außerhalb der Europäischen Union. Sie können nicht ohne weiteres auf einen europäischen Pass zurückgreifen, der Ansiedlungen wesentlich erleichtert. Eine solche Repräsentanz darf keine eigenen Produkte und Dienstleistungen vertreiben und Geschäfte tätigen. Sie bietet jedoch eine Plattform zum Austausch von marktrelevanten Informationen und zum Knüpfen von ersten Kontakten. Oft sind Repräsentanzen die Vorstufe dafür, später in einer Niederlassung oder Filiale Bankgeschäfte anzubieten.

Schiffsverkehr

Der Schiffsverkehr umfasst den Güter- und Containerumschlag in den Frankfurter städtischen Häfen (Gutleuthafen und Osthafen) sowie in den Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

Schulanfängerinnen und Schulanfänger

In der Regel kommen Kinder im Alter von sechs Jahren in die Schule. Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, sind in Hessen schulpflichtig.

Schuldenstand

Der Schuldenstand aus investiver Kreditaufnahme umfasst sämtliche Kredite und Wertpapierschulden der Kernhaushalte ohne kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Kassenkredite und Schulden der Eigenbetriebe. Einbezogen werden Kredite und Schulden beim öffentlichen Bereich (Bund, Ländern, Gemeinden, Zweckverbänden, gesetzlichen Sozialversicherungen, verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen und sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen) und privaten Gläubigern (z. B. Kreditinstitute).

Schulentlassene (Berufsschulen)

Schulentlassene sind Absolventinnen und Absolventen oder Abgängerinnen und Abgänger die nach dem Absolvieren des jeweiligen Bildungsganges die Berufsschule verlassen haben.

Schulentlassene (integrierte Ausbildungsberichterstattung)

Ausgangspunkt für die integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE) sind die Schulentlassenen aus der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Förderschulen sowie die Übergängerinnen und Übergänger aus der Sekundarstufe I. Damit wird der Personenkreis beschrieben, der im darauffolgenden Schuljahr in die Qualifizierungswege der iABE einmünden könnte, um z. B. einen Berufsabschluss oder das Abitur (Sekundarstufe II) anzustreben oder sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Schutzimpfungen

Impfungen, die im Impfpass eines Kindes eingetragen sind und für die eine Impfempfehlung der ständigen Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO) vorliegt. Diese Impfungen gehören zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind dies Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Häemophilus influenzae Typ B, Polio (Kinderlähmung), Masern, Meningo- und Pneumokokken, Varizellen (Windpocken), Mumps, Röteln, HBV Hepatitis B und Rotaviren. Die Angaben zum Impfstatus berücksichtigen etwaige Änderungen im Katalog der Schutzimpfungen durch die STIKO.

Schwefeldioxid (SO₂)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im Wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO₂-Belastung der Atmosphäre verursachen. SO₂ wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und ist mitverantwortlich für das Waldsterben.

Schwefeldioxid (SO₂) Grenzwert

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhalten über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 24-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

Schwefeldioxid (SO₂) kritischer Wert

Zum Schutz der Vegetation beträgt der kritische Wert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³.

Sehschärfe

Die Ermittlung der Sehschärfe erfolgt im Rahmen der Einschulungsuntersuchung. Die Sehschärfe wird für das rechte und linke Auge getrennt für die Ferne getestet. Beide Augen werden einzeln und zusätzlich auf Weitsichtigkeit untersucht. Ist bereits eine Brille vorhanden, erfolgt die Prüfung mit und ohne Brille.

Selbstständig Erwerbstätige

Personen, die über ein Einkommen bzw. einen Betriebsgewinn aus selbstständiger Erwerbstätigkeit verfügen.

Single-Bedarfsgemeinschaft

In einer Single-Bedarfsgemeinschaft lebt eine leistungsberechtigte Person allein in einer Bedarfsgemeinschaft. Siehe auch Bedarfsgemeinschaft.

Sonstige Leistungen (SGB II)

Sonstige Leistungen sind abweichend vom Anspruch auf Gesamtregelleistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch zu erbringende Leistungen. Diese sind vorgesehen für Bedarfe für Erstausrüstungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten, Erstausrüstungen für Bekleidung und Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt sowie für Anschaffung und Reparaturen von orthopädischen Schuhen, Reparaturen von therapeutischen Geräten und Ausrüstungen sowie die Miete von therapeutischen Geräten. Bis 31. Dezember 2010 gehörten dazu auch Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen. Diese sind nun Bestandteil der Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Sonstige Leistungsberechtigte

Zu den sonstigen Leistungsberechtigten gehören alle leistungsberechtigten Personen, die keinen Anspruch auf Gesamtregelleistungen haben, dafür jedoch ausschließlich eine der folgenden Leistungen erhalten: abweichend zu erbringende Leistungen wie z. B. Erstausrüstung der Wohnung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Sozialgeld

Sozialgeld ist eine Leistung nach dem zweiten Sozialgesetzbuch, die eine Grundsicherung des Lebensunterhaltes gewährleisten soll. In welcher Höhe den Berechtigten Leistungen zustehen, hat der Gesetzgeber in einem sogenannten „Regelbedarf“ festgelegt. Sozialgeld können alle nicht erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Alter von 15 Jahren bis zur gesetzlich festgelegten

Altersgrenze zwischen 65 und 67 Jahren erhalten. Nicht erwerbsfähige Leistungsbedürftige erhalten Sozialgeld, wenn in ihrer Bedarfsgemeinschaft mindestens ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger lebt.

Sozialversicherungsleistungen

Besteht ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II, werden in der Regel die Beiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung vom Jobcenter gezahlt. Personen, denen Arbeitslosengeld II als Darlehen gewährt wird oder die privat versichert sind, können einen Zuschuss zur Sozialversicherung erhalten. Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden seit dem 1. Januar 2011 nicht mehr geleistet.

Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit

Personen, die den Lebensunterhalt ihrer Bedarfsgemeinschaft durch eigenes Einkommen decken können und nur aufgrund der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung hilfebedürftig würden, erhalten einen Zuschuss zu diesen Sozialversicherungsbeiträgen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Personen, für die eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung vorliegt und deren Beschäftigung versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung) ist. Außerdem müssen sie eine abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt verrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z. B. Elternzeit), ausüben und mindestens eine Stunde pro Woche arbeiten.

Insbesondere zählen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudierende sowie Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Seit der Revision der Beschäftigtenstatistik im August 2014 gehören z. B. auch behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen und Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten, zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an ihrem Arbeitsort ausgewiesen.

Sozialversicherungspflichtige Auszubildende

Siehe Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartnerinnen und Ehepartner und ihre Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116 Grundgesetz einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, erwerben nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz die deutsche Staatsangehörigkeit automatisch, sobald ihnen die vertriebenenrechtliche Bescheinigung nach § 15 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BVFG) nach der Einreise in Deutschland ausgestellt wird. Für die Einbeziehung von nichtdeutschen Ehepartnerinnen und Ehepartnern sowie Kindern werden seit 1. Januar 2005 Grundkenntnisse der deutschen Sprache vorausgesetzt.

Staatsangehörigkeit

Die Klassifikation der Staatsangehörigkeiten basiert auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen aktuellen Staats- und Gebietssystematik.

Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I, S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) wurde um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter bestimmten Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit und zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Für Kinder unter zehn Jahren konnte auf Antrag bis zum 31. Dezember 2000 ein Anspruch auf Einbürgerung geltend gemacht werden. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, die Betroffenen müssen sich ab Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden.

Standard-Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmende (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte, Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, marginal Beschäftigte, Soldatinnen und Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden (z. B. Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krank-

heitsbedingte Abwesenheit). Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmenden und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Es ergibt sich als Produkt aus Erwerbstätigenzahl und Arbeitszeit je erwerbstätige Person.

Anders als bei den Ergebnissen der regionalen Arbeitsvolumenrechnungen für die Länder werden die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Landkreise als Standard-Arbeitsvolumen bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Stickoxide (NO_x) Jahresmittelwert

Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden. Einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen und mitverantwortlich für das Waldsterben.

Stickstoffdioxid (NO₂) Grenzwert

Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Die Toleranzmenge verminderte sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³.

Straßenverkehrsunfälle

Erfasst werden alle Unfälle im Stadtgebiet zu denen die Polizei herangezogen wurde. Dazu zählen auch Unfälle auf Autobahnen und Unfälle, die sich außerhalb der mit gelben Ortstafeln kenntlich gemachten geschlossenen Ortschaften ereignet haben. Hierbei handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und sonstige Sachschadenumfälle unter Einfluss berauschender Mittel. Zu den schwerwiegenden Unfällen zählen alle Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (mit Bußgeld) mit mindestens einem Kfz vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund des Unfallschadens von der Unfallstelle abge-

schleppt werden musste. Sonstige Sachschadenumfälle unter Einfluss berauschender Mittel umfassen Unfälle, bei denen mindestens eine Unfallbeteiligte oder ein Unfallbeteiligter unter Einfluss eines berauschenden Mittels stand, jedoch alle beteiligten Kfz fahrbereit waren. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte Personen sind diejenigen, die stationär für wenigstens 24 Stunden in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern auch Mitfahrerinnen und Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Tatverdächtige

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit dem 1. Januar 1984 eine bundeseinheitliche Tatverdächtigenzählung. Jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres nur einmal gezählt, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigen-tabelle die Summe der einzelnen Deliktgruppen größer ist als die in der „Insgesamt“-Zeile ausgewiesenen Werte. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Die Tatverdächtigen werden unterschieden zwischen:

Erwachsenen im Alter von 21 Jahren und älter, Heranwachsenden im Alter von 18 bis 20 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann, Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt, Kindern bis 13 Jahren, die nicht strafmündig sind, Minderjährigen Tatverdächtigen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Theater

Die Theater der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel. Neben den Aufführungen der eigenen Ensembles werden auch Aufführungen fremder Ensembles in der Theaterstatistik mitgezählt. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „English Theatre“ sowie das „Neue Theater Höchst“. Das „Volkstheater Frankfurt“ hat mit Ende der Spielzeit 2012/2013 den Spielbetrieb eingestellt.

Todesursachen

Die Todesursachenstatistik ist eine jährliche Vollerhebung. Bei der Ermittlung der Todesursache wird anhand der Angaben in der Todesbescheinigung das maßgebliche „Grundleiden“, das als ursächlich für den Tod anzunehmen ist, festgestellt.

Toluol (C₇H₈)

Toluol ist eine farblose Flüssigkeit mit angenehm aromatischem Geruch und einem Siedepunkt von 111 °C. In Wasser ist Toluol nur sehr wenig löslich. Es besitzt eine ähnliche Struktur wie Benzol. In vielen chemischen und physikalischen Eigenschaften unterscheidet es sich nicht wesentlich vom Benzol; seine Toxizität ist hingegen geringer als die des Benzols. Großtechnisch wird Toluol hauptsächlich aus Erdöl gewonnen. Es wird als Lösungsmittel sowie als Ausgangsprodukt bei der Synthese vieler organischer Verbindungen eingesetzt. Außerdem ist Toluol nicht deklariertes Bestandteil von Benzin, um die Oktanzahl in Motorkraftstoffen zu erhöhen. Der Kraftfahrzeugverkehr stellt die Hauptquelle der Immissionsbelastung dar. In der Troposphäre wird Toluol durch Reaktion mit OH-Radikalen abgebaut. Die Lebenszeit von Toluol liegt im Sommer bei mehreren Tagen und im Winter bei einigen Monaten. Toluoldämpfe wirken in hoher Konzentration narkotisch und reizen die Augen sowie die Atemwege. Bei Exposition gegenüber Toluol kommt es zu Wirkungen auf das Zentralnervensystem, wobei unspezifische Symptome wie z. B. Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Schwindel auftreten. Eine fruchtschädigende Wirkung von Toluol kann nicht ausgeschlossen werden.

Toluol (C₇H₈) Richtwert

Der Richtwert vom Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI) für Toluol beträgt 30 µg/m³ als Jahresmittel. Die Konzentrationen weisen einen rückläufigen Trend auf.

Übergängerinnen und Übergänger

Übergängerinnen und Übergänger sind Personen, die bereits einen anderen Bildungsgang in der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) besucht haben oder Personen, die aus einer alternativen Verbleibmöglichkeit wie Arbeitslosigkeit, freiwilligem sozialem Jahr, Weiterbildung usw. Gegenstand der iABE werden.

Übernachtungen

Übernachtungen von Gästen nach Herkunftsland (Wohnsitzprinzip) in einem Beherbergungsbetrieb.

Ummeldungen (Gewerbe)

Ummeldungen betreffen alle Vorgänge der Verlegung einer Betriebsstätte innerhalb der Gemeinde, sowie die Erweiterung oder Änderung der Tätigkeit.

Unternehmen

Als Unternehmen gelten rechtliche Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss aufstellen müssen. Ein Unternehmen ist örtlich nicht gebunden und kann aus einem bzw. keinem (z. B. Holding) Betrieb oder mehreren Betrieben bestehen. Siehe auch Unternehmensregister.

Unternehmensregister

Das Unternehmensregister (URS) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Unternehmen und Betriebe werden nach dem Zählungsersatzkonzept ausgewiesen. Siehe auch Betriebe.

Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe umfasst sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereichs verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen. Abgezogen werden dagegen die Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen stellt den Einkommensbetrag dar, der den privaten Haushalten letztendlich zufließt und den sie für Konsum- oder Sparzwecke verwenden können.

Vertragsärztinnen und -ärzte

Approbierte, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Die Zulassung als Vertragsärztin oder -arzt setzt den Eintrag in das Ärzteregister voraus, das von den kassenärztlichen Vereinigungen geführt wird.

Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte

Approbierte, niedergelassene Zahnärztinnen und -ärzte nach einer mindestens zweijährigen Vorbereitungsfrist. Die Zulassung zur Vertragszahnärztin oder zum Vertragsarzt setzt die Eintragung in das Zahnärzteregister voraus, das von der kassenzahnärztlichen Vereinigung geführt wird.

Verweildauer (Gesundheit)

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die eine Patientin bzw. ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt. Sie ergibt sich aus der Zahl der Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Zahl der Patientinnen und Patienten (Fallzahl).

Verweildauer (Soziales)

Die Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange ein/-e Regelleistungsberechtigte/-r vom Zugang bis zum Messzeitpunkt im Regelleistungsbezug war. Bei der Berechnung der Verweildauer werden nur Zeiträume berücksichtigt, in denen die Person einen Anspruch auf Gesamtregelleistung hatte und damit als

Regelleistungsberechtigte/-r galt. Unterbrechungen des Regelleistungsbezuges von bis zu 31 Tagen unterbrechen die Dauermessung nicht. Die Unterbrechungszeiten selbst werden bei der Dauer nicht berücksichtigt.

Verweildauer (Tourismus)

Anzahl der Übernachtungen bezogen auf die Zahl der Gäste.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

Vorsorgestatus

Der Vorsorgestatus beschreibt den Umfang der durchgeführten Vorsorgeuntersuchungen für Kinder. Die Vorsorgeuntersuchungen beginnen mit der U1 unmittelbar nach der Geburt und enden mit der U9, wenn das Kind zwischen fünf und fünfeneinhalb Jahre alt ist. Sie gehören seit 1971 zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung und sind für alle Kinder und ihre Familien kostenlos. Ziele dieser Früherkennungsuntersuchungen sind das Erkennen von Erkrankungen und Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder und die sofortige Einleitung von angemessenen Behandlungen oder Fördermaßnahmen. Die einzelnen Untersuchungen und Befunde werden im gelben Untersuchungsheft, das jedes Neugeborene bei der Geburt erhält, dokumentiert.

Wägungsanteil

Der Wägungsanteil ist das Gewicht mit dem Güter oder Leistungen bzw. Güter- oder Leistungsgruppen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex eingehen. Die Gewichtung bestimmt sich nach dem Ausgabenanteil der jeweiligen Güter- oder Leistungsart an den gesamten Ausgaben der privaten Haushalte.

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Bereiche Energie und Wasser der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes hat der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen zugenommen und wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Weiterbildung

Siehe Volkshochschule.

Weitere Leistungen (SGB II)

Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch für unabweisbaren Bedarf, für Sozialversicherungsbeiträge zur

Vermeidung von Hilfebedürftigkeit, Leistungen für Auszubildende sowie sonstige Leistungen. Siehe auch Sonstige Leistungen.

Weiterführende Schulen

Weiterführende Schulen sind Förderschulen, Förderstufen, Haupt- und Realschulen, integrierte Jahrgangsstufen und Gymnasien. Ihr Besuch beginnt mit der Eingangsklasse der Sekundarstufe I im fünften Schuljahr und schließt an den Besuch der Grundschule an. Im Falle achtjähriger gymnasialer Bildungsgänge (G8) an Gymnasien oder Gesamtschulen mit Gymnasialzweig, ist die Sekundarstufe I fünfjährig organisiert und endet mit der Jahrgangsstufe neun. Beim neunjährigen Gymnasium (G9) umfasst die Sekundarstufe I sechs Schuljahre (Jahrgangsstufe 5 bis 10). An die Sekundarstufe I schließt im Falle eines gymnasialen Bildungsgangs eine dreijährige Oberstufe (Sekundarstufe II) mit den Jahrgangsstufen elf bis dreizehn an.

Wirtschaftsabschnitte

Wirtschaftsabschnitte bilden die oberste Gliederungsebene in der Hierarchie der Klassifikation der Wirtschaftszweige. In der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 werden 21 Abschnitte mit den Codes A bis U zur Differenzierung der allgemeinen Merkmale von produzierten Waren und Dienstleistungen unterschieden. Ihre Einteilung deckt sich mit den in der Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2) und der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen definierten Abschnitten. Siehe auch Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wirtschaftsabteilungen

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wirtschaftsbereiche

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wirtschaftsgruppen

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wirtschaftsklassen

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wirtschaftsunterklassen

Siehe Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Wohngebäude

Mit dem Begriff werden Gebäude bezeichnet, deren Fläche zu 50 Prozent oder mehr für Wohnzwecke genutzt wird.

Wohnräume

Siehe Räume (Wohnräume).

Wohnungen

Dies sind alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Koch-nische aufweisen.

Zahlungsanspruch

Betrag, der Personen nach SGB II als Leistungen zusteht und der tatsächlich einer Bedarfsgemeinschaft gewährt wird. Ausgangspunkt für die Berechnung des Zahlungsanspruchs ist der individuelle Bedarf. Dieser wird um ggf. vorhandenes Einkommen reduziert und hieraus zunächst der Leistungsanspruch errechnet. Werden vom Jobcenter Sanktionen ausgesprochen, so mindern diese den Leistungsanspruch. Der um den Sanktionsbetrag reduzierte Leistungsanspruch ist der Zahlungsanspruch.

Zielbereich I „Berufsabschluss“

Der Zielbereich I „Berufsabschluss“ umfasst alle vollqualifizierenden Bildungsgänge, die zum Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses in den Teilbereichen betriebliche und schulische Ausbildung führen.

Zielbereich II „Hochschulreife“

Der Zielbereich II „Hochschulreife“ beinhaltet alle Bildungsgänge, die darauf ausgerichtet sind, einen studienqualifizierenden Abschluss, d.h. die allgemeine oder Fachhochschulreife zu erwerben.

Zielbereich III „Übergangsbereich“ – Ausbildungs- und Berufsvorbereitung

Der Zielbereich III „Übergangsbereich“ schließt Bildungsgänge ein, die auf eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit vorbereiten. Es sind Maßnahmen, in denen ein Schulabschluss als Voraussetzung für die Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung erworben werden kann, Maßnahmen, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können oder Maßnahmen ohne Anrechenbarkeit. Dazu gehören z.B. berufsvorbereitende Bildungsgänge oder Eingliederungslehrgänge in die Berufs- und Arbeitswelt.

Zielbereich IV „Hochschulabschluss“

Zum Zielbereich IV „Hochschulabschluss“ gehören Bildungsgänge, die mit einem (Fach-)Hochschulabschluss abgeschlossen werden. Die Studierenden werden danach differenziert, ob sie eine duale Hochschulausbildung absolvieren oder nicht. Die duale Hochschulausbildung kann an Verwaltungsfachhochschulen oder in dualen Studiengängen an Hochschulen oder Berufsakademien durchlaufen werden. Dabei wird eine praktische Tätigkeit im Betrieb bzw. bei einem Arbeitgeber im öffentlichen Dienst mit einer theoretischen Ausbildung an einer Hochschule bzw. Berufsakademie kombiniert. Zum anderen können junge Menschen ihren Abschluss aber auch durch

das Absolvieren einer klassischen Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung) erwerben.

Zielberuf

Der angestrebte Zielberuf stellt den Hauptberufswunsch von Arbeitslosen und Arbeitssuchenden dar, unabhängig von der absolvierten Ausbildung und dem tatsächlichen Beruf.

Zurückgestellte Kinder

Bestehen begründete Zweifel, ob ein Kind am Unterricht des ersten Schuljahres mit Erfolg teilnehmen kann, kann die Schulleitung das Kind für die Dauer eines Schuljahres auf Antrag der Eltern oder nach deren Anhörung unter Beteiligung des schulärztlichen und schulpsychologischen Dienstes vom Schulbesuch zurückstellen. Der Besuch einer Vorklasse kann von der Schule empfohlen werden.

Zweiter Bildungsweg

Bildungsgänge an Schulen für Erwachsene, die es ermöglichen einen Schulabschluss zu erwerben, der zunächst nicht oder erfolglos angestrebt wurde.

A

- Abbruch 68
 Abendgymnasium 79
 Abendhauptschule 79
 Abendrealschule 79
 Abfälle 236
 Abfallentsorgung 84, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 abfiltrierbare Stoffe 240, 242
 Abflug 227, 228, 277
 Abgang 68, 122, 144, 157
 Abgänger/-innen 91, 267, 280
 Abitur 216, 281
 Abmeldungen 111, 112
 Abschluss 78, 89, 90, 131, 170, 177, 216, 267, 269, 270, 273, 286
 Abschlussart 89, 90
 Abschlussprüfungen 89, 267
 Abschlusszeugnisse 83
 Absolventinnen/Absolventen 91, 267, 281
 Abstammungsprinzip 282
 Abwasser 235
 Abwasserentsorgung 84, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Adenovirus-Konjunktivitis 186
 AfD 263
 Afghanistan 31, 33, 57, 58, 60, 76, 166
 Afrika 28, 30, 110, 200, 202
 Ägypten 30
 Airbus 229
 Albanien 29, 76, 166
 ALFA 263
 Algerien 30, 166
 alkoholische Getränke und Tabakwaren 104
 Alleinerziehende 36, 155, 156, 157, 272, 278
 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften 155, 156, 160, 267, 269
 allgemeinbildende Schulen 74, 75, 76, 78, 90, 267, 271, 281
 allgemeine Hochschulreife 91, 92, 93, 269
 Allgemeinmedizin 178
 Alltagskompetenz 190, 191, 192
 Alphabetisierung 94
 Alte Oper 213
 Altenheime 177, 270, 271
 Altenquotient 27, 267
 Alter 18, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 35, 37, 38, 42, 43, 46, 47, 48, 50, 54, 59, 60, 78, 81, 92, 125, 134, 136, 138, 139, 144, 145, 157, 166, 168, 170, 183, 188, 189, 190, 192, 218, 226, 248, 268, 269, 270, 273, 275, 280, 281, 283
 Altersaufbau 15
 Altersgruppen 24
 Alterskennziffer 27
 Altersstruktur 24
 ambulante Pflegedienste siehe Pflegedienst
 American Football 217, 218
 Amerika 28, 30, 110, 201, 203
 Ammonium-Stickstoff 241, 243
 Anästhesiologie 178
 anerkannte Berufsausbildung siehe Berufsabschlüsse
 Anfänger/-innen 91, 92, 267
 angeborene Fehlbildungen 183, 185
 Angebot 82
 Angebots-Nachfrage-Relation 82
 Angestellte 273, 282
 angrenzende Gemeinden 85, 140, 267
 Ankunft 227, 228, 277
 Anmeldungen 111, 112
 Anspruchseinbürgerung 57, 272
 Apotheken 176, 177, 270
 Apotheker/-innen 176
 arabische Golfstaaten 201, 203
 Arbeit 94, 95
 Arbeitnehmer/-innen 102, 122, 124, 139, 267, 273
 Arbeitnehmerentgelte 99, 101, 102, 267, 277, 280
 Arbeitsentgelte 141, 142, 143, 267, 271, 274, 277
 Arbeitsförderung siehe Arbeitslosengeld
 Arbeitsgelegenheiten 153, 277
 Arbeitslose 121, 122, 144, 145, 146, 147, 159, 267, 268, 277, 286
 Arbeitslosengeld 144, 145, 153, 157, 161, 267, 268, 274, 275, 280, 282
 Arbeitslosenquote 122, 144, 145, 268
 Arbeitsmarkt 119, 121, 122, 273
 Arbeitsort 122, 125, 140, 270, 273, 279, 282
 Arbeitsstunden 100
 Arbeitsuchende 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 267, 268, 269, 275, 277, 286
 Arbeitsvolumen 124
 Arbeitszeit 113, 270
 Archäologisches Museum 210
 Architektur 82, 83, 88, 132, 133, 146, 147
 Argentinien 30
 Armenien 31
 Arzt- und Zahnarztpraxen 177, 270
 Ärztinnen/Ärzte 175, 176, 179, 284
 Aserbaidschan 31
 Asien 28, 31, 110, 201, 203
 Assistenzärztinnen/-ärzte 179
 Asylbewerberleistungen 152, 153, 165, 268, 269
 Asylbewerberleistungsgesetz 165, 166, 268, 275
 Äthiopien 30, 76, 166
 Athleten 217, 218
 Atmungssystem 182, 183, 184
 Aufenthaltsdauer 58
 Aufführungen 211, 212, 283
 Aufklärungsquote 248
 Aufstocker Arbeitslosengeld 157, 268
 Aufwendungen 254
 Augen 182, 184, 281
 Augenheilkunde 178
 Augenoptiker/-innen 177, 270
 Ausbaugewerbe 114, 128
 Ausbildung 73, 80, 82, 91, 92, 93, 131, 139, 158, 177, 269, 270, 271, 273, 279, 281, 286
 Ausbildungs- und Qualifizierungswege 73, 91, 92, 93
 Ausbildungsberichterstattung siehe integrierte Ausbildungsberichterstattung
 Ausbildungsberuf 269, 270

Ausbildungsjahr 82
 Ausbildungsort 85, 279
 Ausbildungspendler/-innen 85, 93, 268
 Ausbildungsstätte 180
 Ausbildungsverhältnis 81
 Ausbildungsvertrag 81, 82, 83
 Ausbildungsvorbereitung 91, 92, 93, 267, 285
 Ausland 34, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 48, 49, 114, 116,
 117, 169, 197, 198, 199, 227, 228, 229, 271, 277, 279
 Ausländer/-innen 17, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
 31, 32, 40, 41, 44, 45, 46, 48, 51, 52, 53, 74, 75, 76,
 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 125,
 126, 127, 128, 129, 130, 134, 136, 138, 141, 143,
 144, 145, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 162, 163,
 164, 181, 216, 249, 268, 272
 Auslandsbanken 115, 268
 Auslandsumsatz 273
 Auspendler/-innen 85, 93, 122, 140, 268, 279
 Außenwanderungen siehe Zu- und Wegzüge
 Aussteller/-innen 116, 117
 Ausstellungen 116, 117
 Australien (und Ozeanien) 28, 31, 110, 201, 203
 Auszahlungen 255
 Auszubildende 84, 85, 91, 93, 269, 270, 271, 279, 281,
 282, 284
 autogenes Training 94

B

Bachelor siehe Berufsabschlüsse
 Bäder siehe Schwimmbäder
 Badminton 217, 218
 Bahnverkehrsfläche 10
 Bälle 213
 Ballett 211, 283
 Ballsporthalle Gallus 219
 Bangladesch 31
 Banken 115, 268, 280
 barrierefreie Systeme 88
 Basketball 217, 218
 Bau 82, 83
 Bauaufsicht 254, 255
 Bauen 61, 268, 274
 Baufertigstellungen 63, 67
 Baugenehmigungen 63, 66, 69, 268
 Baugewerbe 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 113,
 123, 124, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Bauhauptgewerbe 113, 114, 268, 270
 Bauingenieurwesen 88
 Baukosten 66, 67, 268
 Bautätigkeit 66
 Bautätigkeitsstatistik 268
 Bauüberhang 63, 69, 268
 Beamten/Beamte 139, 268, 273
 Bedarfsgemeinschaft 155, 156, 160, 161, 267, 268, 269,
 275, 278, 279, 281, 282, 285
 bedarfsorientierte Sozialleistungen 151, 152, 153, 163,
 269
 Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen 105
 Beherbergungsbetriebe 198, 269, 274, 283
 Beherbergungsgewerbe 198, 199
 Behinderte 153, 278, 282
 Behinderten- und Rehasport 217, 218
 Behindertenwohnheime 177, 270
 Behinderung siehe Schwerbehinderte
 Bekleidung und Schuhe 104
 Belegungsrecht 69
 Belegungstage 179, 180, 269, 271, 284
 Belgien 29, 200, 202
 Benzin 237
 Benzol 233, 269
 berauschende Mittel 227, 283
 Berechnungstage 179, 180, 269, 271, 284
 Bergbau 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 123,
 124, 126, 127, 135, 137, 138, 142, 143, 283
 Bergsteigen/Klettern 217, 218
 Berufe 94, 95, 270
 berufliche Gymnasien 80, 269
 berufliche Schulen 80, 81, 83, 269
 Berufsabschlüsse 91, 92, 93, 131, 269, 273, 275, 281,
 285
 Berufsausbildung siehe Ausbildung
 Berufsbereiche 82, 83, 132, 146, 269, 276
 Berufsbildungsabschluss siehe Abschluss
 Berufsfachschulen 80, 269
 Berufshauptgruppen 132, 133, 146, 147, 269, 276
 Berufspendler/-innen 122, 140
 Berufsschulen 80, 81, 82, 83, 269, 270, 280
 Berufsvorbereitung 91, 92, 93, 267, 285
 Beschäftigte 106, 107, 108, 109, 113, 114, 115, 121,
 122, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133,
 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143,
 158, 176, 177, 189, 267, 268, 269, 270, 271, 273,
 274, 277, 278, 279, 282
 Beschäftigtendichte 122, 125, 270
 Besucher/-innen 116, 117, 207, 208, 209, 210, 213, 214,
 215, 219, 220
 Besuchsquote siehe Kindertagesbetreuung
 Besuchszahlen 270
 Betreuung 177, 270, 276
 Betreuungszeit 168
 Betriebe 99, 106, 107, 108, 109, 113, 114, 129, 197,
 198, 199, 269, 270, 274, 275, 283, 285
 betriebliche Ausbildung siehe Ausbildung
 Betriebsart 199
 Betriebsgröße 107, 108, 199
 Betriebsleistung 225
 Betriebswirtschaft 88
 Betten 179, 197, 198, 199, 270, 271, 276
 Bettenauslastung 199, 270
 Bettenausnutzung 179, 271
 Bettenbestand 179, 271
 Bevölkerung 13, 15, 16, 37, 38, 52, 216, 270, 271, 273,
 278, 280
 Bevölkerungsbewegung 52, 271
 Bevölkerungsbilanz 14
 Bevölkerungsstand 270
 Bevölkerungsstruktur 14, 17, 274
 Bewegung 94
 bewohnte Gebäude 64, 66, 67, 68, 69, 271

Bezugsdauer 167
 Bezugsperson 34
 BFF 263
 Bibelhaus Erlebnismuseum 210
 Bibliotheken 130, 208, 209
 BiKuZ Höchst 219
 Bildung 71, 254, 255, 273, 281
 Bildungspendler/-innen siehe Ausbildungspendler/-innen
 Bildungsweg 79, 267, 275, 286
 Bildungswesen 105
 Bindegewebe 182, 185
 Binnenwanderungen siehe Umzüge
 Bioabfälle 236
 Biochemie 87
 Biowissenschaften 87
 Blinde 75
 Blindheit 189
 Boeing 229
 Bor 241, 243
 Bosnien u. Herzegowina 29, 76, 110
 böswillige Alarmer 250
 Boxen 217, 218
 Brände 250
 Brandschutz 254, 255
 Brandstatistik 250
 Brasilien 30, 201, 203
 Brennstoffe 104, 281
 Brucellose 186
 Bruttoarbeitsentgelte siehe Arbeitsentgelte
 Bruttoausgaben siehe bedarfsorientierte Sozialleistungen
 Bruttoeinkommen 267
 Bruttoentgelte 113, 114, 271
 Bruttoinlandsprodukt 100, 271
 Bruttowertschöpfung 99, 100, 271, 277
 Bruttozugang 68
 Bücherei siehe Stadtbücherei
 Buchhaltung 82, 83, 132, 146
 Bühnen 211, 283
 Bulgarien 29, 32, 76, 110, 111, 157, 200, 202
 Bundesagentur für Arbeit 276
 Bundesautobahnen 224
 Bundesgebiet 265, 266
 Bundessteuern 257
 Bundesstraßen 224
 Bundestagswahlen 265
 Bürgerhäuser 219, 220
 Bus 225
 Business Information Systems 88
 Bußgeldfälle 249

C

Calcium 241, 243
 Caricatura Museum 210
 CDU 262, 263, 264, 265, 266
 Chemie 87, 133, 147
 Chile 30
 China (Volksrepublik) 31, 76, 110, 111, 201, 203

Chirurgie 178
 Chlorid 241, 243
 Cholera 186
 Containerumschlag 230, 280
 Creutzfeld-Jakob-Krankheit 186

D

Dänemark 200, 202
 Darmstadt 41
 Darmstadt-Dieburg 41
 Dauerkarten 215
 Demokratische Volksrepublik Korea 31
 Denkmalschutz 254, 255
 Depot Oberrad 219
 Deutsch als Fremdsprache 94
 Deutsch als Muttersprache 94
 Deutsche 17, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 33, 40, 41, 44, 45, 46, 48, 51, 52, 53, 74, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 125, 127, 128, 129, 130, 134, 136, 138, 141, 143, 144, 145, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 162, 163, 164, 181, 216, 249, 268, 271, 272, 273, 274, 277, 278, 282
 Deutsche Nationalbibliothek 209
 Deutsches Archäologisches Institut 209
 Deutsches Architekturmuseum 210
 Deutsches Filminstitut 209
 Deutsches Filmmuseum 210
 Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung 209
 Deutschland 34, 37, 38, 39, 41, 43, 48, 49, 94, 110, 111, 116, 117, 169, 198, 199, 200, 202, 267, 271, 272, 273, 277, 280, 282
 dFfm 263
 Die Komödie 212, 283
 DIE LINKE 262, 263, 264, 265, 266
 Die PARTEI 263
 Dienstleistungen 82, 83, 84, 105, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 126, 128, 129, 130, 132, 133, 135, 137, 138, 142, 143, 146, 147, 267, 271, 280, 285
 Dienstleistungsbereiche 84, 100, 101, 102, 109, 110, 112, 123, 124, 126, 135, 137, 138, 142, 143, 285
 Diesel 237, 281
 Diplom siehe Berufsabschlüsse
 Dominikanische Republik 30
 Dommuseum 210
 Drucktechniken 94
 Durchschnittsalter 27, 51, 92, 163, 164

E

Echinokokkose 186
 Ecuador 30
 Ehe-/Paare 36, 163, 165, 274
 Ehedauer 55
 Ehelösungen 56
 Ehescheidungen 53, 55, 56
 Eheschließungen 53, 54, 56
 Eigengewinnung 235
 Eigentumsdelikte 248, 249

Eigenverbrauch 235
 Einbürgerungen 57, 58, 59, 60, 271, 272, 282
 Einfamilienhäuser 63, 65, 66, 67
 Eingangsstufen 77, 272, 274
 eingetragene Lebenspartnerschaft 272
 Eingliederungshilfe siehe Kindertagesbetreuung
 Einkommen 69, 98, 103, 267, 272, 280, 283, 284, 285
 Einkommensteuer 257, 272, 284
 Einleitergemeinden 235
 Einleiterverbände 235
 Einpendler/-innen 85, 122, 140, 273, 279
 Einpersonenhaushalte 35, 36, 275
 Einrichtungen 79, 162, 163, 171, 210, 216, 270, 282
 Einschulungsuntersuchung 181, 271, 272, 281
 Einwohner/-innen 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,
 27, 65, 100, 103, 152, 154, 163, 164, 165, 171, 179,
 188, 190, 212, 213, 216, 224, 235, 267, 271, 275, 277
 Einzahlungen 255
 Einzelhandel siehe Handel
 Einzelhilfe 171
 Eissport 217, 218
 Eissporthalle 207, 214
 elektrische Leitfähigkeit 240, 242
 Elementarbildung 94
 ELF 263
 Eltern 47, 169, 267, 271, 272, 275, 276, 282, 286
 Elterngeld 167, 272
 Elterngeldbezüge 167
 emotionale Entwicklung 75
 Empfang 230
 Energie 100, 101, 102, 123, 124, 132, 146, 234, 284
 Energieversorgung 84, 106, 107, 109, 112, 126, 128,
 135, 137, 138, 142, 143, 284
 English Theatre 212, 283
 Entertainment 213
 Entgelt 141, 270
 Entlassene 182, 183
 Entspannung 94
 Entstellungen 189
 Entwässerung 235
 Ergebnishaushalt 253, 254
 erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz 272, 273
 Erholung 84, 106, 107, 109, 112, 126, 130, 135, 137,
 138, 142, 143
 Erholungsfläche 10
 Eritrea 30, 33, 76, 166
 Erkrankungen 182, 273, 285
 Ermessenseinbürgerung 57, 272
 Ernährung 94, 268, 269, 278, 279
 Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten 182, 184
 Erträge 254
 Erwachsene 209, 214, 215, 275, 283, 286
 Erwerbsbeteiligung 167
 erwerbsfähige Bevölkerung 273
 erwerbsfähige Leistungsberechtigte 152, 154, 156, 157,
 158, 159, 267, 268, 273, 275, 280, 281
 Erwerbstätige 100, 122, 123, 124, 157, 158, 165, 167,
 267, 273, 277, 280, 281, 283
 Erzeugnisse 177, 270

Erziehung 82, 83, 84, 94, 106, 107, 109, 112, 126, 130,
 132, 133, 135, 137, 138, 142, 143, 146, 147
 Erziehungswissenschaften 87
 Estland 200, 202
 Ethanol 237
 EU-Bürger/-innen 154, 155, 157, 158, 159, 162
 Europa 28, 29, 110, 200, 202, 276, 278, 285
 Europäische Union 28, 29, 41, 272, 278, 279, 280
 Europawahlen 266
 evangelische Theologie 87
 Experimenta ScienceCenter 210
 Exportquote 114, 273
 exterritoriale Organisationen und Körperschaften 84,
 109, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143

F

Fachausstellungen 117
 Fachbereich 87, 88
 Fachgebiet 175, 178
 Fachhochschulabschluss 89, 285
 Fachhochschulreife 81, 91, 92, 93, 269, 270, 273, 285
 Fachmessen 117
 Fachoberschulen 80, 269, 273
 Fachschulabschluss siehe Abschlüsse
 Fachschulen 80, 269, 273
 Fachverbände 207, 217, 218
 Fahrgastbeförderung 250
 Fahrrad 226
 Fahrzeugführer/-innen 227
 Familien 34, 36, 272, 275, 284
 Familien mit Kindern 36
 Familienfeiern 220
 Familienstand 23
 Familienstrukturen siehe Familien mit Kindern
 Fastnachtsveranstaltungen 220
 FDP 262, 263, 264, 265, 266
 Fehlalarme 250
 Fehlverhalten 227
 Feinstaub 238, 273
 Feldbahnmuseum 210
 Fertigstellungen 63
 Fertigung 82, 83
 Festveranstaltungen 220
 Feuer 250
 Feuerlöschwesen 250
 Feuermeldungen 250
 Feuerwehr 250
 Finanzdienstleister 100, 101, 102, 123, 124
 Finanzdienstleistungen 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109,
 112, 126, 129, 135, 137, 138, 142, 143
 Finanzen siehe öffentliche Finanzen
 Finanzhaushalt 255
 Finanzwirtschaft 254, 255
 Finnland 29, 200, 202
 Fischerei 84, 100, 101, 102, 109, 110, 112, 123, 124,
 126, 127, 135, 137, 138, 142, 143, 279, 285
 Fläche 3, 10, 65, 280, 285
 Flächennutzung 1, 10
 Fließgewässer 279

Fließgewässerfläche 10
 Fluggäste 223, 227, 277
 Flughafen 223, 226, 277
 Flugverkehrsfläche 10
 Flugzeugbewegungen 229, 277
 Förderabschluss siehe Abschluss
 Förderschulen 74, 75, 76, 267, 273, 280, 284
 Förderschwerpunkt siehe Förderschulen
 Förderstufen 74, 75, 77, 267, 273, 284
 Förderung 69, 171
 Forstwirtschaft 82, 83, 84, 100, 101, 102, 109, 110, 112, 123, 124, 126, 127, 132, 135, 137, 138, 142, 143, 275, 285
 Frankfurt School of Finance & Management 86, 89
 Frankfurt University of Applied Sciences 86, 88, 89
 Frankfurt-Pass 215
 Frankreich 29, 76, 94, 110, 111, 200, 202
 Frauen 36, 48, 53, 54, 56, 78, 81, 86, 87, 88, 89, 125, 127, 128, 129, 130, 131, 134, 136, 138, 139, 141, 143, 144, 145, 162, 177, 273, 274
 Frauenheilkunde 178
 Freibäder 214, 216
 FREIE WÄHLER 263
 Freies Deutsches Hochstift 209
 Freizeit 105, 205, 254, 255
 Freizeiteinrichtungen 214, 216
 Freizeitfläche 10
 Fremdbezug 235, 284
 Friedhofsfläche 10
 Fritz Rémond Theater 212, 283
 Frobenius-Institut 209
 Fruchtbarkeitsziffer 48, 273
 Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) 186
 Führerscheinelegenheiten 250
 Fulda 41
 Funktionsdienst 179
 Funktionseinschränkungen 189
 Fußball 217, 218
 Fußgänger/-innen 226, 227

G

Gambia 30
 Gartenbau 82, 83, 132, 146
 Gas 237
 Gäste 197, 198, 199, 200, 201, 269, 274, 283, 284
 Gastgewerbe 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 123, 124, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Gasthöfe 199
 Gastroenteritiden 186
 Gasverbrauch 234
 Gebäude 64, 66, 67, 68, 69, 268, 271, 274, 275, 278, 285
 Gebäudebestand 62, 64, 274
 Gebäudetechnik 82, 83, 132, 146
 Gebietsfläche 65
 Geburt 183, 185, 281, 284
 Geburtshilfe 178
 Geburtsjahr 18, 19, 20
 geförderte Wohnungen 69, 278

Gehälter 267
 gehobener Dienst siehe öffentlicher Dienst
 Gehölzfläche 10
 Geisteswissenschaften 82, 83
 geistige Entwicklung 75, 273
 geistig-seelische Behinderungen 189
 Geldleistungen 267
 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank 210
 Gemeindesteuer 257, 274, 275
 Gemeindestraßen 224
 gemeldete Stellen 146, 147, 274
 Genehmigungen 63
 Geografie 82, 83, 87, 132, 133, 146, 147
 Geoinformation 88, 254, 255
 Geomatik 88
 Georgien 31
 Geowissenschaften 87
 geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 122, 136, 137, 138, 158, 268, 270, 273, 274, 277, 278
 Gesamtindex 104
 Gesamtphosphor 240, 242
 Gesamtregelleistungen 153, 161, 274, 276, 278, 280, 281
 Gesamtschulen 267, 273, 284
 Gesamtstickstoff 241, 243
 Gesamtumsatz 273
 Geschäftsvolumen 115
 Geschichte 94
 Geschichtswissenschaften 87
 Geschlecht 18, 19, 20, 21, 37, 39, 49, 50, 59, 60, 74, 80, 92, 125, 127, 128, 129, 130, 131, 134, 136, 138, 141, 143, 144, 145, 157, 183, 188, 190, 192, 249
 Geschwindigkeit 227
 Gesellschaft 94, 95
 Gesellschaftswissenschaften 82, 83, 87, 132, 133, 146, 147
 Gestalten 94, 95
 Gestaltung 82, 83
 Gestorbene 49, 50, 51, 52, 182, 183, 184, 185, 271, 274, 279
 Gesundheit 82, 83, 88, 94, 95, 106, 107, 109, 112, 126, 130, 132, 133, 135, 137, 138, 142, 143, 146, 147, 153, 173, 254, 255, 268, 269, 273, 276, 281, 284
 Gesundheitsgewerbe 114
 Gesundheitspflege 105
 Gesundheitsprodukte 177
 Gesundheitsversorgung 176
 Gesundheitswesen 183
 Gesundheitswirtschaft 176, 177, 270
 Gesundheitszustand 183
 getötete Personen 226, 250
 Gewässerfläche 10
 Gewerbe 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 123, 124, 126, 127, 135, 137, 138, 142, 143, 234, 270, 274, 275, 283, 285
 Gewerbeabmeldungen 274
 Gewerbeanmeldungen 274
 Gewerbefläche 10
 Gewerbesteuer 257, 274, 277

Gewerbesteuerumlage 257
 Gewerkschaftshaus 219
 Gewichtsstatus 181, 274
 Gewinnung von Steinen und Erden 84, 106, 107, 109, 112, 126, 127, 135, 137, 138, 142, 143, 283
 Ghana 30, 76, 166
 Gießen 41
 Glas 127, 132, 146, 236
 Gleichgewichtsstörungen 189
 Gleitzone 122, 134, 135, 274, 278
 Gliedmaße 189
 Goethe-Museum 210
 Goethe-Universität 86, 87, 89
 Golf 217, 218
 Grad der Behinderung siehe Schwerbehinderte
 Graue Panther 263
 Gremien 254, 255
 Griechenland 29, 32, 76, 110, 111, 200, 202
 Großbritannien 29
 Groß-Gerau 41
 Großgewerbe 235
 Großhandel siehe Handel
 Grubenfläche 10
 Grundbildung 94, 95, 269
 Grunderwerbsteuer 257
 Grundschulen 73, 74, 75, 76, 77, 267, 273, 274, 284
 Grundsicherung für Arbeitsuchende 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 267, 268, 269, 275, 277
 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 152, 153, 162, 269, 275
 Grundsteuer 257, 275
 Grundstücks- und Gebäudemanagement 254, 255
 Grundstücks- und Wohnungswesen 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 123, 124, 126, 129, 135, 137, 138, 142, 143
 Grundstücksordnung 254, 255
 Grundstufen 75, 270
 GRÜNE 262, 263, 264, 265, 266
 Gruppenbesuche 215
 Gruppenhilfe 171
 gültige Stimmen 262, 263, 264, 265, 266
 Güterumschlag 230, 280
 gymnasiale Oberstufe 90, 267, 273
 Gymnasialzweige 75, 284
 Gymnasien 74, 75, 76, 77, 80, 267, 269, 284
 Gymnastik 94

H

Haemophilus influenzae-Infektion 186, 281
 Häfen 230, 280
 Hafenbeckenfläche 10
 Haldenfläche 10
 Hallenbäder 214, 216
 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde 178
 Haltestelle 225
 hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS), enteropathisch 186
 Handball 217, 218

Handel 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 110, 112, 113, 123, 124, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143, 177, 270
 Handelsregister 110, 275
 Handwerk 114, 275
 Handwerkskammer 114, 275
 Hauptdiagnose 182, 183
 Haupterwerb 111
 Hauptschulabschluss 78, 81, 90, 94, 216, 269, 270
 Hauptschulen 74, 75, 76, 77, 267, 273, 284
 Hauptschulzweige 75
 Haus der Heimat 219
 Haushalte 34, 36, 37, 38, 84, 103, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143, 165, 234, 235, 268, 269, 271, 272, 275, 276, 280, 283, 284
 Haushaltgenerierung 275, 276
 Haushaltsabfälle 236
 Haushaltsansatz 254, 255
 Haushaltsgröße 34
 Haushaltsplan 254
 Haushaltstypen 151
 Hausmüll 236
 Haut 182, 184
 Haut- und Geschlechtskrankheiten 178
 Hebammen 177, 270
 Hebesätze 253, 274, 275
 Heimat- und Geschichtsverein Nied 210
 Heimat- und Geschichtsverein Schwanheim 210
 Heimatmuseum 210
 Heizung 268, 280
 Herkunft 197, 199
 Herkunftsgebiet 41, 43
 Herkunftskontinent 110, 200, 201, 202, 203
 Herkunftsland 33, 110, 200, 201, 202, 203, 271, 274, 275, 283
 Hersfeld-Rotenburg 41
 Herstellungspreise 100
 Hessen 40, 41, 43, 100, 102, 103, 104, 105, 264, 265, 266, 273, 278, 280, 281
 Hilfe zum Lebensunterhalt 152, 153, 163, 267, 269, 275
 Historische Eisenbahn 210
 Historisches Museum 210
 HIV-Infektion 186
 Hochschulabschluss 91, 92, 93, 177, 275, 285
 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 86, 89
 Hochschulen 86, 89, 209, 285
 Hochschulreife 78, 81, 91, 92, 93, 267, 269, 275, 285
 Hochtaunuskreis 41
 Hockey 217, 218
 höherer Dienst siehe öffentlicher Dienst
 Holz 127, 236
 Hongkong 201, 203
 Hören 75, 273
 Hotel 82, 83, 132, 133, 146, 147, 199

I

IHK-Unternehmen 110, 275
 Immissionen 233, 238, 239, 276, 278, 281, 282
 Immunsystem 182, 184
 Impfstatus 181, 272, 275, 281

Indien 31, 57, 58, 60, 76, 166, 201, 203
 Indonesien 31
 Industrie 177, 235, 270, 281
 Industriefläche 10
 Influenza A, B und C 186
 Informatik 82, 83, 87, 88, 132, 133, 146, 147
 Information 84, 94, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Ingenieurwissenschaften 88
 Inland 114, 227, 228, 229, 274, 277
 Inlandsbanken 115
 innere Medizin 178
 Insolvenzen 113
 Institut für Stadtgeschichte 209
 integrierte Ausbildungsberichterstattung 72, 90, 267, 275, 280, 281, 283
 integrierte Gesamtschulen siehe Gesamtschulen
 integrierte Jahrgangsstufen 74, 75, 76, 77, 284
 internationaler Führerschein 250
 Irak 31, 76, 166
 Iran 31, 33, 57, 58, 60, 76, 110, 166
 Irland 29, 200, 202
 Island 200, 202
 Israel 31, 110, 201, 203
 Italien 29, 32, 33, 76, 110, 111, 157, 200, 202

J

Jahresabwassermengen 235
 Jahresrechnung 254, 255
 Jahresumsatz 113, 114
 Japan 31, 110, 201, 203
 Jazz 213
 Jemen 31
 Jordanien 31
 Jüdisches Museum 209
 Judo 217, 218
 Jugendhilfe siehe Kinder- und Jugendhilfe
 Jugendliche 267, 269, 270, 275, 283
 Jugendquotient 27, 275
 Ju-Jutsu 217, 218
 Jungen 77, 181, 274

K

Kaisersaal 209
 Kamerun 30
 Kanada 30, 201, 203
 Kanalnetz 235
 Kannkinder 77, 276
 Kanu 217, 218
 Kapitalertragsteuer 257
 Karate 217, 218
 Karibik 201, 203
 Karten 211, 212
 Kasachstan 31
 Kassel 41
 Katar 31
 katholische Theologie 87
 Kegeln 217, 218, 220

Kenia 30
 Keuchhusten 186
 Kinder 36, 48, 55, 151, 156, 160, 163, 165, 167, 168, 169, 170, 181, 209, 214, 215, 267, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 285, 286
 Kinder- und Jugendhilfe 171, 271, 276
 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 178
 Kinder- und Jugendmedizin 178
 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 178
 Kindergärten 215
 Kindermuseum 210
 Kindertagesbetreuung 151, 168, 169, 170, 270, 272, 276
 Kindertageseinrichtungen 168, 169, 170, 171, 271, 276
 Kindertagespflege 168, 169, 170, 276
 Kinos 128, 213
 Kinosäle 213
 Kirgisistan 31
 Kläranlagen 235
 Klassifikation der Berufe 269, 276
 Klassifikation der Wirtschaftszweige 276, 285
 Klassik 213
 Kleidung 268
 Kleingewerbe 235
 Kleingewerbetreibende 110, 275
 Kleinwuchs 189
 Klima 1, 11
 Klimadaten 11
 Kode 276, 285
 Kohlenmonoxid 238, 276
 Kolleg 79
 Kolumbien 30
 Kommunaltechnik 88
 Kommunalwahlen 262
 Kommunikation 84, 94, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143, 210
 Kongresse 204, 213
 Kontinente 28
 Konzertvermietung 213
 Körpererfahrung 94
 körperliche Entwicklung 25
 Körperpflege 268, 279
 Körperschaftsteuer 257
 Kosovo 29, 76, 166
 Kosten 153, 161, 180, 269, 274, 276
 Kraftfahrzeugbestand 224, 276
 Kraftfahrzeuge 84, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143, 224, 249, 269, 276, 278, 281, 283
 Kraftfahrzeuggewerbe 114
 Kraftfahrzeugsteuer 257
 Krafträder 224
 Krankenhausapotheken siehe Apotheken
 Krankenhäuser 175, 176, 177, 179, 180, 182, 183, 270, 274, 279, 283
 Krankenhaushäufigkeit 179, 277
 Krankenhauskosten 175
 Krankenhauspersonal siehe Personal
 Krankheiten 182, 183, 184, 185, 273
 Kredite 256
 Kreditinstitute 115, 268, 280

Kreditmarktmittel 256
 Kreis Bergstraße 41
 kreisfreie Städte 41
 Kreislaufsystem 182, 183, 184
 Kriminalität 277
 Kroatien 29, 32, 33, 57, 58, 60, 76, 110, 111, 200, 202
 Kuba 30
 Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte 210
 Kultur 82, 83, 94, 95, 105, 132, 146, 205, 254, 255
 Kulturgeschichte 94
 Kulturwissenschaften 87
 Kunst 82, 83, 84, 86, 94, 106, 107, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143
 Kunstgattungen 211
 künstlerische Abschlüsse 89
 Kurse 94
 Kuwait 31

L

Laboratoriumsmedizin 178
 Laborbefunde 183, 185
 Lagerei 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 113, 123, 124, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Lahn-Dill-Kreis 41
 Landessteuern 257
 Landesstraßen 224
 Landkreise 3, 41
 Landtagswahlen 264
 Landwirtschaft 82, 83, 84, 100, 101, 102, 109, 110, 112, 123, 124, 126, 127, 132, 135, 137, 138, 142, 143, 146, 147, 275, 285
 Landwirtschaftsfläche 10
 Langzeitarbeitslose 144, 145, 277
 Lastkraftwagen 224
 lebend Geborene 45, 46, 47, 48, 51, 52, 271, 273, 282
 Lebensmittelgewerbe 114
 Legionellose 186
 Lehramtsprüfung 89
 Lehre 82, 83, 132, 146, 269
 Lehrer/-innen 78, 81
 Lehrgänge 94
 Leichtathletik 217, 218
 Leichtstoffe 236
 Leichtverletzte 226
 Leistungsberechtigte 151, 152, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 267, 268, 273, 275, 277, 278, 280, 281, 284
 Leistungsempfänger/-innen 190, 191, 192, 267, 268
 Leptospirose 186
 Lernen 75, 273
 Lettland 29, 200, 202
 Libanon 31
 Libyen 30
 Liebieghaus Skulpturensammlung 210
 Limburg-Weilburg 41
 Listeriose 186
 Litauen 29, 76, 200, 202
 Literatur 94
 Literaturwissenschaften 82, 83
 Logistik 82, 83, 132, 133, 146, 147

Lohnquote 99, 277
 Lohnsteuer 257
 Lohnsummensteuer 277
 Luft 276
 Luftfracht 228, 277
 Luftpost 228, 277
 Luftqualität 238
 Luftverkehr 277
 Luxemburg 110, 200, 202

M

Mädchen 77, 181, 274
 Magister siehe Berufsabschlüsse
 Magnesium 241, 243
 Main 240, 241, 242, 243, 279
 Main-Kinzig-Kreis 41
 Main-Taunus-Kreis 41
 Malaria 186
 Malaysia 31
 Malen 94
 Malta 200, 202
 Männer 36, 53, 54, 56, 78, 81, 86, 87, 88, 89, 125, 127, 128, 129, 130, 131, 134, 136, 138, 139, 141, 143, 144, 145, 162, 177
 Marburg-Biedenkopf 41
 marginal Beschäftigte 122, 277
 Marktpreise 100
 Marokko 30, 32, 33, 57, 58, 60, 76, 157, 166
 Masern 186, 281
 Master siehe Berufsabschlüsse
 Mathematik 87, 133, 147
 Mazedonien 29, 76, 166
 Median 141, 142, 143, 278
 Medien 82, 83
 Medienpraxis 94
 Medizin 87
 medizinisch-technischer Dienst 179
 Mehrbedarf 161, 274, 278, 280
 Mehrfamilienhäuser 63, 65, 66, 67
 Meningokokken-Meningitis 186, 281
 Messen 116, 117
 Metalle 236
 Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA) 186
 Metropolregion FrankfurtRheinMain 85, 140, 278
 Mexiko 30
 Midijob siehe Gleitzone
 Migrationshintergrund 17, 21, 33, 74, 75, 78, 79, 92, 169, 181, 271, 272, 276
 Minijob siehe geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 Mitarbeiter/-innen siehe Personal
 Mitglieder 207, 214, 217, 218
 mithelfende Familienangehörige 268, 270, 273
 Mittelamerika 201, 203
 mittlere Reife siehe Realschulabschluss
 mittlerer Abschluss siehe Realschulabschluss
 mittlerer Dienst siehe öffentlicher Dienst

Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör 104

Mode 94

Mongolei 31

Montenegro 29

motorische Entwicklung 75

motorisiertes Zweirad 226

Motorsport 217, 218

Mousonturm 212

Mumps 186, 281

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 178

Museen 130, 210

Museum Angewandte Kunst 210

Museum für Kommunikation 210

Museum für Moderne Kunst 210

Musical 213

Musikalische Praxis 94

Musikübungszentrum Schönhof 219

Muskel- und Skelettsystem 182, 185

Mütter 46, 47, 48, 167, 272, 273

Myanmar 31

N

Nachfrage 82

Nachrichtenübermittlung 105

Nähen 94

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 104

Nahverkehr siehe öffentlicher Nahverkehr

natürliche Bevölkerungsbewegung 52, 271

Naturmuseum Senckenberg 210

Naturwissenschaft 82, 83, 132, 146

nebenberufliches Personal 86

Nebenerwerb 111

Nebenjob siehe geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Nebenwohnung 271

Nepal 31

Nervenheilkunde 178

Nervensystem 182, 184, 269

Netzdaten 225

Netzverluste 235

Neubau 68, 69

Neubildungen 182, 183, 184

Neues Theater Höchst 212, 283

Neugründungen 274

Neuro-/Pathologie 178

Neurochirurgie 178

Neurologie 178

Neuseeland 31, 201, 203

nichtärztliches Personal 179

Nichtwohngebäude mit Wohnungen 64, 66, 67, 68, 271, 278

Niederlande 29, 76, 110, 200, 202

Niederschläge 3, 11

Nigeria 30

Nikolauskapelle 219

Nitrat-Stickstoff 241, 243

Nitrit-Stickstoff 241, 243

Norwegen 200, 202

Nuklearmedizin 178

Nutzfahrzeuge 237

O

Oberärztinnen/Oberärzte 179

Oberbürgermeister/-in 254, 255, 263

Oberlandesgericht 209

Odenwaldkreis 41

Offenbach 41

öffentlich geförderte Wohnungen 278

öffentliche Finanzen 251, 254, 255

öffentliche Sicherheit und Ordnung 245

öffentliche und private Dienstleistungen 110

öffentliche und sonstige Dienstleister 100, 101, 102, 123, 124

öffentliche Verwaltung 84, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143

öffentlicher Dienst 139, 285

öffentlicher Nahverkehr 225, 254, 255

öffentlicher Personennahverkehr siehe öffentlicher Nahverkehr

ohne Beschäftigungsmeldung 278

Ohren 182, 184

ÖkoLinX-ARL 263

Oper 211, 213, 283

Optionsmodell 45, 46, 282

Ordnung 245, 254, 255

Ordnungswidrigkeitsverfahren 248, 249

Organisation 254, 255, 280, 283

organischer Kohlenstoff 240, 242

Organsystem 189

Orthophosphat-Phosphor 240, 242

Ortsbezirke 5

Ortszeit 3

Österreich 29, 76, 110, 111, 200, 202

Ozeanien siehe Australien (und Ozeanien)

Ozon 239, 278

P

Paare siehe Ehe-/Paare

Pädagogik 94

Pakistan 31, 57, 58, 60, 76, 166

Palmengarten 215, 216, 270

Papier 127, 132, 146, 236

Paratyphus 186

Partikel 238

Partner-Bedarfsgemeinschaften 155, 156, 160, 269, 278, 279

Patientinnen/Patienten 175, 179, 182, 269, 279, 284

Pendler/-innen 85, 93, 122, 140, 268, 279

Pensionen 199

Perinatalperiode 183, 185

Personal 86, 175, 176, 179, 254, 255

Personalkosten 180

Personen 34, 35, 37, 193, 223, 225, 226, 250, 267, 268, 269, 270, 271, 273, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 285

Personengemeinschaften siehe bedarfsorientierte Sozialleistungen
 Personenkraftwagen 223, 224, 226, 237, 276
 Personennahverkehr siehe öffentlicher Nahverkehr
 Personenschaden 227
 Peru 30
 Pflege 153, 164, 190, 192, 193, 279
 Pflegebedürftige 190, 191, 192, 272, 279
 Pflegedienst 179, 191, 193, 279
 Pflegeeinrichtungen 279
 Pflegegeld 192, 279
 Pflegegeldempfänger/-innen 191, 279
 Pflegeheime 177, 191, 193, 270, 271
 Pflegeleistung siehe Pflegebedürftige
 Pflegestufen siehe Pflegebedürftige
 Pharmazie 87
 Philippinen 31
 Philologie 87
 Philosophie 87, 94
 Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen 86, 89, 209
 pH-Wert 240, 242, 279
 Physik 87, 94
 physikalisch-chemische Kernwerte 240, 241, 242, 243, 279
 PIRATEN 263
 Plakette siehe Umweltplakette
 plastisches Gestalten 94
 Platzausnutzung 212
 Platzfläche 10
 Polen 29, 32, 33, 57, 58, 60, 76, 110, 111, 157, 200, 202
 Politik 94, 95, 272
 Polizei 227
 Portikus 210
 Portugal 29, 76, 200, 202
 Preise 98
 Primäreinkommen 103, 280
 Privatstraßen 224
 Produktbereich 254, 255
 Produktion 82, 83
 produzierendes Gewerbe 84, 100, 101, 102, 109, 110, 112, 123, 124, 126, 135, 137, 138, 142, 143, 285
 Professorinnen/Professoren 86
 Programmbereich 94, 95
 Promotion siehe Abschlüsse
 Provadis School of International Management and Technology 86, 89
 Prüfungen 220
 Prüfungsjahr 89
 Psychiatrie 178
 psychische und Verhaltensstörungen 182, 183, 184
 Psychologie 87, 94, 280
 Psychologinnen/Psychologen 175, 176, 178
 psychosoziale Beratung 88
 Psychotherapie 178, 280

Q

Q-Fieber 186
 Qualifizierung 73, 273

Querschnittslähmung 189

R

Radiologie 178
 Radsport 217, 218
 Rathaus Seckbach 219
 Rauminhalt 66, 67
 räumliche Bevölkerungsbewegung siehe Zu- und Wegzüge
 Realschulabschluss 78, 81, 90, 94, 216, 267, 269, 270, 273
 Realschulen 74, 75, 76, 77, 267, 284
 Realschulzweige 75
 Realsteuern 253, 274, 275
 Recht 82, 83, 88, 254, 255
 Rechtswissenschaften 87
 Regelleistungsberechtigte siehe Leistungsberechtigte
 Regenbogengemeinde 219
 Regionalbahn 225
 Regionalbus 225
 Regionalverkehr 225
 Rehabilitation 267, 269
 Reinzugang 68
 Reiten 217, 218
 Religionszugehörigkeit 22
 Repräsentanzen 115, 280
 Republik Korea 31, 76, 110, 201, 203
 Rettungsdienst 254, 255, 270
 Revision 254, 255
 Rheingau-Taunus-Kreis 41
 Rohheitsdelikte 248, 249
 Rohstoffgewinnung 82, 83, 132, 146
 Römer 209
 Rudern 217, 218
 Rugby 217, 218
 Rumänien 29, 32, 33, 76, 110, 111, 200, 202
 Russische Föderation 29, 33, 76, 110, 166, 200, 202

S

Sachkosten 180
 Sachleistungen 267, 268
 Sammelquote 236
 Saudi-Arabien 31
 Sauerstoff 240, 242, 276
 Säuglinge 51
 S-Bahn 225
 Schach 217, 218
 Schauspiel 211, 283
 Schießen 217, 218
 Schiffsverkehr 230, 277, 280
 Schiffsverkehrsfläche 10
 Schirn Kunsthalle 210
 Schulabschlüsse 91, 92, 93, 94, 95, 285, 286
 Schulanfänger/-innen 73, 77, 272, 280
 Schulbesuch 286
 Schulden 256
 Schuldenstand 253, 256, 280

- Schulen 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 80, 81, 83, 90, 267, 269, 271, 272, 273, 274, 279, 280, 284, 286
- Schulentlassene 78, 83, 90, 281
- Schüler/-innen 74, 75, 76, 79, 80, 81, 82, 83, 91, 93, 267, 270, 271, 273
- Schulformen 74, 75, 80
- schulische Ausbildung siehe Ausbildung
- schulische Vorbildung 81
- Schuljahr 78, 83, 90, 272, 280, 284, 286
- Schulklassen 209, 215
- Schulort 93, 279
- Schulsport/-unterricht 220
- Schutz 82, 83
- Schutzimpfung 275, 281
- Schwalm-Eder-Kreis 41
- Schwangerschaft 183, 185, 281
- Schweden 29, 200, 202
- Schwefeldioxid 238, 281
- Schweiz 29, 110, 200, 202
- Schwerbehinderte 144, 188, 189, 193, 267, 273
- schwerbehinderte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte siehe Schwerbehinderte
- Schwerhörigkeit 189
- Schwerverletzte 226
- Schwimmbäder 214
- Schwimmen 217, 218
- Segeln 217, 218
- Sehbehinderung 189
- Sehen 75, 272, 273
- Sehschärfe 181, 281
- Sekundarstufe I 90, 275, 280, 284
- Sekundarstufe II 281, 285
- Selbstbeschädigung 185
- Selbstständige 122, 268, 124, 158, 268, 273, 274, 280, 281
- Seminare 220
- Seniorenförderungen 69
- separierte Wertstoffe 233, 236
- Serbien 29, 32, 57, 58, 60, 76, 110, 111, 166
- Shows 213
- Sicherheit 82, 83, 245, 254, 255
- Sicherheitsabstand 227
- Siedlungsfläche 10
- Singapur 31
- Single-Bedarfsgemeinschaft 155, 156, 160, 269, 281
- Sitzplätze 213
- Sitzverteilung 261
- Skilauf 217, 218
- Slowakei 29, 200, 202
- Slowenien 29, 200, 202
- Somalia 30, 166
- Sonnenscheindauer 11
- sonstige Leistungen 281, 284
- soziale Arbeit 88
- soziale Entwicklung 75, 273
- Soziales 82, 83, 132, 146, 149, 254, 255, 282, 284
- Sozialgeld 153, 161, 274, 275, 280, 281
- Sozialhilfe 152, 153, 162, 275
- Sozialleistungen 151, 152, 153, 269, 272, 284
- Sozialversicherung 84, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143, 256, 271, 280, 282
- Sozialversicherungsleistungen 153, 161, 281, 282
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 106, 107, 108, 109, 121, 122, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 158, 176, 177, 189, 267, 268, 269, 270, 271, 273, 274, 277, 278, 279, 282
- sozialversicherungspflichtige Auszubildende 84, 85, 282
- Sozialwesen 106, 107, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143
- Sozialwohnungsberechtigte 69
- Spanien 29, 32, 76, 94, 110, 200, 202
- Spätaussiedler/-innen 271, 282
- SPD 262, 263, 264, 265, 266
- Sperrmüll 236
- Spielzeit 211, 212
- Sport 130, 205, 254, 255
- Sportanlagen 216
- Sporteinrichtungen 216
- Sportfläche 10
- Sportvereine siehe Vereine
- Sportwissenschaften 87
- Sprach- und Sprechstörungen 189
- Sprache 82, 83, 94, 95, 271, 282
- Sprachheilverfahren 75, 273
- Sprachwissenschaften 87
- Sri Lanka 31
- Staatenlose 28, 268
- Staatliche Hochschule für Bildende Künste siehe Städelschule
- Staatsangehörigkeit 18, 19, 20, 21, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 37, 38, 39, 48, 49, 57, 58, 60, 74, 76, 80, 111, 125, 127, 128, 129, 130, 134, 136, 138, 141, 143, 144, 145, 166, 249, 268, 271, 272, 273, 282
- Staatsangehörigkeitsrecht 272, 282
- Staatsangehörigkeitswechsel 52
- Staatsexamen siehe Berufsabschlüsse
- Städel Museum 210
- Städelsches Kunstinstitut 209
- Städelschule 86, 89
- Stadtbezirke 6, 7, 8, 9
- Stadtbücherei 207, 208
- Stadtgebiet 1, 4, 69, 235, 267, 282
- Stadtgrenze 268
- Stadthalle Bergen 219
- Stadthalle Zeilsheim 219
- Stadtparlament 263
- Stadtplanung 254, 255
- Stadtteile 5, 6, 7, 8, 9, 271
- Stadtverordnetenversammlung 261
- Stadtverordnetenwahl 261, 262, 263
- Stadtwaldhaus 210
- Standard-Arbeitsvolumen 124
- Steinbruchsfläche 10
- Steinhausen-Museum 210
- Sterbefälle siehe Gestorbene
- Steuerart 257
- steuerbare Umsätze 270
- Steuern 257, 274

Stickoxide 239, 283
 Stickstoffdioxid 239, 278, 283
 Stimmenanteile 261
 Straftaten 247, 248, 249, 277, 283
 Strahlentherapie 178
 Straßen 224
 Straßenbahn 225
 Straßenverkehr 277
 Straßenverkehrsfläche 10
 Straßenverkehrsunfälle siehe Unfälle
 Stromverbrauch 233, 234
 Struwwelpeter-Museum 210
 Studienfahrten 95
 Studiengang 88, 285
 Studienreisen 95
 Studierende 86, 87, 88, 271, 286
 Suchtbekämpfung 177
 Suchtkrankheiten 189
 Südafrika 30, 200, 202
 Sumpffläche 10
 Syphilis 186
 Syrien 31, 76, 166

T

Taekwondo 217, 218
 Tagebaufläche 10
 Tageskarten 215
 Tagungen 204
 Taiwan 31, 201, 203
 Tanz 94, 217, 218
 Tatverdächtige 247, 248, 249, 283
 Taubheit 189
 Tauchsport 217, 218
 Teilnehmer/-innen 94, 95, 204
 Teilzeitbeschäftigte 122, 125, 127, 128, 129, 130, 158, 193, 270
 Temperatur 3, 11, 278, 279
 Tennis 217, 218
 Territorialprinzip 282
 Textilien 94, 127, 236
 Thailand 31
 Theater 94, 211, 212, 283
 Tierwirtschaft 82, 83, 132, 146
 Tischtennis 217, 218
 Titus-Forum 219
 Todesursachen 182, 183, 184, 185, 274, 283
 Togo 30
 Toluol 233, 284
 Topografie 4
 Tourismus 82, 83, 132, 133, 146, 147, 195, 285
 Träger 170, 171, 267, 277
 Trägerschaft siehe Träger
 Training 220
 Transit 227, 228, 277
 Triathlon 217, 218
 Trinkwasser 235, 279
 Tschechien 29, 200, 202
 Tuberkulose 186
 Tunesien 30

Türkei 29, 32, 33, 57, 58, 60, 76, 110, 111, 157, 166, 200, 202
 Turnen 217, 218
 Typhus 186

U

U-Bahn 225
 Übergänge 73, 77, 90
 Übergänger/-innen 280, 284
 Übernachtungen 198, 199, 202, 203, 270, 283, 285
 Ukraine 29, 76, 200, 202
 Umbau 68
 Umland 40, 43
 Ummeldungen 111, 284
 Umsatz 106, 113, 270
 Umsatzsteuer 257
 Umwelt 94, 95, 231, 254, 255, 279
 Umweltplakette 237
 Umweltverschmutzung 84, 106, 107, 109, 112, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Umweltzone 237
 Umzüge 44, 271
 Unfälle 185, 223, 226, 227, 282, 283
 Ungarn 29, 76, 200, 202
 universitärer Abschluss siehe Abschlüsse
 Universität 86, 87, 89
 Universitätsbibliothek 209
 Unlandfläche 10
 Unterhaltung 84, 105, 106, 107, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143
 Unterkunft 268, 274, 276, 278, 280
 Unternehmen 106, 110, 130, 270, 275, 277, 280, 284
 Unternehmensdienstleister 100, 101, 102, 123, 124
 Unternehmensdienstleistungen 110
 Unternehmensorganisation 82, 83, 132, 146
 Unternehmensregister 270, 284
 Unterricht 84, 106, 107, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142, 143, 220, 286
 Urogenitalsystem 182, 185
 Urologie 178
 Usbekistan 31

V

Väter 47, 167, 272
 Vegetationsfläche 10
 vegetationslose Fläche 10
 Venezuela 30
 Veranstaltungen 95, 213, 214, 215, 219, 220
 Veranstaltungsart 213, 220
 Veranstaltungsort 212
 verarbeitendes Gewerbe 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109, 112, 113, 114, 123, 124, 126, 127, 135, 137, 138, 142, 143, 270, 283
 Verbraucherpreisindex 104, 105, 285
 Verbrechen siehe Straftaten
 Verdauungssystem 182, 183, 184
 Vereine 207, 217, 218
 Vereinigte Staaten von Amerika 76, 110, 111, 201, 203

Vereinigtes Königreich 29, 76, 94, 110, 111, 200, 202
 Vereinsmitglieder siehe Mitglieder
 verfügbare Plätze 211, 212
 Vergehen siehe Straftaten
 Vergiftungen 183, 185
 Verkaufsausstellungen 220
 Verkehr 82, 83, 84, 100, 101, 102, 105, 106, 107, 109,
 110, 112, 113, 123, 124, 126, 128, 132, 133, 135,
 137, 138, 142, 143, 146, 147, 221, 225, 269, 277
 Verkehrsbeteiligung 223, 226
 Verkehrsfläche 10
 Verkehrsleistungen 225
 Verkehrsmuseum 210
 Verkehrsordnungswidrigkeiten 249
 Verkehrsunfälle siehe Unfälle
 verletzte Personen 223, 226, 250, 283
 Verletzungen 183, 185
 Verlust der Brüste 189
 Vermessung 82, 83, 132, 133, 146, 147
 Vermögens- und Fälschungsdelikte 248, 249
 Vermögensteuer 257, 284
 Versammlungen 220
 Versand 230
 Versicherungsdienstleister 100, 101, 102, 123, 124
 Versicherungsdienstleistungen 84, 106, 107, 109, 112,
 126, 129, 135, 137, 138, 142, 143
 Versorgung 231, 285
 Verteidigung 84, 109, 112, 126, 130, 135, 137, 138, 142,
 143
 Vertragsärztinnen/-ärzte 176, 178, 284
 Vertragszahnärztinnen/-zahnärzte 176, 284
 Vertrieb 822, 83
 Verwaltung 82, 83, 84
 Verwaltungsdienst 179
 Verwargeldfälle 249
 Verweildauer 11, 55, 144, 156, 175, 179, 182, 192, 199,
 215, 269, 284, 285
 Verwendungszweck 104, 105, 279
 Vietnam 31, 76
 virusbedingte hämorrhagische Fieber 186
 Virushepatitiden 187
 Vogelsbergkreis 41
 Volkshaus Enkheim 219
 Volkshaus Sossenheim 219
 Volkshochschule 94, 95, 285
 Volksschulabschluss siehe Abschluss
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 280
 Volkszählungen 16
 Vollapotheken siehe Apotheken
 Volleyball 217, 218
 Volljährige 23, 276
 Vollzeitbeschäftigte 122, 125, 127, 128, 129, 130, 141,
 142, 143, 158, 180, 193, 271
 Vorbildung 81
 Vorfahrt 227
 vorhandene Plätze 212
 Vorsorgestatus 181, 272, 285
 Vorsorgeuntersuchung 285
 Vortragsreihen 95

W

Wägungsanteil 104, 105, 285
 Wahlberechtigte 262, 263, 264, 265, 266
 Wahlbeteiligung 262, 263, 264, 265, 266
 Wahlen 254, 255, 259, 263
 Wähler/-innen 262, 263, 264, 265, 266
 Wahltag 262, 263, 264, 265, 266
 Wahlvorschläge 263
 Waldeck-Frankenberg 41
 Waldfläche 10
 Waren 105, 109, 112, 126, 130, 132, 135, 137, 138, 142,
 143, 146, 271, 285
 Warenhandel 82, 83, 132, 146
 Warzenfortsatz 182
 Wasser 235, 279, 284
 Wasserqualität 240
 Wassertemperatur 240, 242
 Wasserversorgung 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109,
 112, 123, 124, 126, 128, 135, 137, 138, 142, 143
 Wegfläche 10
 Wegzüge 39, 40, 41, 42, 43, 52, 268, 271
 Weiterbildung 94, 283, 284
 weitere Leistungen 284
 weiterführende Schulen 73, 77, 284
 Weltkulturen Museum 209
 Werkschäfen 230
 Werra-Meißner-Kreis 41
 Wertstoffe 233, 236
 Wetteraukreis 41
 Wettkämpfe 220
 Wiesbaden 41
 Windpocken 186, 281
 Wirtschaft 88, 97, 269, 270
 Wirtschaftsabschnitte 84, 100, 101, 102, 106, 107, 109,
 110, 112, 113, 123, 124, 126, 127, 128, 129, 130,
 135, 137, 138, 142, 143, 270, 276, 285
 Wirtschaftsabteilungen 127, 177, 285
 Wirtschaftsbereiche 84, 99, 109, 110, 112, 123, 124,
 126, 135, 137, 138, 142, 143, 271, 276
 Wirtschaftsgruppen 285
 Wirtschaftsklassen 285
 Wirtschaftsleistung 98
 Wirtschaftsrecht 88
 Wirtschaftssektoren 285
 Wirtschaftsunterklassen 285
 Wirtschaftswissenschaften 82, 83, 87, 132, 146
 Wirtschaftszweige 269, 270, 276, 285
 Wissenschaft 86
 Wochenbett 183, 185
 Wohnbaufläche 10
 Wohnen 61, 254, 255, 268, 274
 Wohnfläche 65, 66, 67
 Wohngebäude 63, 64, 65, 66, 67, 68, 271, 285
 Wohnort 85, 93, 122, 140, 249, 270, 273, 274, 276, 279
 Wohnräume 64, 66, 67, 268, 280, 286
 Wohnungen 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 268, 271, 274,
 278, 280, 281, 286
 Wohnungsbestand 64, 274
 Wohnungswesen 84

X

Xylol 233

Y

Yoga 94

Z

Zahlungsanspruch 161, 286

Zahnärztinnen/Zahnärzte 175

Zeichnen 94

Zeitgeschichte 94

Zensus 16

Zentrum am Bügel 219

zerebrale Störungen 189

Zielbereich 91, 92, 93, 275, 286

Zielberuf 146, 147, 286

Zielgebiet 40, 41, 43

Zoo 215, 216, 270

Zugang 62, 68

zurückgestellte Kinder 286

Zuzüge 39, 40, 41, 42, 43, 52, 268, 271

Zweifamilienhäuser 63, 65, 66, 67

zweiter Bildungsweg siehe Bildungsweg

Zypern 200, 202

Maß- und Mengeneinheiten / Measuring and quantity units

€	Euro	euro
°C	Grad Celsius	degree/-s Celsius
ha	Hektar	hectare/-s
km	Kilometer	kilometre/-s
kWh	Kilowattstunde/-n	kilowatt hour/-s
l	Liter	litre/-s
m ³	Kubikmeter	cubic metre/-s
m	Meter	metre/-s
µg	Mikrogramm	microgram/-s
µm	Mikrometer	micrometre/-s
µS	Mikrosiemens	microsiemens
Mrd.	Milliarde/-n	billion/-s
mg	Milligramm	milligram/-s
mm	Millimeter	millimetre/-s
Mio.	Million/-en	million/-s
%	Prozent	per cent
km ²	Quadratkilometer	square kilometre/-s
m ²	Quadratmeter	square metre/-s
Std.	Stunde/-n	hour/-s
TEU	Kapazität von 20-Fuß-Containern	Twenty-foot-Equivalent-Unit
t	Tonne/-n	(metric) ton/-s

Sonstige Abkürzungen / Other abbreviations

AfD	Alternative für Deutschland	Alternative for Germany
AfW	Amt für Wohnungswesen	Housing Department
AG	Aktiengesellschaft	joint stock company
ALFA	Allianz für Fortschritt und Aufbruch	Alliance for Progress and Departure
BA	Bachelor	bachelor
BFF	Bürger für Frankfurt	Citizens for Frankfurt
BGBI.	Bundesgesetzblatt	federal law gazette
BImSchV	Bundes-Immissionsschutzverordnung	federal imission control ordinance
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	Christian Democratic Union
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.	Christian Social Union in Bavaria e. V.
dFfm	Die Frankfurter	The Frankfurters
e. V.	eingetragener Verein	registered association
ELF	Europa Liste für Frankfurt	European List for Frankfurt
EnEff	internationale Fachmesse und Kongress für Wärme, Kälte und KWK	international trade fair and congress for heating, cooling and chp
EU	Europäische Union	European Union
EW	Einwohnerinnen und Einwohner	inhabitants
FDP	Freie Demokratische Partei	Free Democrats
FI-Forum	Finanz Informatik Forum	financial informatics forum

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	limited liability company
HWoFG	Hessisches Wohnraumförderungsgesetz	hessian law of housing promotion
ICD-10	internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, Revision 10	international statistical classification of diseases and related health problems 10th revision
IFFA	internationale Leitmesse für Fleischverarbeitung	leading international trade fair for processing, packaging and sales in the meat industry
IHK	Industrie- und Handelskammer	chamber of industry and commerce
IMEX	internationale Fachmesse für Meetings, Incentives, Tagungen und Events	worldwide exhibition for incentive travel, meetings and events
INServFM	Messe und Kongress für Facility Management und Industrieservice	exhibition and conference for facility management and industrial service
Kfz	Kraftfahrzeug/-e	motor vehicle/-s
LAI	Länderausschuss für Immissionsschutz	Länder committee on pollution control
Lkr.	Landkreis	rural district
LKW	Lastkraftwagen	lorries
MA	Master	master
MMK	Museum für Moderne Kunst	Museum of Modern Art
NHN	Normalhöhennull	base high level
OB	Oberbürgermeister/-in	Mayor
ÖkoLinX-ARL	Ökologische Linke	Eco-Left
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr	public transport
PKW	Personenkraftwagen	passenger cars
PM₁₀	Feinstaub	particulate matter
RMA	Rhein-Main Abfall GmbH	
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund	
SGB	Sozialgesetzbuch	social code
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Social Democratic Party
WoBauG	Wohnungsbau- und Familienheimgesetz	law of housing construction and family housing
WoFG	Wohnraumförderungsgesetz	law of housing promotion

Zeichenerklärungen/Explanation of symbols

-	nichts vorhanden (genau Null) no figures (exactly zero)
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll cell blocked for logical reasons
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero
...	Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor no results at editorial
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten numerical value unknown or not to be disclosed

Hinweise / Notes

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.
Inventory figures apply to the end of the reporting period if nothing else has been mentioned.

Abweichungen durch Rundungen möglich.
Deviations possible due to rounding.

